14. Landschaftsversammlung 2014-2020

Qualität für Menschen

An die Mitglieder
des Gesundheitsausschusses

Köln, 06.09.2019
Frau Groeters
Fachbereich 81

Gesundheitsausschuss

Freitag, 20.09.2019, 9:30 Uhr

Köln, Landeshaus, Rheinlandsaal

1. Aktualisierte Tagesordnung

Öffentliche Sitzung		**Beratungsgrundlage**
1.	Anerkennung der Tagesordnung	
2.	Niederschrift über die 26. Sitzung vom 07.06.2019	
3.	Datenblatt Behinderung und Geschlechtergerechtigkeit 2019 Berichterstattung: LVR-Direktorin Lubek	**14/3333** K Power-Point-Präsentation
4.	Zusammenführung von LVR-Institut für Versorgungsforschung (LVR-IVF) und Akademie für Seelische Gesundheit zu einem wie-Eigenbetrieb gemäß § 107 Abs. 2 GO NRW Berichterstattung: LVR-Dezernentin Wenzel-Jankowski	**14/3573** E
5.	Die Weiterentwicklung der Sozialpsychiatrischen Zentren (SPZ) und der Sozialpsychiatrischen Kompetenzzentren für Migration (SPKoM) ab dem Jahr 2020 Berichterstattung: LVR-Dezernentin Wenzel-Jankowski	**14/3604** E
6.	Haushaltsentwurf 2020/2021; hier: Zuständigkeit des Gesundheitsausschusses Berichterstattung: LVR-Dezernentin Hötte	**14/3585** B
7.	Wirtschaftsplanentwürfe 2020 des LVR-Klinikverbundes Berichterstattung: LVR-Dezernentin Wenzel-Jankowski	**14/3577** E
8.	Erfahrungsbericht zur ersten virtuellen Messe des LVR-Klinikverbundes „LIKE Psychiatrie" Berichterstattung: LVR-Dezernentin Wenzel-Jankowski	**14/3505** K
9.	Befristete Beschäftigungsverhältnisse 2018 Berichterstattung: Erster Landesrat Limbach	**14/3393** K

Beratungsarten: B = Beschluss, E = empfehlender Beschluss, K = Kenntnis

10.	LVR-Europa-Projektförderung	
10.1.	Satzung der LVR-Europa-Projektförderung Berichterstattung: LVR-Dezernentin Hötte	**14/3440** K
10.2.	Richtlinien der LVR-Europa-Projektförderung Berichterstattung: LVR-Dezernentin Hötte	**14/3443** K
10.3.	**NEU:** LVR-Europa-Projektförderantrag „Bilateraler Dialog in der Psychiatrie (Kliniken in Sofia und Düren)" Berichterstattung: LVR-Dezernentin Hötte	**14/3647** K zuvor im nichtöffentlichen Teil
11.	Bericht über außerrheinische Maßnahmen und konzeptionelle Schlussfolgerungen Berichterstattung: LVR-Dezernent Lewandrowski	**14/3542** K
12.	„Hilfen für Kinder psychisch und/oder suchterkrankter Eltern im Rheinland": Stand der Umsetzung des Beschlusses zum Antrag Nr. 14/227/1 CDU, SPD Berichterstattung: LVR-Dezernent Bahr-Hedemann	**14/3415** K
13.	Anträge und Anfragen der Fraktionen	
14.	Beschlusskontrolle	
15.	Bericht aus der Verwaltung	
16.	Verschiedenes	

Nichtöffentliche Sitzung

17.	Niederschrift über die 26. Sitzung vom 07.06.2019	
18.	Personalmaßnahmen	
18.1.	Befristete Weiterbeschäftigung und Bestellung zum Kaufmännischen Direktor und Vorsitzenden des Klinikvorstandes der LVR-Klinik Düren Berichterstattung: LVR-Dezernentin Wenzel-Jankowski	**14/3607** B
18.2.	Befristete Weiterbeschäftigung und Wiederbestellung zum Pflegedirektor im Klinikvorstand des LVR-Klinikums Düsseldorf - Kliniken der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf - Berichterstattung: LVR-Dezernentin Wenzel-Jankowski	**14/3539** B
18.3.	Wiederbestellung zum Ärztlichen Direktor im Klinikvorstand der LVR-Klinik Mönchengladbach Berichterstattung: LVR-Dezernentin Wenzel-Jankowski	**14/3605** B
18.4.	Wiederbestellung zur Stellvertreterin der Pflegedirektion im Klinikvorstand der LVR-Klinik für Orthopädie Viersen Berichterstattung: LVR-Dezernentin Wenzel-Jankowski	**14/3606** B

19. Einzelfortschreibung der Zielplanung Düren- Standortverlagerung einer Tagesklinik von Stolberg nach Eschweiler und Kapazitätserweiterung **14/3558** B
Berichterstattung: LVR-Dezernentin Wenzel-Jankowski

20. Maßregelvollzug

20.1. Aktueller Bericht
Berichterstattung: LVR-Dezernentin Wenzel-Jankowski

20.2. Belegungssituation im Maßregelvollzug
Berichterstattung: LVR-Dezernentin Wenzel-Jankowski

21. Anträge und Anfragen der Fraktionen

22. Beschlusskontrolle

23. Bericht aus der Verwaltung

24. Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen
Die Vorsitzende

S c h u l z

TOP 1 Anerkennung der Tagesordnung

Qualität für Menschen

Niederschrift
über die 26. Sitzung des Gesundheitsausschusses
am 07.06.2019 in Köln, Landeshaus
- öffentlicher Teil -

Anwesend vom Gremium:

CDU

Dr. Ammermann, Gert	(für Naumann)
Dickmann, Bernd	
Heister, Joachim	
Herbrecht, Wilhelm	
Loepp, Helga	
Mucha, Constanze	(stellvertretende Vorsitzende)
Nabbefeld, Michael	
Schavier, Karl	
Dr. Schlieben, Nils Helge	

SPD

Arndt, Denis	
Ciesla-Baier, Dietmar	
Heinisch, Iris	
Kiehlmann, Peter	
Recki, Gerda	(für Schulz)
Schmidt-Zadel, Regina	
Walter, Karl-Heinz	(für Berten)

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Barion, Katrin
Beck, Corinna
Kresse, Martin

FDP

Feiter, Stefan	
Wallutat, Philipp	(für Pabst)

Die Linke.

Hamm, Gudrun

FREIE WÄHLER

Alsdorf, Georg

Verwaltung:

Wenzel-Jankowski, LVR-Dezernentin "Klinikverbund und Verbund Heilpädagogischer Hilfen"
Damm, LVR-Fachbereich "Maßregelvollzug"
Dr. Möller-Bierth, LVR-Fachbereichsleiterin "Personelle und organisatorische Steuerung"
Stephan-Gellrich, LVR-Fachbereichsleiterin "Planung, Qualität und Innovationsmanagement"
Thewes, LVR-Fachbereichsleiter "Wirtschaftliche Steuerung"
Henkel, LVR-Stabsstelle "Inklusion und Menschenrechte" (bis TOP 7)
Knöbelspies, LVR-Fachbereich "Kommunikation" (bis TOP 11)
Köhnen, LVR-Fachbereich "Finanzmanagement"
Dr. Schartmann, LVR-Fachbereichsleiter "Sozialhilfe II" (bis TOP 7)
Steinhoff, LVR-Stabsstelle "Gleichstellung und Gender Mainstreaming"
Groeters, LVR-Fachbereich "Personelle und organisatorische Steuerung" (Protokoll)

Referentin und Referent:

Prof. Dr. Zielasek, Wissenschaftlicher Koordinator des Instituts für Versorgungsforschung (bis TOP 7)

T a g e s o r d n u n g

	Öffentliche Sitzung	**Beratungsgrundlage**
1.	Anerkennung der Tagesordnung	
2.	Niederschrift über die 25. Sitzung vom 05.04.2019	
3.	LVR-Qualitätsindikatoren: Aktueller Sachstand	
4.	Tätigkeitsbericht des LVR-Instituts für Versorgungsforschung vom 01.01.2018 - 31.12.2018	**14/3359** K
5.	LVR-Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention: Entwurf Jahresbericht 2018	**14/3132** K
6.	Jährliche indexbasierte Anpassung der Förderung der KoKoBe, SPZ und SPKoM	**14/3325** E
7.	Sachstand zum Landesrahmenvertrag nach SGB IX	**14/3433** K
8.	Auswirkungen des Gesetzes zur Stärkung des Pflegepersonals (PpSG) auf die LVR-Kliniken	**14/3365** K
9.	Anträge und Anfragen der Fraktionen	
10.	Bericht aus der Verwaltung	
11.	Verschiedenes	
	Nichtöffentliche Sitzung	
12.	Niederschrift über die 25. Sitzung vom 05.04.2019	
13.	Personalmaßnahmen	
13.1.	Wiederbestellung zum Ärztlichen Direktor im Klinikvorstand der LVR-Klinik Bonn	**14/3345** B
13.2.	Bestellung zum Stellvertreter der Ärztlichen Direktion im Klinikvorstand der LVR-Klinik Düren	**14/3377** B
13.3.	Befristete Weiterbeschäftigung und Wiederbestellung zum Kaufmännischen Direktor und Vorsitzenden des Klinikvorstandes der LVR-Klinik Langenfeld	**14/3376** B
13.4.	Befristete Weiterbeschäftigung und Wiederbestellung zur Pflegedirektorin im Klinikvorstand des LVR-Klinikums Essen - Kliniken und Institut der Universität Duisburg-Essen	**14/3335** B
14.	Finanzierung von Brandschutzmaßnahmen in den LVR-Kliniken	**14/3312** E
15.	Investitionsprogramm 2019 für Krankenhäuser des Landes Nordrhein-Westfalen	**14/3328** K

16. Maßregelvollzug

16.1. Aktueller Bericht

16.2. Belegungssituation im Maßregelvollzug

17. Anträge und Anfragen der Fraktionen

18. Bericht aus der Verwaltung

19. Verschiedenes

Beginn der Sitzung:	09:30 Uhr
Ende öffentlicher Teil:	11:00 Uhr
Ende nichtöffentlicher Teil:	11:20 Uhr
Ende der Sitzung:	11:20 Uhr

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt die stellvertretende Vorsitzende die Mitglieder des Gesundheitsausschusses und die Verwaltung zu der heutigen Sitzung.

Öffentliche Sitzung

Punkt 1
Anerkennung der Tagesordnung

Der Tagesordnung für die Sitzung des Gesundheitsausschusses am 07.06.2019 wird zugestimmt.

Punkt 2
Niederschrift über die 25. Sitzung vom 05.04.2019

Gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift werden keine Einwendungen erhoben.

Punkt 3
LVR-Qualitätsindikatoren: Aktueller Sachstand

<Diskussionsbeitrag>
Herr Professor Dr. Zielasek richtet herzliche Grüße von Frau Professor Dr. Gouzoulis-Mayfrank aus und stellt die Entwicklung und Implementierung von Qualitätsindikatoren im LVR-Klinikverbund vor. An die Qualitätsindikatoren würden folgende Anforderungen gestellt: Relevanz, Wissenschaftlichkeit und Praktikabilität. Anwendungsmöglichkeiten seien:

- Überprüfung des Behandlungsverlaufs und die Evidenzbasierung von Diagnostik und Therapie;
- Evaluation des Behandlungserfolgs;
- Normierung/Prüfung von Versorgungsprozessen und Versorgungsstrukturen;
- Benchmarking;

- Dokumentation der Auswirkungen gesundheitspolitischer Maßnahmen.

Aus den bisherigen Erfahrungen und Auswertungen könne folgendes festgestellt werden:

- Es zeigten sich viele vergleichbare Ergebnisse, aber vereinzelt auch erhebliche Unterschiede zwischen den LVR-Kliniken, die fortlaufend diskutiert würden.
- Vertiefende Analysen einzelner Qualitätsindikatoren liefen oder seien geplant (z. B. Polypharmazie).
- Nächste Schritte seien:
  - Zielwerte für Qualitätsindikatoren festlegen, soweit möglich und sinnvoll;
  - Zusammenhangsanalysen (z. B. zwischen Behandlungsergebnis und "Aufwand");
  - Ausweitung auf die Kinder- und Jugendpsychiatrie;
  - jährliche Auswertungen der Qualitätsindikatoren mit Zeitreihen ab 2019.

Der Power-Point-Vortrag von Herrn Professor Dr. Zielasek ist als **Anlage 1** der Niederschrift beigefügt.

Auf Fragen von Frau Heinisch und Frau Schmidt-Zadel antwortet Herr Professor Dr. Zielasek:

- Zur Ermittlung von Qualitätsindikatoren sei es wichtig, dass die entsprechenden Felder in den Dokumentationsbögen auch ausgefüllt würden. Gerade beim Entlassmanagement werde seitens der Führungskräfte darauf hingewiesen, dass die Evaluationen nur durchgeführt werden könnten, wenn eine vollständige Dokumentation erfolge.
- Die Sozialarbeiter*innen würden bei den Mitarbeitendenraten noch verstärkt in den Prozess der Qualitätsindikatoren einbezogen.
- Bei der sektorenübergreifenden Kontinuität der Versorgung sei es schwierig, die Daten zu erheben, wenn keine Weiterbehandlung in Einrichtungen des Landschaftsverbandes Rheinland erfolge, da die Kooperation mit den Krankenkassen und der Kassenärztlichen Vereinigung schwierig sei.
-

Frau Wenzel-Jankowski ergänzt, der sektorenübergreifenden Versorgung komme eine große Bedeutung zu und verweist auf das Modellprojekt mit der Gemeindepsychiatrie in Nordrhein-Westfalen. Wenn die Versorgungswege sektorenübergreifend nachzuverfolgen seien, könnten die Qualitätsindikatoren auch in diesem Bereich einheitlich erhoben werden.

Der Bericht von Herrn Prof. Dr. Zielasek wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 4
Tätigkeitsbericht des LVR-Instituts für Versorgungsforschung vom 01.01.2018 - 31.12.2018
Vorlage Nr. 14/3359

Herr Professor Dr. Zielasek erläutert den Tätigkeitsbericht. Seit 2016 werde das LVR-Institut für Versorgungsforschung vom LVR-Klinikverbund ohne zeitliche Befristung gefördert. Bei der personellen Situation konnten durch die Einstellung einer Verwaltungsfachkraft und durch die Aufstockung der nicht projektgebundenen tätigen Wissenschaftlichen Mitarbeitenden sowie durch den Einbezug eines in der Administration der Forschungsdatenbank sehr erfahrenen LVR-Mitarbeitenden im Jahr 2018 eine deutliche Entspannung erzielt werden. Die Akquise von Drittmitteln laufe gut und ein

Schwerpunkt bei den Forschungsvorhaben sei zukünftig auch der Bereich der Digitalisierung.

Herr Kresse zeigt sich beeindruckt von dem Umfang und der Tiefe der Forschungsvorhaben. Die Projekte, die über Drittmittelanträge gefördert würden, seien für die Praxis relevant und erfolgversprechend. Wichtig seien zukünftig auch Forschungsvorhaben im Bereich der Eingliederungshilfe und zu den Behandlungsvereinbarungen.

Frau Loepp lobt die Aufgabenvielfalt des LVR-Instituts für Versorgungsforschung. Zur räumlichen Situation des LVR-Instituts für Versorgungsforschung würden zeitnah Lösungen entwickelt.

Der Tätigkeitsbericht des LVR-Instituts für Versorgungsforschung vom 01.01.2018 - 31.12.2018 wird gemäß Vorlage Nr. 14/3359 zur Kenntnis genommen

Punkt 5
LVR-Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention: Entwurf Jahresbericht 2018
Vorlage Nr. 14/3132

Frau Henkel erläutert den LVR-Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Hierbei handele es sich um den jährlichen Bericht. Er dokumentiere zentrale Aktivitäten zur Umsetzung der 12 Zielrichtungen des LVR-Aktionsplanes im Berichtsjahr 2018. Die Handlungsfelder für den Bereich Psychiatrie und Gesundheit seien unter 5. zu finden

Herr Kresse erläutert, der Bericht biete nicht nur eine gute Reflexion, sondern auch Möglichkeiten für Entwicklungen. Er bittet, dass sich insbesondere mit folgenden Punkten weitergehend befasst werde:

Es sollte geprüft werden, die Peer Counseling Beratung auf traumatisierte Flüchtlinge auszuweiten. In diesem Zusammenhang sollte das Projekt Soul Talk aus Schweinfurt im Gesundheitsausschuss vorgestellt werden.

Im Hinblick auf Zwang in der Psychiatrie werde auf die Reise des Gesundheitsausschusses nach Baden-Württembeg verwiesen. Es sollte sich nochmals mit den Angeboten der offenen Psychiatrie und der Soteria-Behandlung und ihrer Übertragbarkeit auf den LVR-Klinikverbund befasst werden.

Der Entwurf des Jahresberichtes 2018 zum LVR-Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention wird gemäß Vorlage-Nr. 14/3132 zur Kenntnis genommen.

Nach Beratung in allen Fachausschüssen im LVR ist abschließend eine Beschlussfassung durch den Ausschuss für Inklusion mit seinem Beirat für Inklusion und Menschenrechte in der Sitzung am 04.07.2019 geplant. Anschließend wird der Bericht für das Berichtsjahr 2018 in einer Broschüre veröffentlicht. Der Bericht wird am 06.12.2019 wieder im Rahmen einer Fachveranstaltung „LVR-Dialog Inklusion und Menschenrechte" mit Vertretungen der Menschen mit Behinderungen und anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren diskutiert.

Punkt 6
Jährliche indexbasierte Anpassung der Förderung der KoKoBe, SPZ und SPKoM
Vorlage Nr. 14/3325

Frau Wenzel-Jankowski berichtet, die Verwaltung schlage vor, die Förderung der KoKoBe, SPZ und SPKoM beginnend ab dem 01.01.2020 jährlich analog der Rentensteigerung in den westdeutschen Bundesländern aus dem Vorjahr zu erhöhen, damit bei den Trägern Finanzierungssicherheit bestehe.

Herr Feiter und Herr Nabbefeld stimmen dem zu und führen aus, hiermit sei eine gute Grundlage für jährliche Steigerungen gewählt worden.

Der Gesundheitsausschuss fasst **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Beginnend mit dem 01. Januar 2020 erfolgt zukünftig eine jährliche indexbasierte Anpassung der Förderung für die KoKoBe, SPZ und SPKoM pro Vollzeitstelle zum 01. Januar analog der Rentensteigerung der westlichen Bundesländer aus dem Vorjahr.

Punkt 7
Sachstand zum Landesrahmenvertrag nach SGB IX
Vorlage Nr. 14/3433

Herr Dr. Schartmann erläutert die Vorlage. Mit der Herauslösung der Eingliederungshilfe aus dem Sozialhilferecht sei es erforderlich, bis 01.01.2020 einen Landesrahmenvertrag nach SGB IX zwischen den Trägern der Eingliederungshilfe und den Leistungserbringern abzuschließen. Die Vertragsverhandlungen seien im Januar 2018 mit ersten Überlegungen aufgenommen worden. Das vorliegende Verhandlungsergebnis wurde am 05.06.2019 im Abschlussplenum erreicht. Die Vertragsparteien hätten sich eine Einredefrist bis zum 08.07.2019 vorbehalten.

Auf Fragen von Herrn Kresse und Frau Heinisch, antwortet Herr Dr. Schartmann:

- Zu einigen Regelungen aus dem Landesrahmenvertrag seien Evaluationen vereinbart worden, um zu überprüfen, wie sich das neue Leistungsystem etabliere. Besondere Umstrukturierungen müssten im stationären Wohnen vorgenommen werden. Ab 01.01.2020 erfolge in stationären Einrichtungen sukzessive eine personenbezogene Finanzierung.
-
- Es bestehe ein enger Austausch mit den Mitgliedskörperschaften. Die existenzsichernden Maßnahmen würden von den Mitgliedskörperschaften übernommen und die Fachleistungsstunden vom Landschaftsverband Rheinland. Hier müsse es eine enge Abstimmung geben.
-
- Die Leistungsberechtigten seien bereits im Februar diesen Jahres angeschrieben worden - ein zweites Informationsschreiben werde in Kürze folgen. Mit vielen Mitgliedskörperschaften seien schon gemeinsame Informationsveranstaltungen zur Frage der Trennung der Fachleistungen und existenzsichernden Leistungen für die Leistungserbringenden durchgeführt worden.

Frau Beck berichtet aus den Beratungen der Arbeitsgruppe Soziale Teilhabe. Es müsse den Vereinbarungen nach der UN-Behindertenrechtskonvention Rechnung getragen werden, gleichzeitig müsse die Umstellung aber sukzessive erfolgen, damit alle Beteiligten nicht überfordert würden. Es dürften keine Strukturen zerschlagen werden, die sich bewährt hätten, auch wenn nach dem 01.01.2020 personenzentrierte Leistungen

erbracht würden. Wichtig seien Informationsveranstaltungen vor Ort, um alle Beteiligten mit den neuen Regelungen vertraut zu machen.

Frau Wenzel-Jankowski erläutert aus Sicht der HPH-Netze und der Bereiche für Soziale Rehabilitation (Dezernat 8 war über die Landesarbeitsgemeinschaft der öffentlichen Träger beteiligt) die Position der Leistungserbringenden. Um diesen Changemanagementprozess erfolgreich zu absolvieren, sei eine Übergangsfrist erforderlich. Es dürfe unter keinen Umständen Einbußen für die Leistungsempfänger*innen geben. Die Einrichtungen müssten auf Basis des Landesrahmenvertrages mit neuen Leistungsträgern verhandeln.

Der Sachstand zum Landesrahmenvertrag SGB IX wird gemäß Vorlage Nr. 14/3433 zur Kenntnis genommen.

Punkt 8
Auswirkungen des Gesetzes zur Stärkung des Pflegepersonals (PpSG) auf die LVR-Kliniken
Vorlage Nr. 14/3365

Frau Wenzel-Jankowski führt aus, das Gesetz ziele auf eine Verbesserung der Finanzierung und der Arbeitsbedingungen des Pflegepersonals ab. Insbesondere seien die neurologischen Abteilungen der LVR-Kliniken Bedburg-Hau, Bonn und Düsseldorf sowie die LVR-Klinik für Orthopädie Viersen von der Gesetzesänderung betroffen.

Darüber hinaus informiert Frau Wenzel-Jankowski auf Frage von Herrn Kresse, die "Personalausstattung Psychiatrie und Psychosomatik-Richtlinie" des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) müsse zum 30.09.2019 verabschiedet sein. Die Empirische Studie der Technischen Universität Dresden könne wegen Vorwürfen der Manipulation derzeit nicht verwendet werden. Aufgrund dieser Verzögerungen liege jetzt im Grundsatz eine Einigung der Vereinbarungspartner auf ein zweistufiges Verfahren vor. In einer ersten Stufe solle die Psychiatrie-Personalverordnung in eine G-BA Richtlinie, unter Einbeziehung der Psychosomatik und Vornahme weniger Anpassungen im Übrigen, überführt werden. In einer 2. Stufe solle eventuell eine verbindliche Einführung eines neuen Ansatzes - verschiedene Modelle seien hierzu in Diskussion - bis 2024 oder ohne zeitliche Vorgabe erfolgen.

Herr Kresse bedankt sich für den Bericht. Es bestehe ein hoher Einigungsdruck. Er bittet die Verwaltung, zu der Thematik laufend zu berichten, damit gegebenenfalls auch seitens der politischen Vertretung entsprechende Gespräche geführt werden könnten.

Der Bericht über die Auswirkungen des Gesetzes zur Stärkung des Pflegepersonals (PpSG) auf die LVR-Kliniken wird gemäß Vorlage Nr. 14/3365 zur Kenntnis genommen.

Punkt 9
Anträge und Anfragen der Fraktionen

Frau Schmidt-Zadel bittet, in einer der nächsten Sitzungen des Gesundheitsausschusses über die Elektrokrampftherapie, insbesondere bei Depressionen, zu berichten.

Punkt 10
Bericht aus der Verwaltung

Keine Anmerkungen.

Punkt 11
Verschiedenes

Keine Anmerkungen.

Düsseldorf, 08.07.2019	Köln, 03.07.2019
Die stellvertretende Vorsitzende	Die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland In Vertretung
M u c h a	W e n z e l - J a n k o w s k i

LVR-INSTITUT für VERSORGUNGSFORSCHUNG
Das wissenschaftliche Institut des LVR-Klinikverbunds

LVR Qualität für Menschen
LVR-Klinikverbund

LVR-Qualitätsindikatoren (QI)

Aktueller Stand

Gesundheitsausschuss, Köln, 7. Juni 2019

J. Zielasek
Wiss. Koordinator, LVR-IVF

Projektteam:
S. Engemann, Prof. Dr. med. E. Gouzoulis-Mayfrank,
I. Lehmann, J. Vrinssen, Prof. Dr. med. J. Zielasek

Qualitätsindikatoren – Definition und Anwendungsmöglichkeiten

Qualitätsindikatoren sind Maße, deren Ausprägung eine Unterscheidung zwischen guter und schlechter Qualität von Strukturen, Prozessen und/oder Ergebnissen der Versorgung ermöglichen soll. *(www.aezq.de)*

- Überprüfung des Behandlungsverlaufs und der Evidenzbasierung von Diagnostik und Therapie
- Evaluation des Behandlungserfolgs
- Normierung/Prüfung von Versorgungsprozessen und Versorgungsstrukturen
- Benchmarking (zwischen Kliniken, Ländern…)
- Dokumentation der Auswirkungen gesundheitspolitischer Maßnahmen

Anforderungen an Qualitätsindikatoren

Das deutsche QUALIFY-Instrument zur Qualitätsbewertung von QI

1) Relevanz:

- Bedeutung des Qualitätsmerkmals für das Versorgungssystem
- Nutzen
- Berücksichtigung potenzieller Risiken/ Nebenwirkungen

2) Wissenschaftlichkeit:

- Indikatorevidenz
- Klarheit der Definitionen
- Reliabilität
- Statistische Unterscheidungsfähigkeit
- Risikoadjustierung
- Sensitivität
- Spezifität
- Validität

3) Praktikabilität:

- Verständlichkeit und Interpretierbarkeit für Patienten und interessierte Öffentlichkeit
- Verständlichkeit für Ärzte und Pflegende
- Beeinflussbarkeit der Indikatorausprägung
- Datenverfügbarkeit
- Erhebungsaufwand
- Implementationsbarrieren berücksichtigt
- Die Richtigkeit der Daten kann überprüft werden
- Die Vollständigkeit der Daten kann überprüft werden
- Die Vollzähligkeit der Daten kann überprüft werden

Reiter T et al. (2008); www.bqs-institut.de/images/stories/doc/106_QUALIFY-down.pdf

Operationalisierung von Qualitätsindikatoren: Beispiel „Polypharmazie“ bei Schizophrenie

Routinedaten

Speziell erhobene Daten

Zähler

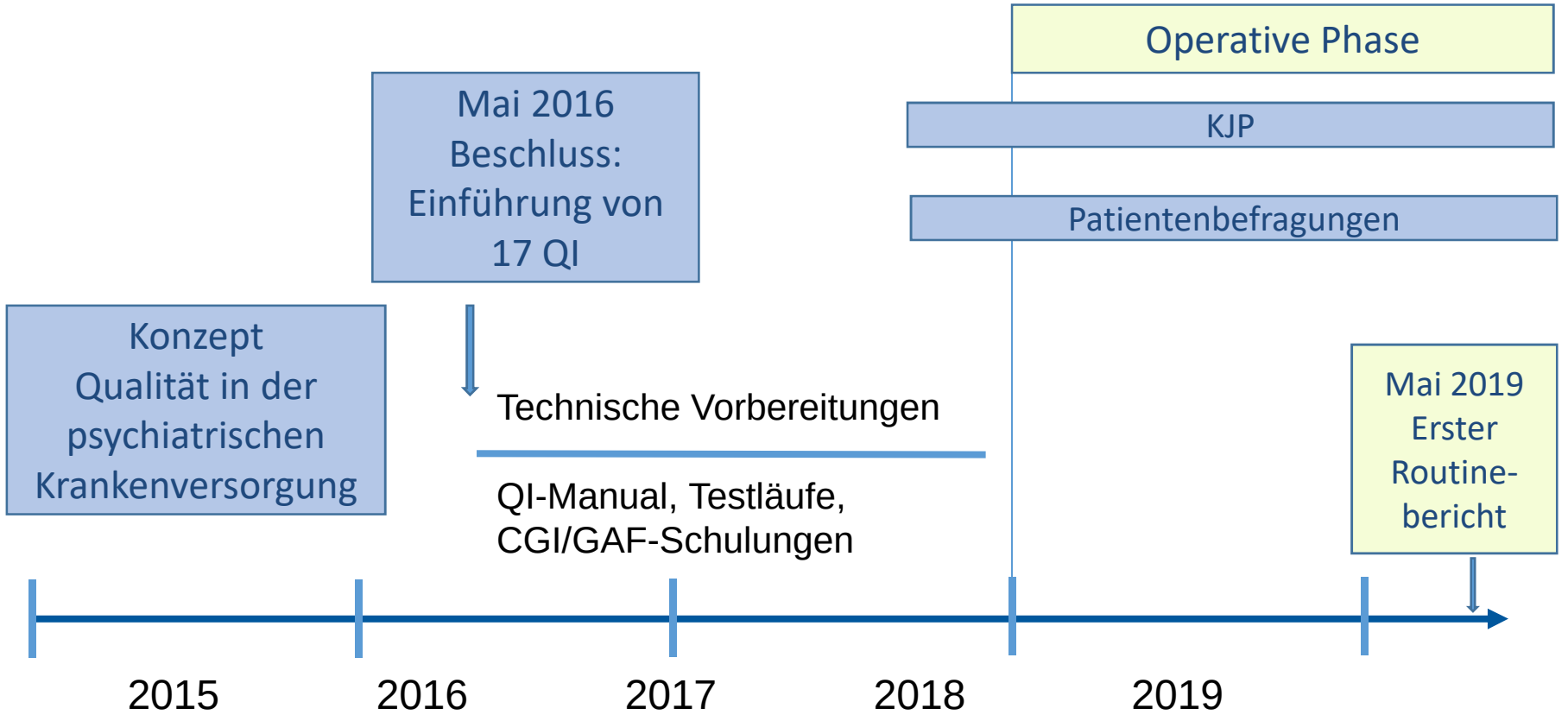
Nenner

1000 Patient*innen aus meinem Krankenhaus mit der Diagnose „Schizophrenie“ wurden mit mehr als einem Medikament nach Hause entlassen

5000 Patient*innen in meinem Krankenhaus mit der Diagnose „Schizophrenie“ wurden im vergangenen Jahr entlassen

QI = 0,2

Entwicklung und Implementierung von QI im LVR-Klinikverbund



LVR-INSTITUT für VERSORGUNGSFORSCHUNG
Das wissenschaftliche Institut des LVR-Klinikverbunds

LVR Qualität für Menschen
LVR-Klinikverbund

LVR-QI – Auswertungen Daten 1. Halbjahr 2018

Anzahl QI: n=17

davon

- 4 Ergebnis-QI
- 8 Prozess-QI
- 4 Struktur-QI
- 1 Patientenbeurteilung

E1	Rückgang der Symptomausprägung CGI
E2a	Mortalität durch Suizid
E2b	Mortalität durch andere Todesursachen außer Suizid
E3	Verbesserung des allgemeinen Funktionsniveaus GAF

E=Ergebnisindikator, P=Prozessindikator, S=Strukturindikator

LVR-INSTITUT für VERSORGUNGSFORSCHUNG
Das wissenschaftliche Institut des LVR-Klinikverbunds

LVR Qualität für Menschen
LVR-Klinikverbund

LVR-QI – Auswertungen Daten 1. Halbjahr 2018

P1	Sektorenübergreifende Kontinuität der Versorgung
P2	Zeitnahe körperliche Untersuchung nach stationärer Aufnahme
P3	Monitoring von Nebenwirkungen bei medikamentöser Behandlung
P4	Wöchentliche psychosoziale Intervention
P5a	Antipsychotische Polypharmazie bei „Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen“
P5b	Polypharmazie bei Entlassung
P6	Rate der Zwangsmaßnahmen
P7	Wiederaufnahmeraten

LVR-INSTITUT für VERSORGUNGSFORSCHUNG
Das wissenschaftliche Institut des LVR-Klinikverbunds

LVR Qualität für Menschen
LVR-Klinikverbund

LVR-QI – Auswertungen Daten 1. Halbjahr 2018

S1a Facharzt- und Fachärztinnen-Rate

S1b Rate der Psychologinnen und Psychologen mit abgeschlossener psychotherapeutischer Ausbildung

S1c Rate der Fachgesundheits- und Krankenpflegerinnen und Fachgesundheits- und Krankenpfleger für psychiatrische Pflege

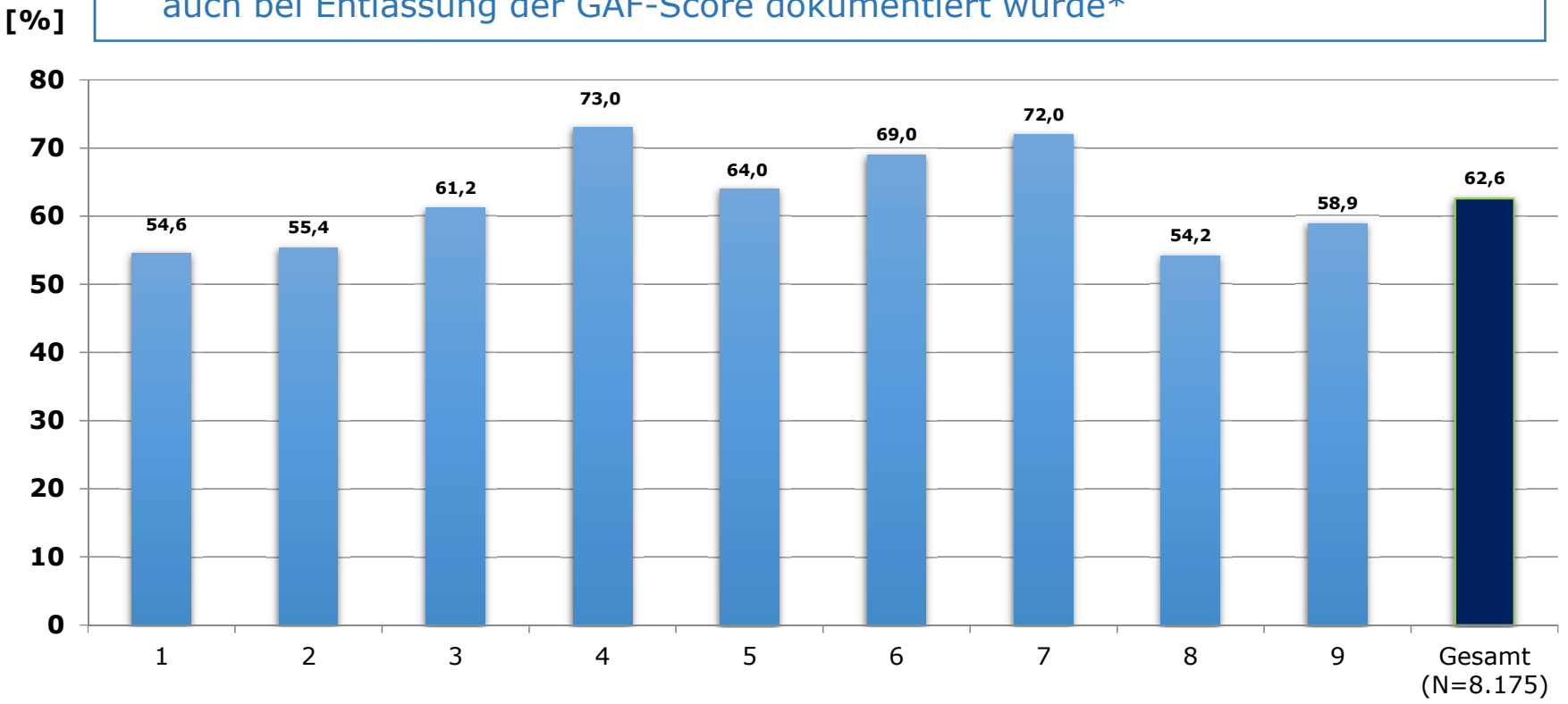
S1d Rate der Gesundheits- und Krankenpflegekräfte

ZUF-8 Patientenbeurteilung (Generisch)

E3: Verbesserung des allgemeinen Funktionsniveaus

Z: Anzahl der Fälle des Nenners, bei denen während der teil- oder vollstationären Behandlung (Aufnahme vs. Entlassung) eine Verbesserung um mind. 10 Punkte des GAF-Scores eintrat

N: Anzahl aller teil- und vollstationären Fälle, bei denen sowohl bei Aufnahme als auch bei Entlassung der GAF-Score dokumentiert wurde*

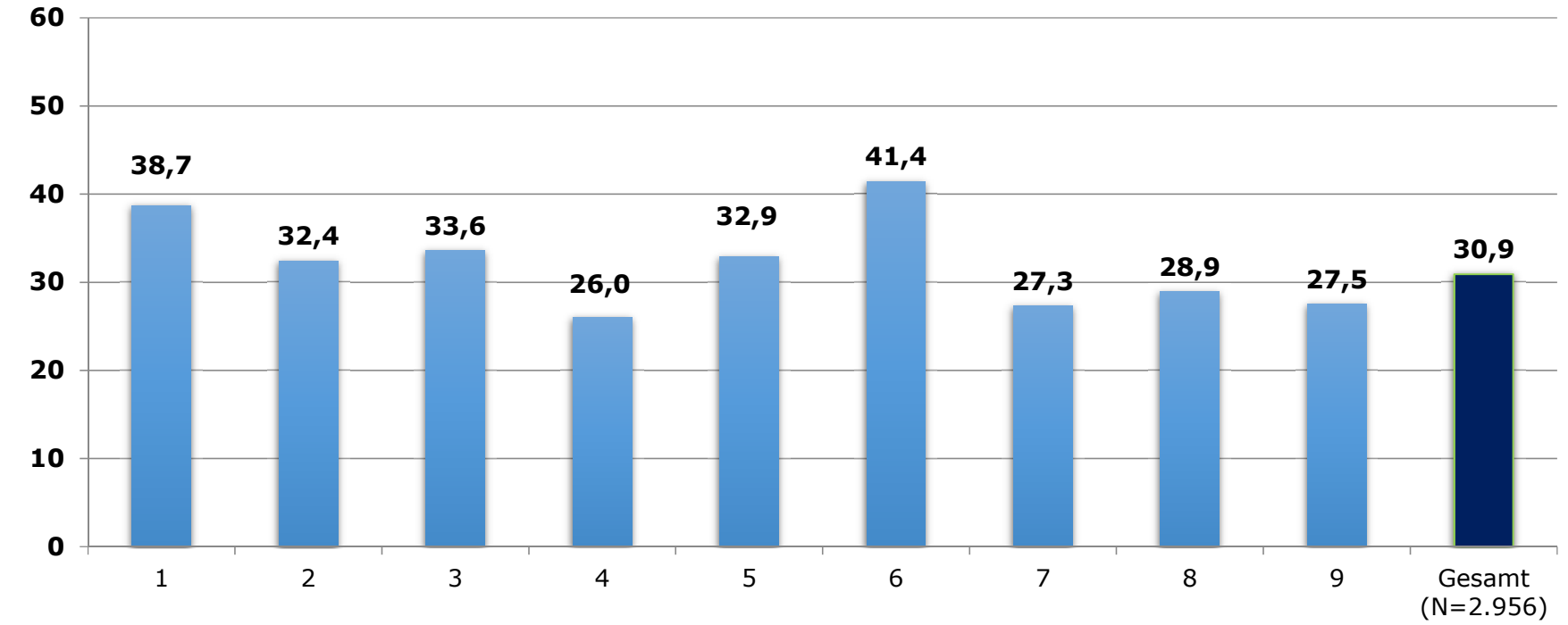


*GAF-Score bei Aufnahme und Entlassung dokumentiert in durchschnittlich 32% der Fälle

P1: Sektorenübergreifende Kontinuität der Versorgung

Z: Anzahl der Fälle des Nenners, die nach Entlassung aus einer teil- oder vollstationären Behandlung innerhalb von 7 Tagen einen ambulanten Anschlusstermin in der der betrachteten Einrichtung zugeordneten PIA wahrgenommen haben

N: Anzahl aller teil- und vollstationären Fälle pro Jahr, in denen bei Entlassung eine ambulante Nachbehandlung in der der betrachteten Einrichtung zugeordneten PIA empfohlen wurde*



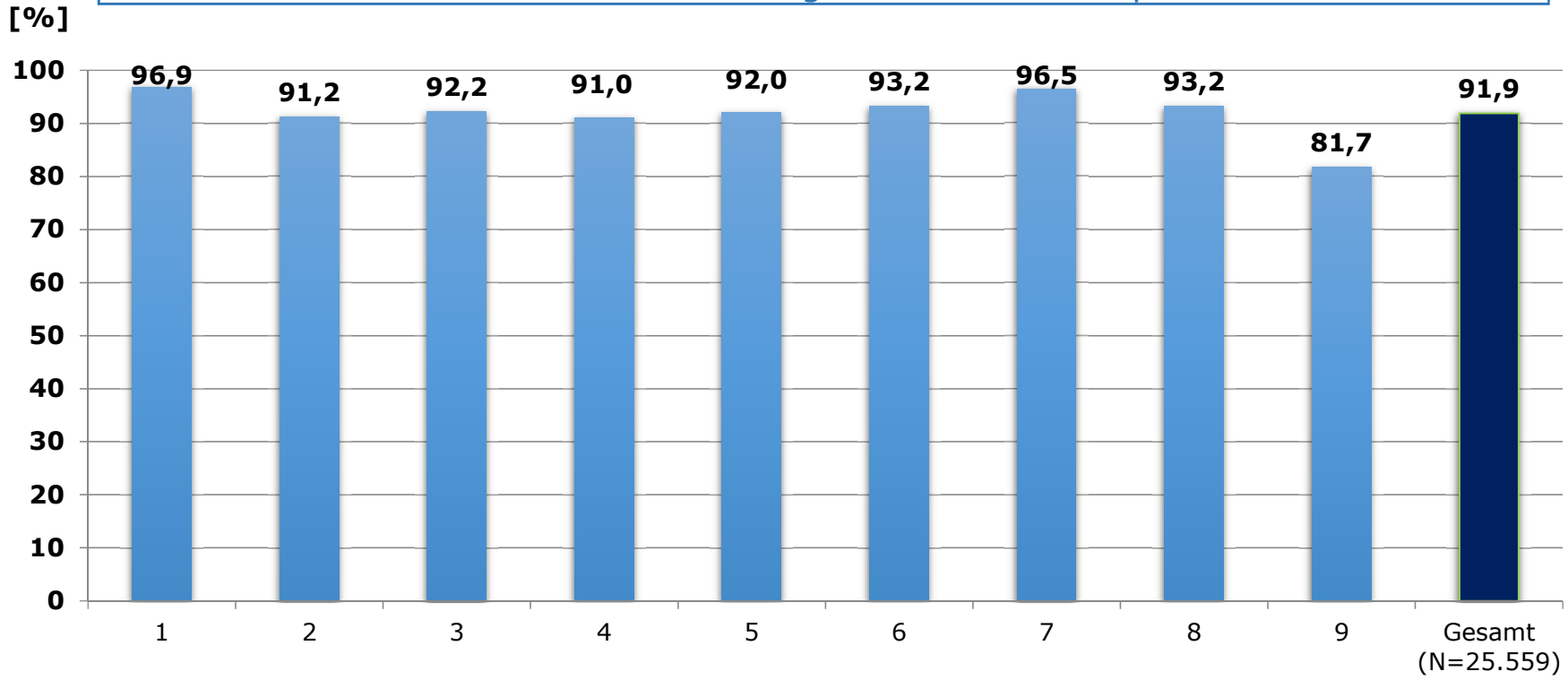
*Erhebung über neu installiertes KIS-Feld im QI-Monitor

Cave: Systematische Erhebung, aber inhaltlich Beschränkung auf Übergang zu PIA (Machbarkeit!)

P2: Zeitnahe körperliche Untersuchung nach stationärer Aufnahme
voll- und teilstationärer Bereich

Z: Anzahl der Fälle des Nenners, bei denen innerhalb der ersten 24 Stunden nach Aufnahme eine körperliche Untersuchung erfolgte

N: Anzahl aller voll- und teilstationär aufgenommenen Fälle pro Jahr

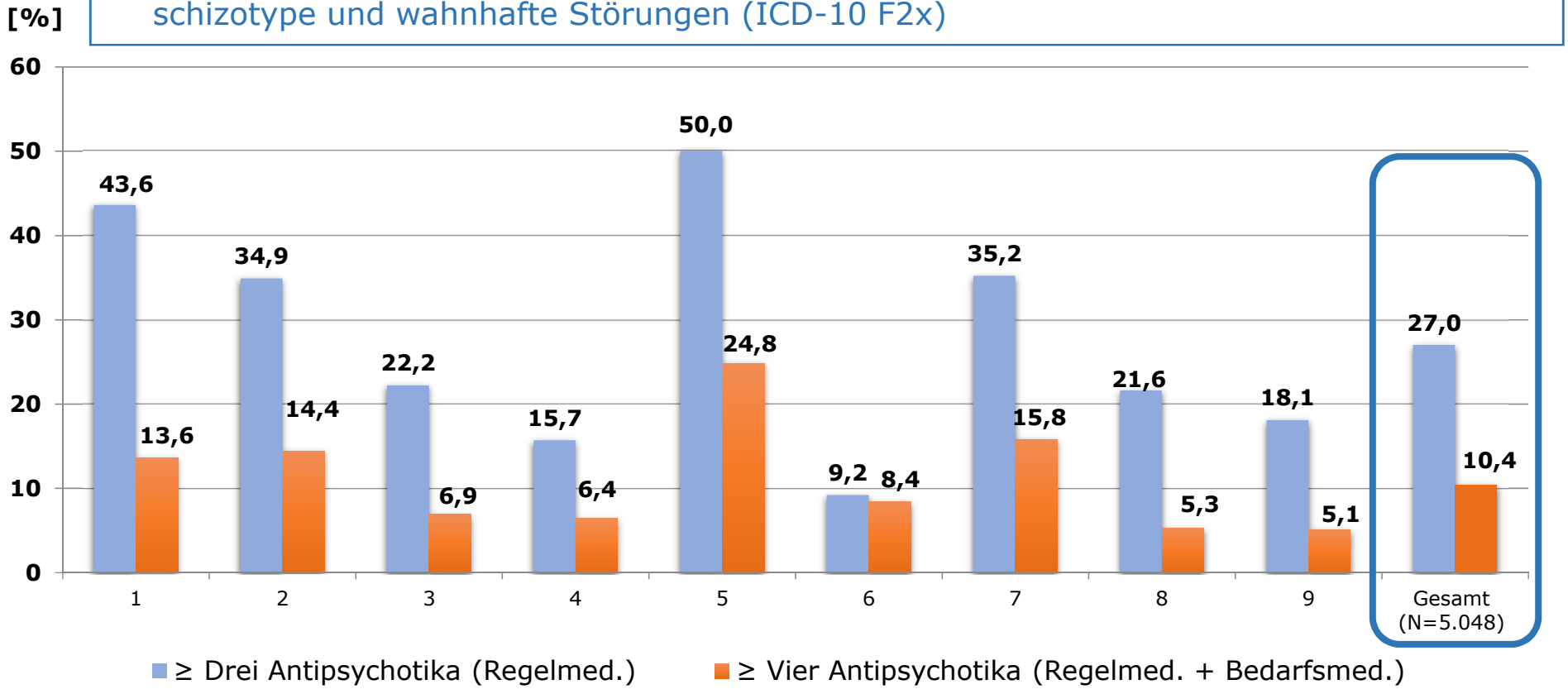


Hohe Ausfüllquoten (nach Korrektur von Auswerteskripten!)

P5a: Antipsychotische Polypharmazie bei Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen

Z: Anzahl der Fälle des Nenners mit einer Verordnung von ≥ vier (inkl. Bedarfsmedikation) bzw. von ≥ drei Psychopharmaka (exkl. Bedarfsmedikation) aus der Gruppe der Antipsychotika bei Entlassung aus der stationären oder teilstationären Behandlung

N: Anzahl aller teil- und vollstationären Fälle mit Hauptentlassungsdiagnose Schizophrenie, schizotype und wahnhafte Störungen (ICD-10 F2x)

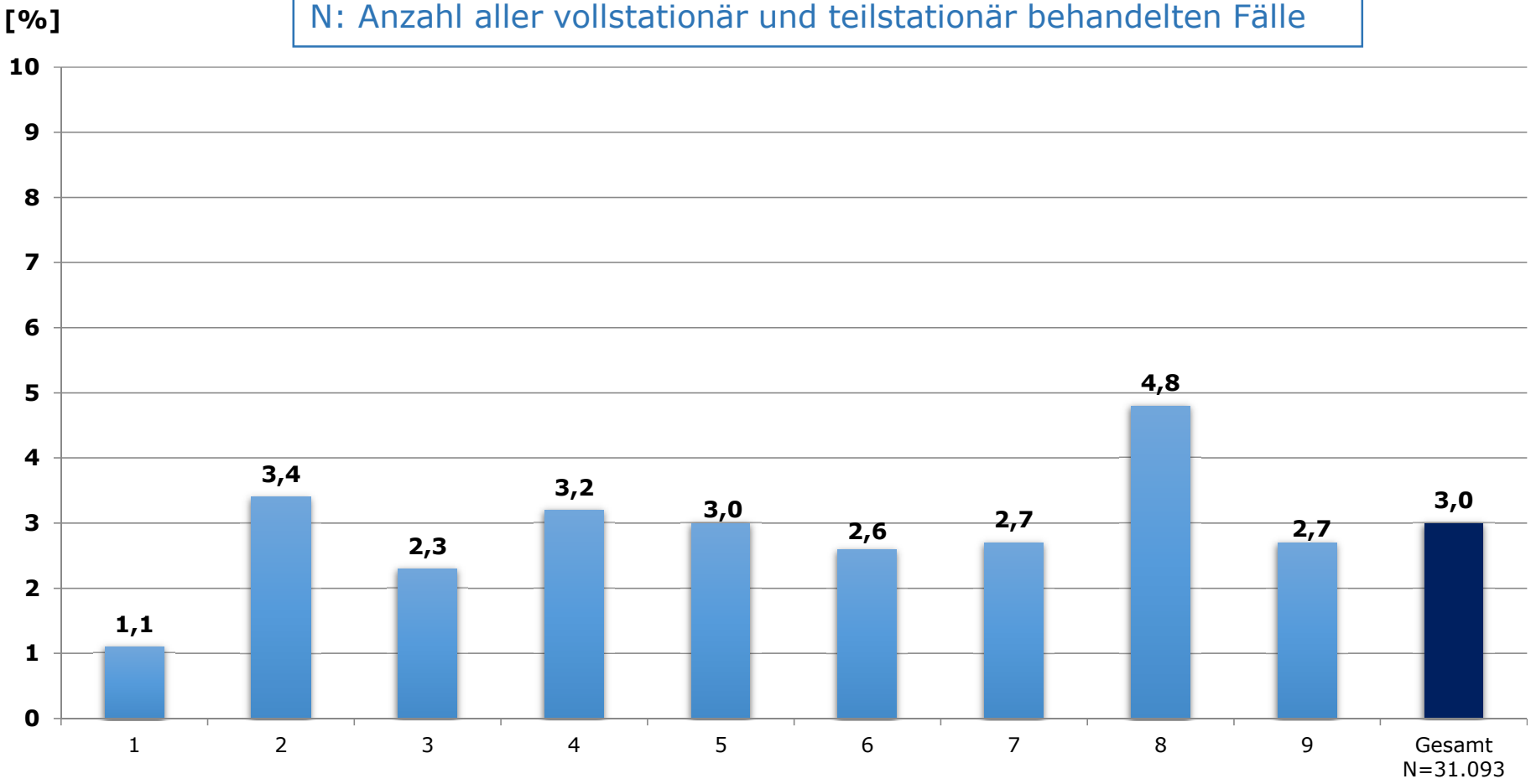


Testauswertungen P6: Zwangsmaßnahmen

a. Fixierung - Quote

Z: Anzahl der von Fixierungen betroffenen Fälle

N: Anzahl aller vollstationär und teilstationär behandelten Fälle



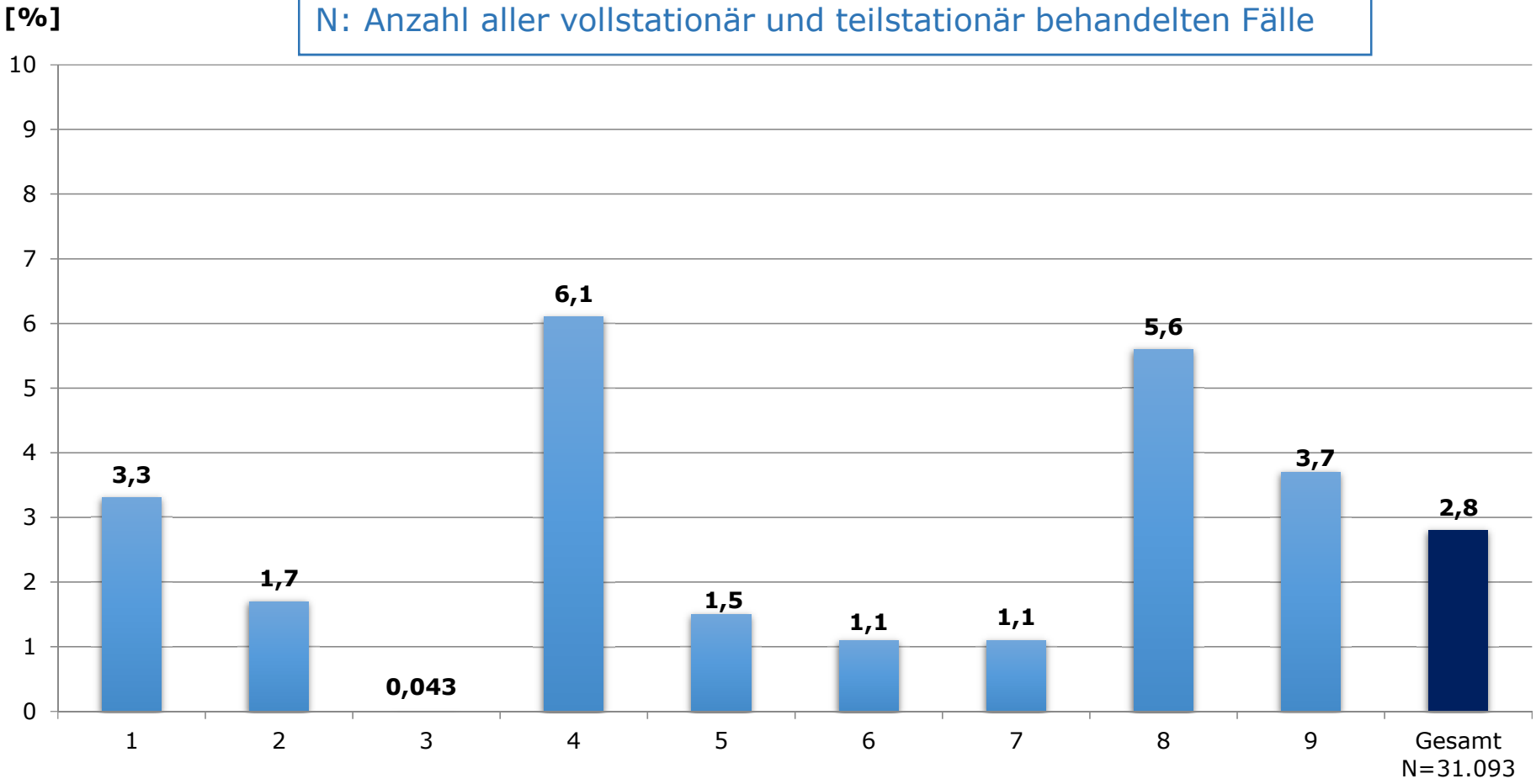
Einbezogene Fachabteilungen: Allgemeine Psychiatrie (inkl. Sucht und Gerontopsychiatrie)

Testauswertungen P6: Zwangsmaßnahmen

b. Isolierung - Quote

Z: Anzahl der von Isolierungen betroffenen Fälle

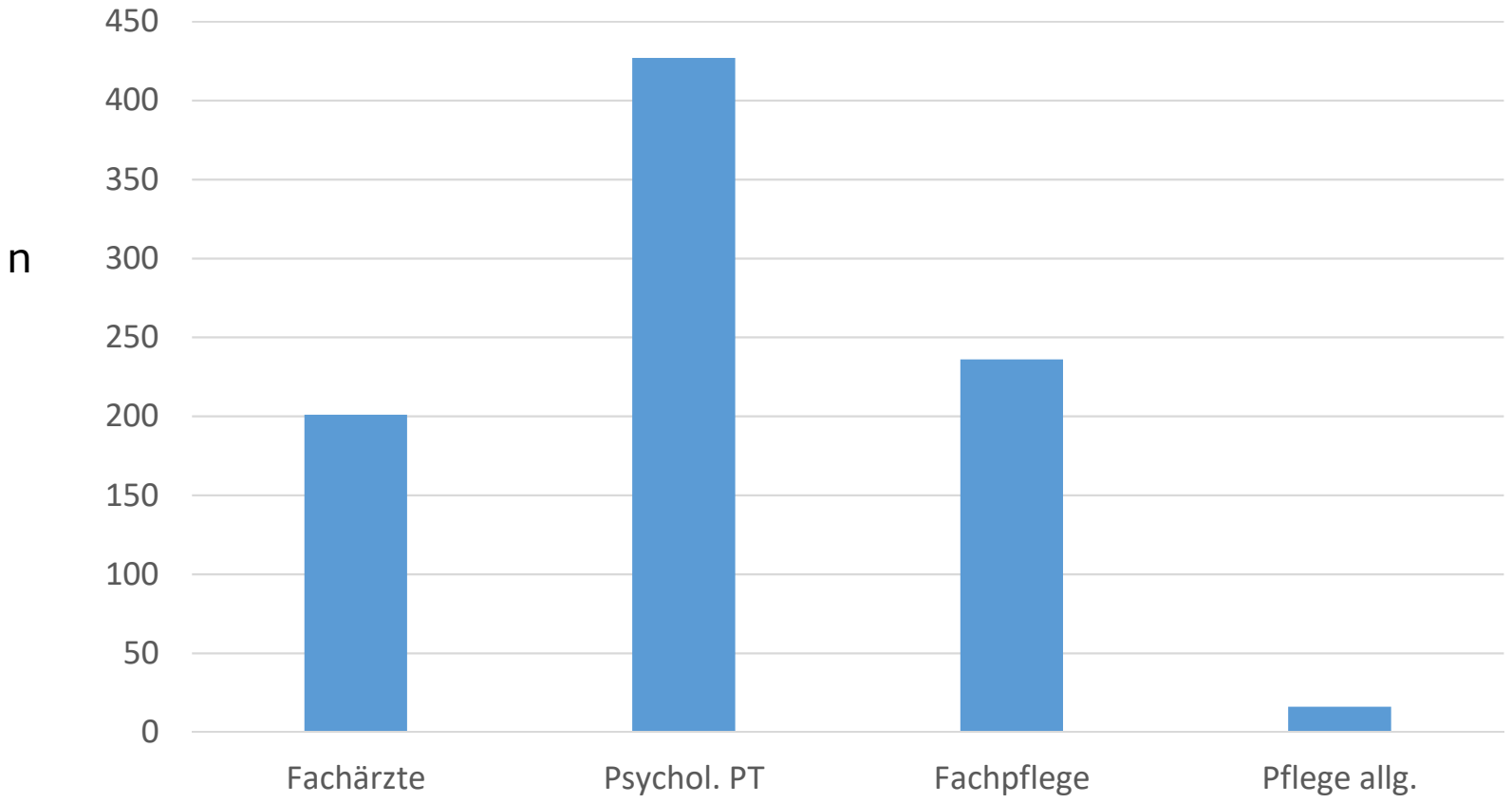
N: Anzahl aller vollstationär und teilstationär behandelten Fälle



Einbezogene Fachabteilungen: Allgemeine Psychiatrie (inkl. Sucht und Gerontopsychiatrie)

Mitarbeitendenraten (stationär, gesamter Klinikverbund)

Anzahl Fälle pro MA-Gruppe („1 VK pro n Fälle")



Z U F - 8 – Fragebogen zur Patientenzufriedenheit

1. Wie würden Sie die Qualität der Behandlung, welche Sie erhalten haben, beurteilen?

ausgezeichnet	gut	weniger gut	schlecht
☐	☐	☐	☐

2. Haben Sie die Art von Behandlung erhalten, die Sie wollten?

eindeutig nicht	eigentlich nicht	im Allgemeinen ja	eindeutig ja
☐	☐	☐	☐

3. In welchem Maße hat unsere Klinik Ihren Bedürfnissen entsprochen?

sie hat fast allen meinen Bedürfnissen entsprochen	sie hat den meisten meiner Bedürfnisse entsprochen	sie hat nur wenigen meiner Bedürfnisse entsprochen	sie hat meinen Bedürfnissen nicht entsprochen
☐	☐	☐	☐

4. Würden Sie einem Freund / einer Freundin unsere Klinik empfehlen, wenn er / sie eine ähnliche Hilfe benötigen würde?

eindeutig nicht	ich glaube nicht	ich glaube ja	eindeutig ja
☐	☐	☐	☐

5. Wie zufrieden sind Sie mit dem Ausmaß der Hilfe, welche Sie hier erhalten haben?

ziemlich unzufrieden	leidlich oder leicht unzufrieden	weitgehend zufrieden	sehr zufrieden
☐	☐	☐	☐

6. Hat die Behandlung, die Sie hier erhielten, Ihnen dabei geholfen, angemessener mit Ihren Problemen umzugehen?

ja, sie half eine ganze Menge	ja, sie half etwas	nein, sie half eigentlich nicht	nein, sie hat mir die Dinge schwerer gemacht
☐	☐	☐	☐

7. Wie zufrieden sind Sie mit der Behandlung, die Sie erhalten haben, im Großen und Ganzen?

sehr zufrieden	weitgehend zufrieden	leidlich oder leicht unzufrieden	ziemlich unzufrieden
☐	☐	☐	☐

8. Würden Sie wieder in unsere Klinik kommen, wenn Sie eine Hilfe bräuchten?

eindeutig nicht	ich glaube nicht	ich glaube ja	eindeutig ja
☐	☐	☐	☐

© J. Schmidt et al. 1989, 1994; J. Schmidt &R. Nübling 2002

LVR-INSTITUT für VERSORGUNGSFORSCHUNG
Das wissenschaftliche Institut des LVR-Klinikverbunds

LVR Qualität für Menschen
LVR-Klinikverbund

Zweite Probeerhebung ZUF-8

auf zwei Stationen der
LVR-Klinik Köln
vom 01.04.-30.06.18

(erste Piloterhebung
01.06.-31.08.17)

Schmidt J, Lamprecht F & Wittmann WW (1989)
Psychother med Psychol, 39, 248-255.
http://www.gfqg.de/assessment/zuf-8.html

LVR-QI: Zusammenfassung und Ausblick

- Es zeigen sich viele **vergleichbare Ergebnisse**, aber vereinzelt auch **erhebliche Unterschiede** zwischen den LVR-Kliniken, die fortlaufend diskutiert werden
- Vertiefende Analysen einzelner QI laufen oder sind geplant (z. B. Polypharmazie)
- Nächste Schritte:
  - ► Zielwerte für QI festlegen?
  - ► Zusammenhangsanalysen (z.B. zwischen Behandlungsergebnis und „Aufwand“)
  - ► Ausweitung auf Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Jährliche Auswertungen der QI mit Zeitreihen ab 2019

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!

Die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland

Qualität für Menschen

Vorlage Nr. 14/3333

öffentlich

Datum: 25.06.2019
Dienststelle: LVR-Direktorin
Bearbeitung: Herr Woltmann/Frau Henkel

Ausschuss für Inklusion	**04.07.2019**	**Kenntnis**
Kulturausschuss	**19.09.2019**	**Kenntnis**
Gesundheitsausschuss	**20.09.2019**	**Kenntnis**
Schulausschuss	**23.09.2019**	**Kenntnis**
Sozialausschuss	**24.09.2019**	**Kenntnis**

Tagesordnungspunkt:

Datenblatt Behinderung und Geschlechtergerechtigkeit 2019

Kenntnisnahme:

Das fortgeschriebene Datenblatt "Behinderung und Geschlechtergerechtigkeit 2019" wird zur Kenntnis genommen. Nach der politischen Beratung wird das Datenblatt finalisiert und im neuen Jahresbericht „Gemeinsam in Vielfalt 2019 – Vierter LVR-Jahresbericht zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention“ veröffentlicht.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.	ja

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2020.	ja

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (lfd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:	
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

L u b e k

Worum geht es hier?

In leichter Sprache:

Frauen haben die gleichen Rechte wie Männer.
Das gilt natürlich auch für Frauen mit Behinderungen.
Frauen mit Behinderungen dürfen
nicht schlecht behandelt werden,
weil sie Frauen sind.
Oder weil sie eine Behinderung haben.

Daher achtet der LVR bei allen seinen Aufgaben
auf Geschlechter-Gerechtigkeit.
Er überlegt immer:
Was brauchen Frauen und was Männer,
damit es ihnen gut geht?

Im Alltag wird Geschlechter-Gerechtigkeit aber leider oft vergessen.
Daher erstellt der LVR einmal im Jahr
eine Übersicht mit besonders wichtigen Zahlen
zu Frauen und Männern mit Behinderungen.
Das nennen wir: **Daten-Blatt**.

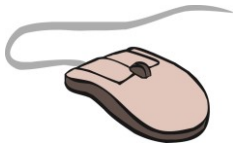
Am **6. Dezember 2019** macht der LVR
eine Veranstaltung
gemeinsam mit Menschen mit Behinderungen
und Menschen ohne Behinderungen.
Man kann dort auch über das Daten-Blatt sprechen.

Haben Sie Fragen zu diesem Text?
Dann können Sie beim LVR in Köln anrufen:
0221-809-2202

Viele Informationen zum LVR in Leichter Sprache

finden Sie hier:

www.leichtesprache.lvr.de



Der Zusatztext in leichter Sprache soll zum einen die Verständlichkeit der Vorlage insbesondere für Menschen mit Lernschwierigkeiten konkret verbessern, zum anderen für die Grundsätze der Zugänglichkeit und Barrierefreiheit im Bereich Information und Kommunikation im Sinne der Zielrichtungen 6 und 8 des LVR-Aktionsplans zur UN-Behindertenrechtskonvention sensibilisieren.

Mit der Telefonnummer 0221-809-2202 erreicht man die zentrale Stabsstelle Inklusion – Menschenrechte – Beschwerden (00.300). Sie gibt oder vermittelt bei Bedarf gern weitere Informationen. Bilder: © Reinhild Kassing.

Zusammenfassung

Um die Aufmerksamkeit für das Thema Geschlechtergerechtigkeit bei der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (BRK) zu erhöhen und aufrecht zu erhalten, hat die Stabsstelle Inklusion – Menschenrechte – Beschwerden 2018 erstmals ein **Datenblatt „Behinderung und Geschlechtergerechtigkeit"** erstellt. Dieses ermöglicht einen Vergleich der Situation von Frauen und Männern mit Behinderungen.

Als Anlage ist dieser Vorlage das fortgeschriebene **Datenblatt für das Jahr 2019** beigefügt. Es soll im nächsten Jahresbericht „Gemeinsam in Vielfalt 2019 – Vierter LVR-Jahresbericht zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention" veröffentlicht werden. Zudem ist angedacht, das Datenblatt zum Thema einer Arbeitsgruppe beim 3. LVR-Dialog Inklusion und Menschenrechte am 6. Dezember 2019 zu machen.

Ziel des Datenblattes ist es, für wichtige Handlungsfelder des LVR Daten darzustellen, die ggf. auf intersektionelle Diskriminierung hinweisen und „**spannende Fragen**" aufzuwerfen.

Die Vorlage berührt insbesondere **Zielrichtung 11** des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention.

Begründung der Vorlage-Nr. 14/3333:

Datenblatt „Behinderung und Geschlechtergerechtigkeit 2019"

Hintergrund

Im Rahmen der Abschließenden Bemerkungen des UN-Fachausschusses für die Rechte von Menschen mit Behinderungen zur ersten Staatenprüfung Deutschlands wurde Besorgnis über die Mehrfachdiskriminierung von Frauen und Mädchen mit Behinderungen in Deutschland ausgedrückt (vgl. Follow up-Vorlage Nr. 14/2502).

In den Abschließenden Bemerkungen empfiehlt der UN-Fachausschuss Deutschland u.a., systematisch Daten und Statistiken über die Situation von Frauen und Mädchen mit Behinderungen zu erheben.

Um die Aufmerksamkeit für das Thema Geschlechtergerechtigkeit bei der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (BRK) zu erhöhen und aufrecht zu erhalten, wurde daher festgelegt, dass die Stabsstelle Inklusion – Menschenrechte – Beschwerden einmal **jährlich** ein **Datenblatt „Behinderung und Geschlechtergerechtigkeit"** erstellt, welches einen Vergleich der Situation von Frauen und Männern mit Behinderungen ermöglicht.

Nach Beratung in den zuständigen Fachausschüssen wurde **das erste Datenblatt** „Behinderung und Geschlechtergerechtigkeit 2018" im Jahresbericht „Gemeinsam in Vielfalt 2018 – Dritter LVR-Jahresbericht zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention" veröffentlicht.

Ziel des Datenblattes ist es, für wichtige Handlungsfelder des LVR Daten darzustellen, die ggf. auf intersektionelle Diskriminierung hinweisen und „**spannende Fragen**" aufzuwerfen. Besonders aufschlussreich wird es hier sein, Entwicklungen im Zeitverlauf darzustellen. Denn hieran wird erkennbar, ob mit ergriffenen Maßnahmen Veränderungen erreicht werden konnten.

Fortschreibung des Datenblattes

Das Datenblatt wird von der Stabsstelle Inklusion – Menschenrechte – Beschwerden in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Gleichstellung und Gender Mainstreaming (GGM) ausgestaltet und laufend weiterentwickelt.

Aufbauend auf dem ersten Datenblatt ist als **Anlage** dieser Vorlage das fortgeschriebene **Datenblatt** für das Jahr 2019 beigefügt.

Es wurden zwei neue Kennzahlen ergänzt:

1. zur Inanspruchnahme von Behandlungsvereinbarungen (Kennzahl 12) sowie
2. zur Zielgruppenerreichung im Bereich des Opferentschädigungsrechts (Kennzahl 14).

Die bisherige Kennzahl zum Arbeitsmarktprogramms "Aktion 5" wurde gestrichen, da das Programm so nicht fortgeführt wird.

Für die politische Beratung des Datenblattes könnten die folgenden Fragestellungen von Interesse sein:

- Welche **weiteren Kennzahlen** sind – mit Blick auf die eigenen Handlungsfelder – noch interessant, um Hinweise auf mögliche intersektionelle Diskriminierung von Frauen und Mädchen mit Behinderungen zu gewinnen?
- Welche (weiteren) **spannenden Fragen** ergeben sich aus den vorhandenen oder noch zu ergänzenden Kennzahlen?
- Welche **Antworten** auf die aufgeworfenen spannenden Fragen lassen sich finden? Das heißt, was könnten aus fachlicher Perspektive Gründe für feststellbare Unterschiede zwischen Frauen und Männern mit Behinderungen sein?
- Welche **Handlungsoptionen** ergeben sich hieraus für den LVR, um intersektionelle Diskriminierung zu vermeiden?

Weiterer Dialog zum Datenblatt „Behinderung und Geschlechtergerechtigkeit"

Nach der politischen Beratung soll das Datenblatt für das Jahr 2019 finalisiert und im Herbst 2019 im Jahresbericht „Gemeinsam in Vielfalt 2019 – Vierter LVR-Jahresbericht zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention" veröffentlicht werden.

Das Datenblatt findet großes Interesse in der Zivilgesellschaft. Dies hat aktuell zum Beispiel ein Workshop mit den Kompetenzzentren Selbstbestimmt Leben des Landes NRW (KSL) im Juni 2019 gezeigt.

Vor diesem Hintergrund plant die Verwaltung, das Datenblatt zum Thema einer der Arbeitsgruppen beim **3. LVR-Dialog Inklusion und Menschenrechte** am 6. Dezember 2019 zu machen.

L u b e k

Anlage
Entwurf Datenblatt 2019: Behinderung und Geschlechtergerechtigkeit

Behinderung und Geschlechtergerechtigkeit

Datenblatt 2019

Stand: Juni 2019

1. Handlungsfeld: Bildung und Erziehung
2. Handlungsfeld: Arbeit und Beschäftigung
3. Handlungsfeld: Wohnen und Sozialraum
4. Handlungsfeld: Kultur und Freizeit
5. Handlungsfeld: Psychiatrie und Gesundheit
6. Handlungsfeld: Verwaltung und Organisation

Vorbemerkung

Grundlage der folgenden Kennziffern ist eine binäre Einteilung der Geschlechter. Anderweitige Daten, die die dritte Option berücksichtigen, liegen aktuell nicht vor.

1. Handlungsfeld: Bildung und Erziehung (vgl. Artikel 24 BRK)

Kennzahl 1
Schülerinnen und Schüler an den LVR-Förderschulen

An den LVR-Förderschulen wurden im Schuljahr 2018/2019 insgesamt 6.324 Schülerinnen und Schüler im Präsenzunterricht unterrichtet, darunter 2.274 Mädchen und 4.050 Jungen. Der Anteil der Jungen lag damit insgesamt bei 64 Prozent, im Förderschwerpunkt Sprache sogar bei 72 Prozent.

Förderschwerpunkt	Schülerinnen		Schüler		Ins-gesamt
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
Sehen	190	43%	255	57%	**445**
Hören und Kommunikation	405	42%	551	58%	**956**
Sprache	284	28%	728	72%	**1.012**
Körperliche und motorische Entwicklung	1.395	36%	2.516	64%	**3.911**
Summe	**2.274**	36%	**4.050**	64%	**6.324**
Zum Vergleich: Schuljahr 2017/2018					
Sehen	194	44%	250	56%	444
Hören und Kommunikation	400	42%	543	58%	943
Sprache	285	29%	685	71%	970
Körperliche und motorische Entwicklung	1.401	36%	2.472	64%	3.873
Summe	2.280	37%	3.950	63%	6.230

Stand der Daten: Schuljahr 2018/2019

Quelle: Daten des Dezernates Schulen, Inklusionsamt, Soziale Entschädigung

Ergebnis:
An den LVR-Förderschulen aller Förderschwerpunkte werden deutlich mehr Jungen als Mädchen unterrichtet.

Im Vergleich zu den Daten aus dem Schuljahr 2017/2018 ist der Anteil der Jungen noch weiter angestiegen (um einen Prozentpunkt).

Diese Verteilung entspricht dem höheren Anteil der Jungen an den Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf: In NRW hatten insgesamt 5,6% aller Schülerinnen und Schüler einen Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung (Schuljahr 2017/2018). Unter den Schülerinnen war dieser Anteil mit 4,0% deutlicher niedriger als unter den Schülern (7,1%). Insgesamt waren zwei Drittel der 140.529 Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in NRW männlich.[1]

Spannende Frage:
Was sind Gründe dafür, dass Jungen häufiger als Mädchen eine LVR-Förderschule besuchen? Liegt dies primär am häufigeren Förderbedarf oder auch daran, dass Jungen mit sonderpädagogischem Förderbedarf seltener im Gemeinsamen Lernen unterrichtet werden?

Was bedeuten die Jungen- bzw. Mädchenanteile für die Förderung der Schülerinnen und Schüler?

Kennzahl 2

Art des Schulabschlusses	Insgesamt		Abgängerinnen		Abgänger	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Ohne Haupt-schulabschluss	307	49%	122	52%	185	47%
Mit Hauptschul- oder höherwertigem Abschluss	325	51%	113	48%	212	53%
Summe	**632**	100%	**235**	100%	**397**	100%
Zum Vergleich: Schuljahr 2015/2016						
Ohne Haupt-schulabschluss	321	54%	128	62%	193	49%
Mit Hauptschul- oder höherwertigem Abschluss	277	46%	77	38%	200	51%
Summe	598	100%	205	100%	393	100%

Stand der Daten: Schuljahr 2016/2017

Quelle: Schulabschlüsse und berufliche Werdegänge von Mädchen und Jungen an den LVR-Förderschulen, Vorlage-Nr.14/2812.

[1] Ministerium für Schule und Bildung Nordrhein-Westfalen (2017): Statistische Daten und Kennziffern zum Thema Inklusion – 2017/18 (Statistische Übersicht Nr. 400).

Ergebnis:
Mädchen verlassen die LVR-Förderschulen aktuell anteilig seltener mit einem Hauptschul- oder höherwertigen Abschluss als dies bei den Jungen der Fall ist.

Im Vergleich zu den Daten aus dem Schuljahr 2015/2016 ist der Unterschied jedoch deutlich weniger stark ausgeprägt.

Spannende Frage:
Was sind Gründe dafür, dass Mädchen seltener als Jungen an den LVR-Förderschulen einen Hauptschul- oder höherwertigen Abschluss erwerben?

Besonders spannend wäre der Vergleich mit den Abschlüssen, die Mädchen und Jungen mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Gemeinsamen Lernen an allgemeinbildenden Schulen erreichen. Hierzu liegen aktuell keine Daten vor.

Kennzahl 3

Übergänge nach Ende der Schulzeit: Abgängerinnen und Abgänger der LVR-Förderschulen (aller Förderschwerpunkte)

Art des Übergangs	Insgesamt		Abgängerinnen		Abgänger	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Abgängerinnen und Abgänger insgesamt, darunter:	**632**	100%	**235**	100%	**397**	100%
WfbM	172	27%	79	34%	93	23%
Arbeitsplatz od. Ausbildung im Betrieb	43	7%	9	4%	34	9%
Zum Vergleich: Schuljahr 2015/2016						
Abgängerinnen und Abgänger insgesamt, darunter:	598	100%	205	100%	393	100%
WfbM	170	28%	69	34%	101	26%
Arbeitsplatz od. Ausbildung im Betrieb	35	6%	5	2%	30	8%

Stand der Daten: Schuljahr 2016/2017

Quelle: Schulabschlüsse und berufliche Werdegänge von Mädchen und Jungen an den LVR-Förderschulen, Vorlage-Nr.14/2812. Die Auswertung beruht auf dem Kenntnisstand des Lehrpersonals zum Zeitpunkt des Abgangs. Daher kann keine valide Aussage über den weiteren beruflichen Werdegang einer großen Anzahl der Schülerinnen und Schülergetroffen werden.

Ergebnis:
Mädchen mit Behinderungen, die eine LVR-Förderschule verlassen, wechseln nach dem Schulabgang anteilig häufiger als Jungen direkt in die WfbM. Ein Übergang auf einen Arbeitsplatz oder einen Ausbildungsplatz im Betrieb ist insgesamt selten, besonders jedoch unter den Mädchen.

Im Vergleich zu den Daten aus dem Schuljahr 2015/2016 wechselt ein gleicher Anteil der Mädchen in die WfbM.

Spannende Frage:
Was sind Gründe dafür, dass Mädchen nach dem Schulabgang anteilig häufiger als Jungen direkt in die WfbM wechseln? Warum gelingt ihnen noch seltener als den Jungen der Übergang in den Betrieb?

Besonders spannend wäre der Vergleich zu Mädchen und Jungen mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die von einer allgemeinbildenden Schule abgehen. Hierzu liegen aktuell weiterhin keine Daten vor.

2. Handlungsfeld: Arbeit und Beschäftigung (vgl. Artikel 27 BRK)

Anteil der Frauen in der Zielgruppe der Integrationsämter und Integrationsfachdienste (Kennzahl 4 und 5)

Um einschätzen zu können, ob Frauen und Männer in gleicher Weise durch Fördermaßnahmen erreicht werden, ist es zunächst wichtig zu wissen, wie hoch überhaupt der **Frauenanteil in der „Zielgruppe"** solcher Maßnahmen ist. Eine Annäherung ist zum einen über die Gruppe der Menschen mit anerkannter Schwerbehinderung möglich, die ihrem Alter nach dem Arbeitsmarkt zur Verfügung, zum anderen über die Gruppe der Arbeitslosen:

Der Frauenanteil unter den Menschen mit einer Schwerbehinderung, die ihrem Alter nach dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen (hier: 18- bis unter 60-Jährige), liegt in NRW aktuell bei 48%.[2]

In den rheinischen Arbeitsagenturbezirken waren im Jahr 2016 im Jahresdurchschnitt 10.665 schwerbehinderte Frauen und 15.692 schwerbehinderte Männer arbeitslos gemeldet.[3] Der Frauenanteil lag somit bei 40%.

Werden Frauen und Männer im gleichen Maße erreicht, wäre somit auch in den folgenden Auswertungen ein Frauenanteil zwischen 40% und 50% erwartbar.

Kennzahl 4

Anzahl und Anteil der Frauen und Männer, die durch die Integrationsfachdienste im Rheinland in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis auf den allgemeinen Arbeitsmarkt vermittelt werden konnten

Geschlecht	2017		Zum Vergleich: 2016
	Anzahl	Anteil	Anteil
Frauen	71	27%	31%
Männer	191	73%	69%
Summe	**262**	**100%**	**100%**

Stand der Daten: Ende 2017

Quelle: Jahresbericht 2017/18 des LVR-Integrationsamtes, S.63.

[2] IT-NRW, Schwerbehinderte Menschen in Nordrhein-Westfalen zum 31. Dezember 2017.

[3] Jahresbericht 2017/18 des LVR-Integrationsamtes, S. 33.

Ergebnis:
Frauen mit Behinderungen konnten anteilig deutlich seltener erfolgreich durch die Integrationsfachdienste in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis auf den allgemeinen Arbeitsmarkt vermittelt werden als Männer mit Behinderungen.

Im zeitlichen Vergleich ist der Anteil der Frauen weiter gesunken.

Gleichzeitig nehmen jedoch viele Frauen das Informations-, Beratungs- und Begleitungsangebot des Integrationsfachdienstes in Anspruch. Unter den 13.466 Klientinnen und Klienten, die im Jahr 2017 haben beraten lassen, waren knapp 45% Frauen.[4]

Spannende Frage:
Was sind Gründe dafür, dass deutlich mehr Männer als Frauen mit Behinderungen durch die Integrationsfachdienste in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis erfolgreich vermittelt werden?

Kennzahl 5

Anzahl und Anteil der Arbeitsverhältnisse in Inklusionsbetrieben im Rheinland, die mit Frauen besetzt sind

Geschlecht	Anzahl	Anteil
Frauen	579	35%
Männer	1.074	65%
Gesamt	**1.653**	**100%**

Stand der Daten: Stichtag 30.06.2018

Quelle: Beschäftigtenstruktur in Inklusionsbetrieben, Vorlage-Nr. 14/2962.

Ergebnis:
In Inklusionsbetrieben finden deutlich weniger Frauen als Männer mit Behinderungen eine Anstellung.[5]

Spannende Frage:
Was sind Gründe dafür, dass deutlich mehr Männer als Frauen mit Behinderungen in Inklusionsbetrieben eine Beschäftigung finden?

[4] Jahresbericht 2017/18 des LVR-Integrationsamtes, S. 63.

[5] Im Datenblatt 2018 wurde auf Basis andere Daten eine Gleichverteilung berichtet.

Anteil der Frauen mit Behinderungen in der Zielgruppe der WfbM-Beschäftigten (Kennzahl 6 und 7)

Zum Stichtag 31.12.2016 waren insgesamt 33.862 Personen im Arbeitsbereich der rheinischen WfbM beschäftigt. Der **Anteil der Frauen** lag bei 42%.[6] Werden Frauen und Männer im gleichen Maße durch Aktivitäten erreicht, wäre somit ein Frauenanteil in dieser Höhe erwartbar.

Kennzahl 6

Anzahl und Anteil der in einer rheinischen WfbM beschäftigten Frauen und Männer mit Behinderungen, die auf einem Betriebsintegrierten Arbeitsplatz arbeiten

Geschlecht	Anzahl	Anteil
Frauen	784	38%
Männer	1.268	62%
Summe	2.052	**100%**

Stand der Daten: 31.12.2014

Quelle: Bericht und Präsentation zum bilateralen Zielvereinbarungsprozess 2012 bis 2014 mit den rheinischen Werkstätten, Vorlage-Nr.14/1030.

Ergebnis:
Mehr als 60% der Betriebsintegrierten Arbeitsplätze sind mit Männern besetzt. Dies entspricht etwa ihrem proportionalen Anteil an allen Beschäftigten einer WfbM.

Spannende Frage:
Wie gelingt es, dass mit Betriebsintegrierten Arbeitsplätzen Frauen und Männer, die in einer WfbM arbeiten, etwa in ähnlicher Weise erreicht werden? Lässt sich daraus zum Beispiel etwas für die Vermittlungsangebote der Integrationsfachdienste lernen?

Kennzahl 7

Anzahl und Anteil der in einer rheinischen WfbM beschäftigten Frauen und Männer mit Behinderungen, die innerhalb eines Kalenderjahres erfolgreich auf den Arbeitsmarkt vermittelt wurden

Geschlecht	Anzahl	Anteil
Frauen	24	25%
Männer	71	75%
Summe	95	**100%**

Stand der Daten: 31.12.2014

Quelle: Bericht und Präsentation zum bilateralen Zielvereinbarungsprozess 2012 bis 2014 mit den rheinischen Werkstätten, Vorlage-Nr.14/1030.

[6] Die Eingliederungshilfe-Leistungen des LVR im Rheinland: Regionalisierter Datenbericht 2016, Vorlage-Nr.14/2657.

Ergebnis:
Gemessen an der Gesamtzahl der WfbM-Beschäftigten von über 33.000 Beschäftigten (s. Hinweis oben) erfolgt insgesamt nur ausgesprochen selten der Übergang auf den Arbeitsmarkt.

Männern, die in einer WfbM beschäftigt sind, gelingt dies jedoch anteilig deutlich häufiger als dies bei den Frauen der Fall ist.

Spannende Frage:
Was sind Gründe dafür, dass deutlich mehr Männern als Frauen, die in einer WfbM beschäftigt sind, der Übergang auf den Arbeitsmarkt gelingt?

3. Handlungsfeld: Wohnen und Sozialraum (vgl. Artikel 19 BRK)

Anteil der Frauen in der Zielgruppe der Leistungsberechtigten im Bereich Wohnen (Kennzahl 8)

Zum Stichtag 31.12.2016 erhielten insgesamt 56.655 Menschen mit einer wesentlichen Behinderung vom LVR Leistungen zum ambulanten oder stationären Wohnen. Der Frauenanteil in dieser Gruppe liegt bei 45%.[7]

Kennzahl 8

Anteil der Leistungsberechtigten, die Leistungen zum ambulanten Wohnen erhalten, unter allen leistungsberechtigten Frauen bzw. Männer, die vom LVR Leistungen zum Wohnen erhalten

Art der Unterstützung	Leistungsberechtigte Frauen		Leistungsberechtigte Männer	
	2016	2015	2016	2015
Mit Leistungen zum ambulanten Wohnen (Ambulantisierungsquote)	66%	65%	59%	58%
Mit Leistungen zum stationären Wohnen	34%	35%	41%	42%
Summe	**100%**	**100%**	**100%**	**100%**

Stand der Daten: 31.12.2016

Quelle: Die Eingliederungshilfe-Leistungen des LVR im Rheinland: Regionalisierter Datenbericht 2016, Vorlage-Nr.14/2657.

Ergebnis:
Unter den Frauen mit einer wesentlichen Behinderung ist es aktuell häufiger vor, dass diese vom LVR ambulant und nicht stationär unterstützt werden, als dies bei Männern mit einer wesentlichen Behinderung der Fall ist.

Im Vergleich ist die Ambulantisierungsquote sowohl bei den Frauen wie bei den Männern um einen Prozentpunkt gestiegen.

Spannende Frage:
Was sind Gründe dafür, dass Frauen (anteilig) häufiger ambulant unterstützt werden als Männer?

[7] Die Eingliederungshilfe-Leistungen des LVR im Rheinland: Regionalisierter Datenbericht 2016, Vorlage-Nr.14/2657.

4. Handlungsfeld Kultur und Freizeit (vgl. Artikel 30 BRK)

Kennzahl 9
Inanspruchnahme des kostenlosen Eintritts in LVR-Museen

Seit 2007 wird Personen, die Eingliederungshilfe über den LVR als überörtlichen Träger der Sozialhilfe in Anspruch nehmen, freier Eintritt in die LVR-Museen gewährt. Im Jahr 2016 haben 3.027 Leistungsberechtigten den freien Eintritt genutzt.[8] Geschlechterdifferenzierte Analysen liegen nach aktuellem Kenntnisstand nicht vor.

Spannende Frage:
Nehmen leistungsberechtigte Frauen mit Behinderungen den freien Eintritt in den LVR-Museen entsprechend ihres Anteils an allen Leistungsempfängerinnen und -empfängern in Anspruch?

Kennzahl 10
Ermäßigte Eintritte von Besuchenden mit Schwerbehindertenausweis in LVR-Museen

Erwachsene Besucherinnen und Besucher mit einem Schwerbehindertenausweis erhalten in den LVR-Museen einen ermäßigten Eintritt. Geschlechterdifferenzierte Daten sollen zukünftig erfasst werden.

Spannende Frage:
Nutzen Frauen mit einem Schwerbehindertenausweis den ermäßigten Eintritt in die LVR-Museen ähnlich häufig wie Männer? Welche Rückschlüsse lassen sich hierauf aufbauend für die geschlechterspezifische inhaltliche Programmgestaltung und die geschlechtergerechte Kommunikation der Angebote ziehen?

[8] Vorlage-Nr. 14/2138.

5. Handlungsfeld Psychiatrie und Gesundheit (vgl. Artikel 14/15/25/26 BRK)

Anteil der Frauen in der Zielgruppe (Kennzahl 11 und 12)

42% aller Behandlungsfälle im vollstationären Bereich der LVR-Kliniken sind weiblich.[9]

Kennzahl 11
Fixierungen und Isolierungen

Im LVR-Verbunds-Durchschnitt wurden 3,5% aller in der Erwachsenenpsychiatrie behandelten Patientinnen und Patienten fixiert („Anteil der fixierten Fälle"). 2,5% wurden isoliert („Anteil isolierter Fälle").[10] Geschlechterdifferenzierte Auswertungen sollen zukünftig vorgenommen werden.

Spannende Frage:
Sind Frauen oder Männer anteilig häufiger oder seltener von Fixierungen und Isolierungen betroffen? Gibt es geschlechterspezifische Unterschiede nach Fachabteilungen?

Kennzahl 12
Inanspruchnahme von Behandlungsvereinbarungen (neu)

In allen neun psychiatrischen Kliniken des LVR gibt es die Möglichkeit Behandlungsvereinbarungen zu schließen. In den Behandlungsvereinbarungen wird verbindlich festgelegt, welchen Maßnahmen bei einer erneuten Einweisung der Vorzug gegeben werden sollte und ggf. welche Medikamente oder Maßnahmen wegen früher aufgetretenen Unverträglichkeiten oder subjektiver Gründe möglichst zu vermeiden wären.

Aktuell liegen keine geschlechterdifferenzierten Auswertungen vor.

Spannende Frage:
Nehmen Frauen und Männer das Instrument der Behandlungsvereinbarungen in gleicher Weise in Anspruch?

[9] LVR-Psychiatriereport 2016, S.68.

[10] Zwangsmaßnahmen in den LVR-Kliniken hier: Fixierungen und Isolierungen in den LVR-Kliniken, Vorlage-Nr. 14/1447.

6. Handlungsfeld: Verwaltung und Organisation

Kennzahl 13
LVR-Beschäftigtenstruktur

Im LVR wird das gesetzlich geforderte Soll von fünf Prozent bei der Gesamtbeschäftigungsquote von Menschen mit Behinderungen deutlich übertroffen. Zum 31.12.2018 lag die Quote bei 10,02 Prozent und damit ähnlich hoch wie in den Vorjahren.[11]

Die LVR-Stabsstelle Gleichstellung und Gender Mainstreaming nimmt in ihrem Tätigkeitsbericht regelmäßig umfassende geschlechtsdifferenzierte Analysen zur Beschäftigtenstruktur vor. Bislang gibt es noch keine Analysen, die zusätzlich das Merkmal Behinderung in den Blick nehmen.

Spannende Frage:
Werden mehr Menschen mit Schwerbehinderung neu eingestellt oder geht die Beschäftigungsquote vor allem darauf zurück, dass Beschäftigte eine Schwerbehinderung erwerben? Gibt es hier geschlechtsspezifische Unterschiede?

Kennzahl 14
Zielgruppenerreichung im Bereich des Opferentschädigungsrechts (neu)

Der LVR ist zuständig für die Unterstützung von Opfer von Gewalttaten und ihre Angehörigen. Anspruchsberechtigte können einen Antrag auf Opferentschädigung (OEG) stellen. Aus Studien ist bekannt, dass für Menschen mit Behinderungen und insbesondere Mädchen und Frauen ein besonderes Risiko besteht, Opfer von Gewalt zu werden.

2017 wurden insgesamt 2.074 OEG-Anträge gestellt. In Relation zur Zahl der schweren Gewaltdelikte bedeutet dies, dass nur etwa 1% der Gewaltopfer überhaupt einen Antrag stellen.[12]

Spannende Frage:
Wie viele Menschen mit Behinderungen und insbesondere Mädchen und Frauen mit Behinderungen stellen einen Antrag nach dem OEG? Entspricht dies ihrem Anteil an den Opfern von Gewalttaten?

[11] LVR-Jahresbericht „Gemeinsam in Vielfalt 2019" (im Erscheinen).

[12] Bericht zum aktuellen Stand der Traumaambulanzen für Gewaltopfer im Rheinland, Vorlage-Nr. 14/2974.

Die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland

Qualität für Menschen

Vorlage Nr. 14/3573

öffentlich

Datum: 02.09.2019
Dienststelle: OE 8
Bearbeitung: Frau Wenzel-Jankowski/Herr Brehmer

Gesundheitsausschuss	**20.09.2019**	**empfehlender Beschluss**
Finanz- und Wirtschaftsausschuss	**02.10.2019**	**empfehlender Beschluss**
Ausschuss für Personal und allgemeine Verwaltung	**07.10.2019**	**Kenntnis**
Landschaftsausschuss	**11.10.2019**	**Beschluss**

Tagesordnungspunkt:

Zusammenführung von LVR-Institut für Versorgungsforschung (LVR-IVF) und Akademie für Seelische Gesundheit zu einem wie-Eigenbetrieb gemäß § 107 Abs. 2 GO NRW

Beschlussvorschlag:

Der Landschaftsausschuss stimmt der Zusammenführung von LVR-Institut für Versorgungsforschung (LVR-IVF) und der Akademie für Seelische Gesundheit zu einem wie-Eigenbetrieb gemäß § 107 Abs. 2 GO NRW zum 01.01.2020 zu und beauftragt die Verwaltung mit der weiteren Umsetzung. Der neue wie-Eigenbetrieb erhält den Namen LVR-Institut für Forschung und Bildung (LVR-IFuB).

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.	ja

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2020.	ja

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (lfd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:	
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

L u b e k

Zusammenfassung:

Die LVR-Akademie für seelische Gesundheit hat als etablierte und anerkannte Weiterbildungsstätte für die psychiatrische Fachkrankenpflege eine lange Tradition. Um diese Kernaufgabe der Qualifizierung herum entwickelte sich in den Folgejahren ein sehr vielfältiges Bildungsprogramm zu Fach- und Führungsthemen der Psychiatrie. Die Bildungseinrichtung war stets ein Teil des Dezernates 8 und sowohl einerseits Bildungsdienstleister als auch eine steuernde Einheit der Verbundzentrale für ihre klinischen Einrichtungen

Das LVR-Institut für Versorgungsforschung (IVF) wurde vor dem Hintergrund einer wachsenden Bedeutung der psychiatrischen Versorgungsforschung durch Beschluss des LA im Jahr 2014 gegründet. Die Zielsetzungen lauteten, den LVR-Klinikverbund mit geeigneten Forschungsprojekten zu stärken und dabei die Stärke des Verbundes zu nutzen. Hierbei sollen insbesondere neue Modelle zur Verbesserung der Behandlungs- und Versorgungsqualität entwickelt und evaluiert werden, um sie später den Verbundkliniken und weiteren Interessierten zur Verfügung zu stellen.

Die Akademie für Seelische Gesundheit und das IVF sollen zu einem Unternehmen in der Rechtsform wie - Eigenbetrieb in Anlehnung an die Eigenbetriebsverordnung NRW (EigVO) zusammengefasst werden. Als Standort für den neuen Eigenbetrieb ist Köln-Merheim vorgesehen.

Die LVR-Akademie für Seelische Gesundheit ist aktuell eine Verwaltungsgliederung des Dezernates 8 und mit seinen Aufwänden und Erträgen Teil des NKF-Haushaltes und ihre Mitarbeitenden sind im NKF-Stelleplan abgebildet. Das LVR-IVF ist aktuell mit seinen Aufwänden und Erträgen als sog. Sparte innerhalb der LVR-Klinik Köln angegliedert.

Das LVR-IVF soll zukünftig gemeinsam mit der LVR-Akademie für Seelische Gesundheit als LVR-Institut für Forschung und Bildung (LVR-IFuB) in einem wie-Eigenbetrieb zusammengefasst werden.

Geleitet werden soll der neue wie-Eigenbetrieb durch ein Kollegialorgan, welches aus einer kaufmännischen Werkleitung, der Direktion des LVR-IFV und der Leitungsperson der LVR-Akademie besteht. Das Leitungsgremium wird durch ein Verwaltungsteam unterstützt, das sich aus den bisherigen Verwaltungsstellen und den bestehenden Sekretariaten beider Einrichtungen zusammensetzt. Es ist beabsichtigt, die kaufmännische Werkleitung – mit Zustimmung durch den zuständigen Ausschuss - in Personalunion durch die Fachbereichsleitung für die wirtschaftliche Steuerung der Einrichtungsverbünde des Dezernates 8 wahrnehmen zu lassen. Dies trägt zu einer erheblichen Kosteneinsparung bei. Die nähere Zusammenarbeit im Vorstand wird durch eine Geschäftsordnung geregelt, die dem Gesundheitsausschuss zur Beschlussfassung vorgelegt werden wird.

Die Geschäfte des Eigenbetriebs werden in zwei Sparten „Bildung" und „Versorgungsforschung" wahrgenommen.

Das LVR-IVF ist für alle Aspekte der Versorgungsforschung im LVR zuständig. Neben dem Kernbereich, der in der Durchführung von Forschungsvorhaben der psychiatrischen Versorgung und in der Beratung und Vernetzung von an Versorgungsforschung Interessier-

ten innerhalb des LVR im Sinne einer Forschungsplattform besteht, können auch Versorgungsforschungsvorhaben anderer Geschäftsbereiche des LVR im Rahmen von Projekten bearbeitet werden.

Die Verwaltung schlägt vor, dass die Aufgaben des Betriebsausschusses gemäß § 5 EigVO NRW und des Fachausschusses vom Gesundheitsausschuss wahrgenommen werden. Das Institut für Forschung und Bildung ist Teil des LVR-Klinikverbundes. Die Vorstände sind damit eingebunden in alle dort existierenden Gremien, wodurch eine optimale Vernetzung gewährleistet ist.

Durch eine Zusammenführung von LVR-IVF und Akademie lassen sich sowohl inhaltlich als auch organisatorisch große Chancen im Sinne einer win-win-Beziehung beschreiben, u.a.:

- Durch die Bildung den neuen wie-Eigenbetriebs am Standort Köln-Merheim können die in den letzten Jahren gewachsenen Synergien des LVR-IVF mit der LVR-Klinik (Nutzung der Infrastruktur) weiter genutzt werden.
- Synergien ergeben sich auch in der gemeinsamen Nutzung von Seminar- und Besprechungsräumen der LVR-Klinik Köln.
- Es besteht die Möglichkeit eines zielgerichteten Transfers von aktuellen Forschungsergebnissen in die Fort- und Weiterbildung der Akademie
- Die LVR-Akademie bietet ein etabliertes Forum für den Diskurs von Praktiker*innen im psychiatrischen Arbeitsfeld. Durch die angedachte Nachbarschaft und Kooperation von LVR-Akademie und LVR-IVF eröffnet sich für das IVF die Möglichkeit, diese derzeit ca. 1.600 Praktiker*innen jährlich in die Forschung mit einzubeziehen.

Im Zuge der Neugründung des wie-Eigenbetriebes werden die PG 064 und die Sparte „IVF" in einem neuen Wirtschaftsplan zusammengeführt. Dadurch kommt es zu einer Entlastung des LVR-Haushaltes für 2020 in Höhe von rd. 77 T€ durch Wegfall des Zuschussbudgets sowie Entlastung des Stellenplans um 10,5 Stellen. Im Wirtschaftsplan der LVR-Klinik Köln kommt es zu einer Reduzierung des Umsatzes von rd. 1 Mio. €. Ergebnisauswirkungen ergeben sich nicht.

Der neue wie-Eigenbetrieb „Institut für Forschung und Bildung" wird einen Gesamtumsatz von rd. 2 Mio. € haben. Ggf. entstehende betriebsbedingte Mehrkosten werden durch zu erwartende Synergien kompensiert. Das Ergebnis für 2020 ist ausgeglichen geplant. Der Finanzplan sieht für die nächsten fünf Jahre ebenfalls ausgeglichene Ergebnisse vor.

Somit wird die Ausgründung und der laufende Geschäftsbetrieb den Kernhaushalt nicht belasten.

Die Ausgliederung aus dem LVR-Haushalt sowie der LVR-Klinik Köln wird ausführlich im Rahmen des Veränderungsnachweises zum Haushaltsentwurf 2020 in die Novembersitzungen eingebracht.

Der Betrieb wird mit dem notwendigen Stammkapital unter Berücksichtigung ggfs. bestehender steuerlicher Erfordernisse ausgestattet.

Auf der Grundlage einer weiteren Vorlage erlässt die Landschaftsversammlung am 16.12.2019 eine Betriebssatzung, die die Gründungsvoraussetzung für den neuen Betrieb ist. Sie ist nach § 115 GO der Aufsichtsbehörde anzuzeigen. Neben der Betriebssatzung werden ein Wirtschaftsplan und eine Planbilanz vorgelegt. Im Anschluss erfolgt die Bestellung der neuen Vorstandsmitglieder durch den zuständigen Ausschuss. Bis zu einer Wahl eines eigenen Personalrates erfolgt die personalvertretungsrechtliche Begleitung durch den GPR.

Begründung der Vorlage Nr. 14/3573:

1. Ausgangslage

1.1 Akademie für Seelische Gesundheit

Der LVR hat bereits im Zuge der Psychiatriereform in den Siebziger Jahren erkannt, dass eine nachhaltige Veränderung der Versorgungsstrukturen und Behandlungspraxis nur mit einer guten und angepassten Qualifizierung des psychiatrischen Behandlungsteams gelingt. Wie in den sonstigen Prozessen der Psychiatrie-Enquete hat der LVR auch im Bereich der Qualifizierung eine Vorreiterrolle eingenommen und als einer der ersten Krankenhausträger in Deutschland eine Weiterbildungsstätte zur psychiatrischen Fachkrankenpflege eröffnet. Um diese Kernaufgabe der Qualifizierung herum entwickelte sich in den Folgejahren ein sehr vielfältiges Bildungsprogramm zu Fach- und Führungsthemen der Psychiatrie. Die Bildungseinrichtung war stets ein Teil des Dezernates 8 und sowohl einerseits Bildungsdienstleister als auch eine steuernde Einheit der Verbundzentrale für ihre klinischen Einrichtungen.

Die LVR-Akademie für Seelische Gesundheit arbeitet erfolgreich, mit bestem Kundenfeedback und einem hohen Leistungsvolumen. Die zentralen Kennzahlen werden im Folgenden kurz dargestellt:

- Ein interdisziplinäres Team mit weitgehend akademisch ausgebildeten Bildungsreferent*innen und qualifizierten Mitarbeiter*innen (insgesamt ca. 10 VK)
- Ein Programm mit jährlich ca. 100 i.d.R. mehrtägigen Seminaren zu Fach- und Führungsthemen
- Diverse, teils mehrjährige berufsbegleitende Weiterbildungsgänge zur Gestaltung von Fachkarrieren
- Ca. 1.600 Kursteilnehmer*innen pro Jahr
- Ca. 6.560 Teilnehmertage pro Jahr
- Ca. 1.680 Übernachtungen pro Jahr
- Der Aufwand der PG 64 im NKF-Haushalt von 0,9 Mio. Euro wird im Wesentlichen durch Teilnehmergebühren und Umlagen aus dem Klinikverbund gedeckt.

Die Bedeutung der LVR-Akademie für Seelische Gesundheit für die Zukunftssicherung des LVR-Klinikverbundes ist weiterwachsend. Der Wettbewerb im Bereich psychiatrischer Krankenhäuser, auch um verfügbares und gut qualifiziertes Fachpersonal, steigt. Eine der Stärken des LVR-Klinikverbundes ist sein dauerhaft hohes Engagement im Bereich der Fort- und Weiterbildung. Dieser Aspekt wird in Befragungen immer wieder als maßgeblicher Faktor für erlebte Arbeitgeberattraktivität des LVR genannt und ist eine große Chance, Mitarbeiter*innen auch in einer angespannten Arbeitsmarktsituation zu finden und zu binden. Die auch weiterhin erfolgreiche Arbeit der LVR-Akademie für Seelische Gesundheit ist somit erfolgskritisch für den LVR-Klinikverbund.

Aufbauend auf der sehr guten Arbeit und Expertise der LVR-Akademie für Seelische Gesundheit gibt es eine hohe Nachfrage aus dem Klinikverbund, aber auch von Externen

nach einem Ausbau der Angebote bei vielen Themen, weil aufgrund der bisherigen räumlichen Unterbringung am Standort Solingen Halfeshof das Platzkontingent in der überwiegenden Zahl der Kurse auf 2 bis 4 Plätze pro Klinik und Seminar beschränkt ist.

Insbesondere im Bereich der Unterstützung der Angebote für die fachärztliche Weiterbildung durch Selbsterfahrungsgruppen kann der Bedarf trotz in den vergangenen Jahren vollzogenen Erweiterungen nicht gedeckt werden. Hier ist auf vielfachen Wunsch aus dem Klinikverbund eine Ausweitung des Angebotes durch die Einstellung von einem psychologischen Psychotherapeuten*in mit Zulassung als Selbsterfahrungsgruppenleiter*in geplant.

Die obligatorischen Bildungsmaßnahmen zur Führungskräfteentwicklung werden für den LVR-Klinikverbund durch das Dezernat 8 und die LVR-Akademie für Seelische Gesundheit gesteuert und durchgeführt. Die Ausweitung des bestehenden Führungskräftentwicklungsprogramms und eine Intensivierung und Ausweitung des Führungskräftenachwuchsprogramms auch auf die Führungskräfte im Verbund Heilpädagogischer Hilfen ist vorgesehen.

Aktuell befindet sich die Akademie für Seelische Gesundheit am Standort Halfeshof der Jugendhilfe Rheinland in Mitten der historischen Gesamtanlage des Campus. Allerdings ist der Standort Solingen innerhalb des Gebietes des Klinikverbundes randständig und insbesondere mit öffentlichen Verkehrsmitteln nur höchst umständlich und zeitaufwändig zu erreichen. Für die Gewinnung von hauptamtlichen Mitarbeiter*innen wie auch von nebenamtlich Unterrichtenden (ca. 150 Personen pro Jahr) ist die Lage nachteilig, was besonders angesichts des anstehenden Generationswechsels in den kommenden 10 Jahren problematisch ist. Vor dem Hintergrund der aktuellen räumlichen Kapazitäten stoßen die Programmangebote des regulären Kursprogramms wie auch die Erweiterungsplanungen (Ausbau der Selbsterfahrungsgruppen für Ärzt*innen, Ausbau der Fortbildungsangebote für Führungskräfte des LVR-HPH-Verbundes) an ihre Grenzen. Angesichts der beschriebenen Standortnachteile hat die Akademie für Seelische Gesundheit mit dem Dezernat 3 verabredet, das von ihr genutzte Gebäude am Standort Halfeshof bis Ende 2022 aufzugeben und der Jugendhilfe Rheinland für deren Zwecke zu überlassen. Für die Akademie für Seelische Gesundheit muss daher ein neuer Standort gefunden werden.

1.2 LVR-Institut für Versorgungsforschung (LVR-IVF)

Das LVR-IVF wurde vor dem Hintergrund einer wachsenden Bedeutung der psychiatrischen Versorgungsforschung durch Beschluss des LA im Jahr 2014 (Vorlage 13/3437) gegründet. Die Zielsetzungen lauteten, den LVR-Klinikverbund mit geeigneten Forschungsprojekten zu stärken und dabei die Stärke des Verbundes zu nutzen. Hierbei sollen insbesondere neue Modelle zur Verbesserung der Behandlungs- und Versorgungsqualität entwickelt und evaluiert werden, um sie später den Verbundkliniken und weiteren Interessierten zur Verfügung zu stellen. Kernbereiche der Versorgungsforschung sind dabei die Analyse der Versorgungsrealität hinsichtlich Über-, Unter- oder Fehlversorgung, Ursachenforschung zur (erhöhten) Inanspruchnahme, Auswirkungen des neuen Entgeltsystems, Entwicklung und Implementierung von Qualitätssicherungsmaßnahmen inklusive notwendiger Indikatoren.

Die Institutsarbeiten wurden in den Gründungsjahren 2014 bis 2016 unter Leitung des Gründungsdirektors Herrn Prof. Gaebel durchgeführt. Ein wissenschaftlicher Beirat wurde gegründet und nahm seine Arbeit auf. Einige zentrale Projekte wurden initiiert, wie z.B. die LVR-Qualitätsindikatoren, Polypharmazie-Analysen, die Etablierung einer für Forschungszwecke nutzbaren klinischen Datenbank, die Auswertung von Daten zur Zwangsaufnahme in Zusammenarbeit mit LVR-Kliniken sowie die Einwerbung erster Drittmittelprojekte (DAQUMECA und eMEN).

Mit dem Wechsel der Institutsleitung auf Frau Prof. Gouzoulis-Mayfrank erfolgte im Herbst 2016 der Umzug des Instituts von Düsseldorf nach Köln an die dortige LVR-Klinik. Die wissenschaftlichen Projekte aus den Gründungsjahren wurden fortgeführt und erweitert, z. B. mit neuen Projekten zur Implementierung innovativer Versorgungsformen für schwer psychisch Erkrankte (Projekte EVA-Netz und PsyKom). Zunehmend werden Anfragen zur Unterstützung und Kooperation aus dem Klinikverbund und von externen Interessierten an das LVR-IVF herangetragen, woraus sich bereits eine erfolgreiche Drittmitteleinwerbung ergeben hat (Projekt I-REACH). Im Rahmen der Nachwuchsförderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) wurde erfolgreich ein Drittmittelprojekt zur Analyse der Versorgung von Brustkrebspatientinnen mit einer vorbestehenden somatischen oder psychischen Behinderung eingeworben (Projekt CANDY).
Nach erfolgreicher verbundinterner und externer (wissenschaftlicher Beirat) Zwischenevaluation wurde im Jahr 2017 beschlossen, das Institut ohne zeitliche Begrenzung fortzuführen und personell aufzustocken, so dass aktuell neben dem wissenschaftlichen Koordinator 3,5 Vollzeitstellen für Wissenschaftliche Mitarbeitende und eine Vollzeitstelle für eine Verwaltungsfachkraft als Kernteam zur Verfügung stehen. Zur weiteren Information über die Arbeit des IVF wird auf die Jahresberichte 2014 bis 2018 des IVF verwiesen (Vorlagen 14/3359 und 14/2627/1 und 14/1864).

Die Versorgungsforschung erfährt generell in Deutschland seit der DFG-Denkschrift zur Versorgungsforschung aus dem Jahr 2010 eine zunehmende Bedeutung und Förderung. Beispielhaft sind die Förderinitiativen der Bundesärztekammer sowie der Innovationsfonds zu nennen. Die Versorgungsforschung erfährt dabei nicht nur eine quantitative Ausweitung, sondern auch eine zunehmende fachliche Differenzierung. Die methodischen Ansprüche an Drittmittelanträge steigen und es wird von den Fördermittelgebern nahezu immer eine Vernetzung der relevanten Akteure verlangt. Die Drittmittelakquise wird in der Versorgungsforschung vor diesem Hintergrund zunehmend anspruchsvoller und kompetitiver.

Aufgrund der beschriebenen Entwicklung sowie der durchgeführten Evaluation erfolgte zwischen der Dezernentin 8 und der Landesdirektorin sowie daraus folgend mit der Dezernentin 8 und der Institutsleitung eine Zielvereinbarung mit dem Inhalt, dass IVF mit einem erweiterten Aufgabenspektrum und einer verbesserten Personalausstattung fortzuführen. Das IVF wird seine Tätigkeit auf dem Gebiet der Entwicklung, Implementierung und Evaluation von neuen psychosozialen Versorgungsmodellen verstärken (Projekte PsyKom, EVA-Netz, NWpG Köln, I-REACH). Angestrebt sind die Weiterführung und der Ausbau der 2017 eingeführten Qualitätsindikatoren im LVR-Klinikverbund, die weitergehende Analyse aus Routinedaten für die BAG-Psychiatrie und den LVR-Klinikverbund sowie der Ausbau von Projekten im Kontext von E-Mental-Health zur Nutzung online-basierter Beratungs- und Therapieelemente (Fortsetzung der Projekte eMen und I-REACH).

Ein weiteres wichtiges Themenfeld ist die weitergehende Forschung zur Patientenautonomie und Vermeidung von freiheitseinschränkenden Maßnahmen (FeM) in der Versorgung psychisch Erkrankter sein (Projekte DEFEM I und II) sowie der Ausbau der Projekte zur Erforschung der somatischen Versorgungssituation psychisch erkrankter Menschen. Weitere Forschungsgebiete in Entwicklung und Planung sind die partizipative Forschung, Pflegewissenschaften, Themen der forensischen Psychiatrie sowie aus den Bereichen Inklusion und Teilhabe. Zu diesen Themenkomplexen wird die Institutsleitung in den kommenden Jahresberichten den jeweiligen Stand näher ausführen.

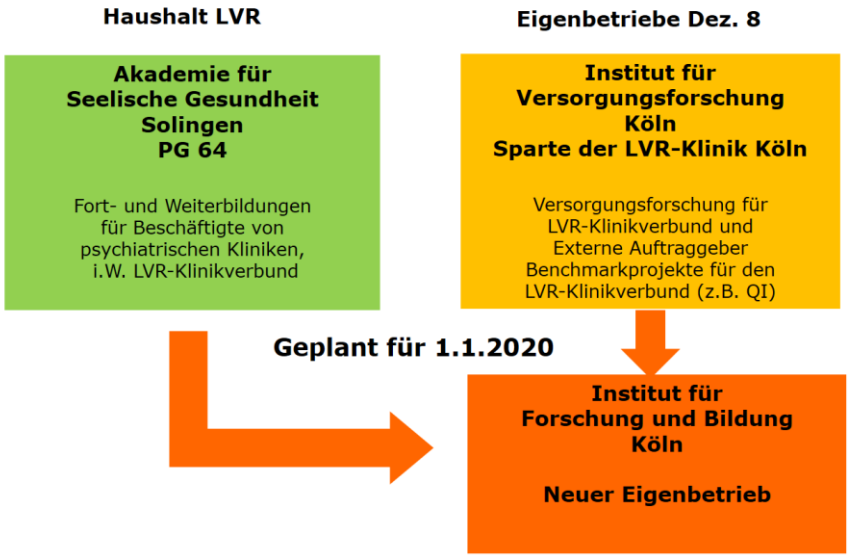
Zur Herstellung einer auch formal für potentielle Fördergeber größeren Unabhängigkeit des Instituts wird zudem eine Überführung des IVF von einer sog. „Sparte" der LVR-Klinik Köln in einen wie-Eigenbetrieb des LVR im Zusammenschluss mit der LVR-Akademie für Seelische Gesundheit angestrebt.

2. Zusammenführung von LVR-IVF und der LVR-Akademie für Seelische Gesundheit

Das IVF und die LVR-Akademie für Seelische Gesundheit sollen zu einem Unternehmen in der Rechtsform wie-Eigenbetrieb in Anlehnung an die Eigenbetriebsverordnung NRW (EigVO) zusammengefasst werden. Als Standort für den neuen Eigenbetrieb ist Köln-Merheim vorgesehen.

2.1. Organisation des LVR-Instituts für Forschung und Bildung

Die LVR-Akademie für Seelische Gesundheit ist aktuell eine Verwaltungsgliederung des Dezernates 8 und mit seinen Aufwänden und Erträgen Teil des NKF-Haushaltes und ihre Mitarbeitenden sind im NKF-Stelleplan abgebildet. Das LVR-IVF ist aktuell mit seinen Aufwänden und Erträgen als sog. Sparte innerhalb der LVR-Klinik Köln angegliedert (s. nachfolgende Grafik).



Das LVR-IVF soll zukünftig gemeinsam mit der LVR-Akademie für Seelische Gesundheit als LVR-Institut für Forschung und Bildung (LVR-IFuB) in einem wie-Eigenbetrieb zusammengefasst werden.

Geleitet werden soll der neue wie-Eigenbetrieb durch ein Kollegialorgan, welches aus einer kaufmännischen Werkleitung, der Direktion des LVR-IFV und der Leitungsperson der LVR-Akademie besteht. Das Leitungsgremium wird durch ein Verwaltungsteam unterstützt, das sich aus den bisherigen Verwaltungsstellen und den bestehenden Sekretariaten beider Einrichtungen zusammensetzt. Es ist beabsichtigt, die kaufmännische Werkleitung – mit Zustimmung durch den zuständigen Ausschuss - in Personalunion durch die Fachbereichsleitung für die wirtschaftliche Steuerung der Einrichtungsverbünde des Dezernates 8 wahrnehmen zu lassen. In Anbetracht des Gesamtumsatzes wird kein Bedarf für eine Vollzeitstelle gesehen. Im Übrigen können dadurch auch Synergien im Finanzmanagement erzielt werden. Die nähere Zusammenarbeit im Vorstand wird durch eine Geschäftsordnung geregelt, die dem Gesundheitsausschuss zur Beschlussfassung vorgelegt werden wird.

Die Geschäfte des Eigenbetriebs werden in zwei Sparten „Bildung" und „Versorgungsforschung" wahrgenommen:

Die Aufgaben der Akademie, Qualifizierung von Führungskräften der Einrichtungsverbünde des Dezernates 8 sowie die Fort- und Weiterbildung der Mitarbeitenden des LVR-Klinikverbundes sind unter Ziffer 1.1. näher beschrieben worden.

Das LVR-IVF ist für alle Aspekte der Versorgungsforschung im LVR zuständig. Neben dem Kernbereich, der in der Durchführung von Forschungsvorhaben der psychiatrischen Versorgung und in der Beratung und Vernetzung von an Versorgungsforschung Interessierten innerhalb des LVR im Sinne einer Forschungsplattform besteht, können auch Versorgungsforschungsvorhaben anderer Geschäftsbereiche des LVR im Rahmen von Projekten bearbeitet werden. Die Aufträge zur Einwerbung von Drittmitteln, zur Konzeption und Durchführung von Fachveranstaltungen sowie Aus- und Fortbildung in der Versorgungsforschung sind unter Ziffer 2.2. beschrieben.

Um die fachliche Qualität der beiden Sparten zu gewährleisten, werden für beide Fachbeiräte eingerichtet. Zu diesem Zweck werden die bestehenden Beiräte in die neue Struktur überführt. Diese Fachbeiräte fungieren als Beratungsgremien und sind mit Fachexperten aus den LVR-Einrichtungen, der Zentralverwaltung und Externen besetzt.

Die Verwaltung schlägt vor, dass die Aufgaben des Betriebsausschusses gemäß § 5 EigVO NRW und des Fachausschusses vom Gesundheitsausschuss wahrgenommen werden.

Das Institut für Forschung und Bildung ist Teil des LVR-Klinikverbundes. Die Vorstände sind damit eingebunden in alle dort existierenden Gremien, wodurch eine optimale Vernetzung gewährleistet ist.

2.2 Chancen einer organisatorischen und räumlichen Verbindung zwischen LVR-IVF und Akademie für Seelischen Gesundheit an einem Standort

Durch eine Zusammenführung von LVR-IVF und Akademie lassen sich sowohl inhaltlich als auch organisatorisch große Chancen im Sinne einer win-win-Beziehung beschreiben:

- Durch die Bildung den neuen wie-Eigenbetriebs am Standort Köln-Merheim können die in den letzten Jahren gewachsenen Synergien des LVR-IVF mit der LVR-Klinik (Nutzung der Infrastruktur) weiter genutzt werden.
- Für die Akademie, die den Standort Solingen ohnehin verlassen muss, bietet sich mit dem Umzug nach Köln der zentrale Standortvorteil einer Metropolregion in einem noch zu errichtenden Neubau.
- Synergistisch können die bisherigen sehr knappen administrativen Strukturen zusammengefasst und gemeinsam genutzt werden (Verwaltungsfachangestellte und Sekretariat).
- Synergien ergeben sich auch in der gemeinsamen Nutzung von Seminar- und Besprechungsräumen der LVR-Klinik Köln.

- In ihrer Programmgestaltung ist der Akademie besonders daran gelegen, mit ihren Weiterbildungsthemen den state-of-the-art im psychiatrischen Diskurs zu repräsentieren. An die vertretenen fachlichen Positionen und die vermittelten Behandlungsansätze wird häufig das Kriterium der Evidenzbasierung angelegt. Sehr nahe an der aktuellen Forschung und ihren Ergebnissen zu sein, ist deshalb eindeutig als vorteilhaft zu bewerten. Gleiches gilt für die Nähe zum Hochschuldiskurs. Die LVR-Akademie bemüht sich in den letzten Jahren verstärkt darum, Kooperationen mit Hochschulen zu suchen und zu gestalten (z. B. durch den Bildungsgang „weiterbildungsintegriertes Studium in der psychiatrischen Pflege). In diesem Kontext von beruflicher Bildung und Akademisierung setzt die Akademie weiter auf eine Parallelität und Integration von Bildungswegen. An dieser Stelle kann eine enge Zusammenarbeit mit dem LVR-IVF nur von Vorteil sein. Angestrebt ist auch, Kursteilnehmende aus dem Angebot der LVR-Akademie und assoziierten akademischen Bildungsgängen seitens des LVR-IVF bei Bachelor-, Master- und Promotionsthemen zu unterstützen oder sie auch in vom LVR-IVF verantworteten Forschungsprojekten mit einzubeziehen.
- Die LVR-Akademie bietet ein etabliertes Forum für den Diskurs von Praktiker*innen im psychiatrischen Arbeitsfeld. Durch die angedachte Nachbarschaft und Kooperation von LVR-Akademie und LVR-IVF eröffnet sich für das IVF die Möglichkeit, diese derzeit ca. 1.600 Praktiker*innen jährlich in die Forschung mit einzubeziehen. Beispielsweise lassen sich im Dialog mit dieser Gruppe praxisrelevante Forschungsfragen generieren, wie mit den Instrumenten teilnehmender Beobachtung im Seminarkontext. Ebenso könnte dieser Kontext in der Bearbeitung von Forschungsfragen genutzt werden, was insbesondere mit der Umsetzung und Anwendung qualitativer Forschungsdesigns und –Methoden in der Arbeit des LVR-IVF korrespondiert. Im Ergebnis liegt in der Verbindung von LVR-Akademie und LVR-IVF eine große Chance, der Gefahr einer zu praxisfernen Forschung im „elfenbeinernen Turm" entgegenzuwirken.
- Zwar gehört die Evaluation von Bildungsprozessen nicht zum originären Auftrag des LVR-IVF. Relevant können aber Fragestellungen sein, die Outcome-Effekte im Sinne des Behandlungserfolgs z.B. bei Schulungen zur Gewaltminimierung im psychiatrischen Alltag oder von Implementierungsprozessen zu neuen Behandlungsverfahren in den Blick nehmen.
- Mitarbeitende von LVR-Akademie und LVR-IVF könnten sich wechselseitig in Fragen der Entwicklung von Curricula und in der Umsetzung von Forschungsergebnissen in Bildungsangebote beraten.
- Es besteht die Möglichkeit eines zielgerichteten Transfers von aktuellen Forschungsergebnissen in die Fort- und Weiterbildung der Akademie.
- Die Planung und Gestaltung von LVR-Symposien und Fokustagungen, die zum Aufgabenbereich des LVR-IVF gehören, wären auch als joined-venture–Projekte gemeinsam mit der LVR-Akademie vorstellbar, wenn sich in einem weiterentwickelten Tagungsdesign Zielsetzungen eines vertieften Wissenschaftsdiskurses und solche der Fortbildung verbinden.

3. Finanzielle Auswirkungen

Die Akademie für seelische Gesundheit und das Institut für Versorgungsforschung sind bereits im LVR-Gesamtabschluss enthalten.

Die Akademie wird zurzeit als PG 064 im LVR-Kernhaushalt unter dem Produktbereich 07 „Gesundheitsdienste und Altenpflege" geführt. Der Haushaltsentwurf sieht für das Jahr 2020 Erträge von 936 T€ vor, denen Aufwendungen von 1.013 T€ gegenüberstehen. Die Finanzierung setzt sich aus Teilnehmer*innengebühren und Personalkostenzuschüsse der LVR-Kliniken zusammen. Im Stellenplan des LVR sind 10,5 Stellen enthalten.

Das IVF wird als eigenständige Sparte im Wirtschaftsplan der LVR-Klinik Köln geführt. Der Wirtschaftsplan der LVR-Klinik Köln sieht für das IVF für das Jahr 2020 Erträge von 1.108 T€ vor, denen Aufwendungen in gleicher Höhe gegenüberstehen. Die Finanzierung setzt sich aus der Umlage der LVR-Kliniken für die Verbundaufgaben (QI, Forschungsdatenbank, etc.) sowie Zuschüsse und Zuwendungen von externen Zuschussgebern für Drittmittelprojekte zusammen. Der Stellenplan sieht für 2020 7,62 VK vor.

Im Zuge der Neugründung des wie Eigenbetriebes werden die PG 064 und die Sparte „IVF" in einem neuen Wirtschaftsplan zusammengeführt. Dadurch kommt es zu einer Entlastung des LVR-Haushaltes für 2020 in Höhe von rd. 77 T€ durch Wegfall des Zuschussbudgets sowie Entlastung des Stellenplans um 10,5 Stellen. Im Wirtschaftsplan der LVR-Klinik Köln kommt es zu einer Reduzierung des Umsatzes von rd. 1 Mio€. Ergebnisauswirkungen ergeben sich nicht.

Der neue wie Eigenbetrieb „Institut für Forschung und Bildung" wird einen Gesamtumsatz von rd. 2 Mio€ haben. Die Finanzierung der Leistungsbereiche wird vorerst beibehalten, wobei die Finanzierung der Seminarangebote der Akademie zukünftig leistungsgerecht weiterentwickelt wird. Die Umsatzentwicklung wird in Abhängigkeit von den eingeworbenen Forschungsprojekten des Institutes stark schwanken. Die Zusammenführung führt zu Mehraufwendungen für die gesetzlich vorgegebene Jahresabschlussprüfung, interne Verwaltung, etc. die in die Umlagen und Projektkosten bei Forschungsprojekten eingerechnet werden. Ggf. entstehende betriebsbedingte Mehrkosten werden durch zu erwartende Synergien kompensiert. Das Ergebnis für 2020 ist ausgeglichen geplant. Der Finanzplan sieht für die nächsten fünf Jahre ebenfalls ausgeglichene Ergebnisse vor.

Somit wird die Ausgründung und der laufende Geschäftsbetrieb den Kernhaushalt nicht belasten.

Die Ausgliederung aus dem LVR-Haushalt sowie der LVR-Klinik Köln wird ausführlich im Rahmen des Veränderungsnachweises zum Haushaltsentwurf 2020 in die Novembersitzungen eingebracht.

Der Betrieb wird mit dem notwendigen Stammkapital unter Berücksichtigung ggfs. bestehender steuerlicher Erfordernisse ausgestattet.

Das Institut für Forschung und Bildung wird als Eigenbetrieb als Beteiligung des LVR geführt und damit eingebunden in den LVR-Gesamtabschluss. Als Einrichtung des LVR-Klinikverbundes erfolgt die Steuerung über die Verbundzentrale in Dezernat 8.

Alle Tätigkeiten der Akademie sowie des Institutes sind bisher im gemeinnützigen Bereich des LVR angesiedelt. Für den neuen Betrieb wird ebenfalls eine Anerkennung als gemeinnützige Körperschaft angestrebt. Eine detaillierte steuerliche Beurteilung wird bei Satzungserstellung vorgenommen.

Durch die Entscheidung für die Zielplanung der Jugendhilfe Rheinland und damit den zwingenden Umzug der Akademie für seelische Gesundheit von Solingen an einen neuen Standort, werden bauliche Maßnahmen erforderlich, für die zurzeit Machbarkeitsstudien erstellt werden. Das bietet die Chance, Synergieeffekte von Akademie und Institut auch baulich optimal zu berücksichtigen.

4. Weiteres Verfahren

Auf der Grundlage einer weiteren Vorlage erlässt die Landschaftsversammlung am 16.12.2019 eine Betriebssatzung, die die Gründungsvoraussetzung für den neuen Betrieb ist. Sie ist nach § 115 GO der Aufsichtsbehörde anzuzeigen. Neben der Betriebssatzung werden ein Wirtschaftsplan und eine Planbilanz vorgelegt. Im Anschluss erfolgt die Bestellung der neuen Vorstandsmitglieder durch den zuständigen Ausschuss. Bis zu einer Wahl eines eigenen Personalrates erfolgt die personalvertretungsrechtliche Begleitung durch den GPR.

In Vertretung

W e n z e l – J a n k o w s k i

Die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland

Qualität für Menschen

Vorlage Nr. 14/3604

öffentlich

Datum: 03.09.2019
Dienststelle: Fachbereich 84
Bearbeitung: Frau Geiß, Herr Gierling, Frau Stephan-Gellrich

Gesundheitsausschuss	**20.09.2019**	**empfehlender Beschluss**
Finanz- und Wirtschaftsausschuss	**02.10.2019**	**empfehlender Beschluss**
Landschaftsausschuss	**11.10.2019**	**Beschluss**

Tagesordnungspunkt:

Die Weiterentwicklung der Sozialpsychiatrischen Zentren (SPZ) und der Sozialpsychiatrischen Kompetenzzentren für Migration (SPKoM) ab dem Jahr 2020

Beschlussvorschlag:

Ab dem 01.01.2020 sollen, analog zur Förderung von Peer-Counseling in den KoKoBe, Haushaltsmittel von jährlich 480.000 € für Peer-Counseling an den SPZ bereitgestellt werden. Eine Vorlage zur Umsetzung des flächendeckenderen Einsatzes von Peers in allen SPZ wird seitens der Verwaltung erstellt.
Des Weiteren sollen die bisher gültigen Förderrichtlinien von SPZ und SPKoM modifiziert und angepasst werden.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.	ja

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2020.	nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (lfd. Jahr):

Produktgruppe:			
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	nein	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan	480.000 €
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	nein	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan	480.000 €
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:			480.000 €
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten			ja

L u b e k

Zusammenfassung:

Das Projekt "Weiterentwicklung der SPZ und SPKoM unter den veränderten gesetzlichen und strukturellen Rahmenbedingungen" war als beteiligungsorientierter Prozess, analog zum Verfahren zur Qualitätssicherung und Zielvereinbarung aus den Jahren 2009-2010, mit einer Laufzeit vom 15.12.2017 bis 30.06.2019 angelegt. Beteiligt wurden unter anderem SPZ-Träger, Vertreter*innen der freien Wohlfahrtspflege, Nutzer*innen sowie Peer-Counselors.

Es galt, die neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen durch das BTHG und die daraus resultierende Beratungslandschaft zu evaluieren und mögliche Auswirkungen auf die Angebote und die Leistungserbringung der SPZ sowie der SPKoM zu prüfen. Mitberücksichtigt wurde dabei auch die mit dem BTHG neu eingeführte Beratung durch den Träger der Eingliederungshilfe gem. § 106 SGB IX sowie die geplante Weiterentwicklung der KoKoBe inklusive der Berücksichtigung von Peer Counseling im Unterstützungssystem (14/2893, 14/230).

Als Hauptergebnis wird empfohlen, dass die zukünftigen Kernelemente der SPZ in folgenden Aufgaben bestehen sollen:

- Netzwerk- und Sozialraumarbeit,
- Beratung und Begleitung,
- Kontakt/Treff,
  und als neues Angebot der
- Peer-Support.

Durch die Vorlagen 14/2893 und 14/3362 und die Beschlüsse des Landschaftsausschusses vom 01.10.2018 und 05.07.2019 wurde Peer Counseling an den KoKoBe eingeführt und eine Finanzierung sichergestellt.

Die Verwaltung schlägt vor, analog zur Förderung von Peer Counseling in den KoKoBe, Haushaltsmittel von jährlich 480.000 € für Peer Counseling an den SPZ ab dem 01.01.2020 bereitzustellen. Hiermit soll eine regelhafte Förderung von Peer Counseling an den SPZ etabliert und ausgebaut werden.

Begründung der Vorlage Nr. 14/3604:

Inhalt

1. Ausgangslage 3

2. Weiterentwicklungsprojekt SPZ und SPKoM 3

2.1 Rahmenbedingungen für die Notwendigkeit der Weiterentwicklung 4

2.2 Erkenntnisse aus dem Weiterentwicklungsprojekt 5

3. Vorschlag der Verwaltung 8

1. Ausgangslage

Das vom Landschaftsverband Rheinland (LVR) im Jahr 1988 aufgelegte Programm zur Förderung von Sozialpsychiatrischen Zentren (SPZ) bildet die Grundlage der entstandenen, wohnortnahen Struktur von gegenwärtig 71 geförderten SPZ (67 Vollkraftstellen).
Seit 1998 werden des Weiteren Maßnahmen zur Weiterentwicklung migrantenspezifischer Unterstützungsangebote in den LVR-Kliniken und durch die sieben Sozialpsychiatrischen Kompetenzzentren Migration (SPKoM) in der gemeindepsychiatrischen Versorgung finanziell unterstützt.

Die Förderung von SPZ und SPKoM beläuft sich aktuell (LA-Beschluss vom 14.12.18 – Vorlage 14/3008) auf 80.000 € jährlich je Vollzeitstelle (39 Std./Woche) und somit auf ein Gesamtvolumen von 5.360.000 € (SPZ) und 560.000 € (SPKoM).

Mit Vorlage 14/3325 und Beschluss des Landschaftsausschusses vom 05.07.19 wurde zudem eine Indexierung der Förderung von SPZ, SPKoM und Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstellen (KoKoBe) auf Grundlage der Rentensteigerung der Bundesländer ab dem 01.01.2020 eingeführt, welche den jährlich steigenden Personal- und Sachkosten Rechnung tragen soll.

Parallel zu diesen politischen Entscheidungen hat sich die Verwaltung intensiv mit den Auswirkungen des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) auf die SPZ- und SPKoM-Arbeit beschäftigt. Aufgelegt wurde dafür das Projekt „Weiterentwicklung der SPZ und SPKoM unter den veränderten gesetzlichen und strukturellen Rahmenbedingungen".

2. Weiterentwicklungsprojekt SPZ und SPKoM

Das Projekt "Weiterentwicklung der SPZ und SPKoM unter den veränderten gesetzlichen und strukturellen Rahmenbedingungen" war als beteiligungsorientierter Prozess, analog zum Verfahren zur Qualitätssicherung und Zielvereinbarung aus den Jahren 2009-2010, mit einer Laufzeit vom 15.12.2017 bis 30.06.2019 angelegt. Beteiligt wurden unter anderem SPZ-Träger, Vertreter*innen der freien Wohlfahrtspflege, Nutzer*innen sowie Peer Counselor.

Es galt, die neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen durch das BTHG und die daraus resultierende Beratungslandschaft zu evaluieren und mögliche Auswirkungen auf die Angebote und die Leistungserbringung der SPZ sowie der SPKoM zu prüfen. Mitberücksichtigt wurde dabei auch die mit dem BTHG neu eingeführte Beratung durch den Träger der Eingliederungshilfe gem. § 106 SGB IX sowie die geplante Weiterentwicklung der KoKoBe inklusive der Berücksichtigung von Peer Counseling im Unterstützungssystem (14/2893, 14/230).

Ebenso wurden die jüngsten Entwicklungen und Erkenntnisse zur Wirksamkeit von Peer-Support in der Begleitung von Menschen mit behinderungsbedingten Einschränkungen aufgenommen.

2.1 Rahmenbedingungen für die Notwendigkeit der Weiterentwicklung

Die SPZ haben sich seit ihrem Bestehen, je nach finanziellen und lokalen Gegebenheiten, in Richtung sozialleistungsträgerübergreifende, niederschwellig zugängliche Zentren entwickelt.

Insbesondere in den vergangenen 15 Jahren haben sich zahlreiche Veränderungen in der Psychiatrie ergeben, die unmittelbare Auswirkungen auf die zukünftige Arbeit der SPZ mit sich bringen.

Hier sind insbesondere zu nennen:

1. Die S3-Leitlinie „Psychosoziale Therapien bei schweren psychischen Erkrankungen", die ambulante, multiprofessionelle, bei Bedarf aufsuchende gemeindepsychiatrische Teams empfiehlt, da deren Arbeit evidenzbasierte Wirkungen zeigt (Community Mental HealthTeams, Home Treatment)[i].
2. Gesetzliche Veränderungen im Rahmen des SGB V, welche Modellvorhaben, insbesondere im Bereich der sektorenübergreifenden Versorgung möglich machen (Integrierte Versorgung gem. § 140a SGB V, Modellvorhaben nach § 64b SGB V). Darüber hinaus fördert der Gemeinsame Bundesausschuss (GBA) über den Innovationsfond gem. § 92a SGB V u.a. sozialleistungsträgerübergreifende Versorgungsformen.
3. Die UN-BRK stellt die Autonomie und Selbstbestimmung mit dem Ziel einer unabhängigen Lebensführung in den Mittelpunkt. Das hat zur Folge, dass Wahlmöglichkeiten für den Zugang zu passgenauen gemeindenahen Unterstützungsdiensten in den Mittelpunkt zu stellen sind.
4. Das BTHG verankert die fachlichen Prinzipien der Personenzentrierung und der Sozialraumorientierung im Leistungsrecht. Ebenso werden neue Leistungen eingeführt und der Leistungskatalog neu strukturiert. Die neue Leistung der Sozialen Teilhabe umfasst beispielsweise „Assistenzleistungen" und Leistungen zum „Erwerb und Erhalt praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten". Damit verändert sich perspektivisch die Leistungserbringung nach SGB IX. Gleichzeitig werden die regionalen Beratungsstrukturen durch die Einrichtung der ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB) und der Verpflichtung des Kostenträgers zur Beratung nach § 106 SGBIX weiter aufgefächert.

In allen diesen Bereichen haben sich SPZ-Träger engagiert und weiter an Expertise gewonnen:

In den bisherigen Versorgungsmodellen beteiligten sich die gemeindepsychiatrischen Anbieter aktiv als Modellträger und Co-Akteure von ambulanten Komplexleistungen. 2018 nahmen 18 SPZ an Modellen der integrierten Versorgung (§ 140 SGB V) teil.

Weitere innovative Kooperationen existieren mit Krankenkassen zur Erprobung bzw. Erbringung von Leistungen im Bereich Behandlung und Pflege (z. B. in Köln beteiligen sich sechs SPZ an einem Modell der AOK Rheinland/Hamburg).

Im Rahmen des LVR-Aktionsplans Inklusion wurden drei geförderte Versorgungsmodelle an SPZ-Träger vergeben (Handlungsfeld „inklusive Weiterentwicklung ambulanter Strukturen/Anlaufstellen zur Beratung und/oder Tagesstrukturierung").

Im Projekt „Peer Counseling im Rheinland", welches von 2014 bis 2018 durch den LVR durchgeführt wurde, waren zwei SPZ beteiligt.

2.2 Erkenntnisse aus dem Weiterentwicklungsprojekt

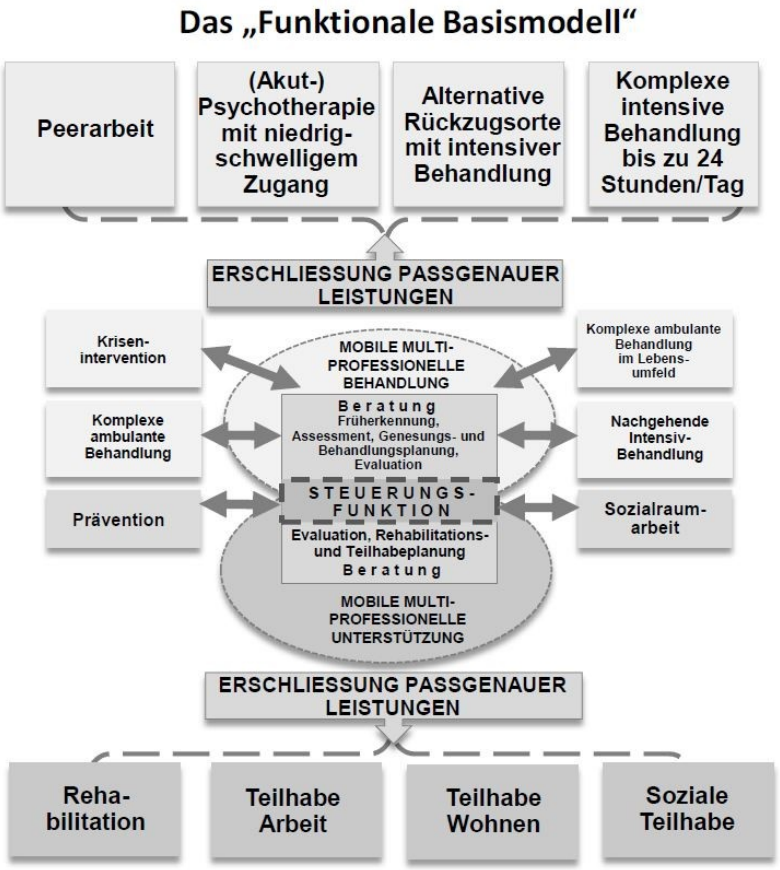
Die neuen Rahmenbedingungen und die in den Modellen erhaltenen Erfahrungen galt es in das Projekt „Weiterentwicklung der SPZ und SPKoM unter den veränderten gesetzlichen und strukturellen Rahmenbedingungen" einzubringen und Schlussfolgerungen für die Neuausrichtung abzuleiten.

Als Orientierung zur Weiterentwicklung der SPZ diente dabei das „Funktionale Basismodell psychiatrischer Versorgung in der Gemeinde" (Abb. 1)[1]. Dieses Modell wurde entwickelt auf Basis der S3-Leitlinie „Psychosoziale Therapien bei schweren psychischen Erkrankungen". Es beschreibt die für eine bedarfsgerechte Versorgung notwendigen Unterstützungsfunktionen in den Bereichen Behandlung und Pflege sowie Rehabilitation und Teilhabe und ist damit sektor-und sozialgesetzbuchübergreifend angelegt.

Ebenfalls bietet das Modell einen Standard und eine Orientierung für die Versorgung von Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen in der Gemeindepsychiatrie.

Es soll deshalb als Entwicklungsziel, Standard und Kompass für die Weiterentwicklung der SPZ im Rheinland in den LVR-Förderrichtlinien verankert werden.

Abb. 1



[1] Rundum ambulant, Funktionales Basismodell psychiatrischer Versorgung in der Gemeinde, Ingmar Steinhart (Hg.), Günther Wienberg (Hg), Köln 2017 und „Das Funktionale Basismodell psychiatrischer Versorgung in der Gemeinde", Präsentation Fachtagung Ambulante Komplexbehandlung, Ingmar Steinhart, Hannover, 2017

Neustrukturierung der SPZ-Arbeit

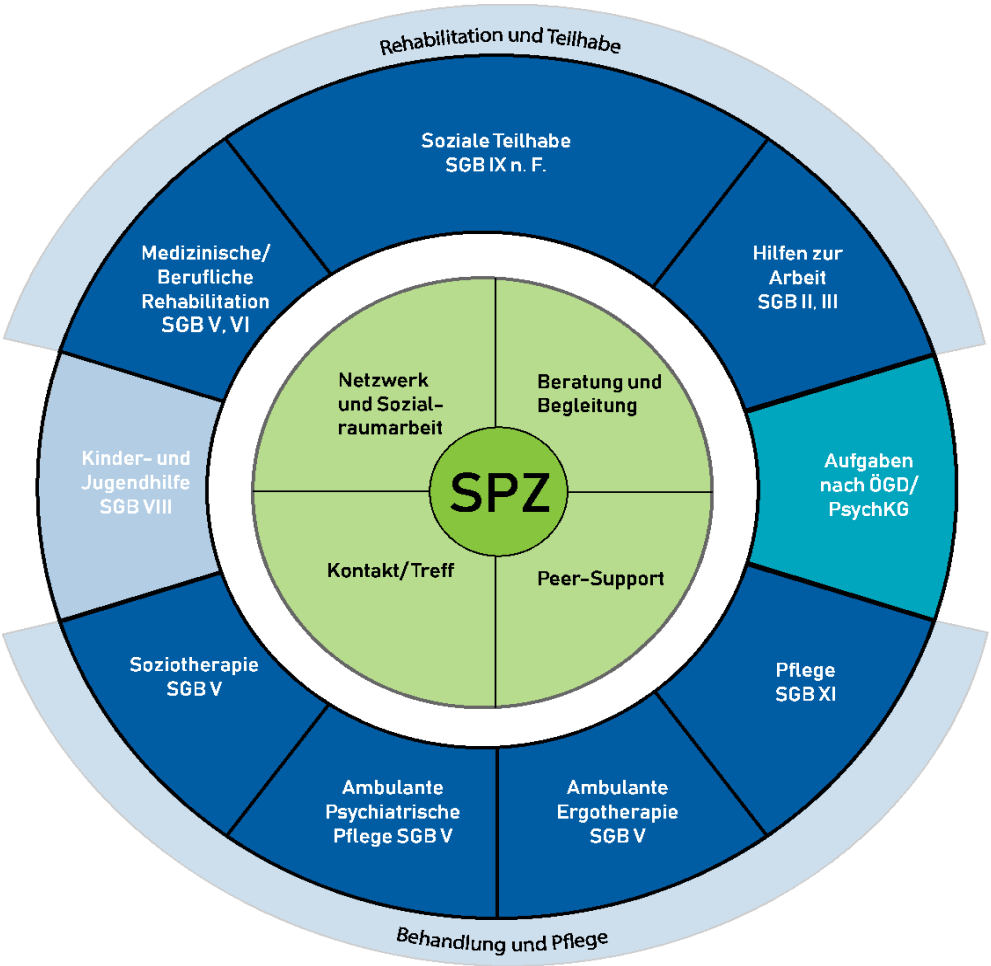
Die wichtigste Erkenntnis aus dem Projekt ist die notwendige Neustrukturierung der Kernelemente der SPZ und der zugrundeliegenden Prinzipien gemeindepsychiatrischer Arbeit. Im Prozess wurde deutlich, dass die Grundlagen der zukünftigen SPZ-Arbeit auf Ressourcen- und Stärkenorientierung und den Abbau von Teilhabebarrieren auch für Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen auszurichten sind.

Das SPZ muss somit verlässliche sowie langfristige Beziehungen zu allen Kooperationspartner*innen sowie Akteuren auf dem Gebiet der Gemeindepsychiatrie ausbauen und tragfähige, auf die individuellen Lebensumstände abgestimmte Netzwerke entwickeln.

Das im Projekt entwickelte SPZ-Zukunftsmodell (Abb. 2) zeigt das Verständnis eines sozialleistungsträgerübergreifenden Zentrums durch die Gruppierung von 2 Leistungs-Hauptgruppen. Diese werden in Anlehnung an das Funktionale Basismodell unterteilt in:

- Leistungen im Bereich Behandlung und Pflege
- Leistungen im Bereich Rehabilitation und Teilhabe

Abb. 2



Neben den bereits seit Jahren etablierten und durch den LVR geförderten Kernaufgaben wie Netzwerk- und Sozialraumarbeit, Beratung und Begleitung sowie Kontakt/Treff, deren Profil geschärft werden soll, wird der Peer-Support ebenfalls als Kernelement der SPZ aufgenommen. Somit kann den allgegenwärtigen Herausforderungen, den Bedarfen von psychisch erkrankten Menschen und den Erkenntnissen des Wandels der Gemeindepsychiatrie entsprochen werden.

Peer Counseling ist eine Beratungsmethode und meint die Beratung von Menschen mit Behinderung durch Menschen mit Behinderung. Ziel ist es, eine Beratung auf Augenhöhe anzubieten und somit partizipatorische Prozesse und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen durch Menschen mit Behinderung zu fördern. Peer Counseling entstand schwerpunktmäßig in der Behindertenbewegung der 1960er-Jahre und richtet sich an alle Menschen mit Behinderungen.

Als niedrigschwellige und ergänzende Methode soll sie Ratsuchende ermutigen, mehr Selbstbestimmung, Selbstbewusstsein und Selbstvertretung zu erlangen. Wichtigstes Kernmerkmal: Peer Counseling ist unabhängig und ausschließlich den Wünschen und Anliegen des Ratsuchenden verpflichtet, um diesen darin zu unterstützen, autonome Entscheidungen zu treffen!

Grundsätzliche Anforderungen für die nachhaltige Implementierung von Peer Counseling sind:

- Peer Counseling wird als niedrigschwellige, ergänzende und gleichberechtigte Methode ernst genommen und anhand eines Gesamtkonzepts systematisch implementiert.
- Peer Counseling steht allen Menschen, unabhängig von der Art der Behinderung, offen.
- Peer Counseling wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Mit Hilfe des Modell- und Forschungsprojektes „Peer Counseling" durch Dezernat 7 wurden vom 01.06.2014 bis zum 31.12.2017 zehn, bis zum 31.12.2018 weitere acht, Beratungs- und Anlaufstellen zur Erprobung und Implementierung von Peer Counseling gefördert.

Durch die Vorlagen 14/2893 und 14/3362 und die Beschlüsse des Landschaftsausschusses vom 01.10.2018 und 05.07.2019 wurde Peer Counseling an den KoKoBe eingeführt und eine Finanzierung sichergestellt.
Eine regelhafte Förderung von Peer Support an den SPZ gibt es bisher hingegen nicht. Dies hat zur Folge, dass die Peer Counselor (derzeit ca. 90 Personen, davon 85% in den Kontakt- und Beratungsstellen), die bereits bei 32 SPZ-Trägern Angebote für den Personenkreis der psychisch erkrankten Menschen vorhalten, teils ungesichert in unterschiedlichen Arbeitsmodellen beschäftigt werden. Einige SPZ-Träger haben erst gar kein solches Angebot aufbauen können, da Eigen- oder Fremdmittel nicht verlässlich zur Verfügung stehen.

Die Dezernate 7 und 8 stimmen darin überein, dass für die Ausgestaltung des Peer-Counseling in KoKoBe und SPZ vergleichbare Vorgehensweisen zu entwickeln sind.

Neustrukturierung der SPKoM-Arbeit

Im Rahmen des Weiterentwicklungsprojektes zeigte sich ebenfalls, dass SPZ darin bestärkt werden müssen, sich zu kultursensiblen Einrichtungen weiterzuentwickeln. Eine wichtige Rolle übernehmen hierbei die vom LVR geförderten sieben SPKoM im Rheinland.

Die SPKoM bündeln Maßnahmen zur Weiterentwicklung migranten- und flüchtlingsspezifischer Unterstützungsansätze im System der gemeindepsychiatrischen Versorgung (insbesondere SPZ) in regional definierten Versorgungsbereichen. Im Laufe der Jahre haben sich die Anforderungen an die Arbeit der SPKoM stetig verändert. Beispielhaft kann die in 2017 begonnene Etablierung des Einsatzes von Sprach- und Integrationsmittler*innen (SIM) an den SPZ hervorgehoben werden.
Hierbei hat sich erneut gezeigt, dass es unabdingbar notwendig ist, Mitarbeiter*innen in den SPZ über alle SPZ-Bereiche hinweg, aber auch die SPKoM-Mitarbeiter*innen selbst in ihrer Arbeit durch interkulturelle Schulungsmaßnahmen zu stärken und zu unterstützen.

Damit einhergehend werden die bisher gültigen Förderrichtlinien sowohl der SPZ als auch die der SPKoM neu formuliert werden müssen.

3. Vorschlag der Verwaltung

Die Verwaltung schlägt vor, analog zur Förderung von Peer Counseling in den KoKoBe, Haushaltsmittel von jährlich 480.000 € für Peer Counseling an den SPZ ab dem 01.01.2020 bereitzustellen. Hiermit soll eine regelhafte Förderung von Peer Counseling an den SPZ etabliert und ausgebaut werden. Ein flächendeckender Einsatz von Peer Counseling in allen SPZ wird angestrebt. Eine Vorlage zur Umsetzung wird seitens der Verwaltung erstellt.
Des Weiteren sollen die bisher gültigen Förderrichtlinien von SPZ und SPKoM modifiziert und angepasst werden. Hierzu ergeht ebenfalls eine separate Vorlage.

In Vertretung

W e n z e l – J a n k o w s k i

[i] S3-Leitlinie „Psychosoziale Therapien bei schweren psychischen Erkrankungen", Stand 02.10.2018; Empfehlung 9:

„Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen sollte Peer-Support unter Berücksichtigung ihrer Wünsche und Bedarfe zur Stärkung des Recovery-Prozesses und zur Förderung der Beteiligung und der Behandlung angeboten werden. (…)"

Die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland

Qualität für Menschen

Vorlage Nr. 14/3585

öffentlich

Datum: 03.09.2019
Dienststelle: Fachbereich 21
Bearbeitung: Herr Herbst

Gesundheitsausschuss	**20.09.2019**	**Beschluss**

Tagesordnungspunkt:

Haushaltsentwurf 2020/2021; hier: Zuständigkeit des Gesundheitsausschusses

Beschlussvorschlag:

Dem Entwurf des Haushaltes 2020/2021 für die Produktgruppen 059, 060 (ohne das Produkt A.060.03), 061, 062, 063 und 064 im Produktbereich 07 wird gemäß Vorlage 14/3585 zugestimmt.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.	nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2020.	nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (lfd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:	
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

In Vertretung

H ö t t e

Zusammenfassung:

Mit Vorlage 14/3546 wurde der Entwurf des LVR-Haushaltes 2020/2021 am 04. September 2019 in die Landschaftsversammlung eingebracht. Die Beratung wurde dem Beschlussvorschlag entsprechend in die Fachausschüsse verwiesen.

Begründung der Vorlage Nr. 14/3585:

Als Fachausschuss ist der Gesundheitsausschuss für die Beratung der folgenden Produktgruppen (PG) des Haushaltes zuständig:

Produktbereich 07 Gesundheitsdienste und Altenpflege	**Seiten:**
PG 059 - Dezentraler Service- und Steuerungsdienst Dezernat 8	686 – 689
PG 060 - Zentrale Steuerung des LVR-Klinikverbundes und des LVR-Verbundes Heilpädagogischer Hilfen (mit Ausnahme des Produktes A.060.03 „Zentrale Steuerung des LVR-Verbundes Heilpädagogischer Hilfen" – S. 693)	690 – 696
PG 061 – Maßregelvollzug	698 - 703
PG 062 - Psychiatrische Versorgung im Rheinland	704 - 709
PG 063 - Förderung des Landes für das Landesbetreuungsamt und die Landesstelle Sucht	710 - 715
PG 064 - LVR-Akademie für seelische Gesundheit	716 - 721

In Vertretung

H ö t t e

Landschaftsverband Rheinland

Haushaltssatzung

HAUSHALTSJAHR

2020/2021

Entwurf

LVR
Qualität für Menschen

Gesundheitsausschuss

Produktgruppe 059 Dezentraler Service- und Steuerungsdienst Dezernat 8 ..... Seite 4

Produktgruppe 060 Zentrale Steuerung des LVR-Klinikverbundes und des LVR-Verbundes Heilpädagogischer Hilfen ..... Seite 8

Produktgruppe 061 Maßregelvollzug ..... Seite 16

Produktgruppe 062 Psychiatrische Versorgung im Rheinland ..... Seite 22

Produktgruppe 063 Förderung des Landes für das Landesbetreuungsamt und die Landesstelle Sucht ..... Seite 28

Produktgruppe 064 LVR-Akademie für seelische Gesundheit ..... Seite 34

Haushaltsplan 2020/2021 | **Produktgruppe 059** | **LVR-Dezernentin**

Dezentraler Service- und Steuerungsdienst Dezernat 8 | **Frau Martina Wenzel-Jankowski**

		Teilergebnisplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)			Planung (€)		
			2018	2019	**2020**	**2021**	2022	2023	2024
01		Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	**0**	**0**	0	0	0
02	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	649	298	**298**	**109**	109	109	109
03	+	Sonstige Transfererträge	0	0	**0**	**0**	0	0	0
04	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	**0**	**0**	0	0	0
05	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	**0**	**0**	0	0	0
06	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	111.000	**0**	**0**	0	0	0
07	+	Sonstige ordentliche Erträge	1.433	500	**500**	**500**	500	500	500
08	+	Aktivierte Eigenleistungen	0	0	**0**	**0**	0	0	0
09	+/-	Bestandsveränderungen	0	0	**0**	**0**	0	0	0
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	2.081	111.798	**798**	**609**	609	609	609
11	-	Personalaufwendungen	826.110	942.737	**939.918**	**958.716**	958.716	958.716	958.716
12	-	Versorgungsaufwendungen	0	0	**0**	**0**	0	0	0
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	96.760	175.050	**161.050**	**161.050**	161.050	161.050	161.050
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	4.712	4.537	**4.895**	**3.595**	3.595	3.595	3.595
15	-	Transferaufwendungen	0	0	**0**	**0**	0	0	0
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.200	65.400	**62.400**	**62.400**	62.400	62.400	62.400
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	935.781	1.187.724	**1.168.263**	**1.185.761**	1.185.761	1.185.761	1.185.761
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 u. 17)**	933.700-	1.075.927-	**1.167.465-**	**1.185.152-**	1.185.152-	1.185.152-	1.185.152-
19	+	Finanzerträge	0	0	**0**	**0**	0	0	0
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	**0**	**0**	0	0	0
21	**=**	**Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)**	0	0	**0**	**0**	0	0	0
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)**	933.700-	1.075.927-	**1.167.465-**	**1.185.152-**	1.185.152-	1.185.152-	1.185.152-
23	+	Außerordentliche Erträge	0	0	**0**	**0**	0	0	0
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	**0**	**0**	0	0	0
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis (=Zeilen 23 und 24)**	0	0	**0**	**0**	0	0	0
26	**=**	**Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (=Zeilen 22 und 25)**	933.700-	1.075.927-	**1.167.465-**	**1.185.152-**	1.185.152-	1.185.152-	1.185.152-
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	**0**	**0**	0	0	0
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	**0**	**0**	0	0	0
29	**=**	**Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)**	933.700-	1.075.927-	**1.167.465-**	**1.185.152-**	1.185.152-	1.185.152-	1.185.152-

Haushaltsplan 2020/2021	Produktgruppe 059 Dezentraler Service- und Steuerungsdienst Dezernat 8	LVR-Dezernentin Frau Martina Wenzel-Jankowski

Personalplan im NKF-Haushalt	Ergebnis	Ansatz		
	2018	2019	2020	2021
Beamte	7,47	8,50	8,50	**8,50**
Tariflich Beschäftigte	9,50	6,50	6,50	**6,50**

	Teilfinanzplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)			Verpfl.-Erm. (€)		Planung (€)		
		2018	2019	**2020**	**2021**	2020	2021	2022	2023	2024
	Laufende Verwaltungstätigkeit									
01	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	818	111.500	**500**	**500**			500	500	500
02	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.113.157	1.364.451	**1.344.394**	**1.363.192**	**0**	**0**	1.363.192	1.363.192	1.363.192
03	**Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 1 u. 2)**	1.112.339-	1.252.951-	**1.343.894-**	**1.362.692-**	**0**	**0**	1.362.692-	1.362.692-	1.362.692-
	Investitionstätigkeit									
	Einzahlungen									
04	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	**0**	**0**			0	0	0
05	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	**0**	**0**			0	0	0
06	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	**0**	**0**			0	0	0
07	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0	0	**0**	**0**			0	0	0
08	aus sonstigen Investitionen	0	0	**0**	**0**			0	0	0
09	**Summe der investiven Einzahlungen**	0	0	**0**	**0**			0	0	0
	Auszahlungen									
10	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0
11	für Baumaßnahmen	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0
12	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0
13	für den Erwerb v. Finanzanlagen	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0
14	von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0
15	für sonstige Investitionen	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0
16	**Summe der investiven Auszahlungen**	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0
17	**Saldo Investitionstätigkeit (Zeilen 9 und 16)**	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0

Haushaltsplan 2020/2021	Produktgruppe 059 Dezentraler Service- und Steuerungsdienst Dezernat 8	LVR-Dezernentin Frau Martina Wenzel-Jankowski

	Teilfinanzplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)			Verpfl.-Erm. (€)		Planung (€)		
		2018	2019	**2020**	**2021**	2020	2021	2022	2023	2024
	Finanzierungstätigkeit									
	Einzahlungen									
18	aus der Aufnahme von Darlehen	0	0	**0**	**0**			0	0	0
19	aus Rückflüssen von Darlehen	0	0	**0**	**0**			0	0	0
20	aus Kreditaufn. Liquiditätssicherung	0	0	**0**	**0**			0	0	0
21	**Summe der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	0	0	**0**	**0**			0	0	0
	Auszahlungen									
22	für die Tilgung von Darlehen	0	0	**0**	**0**			0	0	0
23	für die Gewährung von Darlehen	0	0	**0**	**0**			0	0	0
24	Tilgung Kredite Liquiditätssicherung	0	0	**0**	**0**			0	0	0
25	**Summe der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0
26	**Saldo aus Finanzierungs-tätigkeit (Zeilen 21 und 25)**	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0
27	**Saldo Einzahlungen ./. Aus-zahlungen (Zeilen 3, 17 u. 26)**	1.112.339-	1.252.951-	**1.343.894-**	**1.362.692-**	**0**	**0**	1.362.692-	1.362.692-	1.362.692-

Haushaltsplan 2020/2021 | **Produktgruppe 060** | **LVR-Dezernentin**

Zentrale Steuerung des LVR-Klinikverbundes und des LVR-Verbundes Heilpädagogischer Hilfen | **Frau Martina Wenzel-Jankowski**

		Teilergebnisplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)			Planung (€)		
			2018	2019	**2020**	**2021**	2022	2023	2024
01		Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	**0**	**0**	0	0	0
02	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	49	50	**49**	**50**	50	50	50
03	+	Sonstige Transfererträge	0	0	**0**	**0**	0	0	0
04	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	**0**	**0**	0	0	0
05	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	**0**	**0**	0	0	0
06	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.752.434	1.826.276	**2.318.000**	**2.318.000**	2.318.000	2.318.000	2.318.000
07	+	Sonstige ordentliche Erträge	161	300	**200**	**200**	200	200	200
08	+	Aktivierte Eigenleistungen	0	0	**0**	**0**	0	0	0
09	+/-	Bestandsveränderungen	0	0	**0**	**0**	0	0	0
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	2.752.644	1.826.626	**2.318.249**	**2.318.250**	2.318.250	2.318.250	2.318.250
11	-	Personalaufwendungen	3.925.403	4.590.970	**5.292.741**	**5.255.808**	5.255.808	5.255.808	5.255.808
12	-	Versorgungsaufwendungen	0	0	**0**	**0**	0	0	0
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.238.067	1.931.600	**2.244.500**	**2.244.500**	2.244.500	2.244.500	2.244.500
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.066	1.218	**951**	**953**	953	953	953
15	-	Transferaufwendungen	582.401	560.000	**555.000**	**505.000**	505.000	505.000	505.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.251.834	7.311.200	**7.859.600**	**8.059.600**	8.059.600	8.059.600	8.059.600
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	13.998.771	14.394.988	**15.952.792**	**16.065.861**	16.065.861	16.065.861	16.065.861
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 u. 17)**	11.246.127-	12.568.362-	**13.634.543-**	**13.747.611-**	13.747.611-	13.747.611-	13.747.611-
19	+	Finanzerträge	0	20.000	**0**	**0**	0	0	0
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	20.000	**0**	**0**	0	0	0
21	**=**	**Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)**	0	0	**0**	**0**	0	0	0
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)**	11.246.127-	12.568.362-	**13.634.543-**	**13.747.611-**	13.747.611-	13.747.611-	13.747.611-
23	+	Außerordentliche Erträge	0	0	**0**	**0**	0	0	0
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	**0**	**0**	0	0	0
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis (=Zeilen 23 und 24)**	0	0	**0**	**0**	0	0	0
26	**=**	**Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (=Zeilen 22 und 25)**	11.246.127-	12.568.362-	**13.634.543-**	**13.747.611-**	13.747.611-	13.747.611-	13.747.611-
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	**0**	**0**	0	0	0
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	**0**	**0**	0	0	0
29	**=**	**Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)**	11.246.127-	12.568.362-	**13.634.543-**	**13.747.611-**	13.747.611-	13.747.611-	13.747.611-

Haushaltsplan 2020/2021 | **Produktgruppe 060** | **LVR-Dezernentin**

Zentrale Steuerung des LVR-Klinikverbundes und des LVR-Verbundes Heilpädagogischer Hilfen | **Frau Martina Wenzel-Jankowski**

Beschreibung

Die Produktgruppe umfasst die Produkte:

060.01 Zentrale Steuerung des LVR-Klinikverbundes
060.03 Zentrale Steuerung des LVR-Verbundes Heilpädagogischer Hilfen

Zielgruppe(n)

LVR-Klinikverbund
LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen

Personalplan im NKF-Haushalt	**Ergebnis**	**Ansatz**		
	2018	**2019**	**2020**	**2021**
Beamte	18,25	26,50	34,50	**34,50**
Tariflich Beschäftigte	28,67	31,50	32,50	**32,50**

Produkt 06001 Zentrale Steuerung des LVR-Klinikverbundes

Ziele

Steuerung des LVR-Klinikverbundes zur Erbringung einer zeitgemässen bedarfsgerechten Behandlung psychisch kranker und behinderter Menschen. Dazu gehört, dass
- einheitliche personelle und organisatorische Standards festgelegt,
- durch die Erreichung leistungsgerechter Budgets in den Verhandlungen mit den Kostenträgern finanzielle Spielräume für die LVR- Kliniken gewonnen,
- die Angebots- und Leistungsstrukturen der LVR-Kliniken kontinuierlich an die Bedarfsentwicklung, gesetzlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie den wissenschaftlichen Erkenntnisstand angepasst,
- Kooperation und Vernetzung der Kliniken untereinander und mit anderen Leistungserbringern gefördert,
- Dezentralisierungsplanungen durch Zielvereinbarungen mit den Klinikvorständen sichergestellt,
- neue Versorgungsformen entwickelt und implementiert sowie
- einheitliche Qualitätsstandards in den LVR-Kliniken festgelegt werden.

	Ergebnis	Ansatz		
Produktergebnis	**2018**	**2019**	**2020**	**2021**
Primäre Erträge und Aufwendungen (DB I)	7.497.075-	7.818.124-	8.144.300-	8.294.300-
- Erträge	1.953.904	1.482.276	1.318.000	1.318.000
- primäre Aufwendungen (Einzelkosten)	9.450.979	9.300.400	9.462.300	9.612.300
ILV mit Tarifen (DB II)	0	0	0	0
Produktgruppen-interne Kosten (DB III)	0	0	0	0
Querschnittskosten Dezernat (DB IV)	0	0	0	0
Querschnittskosten LVR (DB V)	0	0	0	0
Saldo aus ILV	0	0	0	0
Ergebnis	**7.497.075-**	**7.818.124-**	**8.144.300-**	**8.294.300-**

Produkt 06003 Zentrale Steuerung des LVR-Verbundes Heilpädagogischer Hilfen

Ziele

Steuerung des LVR-Verbundes Heilpädagogischer Hilfen zur Erbringung eines einheitlichen, qualitativ hochwertigen Versorgungsstandards zur Betreuung und Förderung von Menschen mit geistiger Behinderung. Dazu gehört, dass

- einheitliche personelle und organisatorische Standards festgelegt,

- durch die Erreichung kostendeckender Pflegesätze in den Verhandlungen mit den Kostenträgern finanzielle Spielräume für die HPH- Netze gewonnen und

- die Angebots- und Leistungsstrukturen der HPH-Netze - ambulant und stationär - kontinuierlich an die Bedarfsentwicklung, gesetzlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie den wissenschaftlichen Erkenntnisstand angepasst werden.

	Ergebnis	Ansatz		
Produktergebnis	**2018**	**2019**	**2020**	**2021**
Primäre Erträge und Aufwendungen (DB I)	319.277-	246.800-	393.800-	393.800-
- Erträge	36.610	15.000	450.000	450.000
- primäre Aufwendungen (Einzelkosten)	355.887	261.800	843.800	843.800
ILV mit Tarifen (DB II)	0	0	0	0
Produktgruppen-interne Kosten (DB III)	0	0	0	0
Querschnittskosten Dezernat (DB IV)	0	0	0	0
Querschnittskosten LVR (DB V)	0	0	0	0
Saldo aus ILV	0	0	0	0
Ergebnis	**319.277-**	**246.800-**	**393.800-**	**393.800-**

Haushaltsplan 2020/2021 | **Produktgruppe 060** | **LVR-Dezernentin**

Zentrale Steuerung des LVR-Klinikverbundes und des LVR-Verbundes Heilpädagogischer Hilfen **Frau Martina Wenzel-Jankowski**

	Teilfinanzplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpfl.-Erm. (€)		Planung (€)		
		2018	2019	**2020**	**2021**	2020	2021	2022	2023	2024
	Laufende Verwaltungstätigkeit									
01	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.697.735	1.846.576	**2.318.200**	**2.318.200**			2.318.200	2.318.200	2.318.200
02	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	6.805.298	7.701.470	**8.651.841**	**8.564.908**	**0**	**0**	8.564.908	8.564.908	8.564.908
03	**Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 1 u. 2)**	5.107.564-	5.854.894-	**6.333.641-**	**6.246.708-**	**0**	**0**	6.246.708-	6.246.708-	6.246.708-
	Investitionstätigkeit									
	Einzahlungen									
04	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	38.094.740	0	**0**	**0**			0	0	0
05	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	**0**	**0**			0	0	0
06	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	268.800	351.300	**386.400**	**371.400**			422.100	413.700	503.700
07	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0	0	**0**	**0**			0	0	0
08	aus sonstigen Investitionen	0	0	**0**	**0**			0	0	0
09	**Summe der investiven Einzahlungen**	38.363.540	351.300	**386.400**	**371.400**			422.100	413.700	503.700
	Auszahlungen									
10	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0
11	für Baumaßnahmen	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0
12	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0
13	für den Erwerb v. Finanzanlagen	405.600	477.900	**546.300**	**622.500**	**0**	**0**	645.300	720.000	720.000
14	von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0
15	für sonstige Investitionen	0	150.000	**150.000**	**150.000**	**0**	**0**	150.000	150.000	150.000
16	**Summe der investiven Auszahlungen**	405.600	627.900	**696.300**	**772.500**	**0**	**0**	795.300	870.000	870.000
17	**Saldo Investitionstätigkeit (Zeilen 9 und 16)**	37.957.940	276.600-	**309.900-**	**401.100-**	**0**	**0**	373.200-	456.300-	366.300-

Haushaltsplan 2020/2021 | **Produktgruppe 060** | **LVR-Dezernentin**

Zentrale Steuerung des LVR-Klinikverbundes und des LVR-Verbundes Heilpädagogischer Hilfen **Frau Martina Wenzel-Jankowski**

	Teilfinanzplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)			Verpfl.-Erm. (€)		Planung (€)		
		2018	2019	**2020**	**2021**	2020	2021	2022	2023	2024
	Finanzierungstätigkeit									
	Einzahlungen									
18	aus der Aufnahme von Darlehen	0	0	**0**	**0**			0	0	0
19	aus Rückflüssen von Darlehen	0	0	**0**	**0**			0	0	0
20	aus Kreditaufn. Liquiditätssicherung	0	0	**0**	**0**			0	0	0
21	**Summe der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	0	0	**0**	**0**			0	0	0
	Auszahlungen									
22	für die Tilgung von Darlehen	0	0	**0**	**0**			0	0	0
23	für die Gewährung von Darlehen	0	0	**0**	**0**			0	0	0
24	Tilgung Kredite Liquiditätssicherung	0	0	**0**	**0**			0	0	0
25	**Summe der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0
26	**Saldo aus Finanzierungs-tätigkeit (Zeilen 21 und 25)**	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0
27	**Saldo Einzahlungen ./. Aus-zahlungen (Zeilen 3, 17 u. 26)**	32.850.376	6.131.494-	**6.643.541-**	**6.647.808-**	**0**	**0**	6.619.908-	6.703.008-	6.613.008-

Haushaltsplan 2020/2021 | **Produktgruppe 060** | **LVR-Dezernentin**

Zentrale Steuerung des LVR-Klinikverbundes und des LVR-Verbundes Heilpädagogischer Hilfen | **Frau Martina Wenzel-Jankowski**

Investitions-maßnahmen	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)			Verpflichtungs-ermächtigung (€)		Planung (€)				bisher bereitgestellt	Gesamt-ein- u. -aus-zahlungen
Teilfinanzplan (Teil B)	2018	2019	**2020**	**2021**	**2020**	**2021**	2022	2023	2024	spätere Jahre		
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze												
06081000000060 PG060 Förd. v. Umbau-/Einrichtungsmaßn.												
Auszahlungen für sonstige Investitionen	0	150.000	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0	0	150.000	150.000
Saldo Maßnahme (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0	150.000-	**0**	**0**			0	0	0	0	150.000-	150.000-
Summe aller Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen												
Einzahlungen	0	0	**0**	**0**			0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	150.000	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0	0	150.000	150.000
Saldo (Einzahlungen - Auszahlungen)	0	150.000-	**0**	**0**			0	0	0	0	150.000-	150.000-
Summe aller Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenzen												
Einzahlungen	268.800	351.300	**386.400**	**371.400**			422.100	413.700	503.700	0	900.250	2.997.550
Auszahlungen	405.600	477.900	**696.300**	**772.500**	**0**	**0**	795.300	870.000	870.000	0	2.438.400	6.442.500
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	136.800-	126.600-	**309.900-**	**401.100-**			373.200-	456.300-	366.300-	0	1.538.150-	3.444.950-
Summe aller Investitionsmaßnahmen												
Einzahlungen	268.800	351.300	**386.400**	**371.400**			422.100	413.700	503.700	0	900.250	2.997.550
Auszahlungen	405.600	627.900	**696.300**	**772.500**	**0**	**0**	795.300	870.000	870.000	0	2.588.400	6.592.500
Gesamtsaldo (Einzahlungen - Auszahlungen)	136.800-	276.600-	**309.900-**	**401.100-**			373.200-	456.300-	366.300-	0	1.688.150-	3.594.950-

Haushaltsplan 2020/2021 | **Produktgruppe 061**
Maßregelvollzug | **LVR-Dezernentin**
Frau Martina Wenzel-Jankowski

	Teilergebnisplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)			Planung (€)		
		2018	2019	**2020**	**2021**	2022	2023	2024
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	**0**	**0**	0	0	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	120	13.779	**120**	**118**	118	118	118
03	+ Sonstige Transfererträge	0	0	**0**	**0**	0	0	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	**0**	**0**	0	0	0
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	82.920	64.000	**64.000**	**64.000**	64.000	64.000	64.000
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	166.513.383	168.140.919	**172.906.527**	**177.072.015**	177.072.015	177.072.015	177.072.015
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	80	0	**0**	**0**	0	0	0
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	**0**	**0**	0	0	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0	0	**0**	**0**	0	0	0
10	**= Ordentliche Erträge**	166.596.503	168.218.698	**172.970.647**	**177.136.133**	177.136.133	177.136.133	177.136.133
11	- Personalaufwendungen	1.480.149	1.152.267	**1.308.653**	**1.334.826**	1.334.826	1.334.826	1.334.826
12	- Versorgungsaufwendungen	0	0	**0**	**0**	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	94.860	121.000	**214.000**	**214.000**	214.000	214.000	214.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen	193	214	**192**	**194**	194	194	194
15	- Transferaufwendungen	164.331.690	165.814.501	**170.463.173**	**174.630.149**	174.630.149	174.630.149	174.630.149
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.090	17.000	**21.000**	**21.000**	21.000	21.000	21.000
17	**= Ordentliche Aufwendungen**	165.914.981	167.104.982	**172.007.018**	**176.200.169**	176.200.169	176.200.169	176.200.169
18	**= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 u. 17)**	681.522	1.113.716	**963.629**	**935.964**	935.964	935.964	935.964
19	+ Finanzerträge	0	0	**0**	**0**	0	0	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	**0**	**0**	0	0	0
21	**= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)**	0	0	**0**	**0**	0	0	0
22	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)**	681.522	1.113.716	**963.629**	**935.964**	935.964	935.964	935.964
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	**0**	**0**	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	**0**	**0**	0	0	0
25	**= Außerordentliches Ergebnis (=Zeilen 23 und 24)**	0	0	**0**	**0**	0	0	0
26	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (=Zeilen 22 und 25)**	681.522	1.113.716	**963.629**	**935.964**	935.964	935.964	935.964
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	**0**	**0**	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	**0**	**0**	0	0	0
29	**= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)**	681.522	1.113.716	**963.629**	**935.964**	935.964	935.964	935.964

Haushaltsplan 2020/2021	Produktgruppe 061 Maßregelvollzug	LVR-Dezernentin Frau Martina Wenzel-Jankowski

Beschreibung

Die Produktgruppe umfasst das Produkt:

061.01 Durchführung des Maßregelvollzuges

Zielgruppe(n)

Patientinnen und Patienten
LVR-Kliniken
Landesbeauftragter MRV/Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales

Personalplan im NKF-Haushalt	Ergebnis	Ansatz		
	2018	2019	2020	2021
Beamte	10,81	12,50	12,50	**12,50**
Tariflich Beschäftigte	5,77	8,00	8,00	**8,00**

Haushaltsplan 2020/2021	Produktgruppe 061 Maßregelvollzug	LVR-Dezernentin Frau Martina Wenzel-Jankowski

Produkt 06101 Durchführung des Maßregelvollzuges

Ziele

- Wahrung angemessener Unterbringungs- und Behandlungsbedingungen (räumlich/fachlich/personell)
- Sicherstellung des Sicherungsauftrages
- Schaffung von Akzeptanz durch Öffentlichkeits- und Medienarbeit
- Herbeiführung einer kostendeckenden Finanzierung durch das Land NRW

	Ergebnis	Ansatz		
Produktergebnis	**2018**	**2019**	**2020**	**2021**
Primäre Erträge und Aufwendungen (DB I)	2.287.658	2.266.053	2.272.282	2.270.790
- Erträge	166.596.303	168.218.698	172.970.647	177.136.133
- primäre Aufwendungen (Einzelkosten)	164.308.644	165.952.645	170.698.365	174.865.343
ILV mit Tarifen (DB II)	0	0	0	0
Produktgruppen-interne Kosten (DB III)	0	0	0	0
Querschnittskosten Dezernat (DB IV)	0	0	0	0
Querschnittskosten LVR (DB V)	0	0	0	0
Saldo aus ILV	0	0	0	0
Ergebnis	**2.287.658**	**2.266.053**	**2.272.282**	**2.270.790**

	Teilfinanzplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)			Verpfl.-Erm. (€)		Planung (€)		
		2018	2019	**2020**	**2021**	2020	2021	2022	2023	2024
	Laufende Verwaltungstätigkeit									
01	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	167.034.715	168.218.580	**172.970.527**	**177.136.015**			177.136.015	177.136.015	177.136.015
02	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	164.251.029	167.104.768	**172.006.826**	**176.199.975**	**0**	**0**	176.199.975	176.199.975	176.199.975
03	**Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 1 u. 2)**	2.783.687	1.113.812	**963.701**	**936.040**	**0**	**0**	936.040	936.040	936.040
	Investitionstätigkeit									
	Einzahlungen									
04	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	**0**	**0**			0	0	0
05	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	**0**	**0**			0	0	0
06	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	**0**	**0**			0	0	0
07	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0	0	**0**	**0**			0	0	0
08	aus sonstigen Investitionen	0	0	**0**	**0**			0	0	0
09	**Summe der investiven Einzahlungen**	0	0	**0**	**0**			0	0	0
	Auszahlungen									
10	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0
11	für Baumaßnahmen	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0
12	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0
13	für den Erwerb v. Finanzanlagen	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0
14	von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0
15	für sonstige Investitionen	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0
16	**Summe der investiven Auszahlungen**	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0
17	**Saldo Investitionstätigkeit (Zeilen 9 und 16)**	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0

Haushaltsplan 2020/2021 | **Produktgruppe 061 Maßregelvollzug** | **LVR-Dezernentin Frau Martina Wenzel-Jankowski**

	Teilfinanzplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)			Verpfl.-Erm. (€)		Planung (€)		
		2018	2019	**2020**	**2021**	2020	2021	2022	2023	2024
	Finanzierungstätigkeit									
	Einzahlungen									
18	aus der Aufnahme von Darlehen	0	0	**0**	**0**			0	0	0
19	aus Rückflüssen von Darlehen	0	0	**0**	**0**			0	0	0
20	aus Kreditaufn. Liquiditätssicherung	0	0	**0**	**0**			0	0	0
21	**Summe der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	0	0	**0**	**0**			0	0	0
	Auszahlungen									
22	für die Tilgung von Darlehen	0	0	**0**	**0**			0	0	0
23	für die Gewährung von Darlehen	0	0	**0**	**0**			0	0	0
24	Tilgung Kredite Liquiditätssicherung	0	0	**0**	**0**			0	0	0
25	**Summe der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0
26	**Saldo aus Finanzierungs-tätigkeit (Zeilen 21 und 25)**	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0
27	**Saldo Einzahlungen ./. Aus-zahlungen (Zeilen 3, 17 u. 26)**	2.783.687	1.113.812	**963.701**	**936.040**	**0**	**0**	936.040	936.040	936.040

Haushaltsplan 2020/2021

Produktgruppe 062
Psychiatrische Versorgung im Rheinland

LVR-Dezernentin
Frau Martina Wenzel-Jankowski

		Teilergebnisplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)			Planung (€)		
			2018	2019	**2020**	**2021**	2022	2023	2024
01		Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	**0**	**0**	0	0	0
02	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.542.796	1.531.000	**1.543.000**	**1.543.000**	1.543.000	1.543.000	1.543.000
03	+	Sonstige Transfererträge	0	0	**0**	**0**	0	0	0
04	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	**0**	**0**	0	0	0
05	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	**0**	**0**	0	0	0
06	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	33.557	5.000	**10.000**	**10.000**	10.000	10.000	10.000
07	+	Sonstige ordentliche Erträge	13	0	**0**	**0**	0	0	0
08	+	Aktivierte Eigenleistungen	0	0	**0**	**0**	0	0	0
09	+/-	Bestandsveränderungen	0	0	**0**	**0**	0	0	0
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	1.576.366	1.536.000	**1.553.000**	**1.553.000**	1.553.000	1.553.000	1.553.000
11	-	Personalaufwendungen	189.511	206.721	**462.179**	**467.718**	467.718	467.718	467.718
12	-	Versorgungsaufwendungen	0	0	**0**	**0**	0	0	0
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	45.816	22.800	**17.800**	**17.800**	17.800	17.800	17.800
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	64	65	**64**	**65**	65	65	65
15	-	Transferaufwendungen	6.281.502	6.573.750	**6.831.950**	**7.078.350**	7.078.350	7.078.350	7.078.350
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.554	6.700	**6.900**	**6.900**	6.900	6.900	6.900
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	6.523.447	6.810.036	**7.318.893**	**7.570.833**	7.570.833	7.570.833	7.570.833
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 u. 17)**	4.947.081-	5.274.036-	**5.765.893-**	**6.017.833-**	6.017.833-	6.017.833-	6.017.833-
19	+	Finanzerträge	0	0	**0**	**0**	0	0	0
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	**0**	**0**	0	0	0
21	**=**	**Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)**	0	0	**0**	**0**	0	0	0
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)**	4.947.081-	5.274.036-	**5.765.893-**	**6.017.833-**	6.017.833-	6.017.833-	6.017.833-
23	+	Außerordentliche Erträge	0	0	**0**	**0**	0	0	0
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	**0**	**0**	0	0	0
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis (=Zeilen 23 und 24)**	0	0	**0**	**0**	0	0	0
26	**=**	**Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (=Zeilen 22 und 25)**	4.947.081-	5.274.036-	**5.765.893-**	**6.017.833-**	6.017.833-	6.017.833-	6.017.833-
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	**0**	**0**	0	0	0
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	**0**	**0**	0	0	0
29	**=**	**Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)**	4.947.081-	5.274.036-	**5.765.893-**	**6.017.833-**	6.017.833-	6.017.833-	6.017.833-

Haushaltsplan 2020/2021	Produktgruppe 062 Psychiatrische Versorgung im Rheinland	LVR-Dezernentin Frau Martina Wenzel-Jankowski

Beschreibung

Die Produktgruppe umfasst das Produkt:

062.01 Förderung und Unterstützung der Versorgung psychisch Kranker und Suchtkranker im Rheinland

Zielgruppe(n)

Träger der psychiatrischen Versorgung
Gebietskörperschaften

Personalplan im NKF-Haushalt	Ergebnis	Ansatz		
	2018	2019	2020	2021
Beamte	2,00	2,00	2,00	**2,00**
Tariflich Beschäftigte	1,49	1,00	1,00	**1,00**

Produkt 06201 Förderung und Unterstützung der Versorgung psychisch Kranker und Suchtkranker im Rheinland

Ziele

Förderung einer bedarfsgerechten und qualitativ hochwertigen Versorgung psychisch kranker und suchtkranker Menschen im Rheinland durch verschiedene Programme. Im Bereich der SPZ-Förderung sollen als Ergebnis der Zielvereinbarung mit den Trägern alle 71 SPZ einen aus der Selbstbewertung und Visitation abgeleiteten Ziel- und Maßnahmenkatalog zur Qualitätsentwicklung vorlegen. Der Selbstbewertungszyklus ist auf 3 Jahre angelegt und wurde letztmalig 2016 abgeschlossen. Bis Ende 2019 müssen alle 71 SPZ erneut einen Ziel- und Maßnahmenkatalog zur Qualitätsentwicklung vorlegen.

	Ergebnis	Ansatz		
	2018	2019	2020	2021
Kennzahlen (Leistungen u. Finanzen)				
- Anzahl der geförderten Vollkraftstellen in den SPZ	67	67		
- Anzahl der geförderten Ehrenamtlichen-Initiativen in Stück	99	93		
- Anzahl Fachtagungen in Stück	2	4		
- Anzahl der geförderten Vollkraftstellen in den SPKoM	7	7		
- Anzahl der sonstigen, zeitlich befristeten Fördermaßnahmen in Stück	1	3		
Produktergebnis	**2018**	**2019**	**2020**	**2021**
Primäre Erträge und Aufwendungen (DB I)	4.756.210-	5.048.250-	5.287.950-	5.534.350-
- Erträge	1.576.353	1.536.000	1.553.000	1.553.000
- primäre Aufwendungen (Einzelkosten)	6.332.563	6.584.250	6.840.950	7.087.350
ILV mit Tarifen (DB II)	0	0	0	0
Produktgruppen-interne Kosten (DB III)	0	0	0	0
Querschnittskosten Dezernat (DB IV)	0	0	0	0
Querschnittskosten LVR (DB V)	0	0	0	0
Saldo aus ILV	0	0	0	0
Ergebnis	**4.756.210-**	**5.048.250-**	**5.287.950-**	**5.534.350-**

Haushaltsplan 2020/2021 | **Produktgruppe 062** Psychiatrische Versorgung im Rheinland | **LVR-Dezernentin** Frau Martina Wenzel-Jankowski

	Teilfinanzplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)			Verpfl.-Erm. (€)		Planung (€)		
		2018	2019	**2020**	**2021**	2020	2021	2022	2023	2024
	Laufende Verwaltungstätigkeit									
01	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.583.136	1.536.000	**1.553.000**	**1.553.000**			1.553.000	1.553.000	1.553.000
02	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	6.500.780	6.809.971	**7.318.829**	**7.570.768**	**0**	**0**	7.570.768	7.570.768	7.570.768
03	**Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 1 u. 2)**	4.917.645-	5.273.971-	**5.765.829-**	**6.017.768-**	**0**	**0**	6.017.768-	6.017.768-	6.017.768-
	Investitionstätigkeit									
	Einzahlungen									
04	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	**0**	**0**			0	0	0
05	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	**0**	**0**			0	0	0
06	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	**0**	**0**			0	0	0
07	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0	0	**0**	**0**			0	0	0
08	aus sonstigen Investitionen	0	0	**0**	**0**			0	0	0
09	**Summe der investiven Einzahlungen**	0	0	**0**	**0**			0	0	0
	Auszahlungen									
10	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0
11	für Baumaßnahmen	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0
12	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0
13	für den Erwerb v. Finanzanlagen	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0
14	von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0
15	für sonstige Investitionen	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0
16	**Summe der investiven Auszahlungen**	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0
17	**Saldo Investitionstätigkeit (Zeilen 9 und 16)**	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0

Haushaltsplan 2020/2021 | **Produktgruppe 062** Psychiatrische Versorgung im Rheinland | **LVR-Dezernentin** Frau Martina Wenzel-Jankowski

	Teilfinanzplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)			Verpfl.-Erm. (€)		Planung (€)		
		2018	2019	**2020**	**2021**	2020	2021	2022	2023	2024
	Finanzierungstätigkeit									
	Einzahlungen									
18	aus der Aufnahme von Darlehen	0	0	**0**	**0**			0	0	0
19	aus Rückflüssen von Darlehen	0	0	**0**	**0**			0	0	0
20	aus Kreditaufn. Liquiditätssicherung	0	0	**0**	**0**			0	0	0
21	**Summe der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	0	0	**0**	**0**			0	0	0
	Auszahlungen									
22	für die Tilgung von Darlehen	0	0	**0**	**0**			0	0	0
23	für die Gewährung von Darlehen	0	0	**0**	**0**			0	0	0
24	Tilgung Kredite Liquiditätssicherung	0	0	**0**	**0**			0	0	0
25	**Summe der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0
26	**Saldo aus Finanzierungs-tätigkeit (Zeilen 21 und 25)**	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0
27	**Saldo Einzahlungen ./. Aus-zahlungen (Zeilen 3, 17 u. 26)**	4.917.645-	5.273.971-	**5.765.829-**	**6.017.768-**	**0**	**0**	6.017.768-	6.017.768-	6.017.768-

Haushaltsplan 2020/2021 | **Produktgruppe 063** | **LVR-Dezernentin**

Förderung des Landes für das Landesbetreuungsamt und die Landesstelle Sucht | **Frau Martina Wenzel-Jankowski**

		Teilergebnisplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)			Planung (€)		
			2018	2019	**2020**	**2021**	2022	2023	2024
01		Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	**0**	**0**	0	0	0
02	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	271.970	283.150	**292.000**	**292.000**	292.000	292.000	292.000
03	+	Sonstige Transfererträge	0	0	**0**	**0**	0	0	0
04	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	**0**	**0**	0	0	0
05	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	**0**	**0**	0	0	0
06	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.396	0	**0**	**0**	0	0	0
07	+	Sonstige ordentliche Erträge	22	0	**0**	**0**	0	0	0
08	+	Aktivierte Eigenleistungen	0	0	**0**	**0**	0	0	0
09	+/-	Bestandsveränderungen	0	0	**0**	**0**	0	0	0
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	274.387	283.150	**292.000**	**292.000**	292.000	292.000	292.000
11	-	Personalaufwendungen	271.604	232.916	**188.094**	**283.513**	283.513	283.513	283.513
12	-	Versorgungsaufwendungen	0	0	**0**	**0**	0	0	0
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	18.899	15.750	**20.000**	**20.000**	20.000	20.000	20.000
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	0	0	**0**	**0**	0	0	0
15	-	Transferaufwendungen	0	0	**0**	**0**	0	0	0
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.327	3.550	**4.800**	**4.800**	4.800	4.800	4.800
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	293.830	252.216	**212.894**	**308.313**	308.313	308.313	308.313
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 u. 17)**	19.443-	30.934	**79.106**	**16.313-**	16.313-	16.313-	16.313-
19	+	Finanzerträge	0	0	**0**	**0**	0	0	0
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	**0**	**0**	0	0	0
21	**=**	**Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)**	0	0	**0**	**0**	0	0	0
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)**	19.443-	30.934	**79.106**	**16.313-**	16.313-	16.313-	16.313-
23	+	Außerordentliche Erträge	0	0	**0**	**0**	0	0	0
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	**0**	**0**	0	0	0
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis (=Zeilen 23 und 24)**	0	0	**0**	**0**	0	0	0
26	**=**	**Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (=Zeilen 22 und 25)**	19.443-	30.934	**79.106**	**16.313-**	16.313-	16.313-	16.313-
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	**0**	**0**	0	0	0
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	**0**	**0**	0	0	0
29	**=**	**Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)**	19.443-	30.934	**79.106**	**16.313-**	16.313-	16.313-	16.313-

Förderung des Landes für das Landesbetreuungsamt und die Landesstelle Sucht

Beschreibung

Die Produktgruppe umfasst die Produkte:

063.01 Anerkennung und Förderung von Betreuungsvereinen
063.02 Geschäftsstelle der Landesstelle Sucht NRW

Zielgruppe(n)

Betreuungsvereine,
kommunale Betreuungsstellen,
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales,
Landeskoordinierungsstellen,
Kommunale Spitzenverbände,
Freie Wohlfahrtspflege,
Suchtselbsthilfe

Personalplan im NKF-Haushalt	**Ergebnis**	**Ansatz**		
	2018	**2019**	**2020**	**2021**
Beamte	0,75	2,00	2,00	**2,00**
Tariflich Beschäftigte	2,41	1,50	2,50	**2,50**

Produkt 06301 Anerkennung und Förderung von Betreuungsvereinen

Ziele

Unterstützung der Betreuungsvereine bei der Erfüllung ihrer Aufgaben, insbesondere bei der Gewinnung und Begleitung ehrenamtlicher Betreuerinnen und Betreuer

	Ergebnis	Ansatz		
Produktergebnis	**2018**	**2019**	**2020**	**2021**
Primäre Erträge und Aufwendungen (DB I)	78.199	67.900	74.700	74.700
- Erträge	84.290	75.400	82.000	82.000
- primäre Aufwendungen (Einzelkosten)	6.090	7.500	7.300	7.300
ILV mit Tarifen (DB II)	0	0	0	0
Produktgruppen-interne Kosten (DB III)	0	0	0	0
Querschnittskosten Dezernat (DB IV)	0	0	0	0
Querschnittskosten LVR (DB V)	0	0	0	0
Saldo aus ILV	0	0	0	0
Ergebnis	**78.199**	**67.900**	**74.700**	**74.700**

Produkt 06302 Geschäftsstelle der Landesstelle Sucht NRW

Ziele

- Koordination und Bündelung von inhaltlichen und strukturellen Maßnahmen zur Suchtprävention und Suchthilfe insbesondere zur Umsetzung des Landesprogramms und des Aktionsplans gegen Sucht NRW

- Unterstützung und Beratung von Land, Kommunen und Freier Wohlfahrtspflege zur Weiterentwicklung der Suchtprävention, Suchthilfe und Suchtselbsthilfe in NRW

	Ergebnis	Ansatz		
Produktergebnis	**2018**	**2019**	**2020**	**2021**
Primäre Erträge und Aufwendungen (DB I)	173.076	195.950	192.500	192.500
- Erträge	187.680	207.750	210.000	210.000
- primäre Aufwendungen (Einzelkosten)	14.604	11.800	17.500	17.500
ILV mit Tarifen (DB II)	0	0	0	0
Produktgruppen-interne Kosten (DB III)	0	0	0	0
Querschnittskosten Dezernat (DB IV)	0	0	0	0
Querschnittskosten LVR (DB V)	0	0	0	0
Saldo aus ILV	0	0	0	0
Ergebnis	**173.076**	**195.950**	**192.500**	**192.500**

Haushaltsplan 2020/2021 | **Produktgruppe 063** | **LVR-Dezernentin**

Förderung des Landes für das Landesbetreuungsamt und die Landesstelle Sucht | **Frau Martina Wenzel-Jankowski**

	Teilfinanzplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)			Verpfl.-Erm. (€)		Planung (€)		
		2018	2019	**2020**	**2021**	2020	2021	2022	2023	2024
	Laufende Verwaltungstätigkeit									
01	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	274.335	283.150	**292.000**	**292.000**			292.000	292.000	292.000
02	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	291.735	252.216	**212.894**	**308.313**	**0**	**0**	308.313	308.313	308.313
03	**Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 1 u. 2)**	17.400-	30.934	**79.106**	**16.313-**	**0**	**0**	16.313-	16.313-	16.313-
	Investitionstätigkeit									
	Einzahlungen									
04	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	**0**	**0**			0	0	0
05	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	**0**	**0**			0	0	0
06	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	**0**	**0**			0	0	0
07	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0	0	**0**	**0**			0	0	0
08	aus sonstigen Investitionen	0	0	**0**	**0**			0	0	0
09	**Summe der investiven Einzahlungen**	0	0	**0**	**0**			0	0	0
	Auszahlungen									
10	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0
11	für Baumaßnahmen	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0
12	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0
13	für den Erwerb v. Finanzanlagen	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0
14	von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0
15	für sonstige Investitionen	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0
16	**Summe der investiven Auszahlungen**	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0
17	**Saldo Investitionstätigkeit (Zeilen 9 und 16)**	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0

Haushaltsplan 2020/2021	Produktgruppe 063 Förderung des Landes für das Landesbetreuungsamt und die Landesstelle Sucht	LVR-Dezernentin Frau Martina Wenzel-Jankowski

	Teilfinanzplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)			Verpfl.-Erm. (€)		Planung (€)		
		2018	2019	**2020**	**2021**	2020	2021	2022	2023	2024
	Finanzierungstätigkeit									
	Einzahlungen									
18	aus der Aufnahme von Darlehen	0	0	**0**	**0**			0	0	0
19	aus Rückflüssen von Darlehen	0	0	**0**	**0**			0	0	0
20	aus Kreditaufn. Liquiditätssicherung	0	0	**0**	**0**			0	0	0
21	**Summe der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	0	0	**0**	**0**			0	0	0
	Auszahlungen									
22	für die Tilgung von Darlehen	0	0	**0**	**0**			0	0	0
23	für die Gewährung von Darlehen	0	0	**0**	**0**			0	0	0
24	Tilgung Kredite Liquiditätssicherung	0	0	**0**	**0**			0	0	0
25	**Summe der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0
26	**Saldo aus Finanzierungs-tätigkeit (Zeilen 21 und 25)**	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0
27	**Saldo Einzahlungen ./. Aus-zahlungen (Zeilen 3, 17 u. 26)**	17.400-	30.934	**79.106**	**16.313-**	**0**	**0**	16.313-	16.313-	16.313-

Haushaltsplan 2020/2021	Produktgruppe 064 LVR-Akademie für seelische Gesundheit	LVR-Dezernentin Frau Martina Wenzel-Jankowski

	Teilergebnisplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)			Planung (€)		
		2018	2019	**2020**	**2021**	2022	2023	2024
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	**0**	**0**	0	0	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	**0**	**0**	0	0	0
03	+ Sonstige Transfererträge	0	0	**0**	**0**	0	0	0
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	**0**	**0**	0	0	0
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	80	0	**0**	**0**	0	0	0
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	450.000	508.018	**560.000**	**600.000**	600.000	600.000	600.000
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	387.805	325.550	**376.050**	**421.050**	421.050	421.050	421.050
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	**0**	**0**	0	0	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0	0	**0**	**0**	0	0	0
10	**= Ordentliche Erträge**	837.885	833.568	**936.050**	**1.021.050**	1.021.050	1.021.050	1.021.050
11	- Personalaufwendungen	698.939	720.780	**761.414**	**776.642**	776.642	776.642	776.642
12	- Versorgungsaufwendungen	0	0	**0**	**0**	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	178.682	188.400	**182.100**	**199.100**	199.100	199.100	199.100
14	- Bilanzielle Abschreibungen	3.882	3.140	**3.217**	**3.021**	3.021	3.021	3.021
15	- Transferaufwendungen	0	0	**0**	**0**	0	0	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	59.607	77.800	**66.100**	**76.100**	76.100	76.100	76.100
17	**= Ordentliche Aufwendungen**	941.111	990.120	**1.012.831**	**1.054.863**	1.054.863	1.054.863	1.054.863
18	**= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 u. 17)**	103.226-	156.552-	**76.781-**	**33.813-**	33.813-	33.813-	33.813-
19	+ Finanzerträge	0	0	**0**	**0**	0	0	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	**0**	**0**	0	0	0
21	**= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)**	0	0	**0**	**0**	0	0	0
22	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)**	103.226-	156.552-	**76.781-**	**33.813-**	33.813-	33.813-	33.813-
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	**0**	**0**	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	**0**	**0**	0	0	0
25	**= Außerordentliches Ergebnis (=Zeilen 23 und 24)**	0	0	**0**	**0**	0	0	0
26	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (=Zeilen 22 und 25)**	103.226-	156.552-	**76.781-**	**33.813-**	33.813-	33.813-	33.813-
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	**0**	**0**	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	**0**	**0**	0	0	0
29	**= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)**	103.226-	156.552-	**76.781-**	**33.813-**	33.813-	33.813-	33.813-

Beschreibung

Die Produktgruppe umfasst das Produkt:

064.01 Fort- und Weiterbildungen für verschiedene Fachbereiche der Psychiatrie sowie des Maßregelvollzuges

Zielgruppe(n)

Therapeutisches und pflegerisches Personal sowie Führungskräfte der LVR-Kliniken und Dritte

Personalplan im NKF-Haushalt	**Ergebnis**	**Ansatz**		
	2018	**2019**	**2020**	**2021**
Beamte		1,00	1,00	**1,00**
Tariflich Beschäftigte	10,23	9,50	9,50	**9,50**

Produkt 06401 Fort- und Weiterbildungen für verschiedene Fachbereiche der Psychiatrie sowie des Maßregelvollzuges

Ziele

- Qualifizierung von Beschäftigten,
- Qualitätssicherung im Bereich der psychiatrischen Versorgung und des Maßregelvollzuges
- Unterstützung der Reformprozesse der Psychiatrie im Rheinland durch ein differenziertes, bedarfsorientiertes Fort- und Weiterbildungsangebot
- Unterstützung der Personalentwicklung in den Einrichtungen des LVR-Klinikverbundes und des LVR-Verbundes Heilpädagogischer Hilfen

	Ergebnis	Ansatz		
	2018	2019	2020	2021
Kennzahlen (Leistungen u. Finanzen)				
- Anzahl der Kurse in Stück	98	88		
- Anzahl der Teilnehmer*innen (in Personen)	1.679	1.672		
- Anzahl der Teilnehmertage (in Tagen)	6.562	6.585		
- Anzahl der Zertifikatsabschlüsse (in Stück)	49	45		
Produktergebnis	**2018**	**2019**	**2020**	**2021**
Primäre Erträge und Aufwendungen (DB I)	189.937	43.800-	43.000-	25.000-
- Erträge	349.476	0	0	45.000
- primäre Aufwendungen (Einzelkosten)	159.539	43.800	43.000	70.000
ILV mit Tarifen (DB II)	0	0	0	0
Produktgruppen-interne Kosten (DB III)	0	0	0	0
Querschnittskosten Dezernat (DB IV)	0	0	0	0
Querschnittskosten LVR (DB V)	0	0	0	0
Saldo aus ILV	0	0	0	0
Ergebnis	**189.937**	**43.800-**	**43.000-**	**25.000-**

Haushaltsplan 2020/2021 | **Produktgruppe 064** | **LVR-Dezernentin**

LVR-Akademie für seelische Gesundheit | **Frau Martina Wenzel-Jankowski**

	Teilfinanzplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)		Verpfl.-Erm. (€)		Planung (€)		
		2018	2019	**2020**	**2021**	2020	2021	2022	2023	2024
	Laufende Verwaltungstätigkeit									
01	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	703.395	833.568	**936.050**	**1.021.050**			1.021.050	1.021.050	1.021.050
02	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	946.563	986.980	**1.009.614**	**1.051.842**	**0**	**0**	1.051.842	1.051.842	1.051.842
03	**Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 1 u. 2)**	243.168-	153.412-	**73.564-**	**30.792-**	**0**	**0**	30.792-	30.792-	30.792-
	Investitionstätigkeit									
	Einzahlungen									
04	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	**0**	**0**			0	0	0
05	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	**0**	**0**			0	0	0
06	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	**0**	**0**			0	0	0
07	aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0	0	**0**	**0**			0	0	0
08	aus sonstigen Investitionen	0	0	**0**	**0**			0	0	0
09	**Summe der investiven Einzahlungen**	0	0	**0**	**0**			0	0	0
	Auszahlungen									
10	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0
11	für Baumaßnahmen	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0
12	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	8.000	**5.000**	**5.000**	**0**	**0**	5.000	5.000	5.000
13	für den Erwerb v. Finanzanlagen	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0
14	von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0
15	für sonstige Investitionen	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0
16	**Summe der investiven Auszahlungen**	0	8.000	**5.000**	**5.000**	**0**	**0**	5.000	5.000	5.000
17	**Saldo Investitionstätigkeit (Zeilen 9 und 16)**	0	8.000-	**5.000-**	**5.000-**	**0**	**0**	5.000-	5.000-	5.000-

Haushaltsplan 2020/2021	Produktgruppe 064 LVR-Akademie für seelische Gesundheit	LVR-Dezernentin Frau Martina Wenzel-Jankowski

	Teilfinanzplan	Ergebnis (€)	Haushaltsansatz (€)			Verpfl.-Erm. (€)		Planung (€)		
		2018	2019	**2020**	**2021**	2020	2021	2022	2023	2024
	Finanzierungstätigkeit									
	Einzahlungen									
18	aus der Aufnahme von Darlehen	0	0	**0**	**0**			0	0	0
19	aus Rückflüssen von Darlehen	0	0	**0**	**0**			0	0	0
20	aus Kreditaufn. Liquiditätssicherung	0	0	**0**	**0**			0	0	0
21	**Summe der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	0	0	**0**	**0**			0	0	0
	Auszahlungen									
22	für die Tilgung von Darlehen	0	0	**0**	**0**			0	0	0
23	für die Gewährung von Darlehen	0	0	**0**	**0**			0	0	0
24	Tilgung Kredite Liquiditätssicherung	0	0	**0**	**0**			0	0	0
25	**Summe der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0
26	**Saldo aus Finanzierungs-tätigkeit (Zeilen 21 und 25)**	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**	0	0	0
27	**Saldo Einzahlungen ./. Aus-zahlungen (Zeilen 3, 17 u. 26)**	243.168-	161.412-	**78.564-**	**35.792-**	**0**	**0**	35.792-	35.792-	35.792-

Die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland

Qualität für Menschen

Vorlage Nr. 14/3577

öffentlich

Datum: 09.08.2019
Dienststelle: Fachbereich 83
Bearbeitung: Frau Hof

Krankenhausausschuss 3	**09.09.2019**	**empfehlender Beschluss**
Krankenhausausschuss 2	**10.09.2019**	**empfehlender Beschluss**
Krankenhausausschuss 4	**11.09.2019**	**empfehlender Beschluss**
Krankenhausausschuss 1	**17.09.2019**	**empfehlender Beschluss**
Gesundheitsausschuss	**20.09.2019**	**empfehlender Beschluss**

Tagesordnungspunkt:

Wirtschaftsplanentwürfe 2020 des LVR-Klinikverbundes

Beschlussvorschlag:

1. Die Krankenhausausschüsse und der Gesundheitsausschuss empfehlen der Landschaftsversammlung, die Wirtschaftspläne des LVR-Klinikverbundes für das Jahr 2020 einschließlich des Kassenkreditrahmens und der Verpflichtungsermächtigungen in der Fassung der Vorlage Nr. 14/3577 festzustellen.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Wirtschaftsplanentwürfe 2020 bis zur Drucklegung noch an die aktuelle Entwicklung anzupassen und ggfs. erforderliche Änderungen ohne Einzelaufführungen in den Veränderungsnachweisen bei der Drucklegung der endgültigen Wirtschaftspläne vorzunehmen, soweit diese keine Auswirkungen auf die ausgewiesenen Ergebnisse haben.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.	nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2020.	ja

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (lfd. Jahr):

Produktgruppe:		
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan	ja
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan	ja
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:		
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten		ja

In Vertretung

H ö t t e

Zusammenfassung:

Die Wirtschaftsplanentwürfe 2020 des LVR-Klinikverbundes werden/wurden am 04.09.2019 als Anlage zum Entwurf der Haushaltssatzung 2020 in die Landschaftsversammlung eingebracht (Vorlage Nr. 14/3546); sie werden/wurden von dort den Fachausschüssen zur weiteren Beratung zugeleitet. Der LVR-Klinikverbund plant für die LVR-Kliniken für das Wirtschaftsjahr 2020 einen Überschuss in Höhe von 603 T€ (Vorjahr Überschuss von 239 T€) und für die LVR-Krankenhauszentralwäscherei einen Überschuss in Höhe von 22 T€ (Vorjahr Fehlbetrag in Höhe von 80 T€).

Begründung der Vorlage Nr. 14/3577:

Die Wirtschaftsplanentwürfe 2020 der LVR-Kliniken und der LVR-Krankenhauszentralwäscherei werden/wurden am 04.09.2019 als Anlage zum Entwurf der Haushaltssatzung 2020 in die Landschaftsversammlung eingebracht (Vorlage 14/3546) und von dort den Fachausschüssen zur weiteren Beratung zugeleitet.

In Abschnitt – B – sind die Wirtschaftsplanentwürfe des LVR-Klinikverbundes ausführlich abgebildet.

Die Krankenhausausschüsse in ihrer Funktion als Betriebsausschüsse gem. § 17 der Betriebssatzung für die LVR-Kliniken und gem. § 10 der Betriebssatzung für die LVR-Krankenhauszentralwäscherei und der Gesundheitsausschuss beraten die Wirtschaftsplanentwürfe 2020 und geben der Landschaftsversammlung eine Empfehlung zur Beschlussfassung.

Allgemeine Erläuterungen zu den Wirtschaftsplänen des LVR-Klinikverbundes
Die Finanzierungs- und Rechtsgrundlagen, Eckdaten und Bestimmungen für die Ausführung der Wirtschaftspläne der LVR-Kliniken und der LVR-Krankenhauszentralwäscherei sind auf den Seiten B 5 – B 7 ausführlich dargestellt.

Weitere Beratungsfolge
Mit dieser Vorlage wird die Beratung der Wirtschaftsplanentwürfe 2020 in die Beratungen der zuständigen Fachausschüsse (Krankenhausausschüsse und Gesundheitsausschuss) eingebracht.

Der Veränderungsnachweis mit aktualisierten Ansätzen und den Ergebnissen der Beratungen der Fachausschüsse wird im Rahmen einer weiteren Vorlage in der folgenden Sitzungsrunde den Fachausschüssen mit der Beratungsfolge Finanz- und Wirtschaftsausschuss und Landschaftsausschuss bis zur Beschlussfassung in der Landschaftsversammlung vorgelegt.

Ergebnisneutrale Veränderungen bis zur Drucklegung
Sollten rechtskräftig genehmigte Budgetvereinbarungen für das Jahr 2020 und ggf. weitere Änderungen in den Pflegeheimbereichen und Langzeitbereichen sowie bei den Vermögensplänen/Investitionsprogrammen noch rechtzeitig vor den anstehenden Beratungen vorliegen, so ist beabsichtigt, die entsprechenden Ergebnisse im Rahmen einer Ergänzungsvorlage in die Wirtschaftspläne einzustellen. Sollte dies im zeitlichen Rahmen nicht mehr möglich sein, bittet die Verwaltung um Zustimmung, die Wirtschaftsplanentwürfe bis zur Drucklegung ggf. anzupassen.

In Vertretung

H ö t t e

Landschaftsverband Rheinland

Wirtschaftspläne 2020

ZUM
HAUSHALTSPLAN

2020/2021

Entwürfe

LVR
Qualität für Menschen

Landschaftsverband Rheinland

Wirtschafts pläne 2020

ZUM
HAUSHALTSPLAN

2020/2021

Entwürfe

LVR
Qualität für Menschen

- Teil B -

W I R T S C H A F T S P L Ä N E

des

LVR-Klinikverbundes

Entwurf 2020

I N H A L T S Ü B E R S I C H T

Wirtschaftspläne der LVR-Kliniken 2020 Seite

Inhaltsübersicht..... B 3

Vorbemerkungen

I. Allgemeine Erläuterungen zu den Wirtschaftsplänen des LVR-Klinikverbundes..... B 5
II. Bestimmungen über die Ausführung der Wirtschaftspläne der LVR-Kliniken..... B 7
Gesamterfolgsplan der LVR-Kliniken..... B 9
Gesamtvermögensplan der LVR-Kliniken..... B 10

Wirtschaftsplan LVR-Klinik Bedburg-Hau B 13
1. Erfolgsplan mit Erläuterungen..... B 14
2. Vermögensplan / Investitionsprogramm..... B 18
3. Stellenübersicht..... B 22
4. Finanzplan..... B 24

Wirtschaftsplan LVR-Klinik Bonn B 25
1. Erfolgsplan mit Erläuterungen..... B 26
2. Vermögensplan / Investitionsprogramm..... B 30
3. Stellenübersicht..... B 34
4. Finanzplan..... B 36

Wirtschaftsplan LVR-Klinik Düren B 37
1. Erfolgsplan mit Erläuterungen..... B 38
2. Vermögensplan / Investitionsprogramm..... B 42
3. Stellenübersicht..... B 45
4. Finanzplan..... B 47

Wirtschaftsplan LVR-Klinikum Düsseldorf B 49
1. Erfolgsplan mit Erläuterungen..... B 50
2. Vermögensplan / Investitionsprogramm..... B 54
3. Stellenübersicht..... B 58
4. Finanzplan..... B 60

Wirtschaftsplan LVR-Klinikum Essen B 61
1. Erfolgsplan mit Erläuterungen..... B 62
2. Vermögensplan / Investitionsprogramm..... B 66
3. Stellenübersicht..... B 69
4. Finanzplan..... B 71

Wirtschaftsplan LVR-Klinik Köln B 73
1. Erfolgsplan mit Erläuterungen..... B 74
2. Vermögensplan / Investitionsprogramm..... B 78
3. Stellenübersicht..... B 82
4. Finanzplan..... B 84

Wirtschaftsplan LVR-Klinik Langenfeld B 85
1. Erfolgsplan mit Erläuterungen..... B 86
2. Vermögensplan / Investitionsprogramm..... B 90
3. Stellenübersicht..... B 94
4. Finanzplan..... B 96

Wirtschaftsplan LVR-Klinik Mönchengladbach B 97
1. Erfolgsplan mit Erläuterungen..... B 98
2. Vermögensplan / Investitionsprogramm..... B 102
3. Stellenübersicht..... B 104
4. Finanzplan..... B 106

I N H A L T S Ü B E R S I C H T

Wirtschaftspläne der LVR-Kliniken 2020 Seite

Wirtschaftsplan LVR-Klinik Viersen B 107
1. Erfolgsplan mit Erläuterungen..... B 108
2. Vermögensplan / Investitionsprogramm..... B 112
3. Stellenübersicht..... B 116
4. Finanzplan..... B 118

Wirtschaftsplan LVR-Klinik für Orthopädie Viersen B 119
1. Erfolgsplan mit Erläuterungen..... B 120
3. Vermögensplan / Investitionsprogramm..... B 124
4. Stellenübersicht..... B 126
5. Finanzplan..... B 128

Wirtschaftsplan LVR-Krankenhauszentralwäscherei B 129
1. Erläuterungen zum Erfolgsplan B 130
2. Vermögensplan / Investitionsprogramm..... B 133
3. Stellenübersicht..... B 136
4. Finanzplan..... B 137

Vorbemerkungen

I. Allgemeine Erläuterungen zu den Wirtschaftsplänen des LVR-Klinikverbundes

1. Rechtsgrundlagen

Rechtsgrundlagen der kaufmännischen Buchführung im LVR-Klinikverbund sind die Bundespflegesatzverordnung, die Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen, die Eigenbetriebsverordnung, die Gemeindekrankenhausbetriebsverordnung, die Abgrenzungsverordnung, die Krankenhausbuchführungsverordnung und die Betriebssatzungen der LVR-Kliniken und der LVR-Krankenhauszentralwäscherei.

2. Verfahren zur Aufstellung der Wirtschaftspläne

Die Wirtschaftspläne 2020 werden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften durch die Vorstände der LVR-Kliniken und den Betriebsleiter der LVR-Krankenhauszentralwäscherei aufgestellt. Im Sommer 2019 wurden die Entwürfe zwischen den LVR-Kliniken bzw. der LVR-Krankenhauszentralwäscherei und dem Träger abgestimmt.

3. Finanzierungsgrundlagen

Rechtsgrundlage für die Pflegesatzverhandlungen im KHG-Bereich bilden neben dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) und dem Krankenhausgestaltungsgesetz (KHGG NRW) die Bundespflegesatzverordnung (BPflV) und das Krankenhausentgeltgesetz (KHEntgG). Aufgrund der andauernden Budgetdeckelung müssen die Planansätze für das Jahr 2019 unter Vorbehalt gestellt werden, da die Kostenträger nicht verpflichtet sind, die Veränderungsrate nach § 71 Abs. 2 SGB V auszuschöpfen. Ebenso sind, im Rahmen der Budgetverhandlungen, die Ausnahmetatbestände nach § 6 Abs. 1 und Abs. 4 BPflV Verhandlungsgegenstand, die zu einer Veränderung der Planansätze führen können.

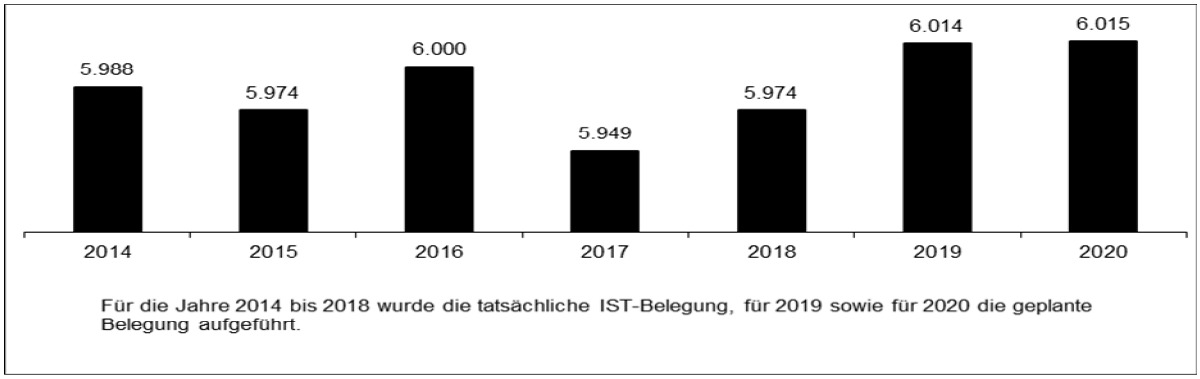
Für die LVR-Kliniken Bedburg-Hau und Bonn, das LVR-Klinikum Düsseldorf und die LVR-Klinik für Orthopädie Viersen wurden mit den Kostenträgern für die Fachabteilungen Neurologie bzw. Orthopädie Basisfallwerte und CMI's nach den Vorschriften des KHEntgG vereinbart.

Die Veranschlagung für den Maßregelvollzug erfolgt unter Berücksichtigung der durch das Land finanzierten Pauschalerlöse.

4. Eckdaten der Wirtschaftspläne

4.1 Belegung der LVR-Kliniken

Die voraussichtlichen Belegungszahlen für das Wirtschaftsjahr 2020 wurden von den LVR-Kliniken in Abstimmung mit dem Träger ermittelt und in den jeweiligen Wirtschaftsplan übernommen. Insgesamt wird für 2020 eine nahezu gleichbleibende Belegung (plus 1 Patient) bei einer gleichzeitigen Verringerung der Bettenkapazität um 36 Betten erwartet (Belegung lt. Wirtschaftsplan 2020 insgesamt: 6.015 Patienten). In dem nachstehenden Diagramm wird die Entwicklung der durchschnittlichen Belegung in den LVR-Kliniken von 2014 bis 2020 dargestellt.



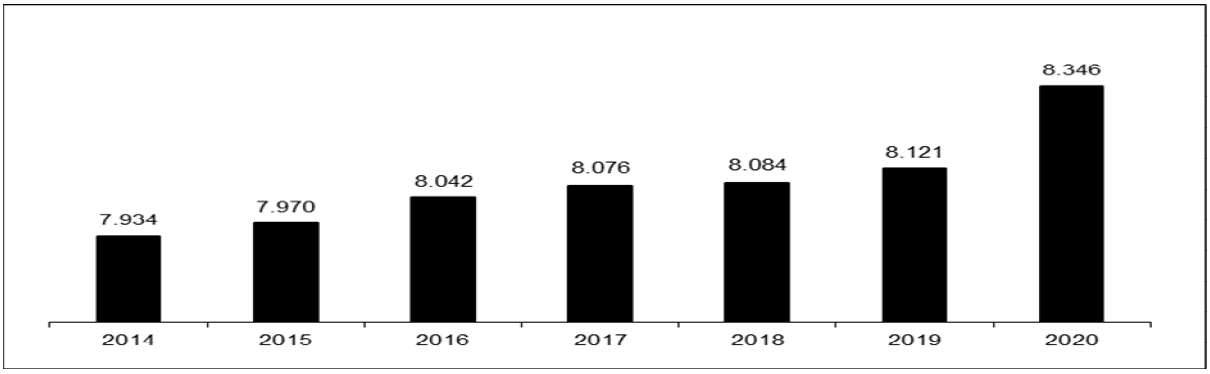
Für die Jahre 2014 bis 2018 wurde die tatsächliche IST-Belegung, für 2019 sowie für 2020 die geplante Belegung aufgeführt.

4.2 Volumen und Ausgleich der Wirtschaftspläne

Das Gesamtvolumen (Summe der Aufwendungen) der Wirtschaftspläne 2020 erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 4,18 %. Die KHG-Bereiche sind so geplant, dass eine ausreichende Finanzierung des Gesamtinvestitionsplanes sichergestellt ist.

4.3 Durchschnittliche Stellenbesetzung der LVR-Kliniken

In den Stellenübersichten der LVR-Kliniken sind per Saldo 224,86 Stellen (ohne FSJ, FÖJ und BFD) mehr ausgewiesen als im Vorjahr. Das nachstehende Diagramm zeigt die Entwicklung der Sollstellen in den LVR-Kliniken von 2014 – 2020.



4.4 Investitionsaufwendungen

Das für das Wirtschaftsjahr 2020 vorgesehene Investitionsvolumen verringert sich gegenüber dem Wirtschaftsjahr 2019 um 11,45 %.

4.5 Zuschüsse des Trägers

Die Zuschüsse des Trägers sind im Vermögensplan und in den Erläuterungen zum Erfolgsplan dargestellt.

4.6 Finanzpläne

Die Finanzpläne zu den Wirtschaftsplänen 2020 wurden erneut in Form eines fortgeschriebenen Erfolgsplanes erstellt. Sie umfassen den fünfjährigen Planungszeitraum von 2019 – 2023 und berücksichtigen jährliche Steigerungen.

4.7 Kassenkredite

Die Ausweisung eines Kassenkreditrahmens für jede einzelne LVR-Klinik beruht auf einer Forderung der Gemeindeprüfungsanstalt. Am bisherigen Verfahren zur Sicherstellung der Liquidität für die LVR-Kliniken durch die Kasse des Landschaftsverbandes ändert sich hierdurch nichts.

4.8 Vermögensplan

Der Vermögensplan berücksichtigt die Investitionsmaßnahmen gemäß Gesamtfinanzierungsplan des LVR-Klinikverbundes) soweit im Zeitraum 2019 – 2023 mit der Realisierung zu rechnen ist. Maßnahmen mit einer beschlossenen HU-Bau sind dabei mit den Gesamtkosten berücksichtigt. Die übrigen Maßnahmen sind lediglich mit den entsprechenden Planungskosten angesetzt.

II. Bestimmungen für die Ausführung der Wirtschaftspläne des LVR-Klinikverbundes

1. Ausführung der Wirtschaftspläne / Deckungsfähigkeit

Für die Ausführung der Wirtschaftspläne sind die Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung, Gemeindekrankenhausbetriebsverordnung und die Betriebssatzung der LVR-Kliniken und der Krankenhauszentralwäscherei zu Grunde gelegt. Alle Ansätze des Erfolgsplanes sind gegenseitig deckungsfähig. Bei Inanspruchnahme der Deckungsfähigkeit ist die Zweckbindung von Einnahmen und die getrennte Finanzierung von Betriebskosten und Investitionen zu beachten.
Die Ansätze des Vermögensplanes werden für gegenseitig deckungsfähig erklärt. Diese Deckungsfähigkeit darf nach Zustimmung durch den Fachbereich Finanzmanagement in Anspruch genommen werden.

2. Verwendung der Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen

Unter Berücksichtigung der jeweiligen Kostenlage und offen ausgewiesenen Verlusten wurden für jede LVR-Klinik getrennt kostendeckende Budgets ermittelt.
Die LVR-Kliniken haben grundsätzlich die Auswirkungen von Mehr- oder Mindererträgen aus allgemeinen Krankenhausleistungen selbst zu verantworten. Mindererträge müssen im Rahmen des Wirtschaftsplanes ausgeglichen werden; Mehrerträge können zur Deckung von Mehrausgaben verwendet werden.

3. Mehraufwendungen, Mindererträge bzw. Mehrausgaben, Mindereinnahmen gegenüber dem Wirtschaftsplan

Das Verfahren bei Mehraufwendungen und Mindererträgen bzw. Mehrausgaben und Mindereinnahmen gegenüber dem Wirtschaftsplan ist in der Gemeindekrankenhausbetriebsverordnung und in den Betriebssatzungen geregelt. Danach ergeben sich folgende Zuständigkeiten:

3.1 Erfolgsplan

3.1.1 Mindererträge und Mehraufwendungen, die nicht erfolgsgefährdend sind

Abweichungen sind durch Mehrerträge oder im Rahmen der Deckungsfähigkeit der Aufwandsansätze auszugleichen.

3.1.2 Erfolgsgefährdende Mindererträge und Mehraufwendungen

Art der Abweichung vom Erfolgsplan	Zuständigkeit
Mindererträge	Vorstände der LVR-Kliniken / Betriebsleiter der KHZW
Mehraufwendungen	
-- unabweisbare Mehraufwendungen	Vorstände der LVR-Kliniken / Betriebsleiter der KHZW
-- nicht unabweisbare Mehraufwendungen nicht eilbedürftig	Krankenhausausschüsse / Betriebsausschuss
-- nicht unabweisbare, jedoch eilbedürftige Mehraufwendungen	LVR-Direktorin

3.2 Vermögensplan

3.2.1 Mindereinnahmen

Mindereinnahmen können den Ausgleich des Vermögensplans nicht gefährden, weil die Ausgabenansätze nur in Anspruch genommen werden dürfen, soweit die rechtzeitige Bereitstellung der Deckungsmittel gesichert werden kann.

3.2.2 Mehrausgaben

Art der Abweichung vom Vermögensplan	Zuständigkeit
-- Mehrausgaben unter 30 % bis 50.000,00 €	Vorstände der LVR-Kliniken / Betriebsleiter d. KHZW
-- Mehrausgaben über 30 % bis 25.000,00 €	Vorstände der LVR-Kliniken / Betriebsleiter d. KHZW
-- Mehrausgaben größeren Umfangs, nicht eilbedürftig	Krankenhausausschüsse / Betriebsausschuss
-- Mehrausgaben größeren Umfangs, eilbedürftig	LVR-Direktorin

Bei Einzelvorhaben ist in jedem Fall eine vorherige Abstimmung mit dem Fachbereich Finanzmanagement wegen der Sicherung der Finanzierung erforderlich.

3.3 Unterrichtungspflicht

Auf die allgemeinen und speziellen Unterrichtungspflichten gegenüber Krankenhausausschuss / Betriebsausschuss, LVR-Direktorin und Kämmerin wird ausdrücklich hingewiesen.

4. Änderung der Wirtschaftspläne

Der Erfolgsplan der LVR-Kliniken ist nach § 21 Abs. 3 der Betriebssatzung für die LVR-Kliniken zu ändern, wenn von den veranschlagten Erträgen und Aufwendungen in erheblichem Umfang abgewichen werden muss.
Der Vermögensplan der LVR-Kliniken ist nach § 21 Abs. 4 der Betriebssatzung für die LVR-Kliniken insbesondere zu ändern, wenn die Gesamtsumme der Ausgaben wesentlich erhöht werden soll oder wenn zusätzliche Deckungsmittel aus dem Haushalt des Landschaftsverbandes zum Ausgleich des Planes notwendig werden.

Der Wirtschaftsplan der LVR-Krankenhauszentralwäscherei ist nach § 14 Abs. 3 der Satzung für die Krankenhauszentralwäscherei unverzüglich zu ändern, wenn
a) das Jahresergebnis sich gegenüber dem Erfolgsplan erheblich verschlechtern wird und diese Verschlechterung die Haushaltslage des Landschaftsverbandes beeinträchtigt oder eine Änderung des Vermögensplans bedingt oder
b) zum Ausgleich des Vermögensplans erheblich höhere Zuführungen des Landschaftsverbandes oder höhere Kredite erforderlich werden oder
c) im Vermögensplan weitere Verpflichtungsermächtigungen vorgesehen werden sollen oder
d) eine erhebliche Vermehrung oder Hebung der in der Stellenübersicht vorgesehenen Stellen erforderlich wird, es sei denn, dass es sich um eine vorübergehende Einstellung von Aushilfskräften handelt.

Sollte eine Änderung der Wirtschaftspläne notwendig werden, ist eine frühzeitige Unterrichtung der Kämmerin erforderlich, da die Wirtschaftspläne nur die Landschaftsversammlung geändert werden können.

Gesamterfolgsplan LVR-Kliniken

	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR
Umsatzerlöse	769.641	741.666	735.895
Sonstige betriebliche Erträge	34.317	30.058	49.456
∑ Erträge	**803.958**	**771.724**	**785.351**
Personalaufwand	604.246	580.496	555.508
Materialaufwand	86.219	83.875	82.408
Sonstige Aufwendungen	104.932	99.131	140.150
∑ Aufwendungen	**795.397**	**763.502**	**778.066**
Zwischenergebnis (EBITDA)	**8.561**	**8.222**	**7.285**
Abschreibungen (eigenfinanziert)	6.076	6.043	3.030
Operatives Ergebnis	**2.485**	**2.179**	**4.255**
Finanzierungsaufwendungen	1.714	1.845	1.554
Finanzierungserträge	276	280	273
Finanzergebnis	**-1.438**	**-1.565**	**-1.281**
Erträge aus Auflösung von Pensionszahlungen	436	159	436
Aufw. a. Aufl. von Ford. a. Pens.rückstell. anderer	436	159	436
Außerordentliches Ergebnis	**0**	**0**	**0**
Ergebnis vor Steuern	**1.047**	**614**	**2.974**
Steuern	444	375	384
Überschuss / Fehlbetrag	**603**	**239**	**2.590**
Entnahme aus Gewinnrücklagen	0	305	2.170
Ergebnis	**603**	**544**	**4.760**

LVR-Klinikverbund **Vermögensplan 2020 / Investitionsprogramm 2019 - 2023**

	Gesamtübersicht	bereitgestellt bis	Haushaltsansatz		Verpfl.-Erm.	Planung				vorauss. Rate	Gesamtein-u. auszahlun-gen / VE
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		2018	2019	2020	2020	2021	2022	2023	spätere Jahre	2019	
	Investitionstätigkeit										
	Einzahlungen										
1	aus Zuwendungen des LVR für investive Maßnahmen	31.192.973	14.505.853	18.586.152		2.958.937	0	0	0	32.763.616	85.501.678
2	aus Zuwendungen des LVR für konsumtive Maßnahmen	3.273	500.000	342.415		2.277.585	0	0	0	146.727	2.770.000
3	aus Zuwendungen Dritter	0	312.710	545.710		0	0	0	0	0	545.710
4	aus Zuwendungen des Landes NRW f. d. MRV	0	0	0		0	0	0	0	0	0
5	aus Zuwendungen des Landes NRW (Baupauschale)	3.688.435	3.688.435	3.688.435		3.688.435	3.688.435	3.688.435	3.688.435	3.179.619	25.310.231
6	aus Zuwendungen des Landes NRW (pauschale Fördermittel)	0	7.027.612	7.449.300		7.459.447	7.468.447	7.479.447	7.489.447	7.037.343	44.383.431
7	aus sonstigen Zuschüssen und Einnahmen	0	2.394.046	2.541.247		2.541.895	2.542.895	2.542.895	2.543.895	2.394.404	15.107.230
8	aus der Veräußerung von Grundvermögen	0	0	0		0	0	0	0	0	0
9	**∑ der Einzahlungen**	**34.884.681**	**28.428.656**	**33.153.259**		**18.926.299**	**13.699.777**	**13.710.777**	**13.721.777**	**45.521.709**	**173.618.280**
	Auszahlungen										
10	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0		0	0	0	0	0	0
11	für Baumaßnahmen / externe Planungskosten	83.294.383	26.033.428	28.029.452		7.535.530	0	0	0	43.722.992	162.582.357
12	für Planungskosten (BPS / EPL)	4.887.617	2.243.295	2.335.765		117.840	0	0	0	2.133.477	9.474.699
13	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	9.421.658	11.649.053		11.210.202	10.011.342	10.022.342	10.033.342	9.431.747	62.358.027
14	für sonstige Investitionen	0	0	0		0	0	0	0	0	0
15	**∑ der Auszahlungen**	**88.182.000**	**37.698.380**	**42.014.270**		**18.863.572**	**10.011.342**	**10.022.342**	**10.033.342**	**55.288.216**	**234.415.083**
16	*Verpflichtungsermächtigung zu Lasten*	*0*	*0*	*0*	*8.862.230*	*8.862.230*	*0*	*0*	*0*	*0*	*8.862.230*
17	**Saldo Investitionstätigkeit**	**-53.297.319**	**-9.269.725**	**-8.861.011**		**62.727**	**3.688.435**	**3.688.435**	**3.688.435**	**-9.766.507**	**-60.796.803**
	Finanzierungstätigkeit										
18	Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	50.472.563	1.373.912	3.373.815		2.175.418	0	0	0	5.438.788	61.460.584
19	Einzahlungen aus Eigenmitteln	8.814.562	14.300.867	11.017.001		3.751.659	2.301.369	2.301.369	2.301.369	9.679.524	40.166.854
20	Entnahme aus der Baupauschalenrücklage	0	460.000	460.000		0	0	0	0	638.000	1.098.000
21	**∑ der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	**59.287.125**	**16.134.779**	**14.850.816**		**5.927.077**	**2.301.369**	**2.301.369**	**2.301.369**	**15.756.312**	**102.725.438**
22	Auszahlungen für Zinsen und Tilgung von Darlehen	3.487.342	4.906.430	3.815.379		3.965.687	3.965.687	3.965.687	3.965.686	3.599.474	26.764.940
23	Zuführung aus der Baupauschalenrücklage	2.502.465	1.958.624	2.174.426		2.024.118	2.024.118	2.024.118	2.024.118	2.390.331	15.163.695
24	**∑ der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	**5.989.806**	**6.865.054**	**5.989.805**		**5.989.805**	**5.989.805**	**5.989.805**	**5.989.805**	**5.989.805**	**41.928.635**
25	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit**	**53.297.319**	**9.269.725**	**8.861.011**		**-62.727**	**-3.688.435**	**-3.688.435**	**-3.688.435**	**9.766.507**	**60.796.803**

LVR-Klinikverbund **Vermögensplan 2020 / Investitionsprogramm 2019 - 2023**

Gesamtübersicht	bereitgestellt bis	Haushaltsansatz		Verpfl.-Erm.	Planung				vorauss. Rate	Gesamtein-u. auszahlungen / VE
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	2018	2019	2020	2020	2021	2022	2023	spätere Jahre	2019	
Baupauschale KHG										
Einzahlungen										
aus Zuwendungen des Landes NRW (Baupauschale)	3.688.435	3.688.435	3.688.435		3.688.435	3.688.435	3.688.435	3.688.435	3.688.435	25.819.047
∑ der Einzahlungen	**3.688.435**	**3.688.435**	**3.688.435**		**3.688.435**	**3.688.435**	**3.688.435**	**3.688.435**	**3.688.435**	**25.819.047**
Auszahlungen										
für Baumaßnahmen / externe Planungskosten	0	0	0		0	0	0	0	0	0
∑ der Auszahlungen	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Saldo Investitionstätigkeit	**3.688.435**	**3.688.435**	**3.688.435**		**3.688.435**	**3.688.435**	**3.688.435**	**3.688.435**	**3.688.435**	**25.819.047**
Finanzierungstätigkeit										
Auszahlungen für Zinsen und Tilgung von Darlehen	1.185.971	1.729.811	1.653.528		1.664.317	1.664.317	1.664.317	1.664.317	1.298.104	10.655.352
Zuführung aus der Baupauschalenrücklage	2.502.465	1.958.624	2.034.907		2.024.118	2.024.118	2.024.118	2.024.118	2.390.331	15.163.695
∑ der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	**3.688.435**	**3.688.435**	**3.688.435**		**3.688.435**	**3.688.435**	**3.688.435**	**3.688.435**	**3.688.435**	**25.819.047**
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**3.688.435**	**3.688.435**	**3.688.435**		**3.688.435**	**3.688.435**	**3.688.435**	**3.688.435**	**3.688.435**	**25.819.047**
Ergebnis	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

W I R T S C H A F T S P L A N

LVR-Klinik Bedburg-Hau

Entwurf 2020

Kapazität in Betten / Plätzen

Disziplin	Plan		Ergebnis 2018
	Entwurf 2020	2019	
Allgemeine Psychiatrie	222	222	222
Kinder- und Jugendpsychiatrie	30	30	30
Neurologie	53	53	53
Summe vollstationäre Betten	**305**	**305**	**305**
Tagesklinik Allgemeine Psychiatrie	48	48	48
Tagesklinik Kinder- und Jugendpsychiatrie	18	18	18
Summe teilstationäre Plätze	**66**	**66**	**66**
Summe KHG-Bereich	**371**	**371**	**371**
Maßregelvollzug	**384**	**384**	**384**
Soziale Reha	**80**	**75**	**80**
Suchtentwöhnung / Med. Reha	**20**	**20**	**20**
Pflegeheimbereich	**0**	**0**	**0**
Jugendhilfe	**0**	**0**	**0**
Klinik Gesamt	**855**	**850**	**855**

Entwicklung des Personals

	Plan		Ergebnis 2018
	Entwurf 2020	2019	
Vollkräfte Gesamt	1.332,34	1.345,22	1.285,00

Erfolgsplan

	Plan		Ergebnis 2018
	Entwurf 2020 TEUR	2019 TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	123.349	120.057	116.379
Sonstige betriebliche Erträge	364	397	1.819
∑ Erträge	**123.713**	**120.454**	**118.198**
Personalaufwand	95.452	93.448	90.180
Materialaufwand	10.821	10.385	10.295
Sonstige Aufwendungen	16.276	15.518	16.963
∑ Aufwendungen	**122.549**	**119.351**	**117.438**
Zwischenergebnis (EBITDA)	**1.164**	**1.103**	**760**
Abschreibungen (eigenfinanziert)	774	704	195
Operatives Ergebnis	**390**	**399**	**565**
Finanzierungsaufwendungen	197	209	218
Finanzierungserträge	0	0	0
Finanzergebnis	**-197**	**-209**	**-218**
Außerordentliches Ergebnis	**0**	**0**	**0**
Ergebnis vor Steuern	**193**	**190**	**347**
Steuern	150	142	138
Überschuss / Fehlbetrag	**43**	**48**	**209**
Entnahme aus Gewinnrücklagen	0	7	481
Ergebnis	**43**	**55**	**690**

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2020 (Entwurf)

1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020	2019	2018
	TEUR	TEUR	TEUR
Erlöse aus Krankenhausleistungen	113.067	110.435	105.328
Erlöse aus Wahlleistungen	76	38	80
Erlöse aus ambulanten Leistungen	6.400	6.159	6.088
Nutzungsentgelte der Ärzte	288	285	284
GuV Pos. 4a, Umsatzerlöse gem. § 277 Abs. 1 HGB	3.518	3.140	3.966
Umsatzerlöse	**123.349**	**120.057**	**116.379**

Den "Erlösen aus Krankenhausleistungen" liegen folgende Leistungsmengen zu Grunde:

Berechnungstage

	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020	2019	2018
Allgemeine Psychiatrie	76.925	77.173	77.416
Kinder- und Jugendpsychiatrie	12.690	12.668	12.780
Summe vollstationär	**89.615**	**89.841**	**90.196**
Tagesklinik Allgemeine Psychiatrie	11.341	11.165	11.227
Tagesklinik Kinder- und Jugendpsychiatrie	5.235	4.980	4.935
Summe teilstationär	**16.576**	**16.145**	**16.162**
Summe KHG-Bereich	**106.191**	**105.986**	**106.358**
Maßregelvollzug	**183.732**	**189.800**	**186.522**
Soziale Reha	**28.731**	**28.653**	**24.938**
Suchtentwöhnung / Med. Reha	**6.222**	**5.475**	**4.835**
Pflegeheimbereich	**0**	**0**	**0**
Jugendhilfe	**0**	**0**	**0**
Klinik Gesamt	**324.876**	**329.914**	**322.653**

Den "Erlösen aus ambulanten Leistungen" liegen folgende Fallzahlen zu Grunde:

	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020	2019	2018
Ambulanzen	**26.322**	**26.513**	**25.896**
ambulante OP	**0**	**0**	**0**

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2020 (Entwurf)

2) Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020	2019	2018
	TEUR	TEUR	TEUR
Bestandsveränderungen	0	0	10
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Zuweisungen und Zuschüsse	138	140	162
Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben	0	0	0
Übrige Erträge (abzügl. GuV Pos. 4a)	226	257	1.647
Sonstige betriebliche Erträge	**364**	**397**	**1.819**

In den Zuweisungen und Zuschüssen sind Zuwendungen des LVR in Höhe von insgesamt 110.000 € enthalten. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Zuschüsse zu Leben in Gastfamilien, Beschäftigungssicherung, Flüchtlinge und Migranten.

3) Personalaufwand

Die Personalaufwendungen verteilen sich auf die Berufsgruppen wie folgt:

	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020	2019	2018
	TEUR	TEUR	TEUR
Ärztlicher Dienst	10.927	10.234	9.065
Pflegedienst	47.225	46.029	45.358
Medizinisch-Technischer Dienst	12.685	13.211	12.393
Funktionsdienst	5.874	5.588	5.297
Klinisches Hauspersonal	0	0	0
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	6.636	6.616	6.051
Technischer Dienst	2.733	2.584	2.355
Verwaltungsdienst	5.852	5.593	5.255
Sonderdienst	444	496	438
Sonstiges Personal	15	15	15
Ausbildungsstätten	432	400	423
Nicht zurechenbare Personalkosten	2.629	2.682	3.530
Personalaufwand	**95.452**	**93.448**	**90.180**

Auf den Stellenplan wird verwiesen.

4) Materialaufwendungen

Die Materialaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020	2019	2018
	TEUR	TEUR	TEUR
Lebensmittel	1.780	1.816	1.728
Medizinischer Bedarf	4.555	4.481	4.203
Wasser, Energie, Brennstoffe	3.063	2.887	2.872
Wirtschaftsbedarf	1.423	1.201	1.492
Sonstige	0	0	0
Materialaufwand	**10.821**	**10.385**	**10.295**

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2020 (Entwurf)

5) Sonstige Aufwendungen

Die Sonstigen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR
Verwaltungsbedarf	1.423	1.267	1.267
Zentrale Dienstleistungen	3.358	3.173	3.277
Instandhaltungen Aufwand	2.900	2.738	2.914
Instand.aufw.rücklagefin. Baumaßnahn. gem GFP	0	0	0
Instand.aufwend. rücklagenfin. Baumaßnahmen	0	0	0
Wartung	551	550	541
Abgaben, Versicherungen	763	760	769
Übrige Aufwendungen	7.281	7.030	8.195
Sonstige Aufwendungen	**16.276**	**15.518**	**16.963**

6) Kassenkreditrahmen

Die Höhe der Kassenkredite beträgt 14.270.000 €.

LVR-Klinik Bedburg-Hau **Vermögensplan 2020 / Investitionsprogramm 2019-2023**

	Gesamtübersicht	bereitgestellt bis	Haushaltsansatz		Verpfl.-Erm.	Planung				vorauss. Rate	Gesamtein-u. auszahlun-gen / VE
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		2018	2019	2020	2020	2021	2022	2023	spätere Jahre	2019	
	Investitionstätigkeit										
	Einzahlungen										
1	aus Zuwendungen des LVR für investive Maßnahmen	9.940	1.078.052	2.011.000		0	0	0	0	4.197.560	6.218.500
2	aus Zuwendungen des LVR für konsumtive Maßnahmen	0	0	0		0	0	0	0	0	0
3	aus Zuwendungen Dritter	0	57.000	57.000		0	0	0	0	0	57.000
4	aus Zuwendungen des Landes NRW f. d. MRV	0	0	0		0	0	0	0	0	0
5	aus Zuwendungen des Landes NRW (Baupauschale)	361.267	361.267	361.267		361.267	361.267	361.267	361.267	361.267	2.528.869
6	aus Zuwendungen des Landes NRW (pauschale Fördermittel)	0	483.767	513.929		514.000	514.000	514.000	514.000	483.767	3.053.696
7	aus sonstigen Zuschüssen und Einnahmen	0	559.727	607.355		608.000	608.000	608.000	608.000	559.727	3.599.082
8	aus der Veräußerung von Grundvermögen	0	0	0		0	0	0	0	0	0
9	**∑ der Einzahlungen**	**371.207**	**2.539.813**	**3.550.551**		**1.483.267**	**1.483.267**	**1.483.267**	**1.483.267**	**5.602.321**	**15.457.147**
	Auszahlungen										
10	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0		0	0	0	0	0	0
11	für Baumaßnahmen / externe Planungskosten	16.180.391	1.745.452	2.678.400		0	0	0	0	5.023.398	23.882.189
12	für Planungskosten (BPS / EPL)	1.036.522	190.600	190.600		0	0	0	0	248.439	1.475.561
13	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	1.043.494	1.121.284		1.122.000	1.122.000	1.122.000	1.122.000	1.043.494	6.652.778
14	für sonstige Investitionen	0	0	0		0	0	0	0	0	0
15	**∑ der Auszahlungen**	**17.216.913**	**2.979.546**	**3.990.284**		**1.122.000**	**1.122.000**	**1.122.000**	**1.122.000**	**6.315.331**	**32.010.528**
16	*Verpflichtungsermächtigung zu Lasten*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
17	**Saldo Investitionstätigkeit**	**-16.845.706**	**-439.733**	**-439.733**		**361.267**	**361.267**	**361.267**	**361.267**	**-713.010**	**-16.553.381**
	Finanzierungstätigkeit										
18	Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	16.966.332	0	0		0	0	0	0	853.918	17.820.250
19	Einzahlungen aus Eigenmitteln	1.051.642	1.549.534	1.612.001		811.001	811.001	811.001	811.001	1.031.360	6.939.010
20	Entnahme aus der Baupauschalenrücklage	0	0	0		0	0	0	0	0	0
21	**∑ der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	**18.017.974**	**1.549.534**	**1.612.001**		**811.001**	**811.001**	**811.001**	**811.001**	**1.885.278**	**24.759.260**
22	Auszahlungen für Zinsen und Tilgung von Darlehen	1.172.268	1.109.801	1.172.268		1.172.268	1.172.268	1.172.268	1.172.268	1.172.268	8.205.879
23	Zuführung zu der Baupauschalenrücklage	0	0	0		0	0	0	0	0	0
24	**∑ der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	**1.172.268**	**1.109.801**	**1.172.268**		**1.172.268**	**1.172.268**	**1.172.268**	**1.172.268**	**1.172.268**	**8.205.879**
25	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit**	**16.845.706**	**439.733**	**439.733**		**-361.267**	**-361.267**	**-361.267**	**-361.267**	**713.010**	**16.553.381**

Teil I Maßnahmen investiv	bereitgestellt bis	Haushaltsansatz		Verpfl.-Erm.	Planung				vorauss. Rate	Gesamtein-u. auszahlun-gen / VE
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	2018	2019	2020	2020	2021	2022	2023	spätere Jahre	2019	
Standardbettenhaus: Neubau						**Projekt Nr.**	**1.573**		**Zuständigkeit: Trägerverwaltung**	
80 Betten und 12 tagesklinische Plätze										
Einzahlungen										
aus Zuwendungen des LVR für investive Maßnahmen	0	560.052	1.000.000		0	0	0	0	3.573.500	4.573.500
aus Zuwendungen Dritter	0	57.000	57.000		0	0	0	0	0	57.000
∑ der Einzahlungen	**0**	**617.052**	**1.057.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**3.573.500**	**4.630.500**
Auszahlungen										
für Baumaßnahmen / externe Planungskosten	16.097.285	544.452	984.400		0	0	0	0	4.220.504	21.302.189
für Planungskosten (BPS / EPL)	1.019.047	72.600	72.600		0	0	0	0	206.914	1.298.561
∑ der Auszahlungen	**17.116.332**	**617.052**	**1.057.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**4.427.418**	**22.600.750**
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten				*0*	*0*		*0*	*0*		*0*
Saldo Maßnahme (Einzahlung ./. Auszahlung)	**-17.116.332**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**-853.918**	**-17.970.250**
Finanzierungstätigkeit										
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	16.966.332	0	0		0	0	0	0	853.918	17.820.250
Einzahlungen aus Eigenmitteln	150.000	0	0		0	0	0	0	0	150.000
∑ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**17.116.332**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**853.918**	**17.970.250**
Saldo gesamt	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Sanierung und Erweiterung der Produktionsküche						**Projekt Nr.**	**1.785**		**Zuständigkeit: Klinik**	
Einzahlungen										
∑ der Einzahlungen	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Auszahlungen										
für Baumaßnahmen / externe Planungskosten	0	300.000	300.000		0	0	0	0	200.000	500.000
∑ der Auszahlungen	**0**	**300.000**	**300.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**200.000**	**500.000**
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten				*0*	*0*	*0*	*0*	*0*		*0*
Saldo Maßnahme (Einzahlung ./. Auszahlung)	**0**	**-300.000**	**-300.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**-200.000**	**-500.000**
Finanzierungstätigkeit										
Einzahlungen aus Eigenmitteln	0	300.000	300.000			0	0	0	200.000	500.000
∑ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**0**	**300.000**	**300.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**200.000**	**500.000**
Saldo gesamt	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Energetische Sanierung (BHKW)						**Projekt Nr.**	**1.797**		**Zuständigkeit: Trägerverwaltung**	
Einzahlungen										
∑ der Einzahlungen	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Auszahlungen										
für Baumaßnahmen / externe Planungskosten	61.166	501.000	501.000		0	0	0	0	12.834	575.000
für Planungskosten (BPS / EPL)	17.475	0	0		0	0	0	0	7.525	25.000
∑ der Auszahlungen	**78.641**	**501.000**	**501.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**20.359**	**600.000**
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten				*0*	*0*	*0*	*0*	*0*		*0*
Saldo Maßnahme (Einzahlung ./. Auszahlung)	**-78.641**	**-501.000**	**-501.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**-20.359**	**-600.000**
Finanzierungstätigkeit										
Einzahlungen aus Eigenmitteln	78.641	501.000	501.000		0	0	0	0	20.359	600.000
∑ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**78.641**	**501.000**	**501.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**20.359**	**600.000**
Saldo gesamt	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

LVR-Klinik Bedburg-Hau **Vermögensplan 2020 / Investitionsprogramm 2019-2023**

Teil I Maßnahmen investiv	bereitgestellt bis	Haushaltsansatz		Verpfl.-Erm.	Planung				vorauss. Rate	Gesamtein-u. auszahlun-gen / VE
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	2018	2019	2020	2020	2021	2022	2023	spätere Jahre	2019	
Umbau Haus 44 (Vitusklinik): Sanierung PP 16 Betten						**Projekt Nr.**	**NN**			**Zuständigkeit: Klinik**
Einzahlungen										
aus Zuwendungen des LVR für investive Maßnahmen	0	100.000	100.000		0	0	0	0	100.000	200.000
∑ der Einzahlungen	**0**	**100.000**	**100.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**100.000**	**200.000**
Auszahlungen										
für Baumaßnahmen / externe Planungskosten	12.000	100.000	100.000		0	0	0	0	100.000	212.000
∑ der Auszahlungen	**12.000**	**100.000**	**100.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**100.000**	**212.000**
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten				*0*	*0*	*0*	*0*	*0*		*0*
Saldo Maßnahme (Einzahlung ./. Auszahlung)	**-12.000**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-12.000**
Finanzierungstätigkeit										
Einzahlungen aus Eigenmitteln	12.000	0	0		0	0	0	0	0	12.000
∑ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**12.000**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**12.000**
Saldo gesamt	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Bettenhaus KJP: Sanierung / Ersatzbaubedarf KJPP 10 Betten						**Projekt Nr.**	**NN**			**Zuständigkeit: Trägerverwaltung**
Einzahlungen										
aus Zuwendungen des LVR für investive Maßnahmen	0	150.000	150.000		0	0	0	0	0	150.000
∑ der Einzahlungen	**0**	**150.000**	**150.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**150.000**
Auszahlungen										
für Baumaßnahmen / externe Planungskosten	0	100.000	100.000		0	0	0	0	0	100.000
für Planungskosten (BPS / EPL)	0	50.000	50.000		0	0	0	0	0	50.000
∑ der Auszahlungen	**0**	**150.000**	**150.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**150.000**
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten				*0*	*0*	*0*	*0*	*0*		*0*
Saldo Maßnahme (Einzahlung ./. Auszahlung)	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Dependance Geldern						**Projekt Nr.**	**NN**			**Zuständigkeit: Trägerverwaltung**
Einzahlungen										
aus Zuwendungen des LVR für investive Maßnahmen	9.940	268.000	268.000		0	0	0	0	124.060	402.000
∑ der Einzahlungen	**9.940**	**268.000**	**268.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**124.060**	**402.000**
Auszahlungen										
für Baumaßnahmen / externe Planungskosten	9.940	200.000	200.000		0	0	0	0	90.060	300.000
für Planungskosten (BPS / EPL)	0	68.000	68.000		0	0	0	0	34.000	102.000
∑ der Auszahlungen	**9.940**	**268.000**	**268.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**124.060**	**402.000**
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten				*0*	*0*	*0*	*0*	*0*		*0*
Saldo Maßnahme (Einzahlung ./. Auszahlung)	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

LVR-Klinik Bedburg-Hau **Vermögensplan 2020 / Investitionsprogramm 2019-2023**

Teil I Maßnahmen investiv	bereitgestellt bis	Haushaltsansatz		Verpfl.-Erm.	Planung				vorauss. Rate	Gesamtein-u. auszahlun-gen / VE
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	2018	2019	2020	2020	2021	2022	2023	spätere Jahre	2019	
LVR-Paul-Moor-Schule für Kranke - Geldern						**Projekt Nr.**	**NN**			**Zuständigkeit: Klinik**
Einzahlungen										
aus Zuwendungen des LVR für investive Maßnahmen	0	0	493.000		0	0	0	0	400.000	893.000
∑ der Einzahlungen	**0**	**0**	**493.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**400.000**	**893.000**
Auszahlungen										
für Baumaßnahmen / externe Planungskosten	0	0	493.000		0	0	0	0	400.000	893.000
∑ der Auszahlungen	**0**	**0**	**493.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**400.000**	**893.000**
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten			*0*	*0*						*0*
Saldo Maßnahme (Einzahlung ./. Auszahlung)	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Kurzfristige Anlagegüter 3 - 15 Jahre										
Einzahlungen										
aus Zuwendungen des Landes NRW (pauschale Fördermittel)	0	483.767	513.929		514.000	514.000	514.000	514.000	483.767	3.053.696
Zuweisungen der Forensik	0	534.451	579.576		580.000	580.000	580.000	580.000	534.451	3.434.027
aus sonstigen Zuschüssen und Einnahmen (Reha-Bereich)	0	11.558	12.599		13.000	13.000	13.000	13.000	11.558	76.157
Zuweisungen des HPH-Bereiches	0	2.000	2.000		2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	12.000
Zuweisungen des LVR (übrige Bereiche)	0	11.718	13.180		13.000	13.000	13.000	13.000	11.718	76.898
∑ der Einzahlungen	**0**	**1.043.494**	**1.121.284**		**1.122.000**	**1.122.000**	**1.122.000**	**1.122.000**	**1.043.494**	**6.652.778**
Auszahlungen										
für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	1.043.494	1.121.284		1.122.000	1.122.000	1.122.000	1.122.000	1.043.494	6.652.778
∑ der Auszahlungen	**0**	**1.043.494**	**1.121.284**		**1.122.000**	**1.122.000**	**1.122.000**	**1.122.000**	**1.043.494**	**6.652.778**
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten				*0*						
Saldo Maßnahme (Einzahlung ./. Auszahlung)	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Baupauschale KHG										
Einzahlungen										
aus Zuwendungen des Landes NRW (Baupauschale)	361.267	361.267	361.267		361.267	361.267	361.267	361.267	361.267	2.528.869
∑ der Einzahlungen	**361.267**	**361.267**	**361.267**		**361.267**	**361.267**	**361.267**	**361.267**	**361.267**	**2.528.869**
Auszahlungen										
∑ der Auszahlungen	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Saldo Investitionstätigkeit	**361.267**	**361.267**	**361.267**		**361.267**	**361.267**	**361.267**	**361.267**	**361.267**	**2.528.869**
Finanzierungstätigkeit										
Auszahlungen für Zinsen und Tilgung von Darlehen	361.267	361.267	361.267		361.267	361.267	361.267	361.267	361.267	2.528.869
Zuführung zu der Baupauschalenrücklage	0	0	0		0	0	0	0	0	0
∑ der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	**361.267**	**361.267**	**361.267**		**361.267**	**361.267**	**361.267**	**361.267**	**361.267**	**2.528.869**
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**361.267**	**361.267**	**361.267**		**361.267**	**361.267**	**361.267**	**361.267**	**361.267**	**2.528.869**
Ergebnis	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

LVR-Klinik Bedburg-Hau

Stellenübersicht 2020 (Entwurf)

1. Beschäftigte	Entgelt-gruppe	Zahl der Stellen 2020	Zahl der Stellen 2019	Besetzt am 30.06.2019
	Sondervertrag	11,00	13,00	12,00
	15	3,00	3,00	2,90
	14	68,00	68,00	55,90
	13	4,00	4,50	10,14
	12	6,00	5,00	6,21
	11	14,00	14,00	18,89
	10	12,00	12,00	11,83
	9c	4,50	4,50	3,39
	9b	10,00	10,00	14,80
	9a	99,00	97,50	79,94
	8	27,50	27,50	21,87
	7	6,00	6,00	6,08
	6	87,50	87,50	75,55
	5	81,00	78,00	72,03
	4	8,00	8,00	21,50
	3	4,50	4,50	10,20
	2 Ü	0,00	0,00	3,42
	2	21,50	21,50	17,83
	1	58,50	57,50	56,06
Pflegedienst	P15	10,00	10,00	8,00
	P13	32,00	32,00	30,78
	P12	31,00	31,00	23,30
	P11	0,00	0,00	4,00
	P10	0,00	0,00	2,04
	P9	48,00	48,00	40,29
	P8	529,00	484,00	345,22
	P7	30,00	30,00	145,74
	P6	0,00	0,00	10,25
	P5	0,00	0,00	68,18
Sozial- und Erziehungsdienst	S 17	1,00	0,00	1,00
	S 15	0,00	0,00	1,00
	S 12	60,00	55,00	54,88
	S 8b	36,00	40,00	46,84
	S 4	2,00	2,00	0,00
Ärzte	IV	10,00	10,00	6,05
	III	10,00	10,00	11,75
	II	55,00	54,00	13,28
	I	0,00	0,00	30,92
	Summe	**1.380,00**	**1.328,00**	**1.344,06**

2. Nachwuchskräfte

Ausbildungsverhältnis	Zahl der Stellen 2020	Zahl der Stellen 2019	Besetzt am 30.06.2019
Berufspraktikant/ABM	6,00	6,00	0,00
Kr.- Pflegeschüler	122,00	122,00	111,00
Ausbild. Verwaltung	1,00	0,00	1,00
Ausbild. Handwerk	0,00	0,00	0,00
Psychologen im Praktikum	12,00	0,00	4,88
Summe	**141,00**	**128,00**	**116,88**

3. Beamte

Im Stellenplan für das Haushaltsjahr 2020 des Landschaftsverbandes Rheinland sind für Beamte nachgewiesen:

Laufbahngruppe	Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen 2020			Zahl der Stellen 2019	Besetzt am 30.06.2019
		insgesamt	darunter mit Zulage	darunter ausgesondert		
Gehobener Dienst	- nichttechnischer Verwaltungsdienst -					
	A 10	1,00	1,00	0,00	1,00	1,00
	Summe	**1,00**	**1,00**	**0,00**	**1,00**	**1,00**

5. Sonstige Stellen

	Zahl der Stellen 2020	Zahl der Stellen 2019	Besetzt am 30.06.2019
Bundesfreiwilligendienst	3,00	3,00	0,00
Freiwilliges Soziales Jahr	21,00	21,00	21,00
Summe	**24,00**	**24,00**	**21,00**

Katalog der Dienstposten mit Dienstwohnungsberechtigung

- Hausmeister, Arzt

LVR-Klinik Bedburg-Hau

Finanzplan 2019 - 2023 (Entwurf)

	2019 Wirtschaftsplan in T€	2020 Wirtschaftsplan in T€	Veränderung ggü. Vorjahr in v. H.	2021 Wirtschaftsplan in T€	Veränderung ggü. Vorjahr in v. H.	2022 Wirtschaftsplan in T€	Veränderung ggü. Vorjahr in v. H.	2023 Wirtschaftsplan in T€	Veränderung ggü. Vorjahr in v. H.
Umsatzerlöse	120.057	123.349	2,7%	126.323	2,4%	129.039	2,2%	131.923	2,2%
Sonstige betriebliche Erträge	397	364	-8,3%	359	-1,4%	355	-1,1%	346	-2,5%
∑ Erträge	120.454	123.713	2,7%	126.682	2,4%	129.394	2,1%	132.269	2,2%
Personalaufwand	93.448	95.452	2,1%	97.869	2,5%	100.160	2,3%	102.662	2,5%
Materialaufwand	10.385	10.821	4,2%	11.004	1,7%	11.216	1,9%	11.322	0,9%
Sonstige Aufwendungen	15.518	16.276	4,9%	16.656	2,3%	16.886	1,4%	17.202	1,9%
∑ Aufwendungen	119.351	122.549	2,7%	125.529	2,4%	128.262	2,2%	131.186	2,3%
Zwischenergebnis (EBITDA)	1.103	1.164	5,5%	1.153	-0,9%	1.132	-1,8%	1.083	-4,3%
Abschreibungen (eigenfinanz.)	704	774	9,9%	774	0,0%	774	0,0%	774	0,0%
Operatives Ergebnis	399	390	-2,3%	379	-2,8%	358	-5,5%	309	-13,7%
Finanzierungsaufwendungen	209	197	-5,7%	184	-6,6%	172	-6,5%	160	-7,0%
Finanzierungserträge	0	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Finanzergebnis	-209	-197	-5,7%	-184	-6,6%	-172	-6,5%	-160	-7,0%
Außerordentliche Erträge	0	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Ergebnis vor Steuern	190	193	1,6%	195	1,0%	186	-4,6%	149	-19,9%
Steuern	142	150	5,6%	150	0,0%	152	1,3%	113	-25,7%
Überschuss / Fehlbetrag	48	43	-10,4%	45	4,7%	34	-24,4%	36	5,9%
Entnahme aus Gewinnrücklagen	7	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Ergebnis	55	43	-21,8%	45	4,7%	34	-24,4%	36	5,9%

W I R T S C H A F T S P L A N

LVR-Klinik Bonn

Entwurf 2020

Kapazität in Betten / Plätzen

Disziplin	Plan Entwurf 2020	Plan 2019	Ergebnis 2018
Allgemeine Psychiatrie	528	528	528
Kinder- und Jugendpsychiatrie	52	52	52
Neurologie	70	70	70
Kinderneurologisches Zentrum	30	30	30
Summe vollstationäre Betten	**680**	**680**	**680**
Tagesklinik Allgemeine Psychiatrie	109	109	109
Tagesklinik Kinder- und Jugendpsychiatrie	30	30	30
Summe teilstationäre Plätze	**139**	**139**	**139**
Summe KHG-Bereich	**819**	**819**	**819**
Maßregelvollzug	**20**	**20**	**20**
Soziale Reha	**0**	**0**	**0**
Suchtentwöhnung / Med. Reha	**0**	**0**	**0**
Pflegeheimbereich	**0**	**0**	**0**
Jugendhilfe	**0**	**0**	**0**
Klinik Gesamt	**839**	**839**	**839**

Entwicklung des Personals

	Plan Entwurf 2020	Plan 2019	Ergebnis 2018
Vollkräfte Gesamt	1.122,39	1.124,46	1.133,51

Erfolgsplan

	Plan Entwurf 2020 TEUR	Plan 2019 TEUR	Ergebnis 2018 TEUR
Umsatzerlöse	111.507	106.989	107.165
Sonstige betriebliche Erträge	828	492	1.048
∑ Erträge	**112.335**	**107.481**	**108.213**
Personalaufwand	83.490	80.927	80.809
Materialaufwand	15.289	13.976	14.418
Sonstige Aufwendungen	12.980	12.245	12.200
∑ Aufwendungen	**111.759**	**107.148**	**107.427**
Zwischenergebnis (EBITDA)	**576**	**333**	**786**
Abschreibungen (eigenfinanziert)	496	409	390
Operatives Ergebnis	**80**	**-76**	**396**
Finanzierungsaufwendungen	0	0	0
Finanzierungserträge	2	5	3
Finanzergebnis	**2**	**5**	**3**
Erträge aus Auflösung von Pensionszahlungen	436	159	436
Aufw. a. Aufl. von Ford. a. Pens.rückstell. anderer	436	159	436
Außerordentliches Ergebnis	**0**	**0**	**0**
Ergebnis vor Steuern	**82**	**-71**	**399**
Steuern	31	34	38
Überschuss / Fehlbetrag	**51**	**-105**	**361**
Entnahme aus Gewinnrücklagen	0	115	126
Ergebnis	**51**	**10**	**486**

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2020 (Entwurf)

1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020	2019	2018
	TEUR	TEUR	TEUR
Erlöse aus Krankenhausleistungen	95.280	91.803	91.658
Erlöse aus Wahlleistungen	262	231	215
Erlöse aus ambulanten Leistungen	10.015	9.642	9.664
Nutzungsentgelte der Ärzte	696	567	545
GuV Pos. 4a, Umsatzerlöse gem. § 277 Abs. 1 HGB	5.254	4.746	5.083
Umsatzerlöse	**111.507**	**106.989**	**107.165**

Den "Erlösen aus Krankenhausleistungen" liegen folgende Leistungsmengen zu Grunde:

Berechnungstage

	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020	2019	2018
Allgemeine Psychiatrie	189.850	189.850	179.507
Kinder- und Jugendpsychiatrie	16.000	16.000	15.426
Summe vollstationär	**205.850**	**205.850**	**194.933**
Tagesklinik Allgemeine Psychiatrie	23.900	23.900	22.921
Tagesklinik Kinder- und Jugendpsychiatrie	6.000	6.000	5.603
Summe teilstationär	**29.900**	**29.900**	**28.524**
Summe KHG-Bereich	**235.750**	**235.750**	**223.457**
Maßregelvollzug	**10.980**	**10.950**	**11.282**
Soziale Reha	**0**	**0**	**0**
Suchtentwöhnung / Med. Reha	**0**	**0**	**0**
Pflegeheimbereich	**0**	**0**	**0**
Klinik Gesamt	**246.730**	**246.700**	**234.739**

Den "Erlösen aus ambulanten Leistungen" liegen folgende Fallzahlen zu Grunde:

	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020	2019	2018
Ambulanzen	**36.012**	**32.630**	**35.626**
ambulante OP	**0**	**0**	**0**

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2020 (Entwurf)

2) Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR
Bestandsveränderungen	0	0	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Zuweisungen und Zuschüsse	127	82	128
Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben	0	0	0
Übrige Erträge (abzügl. GuV Pos. 4a)	701	410	920
Sonstige betriebliche Erträge	**828**	**492**	**1.048**

In den Zuweisungen und Zuschüssen sind Zuwendungen des LVR in Höhe von insgesamt 82 TEUR enthalten. Diese verteilen sich wie folgt: 64 TEUR Förderung LIGA, 7 TEUR Aufwandspauschale Ombudsperson und 11 TEUR Förderung Sprach- und Kulturmittler zur Versorgung von Migranten.

3) Personalaufwand

Die Personalaufwendungen verteilen sich auf die Berufsgruppen wie folgt:

	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR
Ärztlicher Dienst	17.114	16.155	16.075
Pflegedienst	39.334	38.304	37.536
Medizinisch-Technischer Dienst	12.849	12.889	13.105
Funktionsdienst	3.194	3.009	3.279
Klinisches Hauspersonal	149	288	160
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	3.799	3.812	3.571
Technischer Dienst	1.499	1.700	1.418
Verwaltungsdienst	3.829	3.902	3.534
Sonderdienst	138	125	125
Sonstiges Personal	53	59	40
Ausbildungsstätten	445	444	462
Nicht zurechenbare Personalkosten	1.087	240	1.504
Personalaufwand	**83.490**	**80.927**	**80.809**

Auf den Stellenplan wird verwiesen.

4) Materialaufwendungen

Die Materialaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR
Lebensmittel	3.260	2.890	2.933
Medizinischer Bedarf	5.372	4.605	5.146
Wasser, Energie, Brennstoffe	2.989	3.111	2.738
Wirtschaftsbedarf	3.668	3.370	3.601
Sonstige	0	0	0
Materialaufwand	**15.289**	**13.976**	**14.418**

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2020 (Entwurf)

5) Sonstige Aufwendungen

Die Sonstigen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR
Verwaltungsbedarf	1.193	1.271	1.196
Zentrale Dienstleistungen	3.405	3.020	3.303
Instandhaltungen Aufwand	3.161	1.797	1.557
Instand.aufw.rücklagefin. Baumaßnahn. gem GFP	0	0	0
Instand.aufwend. rücklagenfin. Baumaßnahmen	450	1.250	1.593
Wartung	828	906	787
Abgaben, Versicherungen	552	559	545
Übrige Aufwendungen	3.391	3.442	3.219
Sonstige Aufwendungen	**12.980**	**12.245**	**12.200**

6) Kassenkreditrahmen

Die Höhe der Kassenkredite beträgt 12.975.000 €.

LVR-Klinik Bonn **Vermögensplan 2020 / Investitionsprogramm 2019-2023**

	Gesamtübersicht	bereitgestellt bis	Haushaltsansatz		Verpfl.-Erm.	Planung				vorauss. Rate	Gesamtein-u. auszahlungen / VE
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		2018	2019	2020	2020	2021	2022	2023	spätere Jahre	2019	
	Investitionstätigkeit										
	Einzahlungen										
1	aus Zuwendungen des LVR für investive Maßnahmen	0	0	0		519.340	0	0	0	0	519.340
2	aus Zuwendungen des LVR für konsumtive Maßnahmen	0	0	0		0	0	0	0	0	0
3	aus Zuwendungen Dritter	0	0	0		0	0	0	0	0	0
4	aus Zuwendungen des Landes NRW f. d. MRV	0	0	0		0	0	0	0	0	0
5	aus Zuwendungen des Landes NRW (Baupauschale)	784.574	784.574	784.574		784.574	784.574	784.574	784.574	784.574	5.492.018
6	aus Zuwendungen des Landes NRW (pauschale Fördermittel)	0	1.540.000	1.598.000		1.598.000	1.598.000	1.598.000	1.598.000	1.540.000	9.530.000
7	aus sonstigen Zuschüssen und Einnahmen	0	66.500	66.000		66.000	66.000	66.000	66.000	66.500	396.500
8	aus der Veräußerung von Grundvermögen	0	0	0		0	0	0	0	0	0
9	**∑ der Einzahlungen**	**784.574**	**2.391.074**	**2.448.574**	**0**	**2.967.914**	**2.448.574**	**2.448.574**	**2.448.574**	**2.391.074**	**15.937.858**
	Auszahlungen										
10	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0		0	0	0	0	0	0
11	für Baumaßnahmen / externe Planungskosten	512.664	3.530.000	6.330.000		1.443.268	0	0	0	3.849.368	12.135.300
12	für Planungskosten (BPS / EPL)	172.591	598.000	598.000		42.630	0	0	0	456.729	1.269.950
13	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	1.606.500	1.664.000		2.872.860	1.664.000	1.664.000	1.664.000	1.606.500	11.135.360
14	für sonstige Investitionen	0	0	0		0	0	0	0	0	0
15	**∑ der Auszahlungen**	**685.255**	**5.734.500**	**8.592.000**		**4.358.758**	**1.664.000**	**1.664.000**	**1.664.000**	**5.912.597**	**24.540.610**
16	*Verpflichtungsermächtigung zu Lasten*	*0*	*0*	*0*	*2.694.758*	*2.694.758*	*0*	*0*	*0*	*0*	*2.694.758*
17	**Saldo Investitionstätigkeit**	**99.319**	**-3.343.426**	**-6.143.426**		**-1.390.844**	**784.574**	**784.574**	**784.574**	**-3.521.523**	**-8.602.752**
	Finanzierungstätigkeit										
18	Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	0	1.022.912	3.022.815		2.175.418	0	0	0	3.668.097	8.866.330
19	Einzahlungen aus Eigenmitteln	685.255	2.645.088	3.445.185		0	0	0	0	0	4.130.440
20	Entnahme aus der Baupauschalenrücklage	0	460.000	460.000		0	0	0	0	638.000	1.098.000
21	**∑ der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	**685.255**	**4.128.000**	**6.928.000**		**2.175.418**	**0**	**0**	**0**	**4.306.097**	**14.094.770**
22	Auszahlungen für Zinsen und Tilgung von Darlehen	0	70.677	279.535		429.843	429.843	429.843	429.842	70.677	2.069.582
23	Zuführung zu der Baupauschalenrücklage	784.574	713.897	505.039		354.731	354.731	354.731	354.732	713.897	3.422.436
24	**∑ der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	**784.574**	**784.574**	**784.574**		**784.574**	**784.574**	**784.574**	**784.574**	**784.574**	**5.492.018**
25	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit**	**-99.319**	**3.343.426**	**6.143.426**		**1.390.844**	**-784.574**	**-784.574**	**-784.574**	**3.521.523**	**8.602.752**

LVR-Klinik Bonn **Vermögensplan 2020 / Investitionsprogramm 2019-2023**

Teil I Maßnahmen investiv	bereitgestellt bis	Haushaltsansatz		Verpfl.-Erm.	Planung				vorauss. Rate	Gesamtein-u. auszahlun-gen / VE
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	2018	2019	2020	2020	2021	2022	2023	spätere Jahre	2019	
Umbau Otto-Löwenstein-Komplex						**Projekt Nr.**	**1.412**		**Zuständigkeit: Trägerverwaltung**	
Einzahlungen										
aus Zuwendungen des LVR für investive Maßnahmen	0	0	0		519.340	0	0	0	0	519.340
∑ der Einzahlungen	**0**	**0**	**0**		**519.340**	**0**	**0**	**0**	**0**	**519.340**
Auszahlungen										
für Baumaßnahmen / externe Planungskosten	512.664	2.700.000	5.500.000		1.443.268	0	0	0	3.349.368	10.805.300
für Planungskosten (BPS / EPL)	172.591	168.000	168.000		42.630	0	0	0	318.729	701.950
für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0		1.208.860	0	0	0	0	1.208.860
∑ der Auszahlungen	**685.255**	**2.868.000**	**5.668.000**		**2.694.758**	**0**	**0**	**0**	**3.668.097**	**12.716.110**
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten				*2.694.758*	*2.694.758*	*0*	*0*	*0*	*0*	2.694.758
Saldo Maßnahme (Einzahlung ./. Auszahlung)	**-685.255**	**-2.868.000**	**-5.668.000**		**-2.175.418**	**0**	**0**	**0**	**-3.668.097**	**-12.196.770**
Finanzierungstätigkeit										
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	0	222.912	2.222.815		2.175.418	0	0	0	3.668.097	8.066.330
Einzahlungen aus Eigenmitteln	685.255	2.645.088	3.445.185		0	0	0	0	0	4.130.440
∑ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**685.255**	**2.868.000**	**5.668.000**		**2.175.418**	**0**	**0**	**0**	**3.668.097**	**12.196.770**
Saldo gesamt	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Neubau SPZ sowie Umbau Haus 27						**Projekt Nr.**	**1.543**		**Zuständigkeit: Trägerverwaltung**	
Einzahlungen										
∑ der Einzahlungen	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Auszahlungen										
für Baumaßnahmen / externe Planungskosten	0	200.000	200.000		0	0	0	0	500.000	700.000
für Planungskosten (BPS / EPL)	0	100.000	100.000		0	0	0	0	138.000	238.000
∑ der Auszahlungen	**0**	**300.000**	**300.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**638.000**	**938.000**
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten				*0*	*0*	*0*	*0*	*0*		*0*
Saldo Maßnahme (Einzahlung ./. Auszahlung)	**0**	**-300.000**	**-300.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**-638.000**	**-938.000**
Finanzierungstätigkeit										
Entnahme aus der Baupauschalenrücklage	0	300.000	300.000		0	0	0	0	638.000	938.000
∑ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**0**	**300.000**	**300.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**638.000**	**938.000**
Saldo gesamt	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

LVR-Klinik Bonn **Vermögensplan 2020 / Investitionsprogramm 2019-2023**

Teil I Maßnahmen investiv	bereitgestellt bis	Haushaltsansatz		Verpfl.-Erm.	Planung				vorauss. Rate	Gesamtein-u. auszahlun-gen / VE
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	2018	2019	2020	2020	2021	2022	2023	spätere Jahre	2019	
Umbau Tagesklinik Sucht Haus 15 15 TKL-Plätze						**Projekt Nr.**	**NN**		**Zuständigkeit: Trägerverwaltung**	
Einzahlungen										
∑ der Einzahlungen	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Auszahlungen										
für Baumaßnahmen / externe Planungskosten	0	200.000	200.000		0	0	0	0	0	200.000
für Planungskosten (BPS / EPL)	0	100.000	100.000		0	0	0	0	0	100.000
∑ der Auszahlungen	**0**	**300.000**	**300.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**300.000**
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten				*0*	*0*	*0*	*0*	*0*		*0*
Saldo Maßnahme (Einzahlung ./. Auszahlung)	**0**	**-300.000**	**-300.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-300.000**
Finanzierungstätigkeit										
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	0	300.000	300.000		0	0	0	0	0	300.000
∑ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**0**	**300.000**	**300.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**300.000**
Saldo gesamt	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Neubau Tagesklinik PP im Rhein-Sieg-Kreis 32 TKL-Plätze						**Projekt Nr.**	**NN**		**Zuständigkeit: Trägerverwaltung**	
Einzahlungen										
∑ der Einzahlungen	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Auszahlungen										
für Baumaßnahmen / externe Planungskosten	0	300.000	300.000		0	0	0	0	0	300.000
für Planungskosten (BPS / EPL)	0	200.000	200.000		0	0	0	0	0	200.000
∑ der Auszahlungen	**0**	**500.000**	**500.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**500.000**
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten				*0*	*0*	*0*	*0*	*0*		*0*
Saldo Maßnahme (Einzahlung ./. Auszahlung)	**0**	**-500.000**	**-500.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-500.000**
Finanzierungstätigkeit										
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	0	500.000	500.000		0	0	0	0	0	500.000
∑ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**0**	**500.000**	**500.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**500.000**
Saldo gesamt	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Neubau Tagesklinik KJPP im Rhein-Sieg-Kreis 14 TKL-Plätze						**Projekt Nr.**	**NN**		**Zuständigkeit: Trägerverwaltung**	
Einzahlungen										
∑ der Einzahlungen	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Auszahlungen										
für Baumaßnahmen / externe Planungskosten	0	130.000	130.000		0	0	0	0	0	130.000
für Planungskosten (BPS / EPL)	0	30.000	30.000		0	0	0	0	0	30.000
∑ der Auszahlungen	**0**	**160.000**	**160.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**160.000**
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten				*0*	*0*	*0*	*0*	*0*		*0*
Saldo Maßnahme (Einzahlung ./. Auszahlung)	**0**	**-160.000**	**-160.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-160.000**
Finanzierungstätigkeit										
Entnahme aus der Baupauschalenrücklage	0	160.000	160.000		0	0	0	0	0	160.000
∑ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**0**	**160.000**	**160.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**160.000**
Saldo gesamt	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

LVR-Klinik Bonn **Vermögensplan 2020 / Investitionsprogramm 2019-2023**

Teil I Maßnahmen investiv	bereitgestellt bis	Haushaltsansatz		Verpfl.-Erm.	Planung				vorauss. Rate	Gesamtein-u. auszahlun-gen / VE
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	2018	2019	2020	2020	2021	2022	2023	spätere Jahre	2019	
Kurzfristige Anlagegüter 3 - 15 Jahre										
Einzahlungen										
aus Zuwendungen des Landes NRW (pauschale Fördermittel)	0	1.540.000	1.598.000		1.598.000	1.598.000	1.598.000	1.598.000	1.540.000	9.530.000
Zuweisungen der Forensik	0	66.500	66.000		66.000	66.000	66.000	66.000	66.500	396.500
∑ der investiven Einzahlungen	**0**	**1.606.500**	**1.664.000**		**1.664.000**	**1.664.000**	**1.664.000**	**1.664.000**	**1.606.500**	**9.926.500**
Auszahlungen										
für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	1.606.500	1.664.000		1.664.000	1.664.000	1.664.000	1.664.000	1.606.500	9.926.500
∑ der investiven Auszahlungen	**0**	**1.606.500**	**1.664.000**		**1.664.000**	**1.664.000**	**1.664.000**	**1.664.000**	**1.606.500**	**9.926.500**
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten				*0*						
Saldo Maßnahme (Einzahlung ./. Auszahlung)	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Baupauschale KHG										
Einzahlungen										
aus Zuwendungen des Landes NRW (Baupauschale)	784.574	784.574	784.574		784.574	784.574	784.574	784.574	784.574	5.492.018
∑ der Einzahlungen	**784.574**	**784.574**	**784.574**		**784.574**	**784.574**	**784.574**	**784.574**	**784.574**	**5.492.018**
Auszahlungen										
∑ der Auszahlungen	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Saldo Investitionstätigkeit	**784.574**	**784.574**	**784.574**		**784.574**	**784.574**	**784.574**	**784.574**	**784.574**	**5.492.018**
Finanzierungstätigkeit										
Auszahlungen für Zinsen und Tilgung von Darlehen	0	70.677	279.535		429.843	429.843	429.843	429.842	70.677	2.069.582
Zuführung zu der Baupauschalenrücklage	784.574	713.897	505.039		354.731	354.731	354.731	354.732	713.897	3.422.436
∑ der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	**784.574**	**784.574**	**784.574**		**784.574**	**784.574**	**784.574**	**784.574**	**784.574**	**5.492.018**
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**784.574**	**784.574**	**784.574**		**784.574**	**784.574**	**784.574**	**784.574**	**784.574**	**5.492.018**
Ergebnis	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Stellenübersicht 2020 (Entwurf)

1. Beschäftigte	Entgelt-gruppe	Zahl der Stellen 2020	Zahl der Stellen 2019		Besetzt am 30.06.2019
	Sondervertrag	11,00	11,00		11,10
	15	3,00	1,00		3,00
	14	43,00	45,00		42,64
	13	20,00	13,00		20,29
	12	5,00	7,00		5,50
	11	5,00	5,00		5,50
	10	8,00	8,00		8,41
	9c	6,00	0,00		5,18
	9b	11,00	12,00		11,34
	9a	73,00	39,00		72,91
	8	19,00	53,00		18,86
	7	7,00	7,00		7,53
	6	40,00	40,00		39,55
	5	78,00	78,00		77,02
	4	8,00	8,00		8,00
	3	50,00	52,00		49,85
	2 Ü	2,00	2,00		2,00
	2	2,00	2,00		1,02
	1	5,00	7,00		5,00
Sozial- und Erziehungsdienst					
	S 12	43,00	43,00	(1,8 St. ku S 9)	43,43
	S 9	4,00	2,00		3,35
	S 8b	33,00	38,00		32,92
	S 4	1,00	1,00		0,75
	S 3	3,00	0,00		2,65
Pflegedienst	P15	7,00	7,00		6,99
	P13	23,00	18,00		22,69
	P12	35,00	25,00		34,39
	P11	12,00	15,00	(2,0 St. ku P10)	12,49
	P10	4,00	14,00		3,75
	P9	24,00	20,00		23,95
	P8	366,00	364,00		365,19
	P7	39,00	36,00		39,04
	P6	18,00	18,00		17,51
	P5	12,00	12,00		12,01
Ärzte	IV	8,00	8,00		7,53
	III	22,00	20,00		21,45
	II	44,00	45,00		43,25
	I	74,00	74,00		72,78
	Summe	**1.168,00**	**1.150,00**		**1.160,82**

2. Nachwuchskräfte

Ausbildungsverhältnis	Zahl der Stellen 2020	Zahl der Stellen 2019	Besetzt am 30.06.2019
Berufspraktikant	18,00	18,00	12,58
Kr.- Pflegeschüler	100,00	100,00	100,00
Pflegepraktikanten	2,00	2,00	1,00
Auszubildende	5,00	5,00	0,00
Summe	**125,00**	**125,00**	**113,58**

3. Beamte

Im Stellenplan für das Haushaltsjahr 2020 des Landschaftsverbandes Rheinland sind für Beamte nachgewiesen:

Laufbahngruppe	Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen 2020			Zahl der Stellen 2019	Besetzt am 30.06.2019
		insgesamt	darunter mit Zulage	darunter ausgesondert		
Gehobener Dienst	- nichttechnischer Verwaltungsdienst -					
	A 10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Summe	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

5. Sonstige Stellen

	Zahl der Stellen 2020	Zahl der Stellen 2019	Besetzt am 30.06.2019
FSJ/BuFD etc.	15,00	15,00	0,00
Summe	**15,00**	**15,00**	**0,00**

LVR-Klinik Bonn

Finanzplan 2019 - 2023 (Entwurf)

	2019 Wirtschaftsplan in T€	2020 Wirtschaftsplan in T€	Veränderung ggü. Vorjahr in v. H.	2021 Wirtschaftsplan in T€	Veränderung ggü. Vorjahr in v. H.	2022 Wirtschaftsplan in T€	Veränderung ggü. Vorjahr in v. H.	2023 Wirtschaftsplan in T€	Veränderung ggü. Vorjahr in v. H.
Umsatzerlöse	106.989	111.507	4,2%	113.697	2,0%	116.471	2,4%	119.871	2,9%
Sonstige betriebliche Erträge	492	828	68,3%	841	1,6%	859	2,1%	877	2,1%
∑ Erträge	107.481	112.335	4,5%	114.538	2,0%	117.330	2,4%	120.748	2,9%
Personalaufwand	80.927	83.490	3,2%	85.616	2,5%	87.740	2,5%	89.935	2,5%
Materialaufwand	13.976	15.289	9,4%	15.548	1,7%	15.845	1,9%	16.141	1,9%
Sonstige Aufwendungen	12.245	12.980	6,0%	12.775	-1,6%	13.138	2,8%	13.515	2,9%
∑ Aufwendungen	107.148	111.759	4,3%	113.939	2,0%	116.723	2,4%	119.591	2,5%
Zwischenergebnis (EBITDA)	333	576	73,0%	599	4,0%	607	1,3%	1.157	90,6%
Abschreibungen (eigenfinanz.)	409	496	21,3%	506	2,0%	515	1,8%	978	89,9%
Operatives Ergebnis	-76	80	-205,3%	93	16,3%	92	-1,1%	179	94,6%
Finanzierungsaufwendungen	0	0	0,0%	0	0,0%	4	0,0%	76	1800,0%
Finanzierungserträge	5	2	-60,0%	2	0,0%	2	0,0%	2	0,0%
Finanzergebnis	5	2	-60,0%	2	0,0%	-2	-200,0%	-74	3600,0%
Erträge aus Auflösung von Pensionszahlungen	159	436	174,2%	436	0,0%	436	0,0%	436	0,0%
Aufw. a. Aufl. von Ford. a. Pens.rückstell. ande	159	436	174,2%	436	0,0%	436	0,0%	436	0,0%
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Ergebnis vor Steuern	-71	82	-215,5%	95	15,9%	90	-5,3%	105	16,7%
Steuern	34	31	-8,8%	35	12,9%	33	-5,7%	35	6,1%
Überschuss / Fehlbetrag	-105	51	-148,6%	60	17,6%	57	-5,0%	70	22,8%
Entnahme aus Gewinnrücklagen	115	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Ergebnis	10	51	410,0%	60	17,6%	57	-5,0%	70	22,8%

W I R T S C H A F T S P L A N

LVR-Klinik Düren

Entwurf 2020

Kapazität in Betten / Plätzen

Disziplin	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020	2019	2018
Allgemeine Psychiatrie	425	425	425
Summe vollstationäre Betten	**425**	**425**	**425**
Tagesklinik Allgemeine Psychiatrie	116	116	96
Tagesklinik Gerontopsychiatrie	0	0	10
Summe teilstationäre Plätze	**116**	**116**	**106**
Summe KHG-Bereich	**541**	**541**	**531**
Maßregelvollzug	**218**	**215**	**218**
Soziale Reha	**26**	**26**	**33**
Suchtentwöhnung / Med. Reha	**0**	**0**	**0**
Pflegeheimbereich	**0**	**0**	**0**
Jugendhilfe	**0**	**0**	**0**
Klinik Gesamt	**785**	**782**	**782**

Entwicklung des Personals

	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020	2019	2018
Vollkräfte Gesamt	951,47	927,11	878,07

Erfolgsplan

	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR
Umsatzerlöse	86.065	81.397	77.371
Sonstige betriebliche Erträge	1.300	929	2.435
∑ Erträge	**87.365**	**82.326**	**79.806**
Personalaufwand	70.416	65.462	61.177
Materialaufwand	7.098	7.377	6.664
Sonstige Aufwendungen	8.864	8.602	11.055
∑ Aufwendungen	**86.378**	**81.441**	**78.896**
Zwischenergebnis (EBITDA)	**987**	**885**	**910**
Abschreibungen (eigenfinanziert)	627	656	750
Operatives Ergebnis	**360**	**229**	**160**
Finanzierungsaufwendungen	407	407	364
Finanzierungserträge	253	253	270
Finanzergebnis	**-154**	**-154**	**-94**
Außerordentliches Ergebnis	**0**	**0**	**0**
Ergebnis vor Steuern	**206**	**75**	**66**
Steuern	31	10	26
Überschuss / Fehlbetrag	**175**	**65**	**40**
Entnahme aus Gewinnrücklagen	0	134	1.126
Ergebnis	**175**	**199**	**1.166**

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2020 (Entwurf)

1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020	2019	2018
	TEUR	TEUR	TEUR
Erlöse aus Krankenhausleistungen	79.751	75.521	70.729
Erlöse aus Wahlleistungen	69	135	169
Erlöse aus ambulanten Leistungen	4.030	3.892	3.698
Nutzungsentgelte der Ärzte	0	0	0
GuV Pos. 4a, Umsatzerlöse gem. § 277 Abs. 1 HGB	2.215	1.849	2.775
Umsatzerlöse	**86.065**	**81.397**	**74.596**

Den "Erlösen aus Krankenhausleistungen" liegen folgende Leistungsmengen zu Grunde:

Berechnungstage

	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020	2019	2018
Allgemeine Psychiatrie	142.286	139.286	143.080
Summe vollstationär	**142.286**	**139.286**	**143.080**
Tagesklinik Allgemeine Psychiatrie	27.873	27.873	23.043
Tagesklinik Gerontopsychiatrie	0	0	2.375
Summe teilstationär	**27.873**	**27.873**	**25.418**
Summe KHG-Bereich	**170.159**	**167.159**	**168.498**
Maßregelvollzug	**86.870**	**86.870**	**87.366**
Soziale Reha	**9.855**	**9.855**	**12.163**
Suchtentwöhnung / Med. Reha	**0**	**0**	**0**
Pflegeheimbereich	**0**	**0**	**0**
Klinik Gesamt	**266.884**	**263.884**	**268.027**

Den "Erlösen aus ambulanten Leistungen" liegen folgende Fallzahlen zu Grunde:

	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020	2019	2018
Ambulanzen	**18.360**	**18.450**	**18.777**
ambulante OP	**0**	**0**	**0**

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2020 (Entwurf)

2) Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR
Bestandsveränderungen	0	0	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	6
Zuweisungen und Zuschüsse	1.222	929	1.079
Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben	8	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	**1.300**	**929**	**2.435**

In den Zuweisungen und Zuschüssen sind Zuwendungen des LVR in Höhe von insgesamt 50.000 € enthalten. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Zuschüsse zu Brandschutzmaßnahmen an div. Klinikgebäuden der Liegenschaft.

3) Personalaufwand

Die Personalaufwendungen verteilen sich auf die Berufsgruppen wie folgt:

	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR
Ärztlicher Dienst	10.422	9.860	8.809
Pflegedienst	35.986	33.852	32.609
Medizinisch-Technischer Dienst	7.832	6.346	6.230
Funktionsdienst	4.662	4.551	3.601
Klinisches Hauspersonal	0	0	0
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	2.683	2.574	2.305
Technischer Dienst	1.386	1.164	1.128
Verwaltungsdienst	5.255	4.910	4.516
Sonderdienst	246	238	224
Sonstiges Personal	166	166	133
Ausbildungsstätten	796	750	737
Nicht zurechenbare Personalkosten	982	1.051	885
Personalaufwand	**70.416**	**65.462**	**61.177**

Auf den Stellenplan wird verwiesen.

4) Materialaufwendungen

Die Materialaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR
Lebensmittel	1.546	1.499	1.482
Medizinischer Bedarf	2.693	2.843	2.695
Wasser, Energie, Brennstoffe	1.423	1.735	1.239
Wirtschaftsbedarf	1.436	1.300	1.248
Sonstige	0	0	0
Materialaufwand	**7.098**	**7.377**	**6.664**

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2020 (Entwurf)

5) Sonstige Aufwendungen

Die Sonstigen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR
Verwaltungsbedarf	677	511	612
Zentrale Dienstleistungen	2.513	2.338	2.120
Instandhaltungen Aufwand	1.720	1.810	1.499
Instand.aufw.rücklagefin. Baumaßnahn. gem GFP	0	0	0
Instand.aufwend. rücklagenfin. Baumaßnahmen	0	0	974
Wartung	482	465	434
Abgaben, Versicherungen	292	286	296
Übrige Aufwendungen	3.180	3.192	5.120
Sonstige Aufwendungen	**8.864**	**8.602**	**11.055**

6) Kassenkreditrahmen

Die Höhe der Kassenkredite beträgt 10.125.000 €.

LVR-Klinik Düren **Vermögensplan 2020 / Investitionsprogramm 2019-2023**

	Gesamtübersicht	bereitgestellt bis	Haushaltsansatz		Verpfl.-Erm.	Planung				vorauss. Rate	Gesamtein-u. auszahlungen / VE
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		2018	2019	2020	2020	2021	2022	2023	spätere Jahre	2019	
	Investitionstätigkeit										
	Einzahlungen										
1	aus Zuwendungen des LVR für investive Maßnahmen	0	0	0		0	0	0	0	0	0
2	aus Zuwendungen des LVR für konsumtive Maßnahmen	0	0	0		0	0	0	0	0	0
3	aus Zuwendungen Dritter	0	0	0		0	0	0	0	0	0
4	aus Zuwendungen des Landes NRW f. d. MRV	0	0	0		0	0	0	0	0	0
5	aus Zuwendungen des Landes NRW (Baupauschale)	404.156	404.156	404.156		404.156	404.156	404.156	404.156	404.156	2.829.092
6	aus Zuwendungen des Landes NRW (pauschale Fördermittel)	0	862.350	879.030		879.030	879.030	879.030	879.030	862.350	5.257.500
7	aus sonstigen Zuschüssen und Einnahmen	0	438.590	452.895		452.895	452.895	452.895	452.895	438.590	2.703.064
8	aus der Veräußerung von Grundvermögen	0	0	0		0	0	0	0	0	0
9	**∑ der Einzahlungen**	**404.156**	**1.705.096**	**1.736.081**		**1.736.081**	**1.736.081**	**1.736.081**	**1.736.081**	**1.705.096**	**10.789.656**
	Auszahlungen										
10	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0		0	0	0	0	0	0
11	für Baumaßnahmen / externe Planungskosten	200.000	1.168.000	1.150.000		0	0	0	0	1.038.000	2.388.000
12	für Planungskosten (BPS / EPL)	0	400.000	400.000		0	0	0	0	0	400.000
13	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	1.300.940	1.431.925		1.331.925	1.331.925	1.331.925	1.331.925	1.300.940	8.060.564
14	für sonstige Investitionen	0	0	0		0	0	0	0	0	0
15	**∑ der Auszahlungen**	**200.000**	**2.868.939**	**2.981.925**		**1.331.925**	**1.331.925**	**1.331.925**	**1.331.925**	**2.338.940**	**10.848.564**
16	*Verpflichtungsermächtigung zu Lasten*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
17	**Saldo Investitionstätigkeit**	**204.156**	**-1.163.844**	**-1.245.844**		**404.156**	**404.156**	**404.156**	**404.156**	**-633.844**	**-58.908**
	Finanzierungstätigkeit										
18	Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	0	0	0		0	0	0	0	0	0
19	Einzahlungen aus Eigenmitteln	200.000	1.568.000	1.650.000		0	0	0	0	1.038.000	2.888.000
20	Entnahme aus der Baupauschalenrücklage	0	0	0		0	0	0	0	0	0
21	**∑ der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	**200.000**	**1.568.000**	**1.650.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**1.038.000**	**2.888.000**
22	Auszahlungen für Zinsen und Tilgung von Darlehen	0	0	0		0	0	0	0	0	0
23	Zuführung zu der Baupauschalenrücklage	404.156	404.156	404.156		404.156	404.156	404.156	404.156	404.156	2.829.092
24	**∑ der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	**404.156**	**404.156**	**404.156**		**404.156**	**404.156**	**404.156**	**404.156**	**404.156**	**2.829.092**
25	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit**	**-204.156**	**1.163.844**	**1.245.844**		**-404.156**	**-404.156**	**-404.156**	**-404.156**	**633.844**	**58.908**

LVR-Klinik Düren **Vermögensplan 2020 / Investitionsprogramm 2019-2023**

Teil I Maßnahmen investiv	bereitgestellt bis	Haushaltsansatz		Verpfl.-Erm.	Planung				vorauss. Rate	Gesamtein-u. auszahlun-gen / VE
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	2018	2019	2020	2020	2021	2022	2023	spätere Jahre	2019	
Sanierung Haus 14						**Projekt Nr.**	**1.802**			**Zuständigkeit: Trägerverwaltung**
Einzahlungen										
∑ der Einzahlungen	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Auszahlungen										
für Planungskosten (BPS / EPL)	0	400.000	400.000		0	0	0	0	0	400.000
∑ der Auszahlungen	**0**	**400.000**	**400.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**400.000**
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten				*0*	*0*	*0*	*0*	*0*		*0*
Saldo Maßnahme (Einzahlung ./. Auszahlung)	**0**	**-400.000**	**-400.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-400.000**
Finanzierungstätigkeit										
Einzahlungen aus Eigenmitteln	0	400.000	400.000		0	0	0	0	0	400.000
∑ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**0**	**400.000**	**400.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	400.000
Saldo gesamt	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	0
Haus 6 - Instandsetzung und Modernisierung 32 Betten						**Projekt Nr.**	**1.812**			**Zuständigkeit: Klinik**
∑ der Einzahlungen	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Auszahlungen										
für Baumaßnahmen / externe Planungskosten	200.000	1.018.000	1.000.000		0	0	0	0	1.018.000	2.218.000
für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	100.000		0	0	0	0	0	100.000
∑ der Auszahlungen	**200.000**	**1.018.000**	**1.100.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**1.018.000**	**2.318.000**
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten				*0*	*0*	*0*	*0*	*0*		*0*
Saldo Maßnahme (Einzahlung ./. Auszahlung)	**-200.000**	**-1.018.000**	**-1.100.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**-1.018.000**	**-2.318.000**
Finanzierungstätigkeit										
Einzahlungen aus Eigenmitteln	200.000	1.018.000	1.100.000		0	0	0	0	1.018.000	2.318.000
∑ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**200.000**	**1.018.000**	**1.100.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**1.018.000**	**2.318.000**
Saldo gesamt	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	0
Haus 8 - Umbau zur Errichtung eines Zentrums für Gesundheitsberufe *Planungskosten*						**Projekt Nr.**	**1.816**			**Zuständigkeit: Trägerverwaltung**
∑ der Einzahlungen	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Auszahlungen										
für Baumaßnahmen / externe Planungskosten	0	150.000	150.000		0	0	0	0	20.000	170.000
∑ der Auszahlungen	**0**	**150.000**	**150.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**20.000**	**170.000**
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten				*0*	*0*	*0*	*0*	*0*		*0*
Saldo Maßnahme (Einzahlung ./. Auszahlung)	**0**	**-150.000**	**-150.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**-20.000**	**-170.000**
Finanzierungstätigkeit										
Einzahlungen aus Eigenmitteln	0	150.000	150.000		0	0	0	0	20.000	170.000
∑ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**0**	**150.000**	**150.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**20.000**	**170.000**
Saldo gesamt	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	0

LVR-Klinik Düren **Vermögensplan 2020 / Investitionsprogramm 2019-2023**

Teil I Maßnahmen investiv	bereitgestellt bis	Haushaltsansatz		Verpfl.-Erm.	Planung				vorauss. Rate	Gesamtein-u. auszahlun-gen / VE
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	2018	2019	2020	2020	2021	2022	2023	spätere Jahre	2019	
Kurzfristige Anlagegüter 3 - 15 Jahre										
Einzahlungen										
aus Zuwendungen des Landes NRW (pauschale Fördermittel)	0	862.350	879.030		879.030	879.030	879.030	879.030	862.350	5.257.500
Zuweisungen der Forensik	0	438.590	452.895		452.895	452.895	452.895	452.895	438.590	2.703.064
∑ der investiven Einzahlungen	**0**	**1.300.940**	**1.331.925**		**1.331.925**	**1.331.925**	**1.331.925**	**1.331.925**	**1.300.940**	**7.960.564**
Auszahlungen										
für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	1.300.940	1.331.925		1.331.925	1.331.925	1.331.925	1.331.925	1.300.940	7.960.564
∑ der investiven Auszahlungen	**0**	**1.300.940**	**1.331.925**		**1.331.925**	**1.331.925**	**1.331.925**	**1.331.925**	**1.300.940**	**7.960.564**
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten				*0*						
Saldo Maßnahme (Einzahlung ./. Auszahlung)	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Baupauschale KHG										
Einzahlungen										
aus Zuwendungen des Landes NRW (Baupauschale)	404.156	404.156	404.156		404.156	404.156	404.156	404.156	404.156	2.829.092
∑ der Einzahlungen	**404.156**	**404.156**	**404.156**		**404.156**	**404.156**	**404.156**	**404.156**	**404.156**	**2.829.092**
Auszahlungen										
für Baumaßnahmen / externe Planungskosten	0	0	0		0	0	0	0	0	0
∑ der Auszahlungen	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Saldo Investitionstätigkeit	**404.156**	**404.156**	**404.156**		**404.156**	**404.156**	**404.156**	**404.156**	**404.156**	**2.829.092**
Finanzierungstätigkeit										
Auszahlungen für Zinsen und Tilgung von Darlehen	0	0	0		0	0	0	0	0	0
Zuführung zu der Baupauschalenrücklage	404.156	404.156	404.156		404.156	404.156	404.156	404.156	404.156	2.829.092
∑ der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	**404.156**	**404.156**	**404.156**		**404.156**	**404.156**	**404.156**	**404.156**	**404.156**	**2.829.092**
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**404.156**	**404.156**	**404.156**		**404.156**	**404.156**	**404.156**	**404.156**	**404.156**	**2.829.092**
Ergebnis	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

LVR-Klinik Düren

Stellenübersicht 2020 (Entwurf)

1. Beschäftigte	Entgelt-gruppe	Zahl der Stellen 2020	Zahl der Stellen 2019	Besetzt am 30.06.2019
	Sondervertrag	9,00	9,00	8,72
	15	5,00	5,00	5,86
	14	25,10	24,60	21,96
	13	28,00	8,00	30,48
	12	1,00	1,00	2,00
	11	7,12	7,12	9,44
	10	9,00	9,00	7,50
	9d	1,00	1,00	
	9c	2,60	2,60	5,02
	9b	4,75	4,75	3,10
	9a	54,39	52,93	52,53
	9	0,00	0,00	0,00
	8a	0,00	0,00	0,00
	8	12,50	12,50	13,97
	7	5,00	5,00	5,59
	6	44,66	40,66	42,38
	5	50,63	50,63	49,97
	4	1,16	1,16	1,16
	3	16,91	16,91	14,12
	2 Ü	1,04	1,04	0,52
	2	7,75	7,75	9,01
Pflegedienst	P15	7,00	7,00	5,90
	P13	18,00	18,00	17,93
	P12	30,00	30,00	28,93
	P11	17,37	17,37	19,43
	P10	3,15	3,15	2,00
	P9	29,72	24,72	29,18
	P8	291,50	349,00	302,66
	P7	60,00	0,00	55,46
	P5	39,24	39,24	37,32
Sozial- und Erziehungsdienst	S 17	1,00	1,00	0,75
	S 12	35,76	35,36	35,26
	S 8	5,50	5,50	6,70
Ärzte	IV	7,00	7,00	5,00
	III	8,00	8,00	7,80
	II	26,00	25,00	27,30
	I	31,66	31,66	31,09
	Summe	**897,51**	**862,65**	**896,04**

2. Nachwuchskräfte

Ausbildungsverhältnis	Zahl der Stellen 2020	Zahl der Stellen 2019	Besetzt am 30.06.2019
Berufspraktikant	1,00	1,00	0,00
Kr.- Pflegeschüler	75,00	70,00	69,00
Ergotherapieschüler	3,00	3,00	58,00
Ausbild. Handwerk	3,00	3,00	2,00
Summe	**82,00**	**77,00**	**129,00**

3. Beamte

Im Stellenplan für das Haushaltsjahr 2020 des Landschaftsverbandes Rheinland sind für Beamte nachgewiesen:

Laufbahngruppe	Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen 2020			Zahl der Stellen 2019	Besetzt am 30.06.2019
		insgesamt	darunter mit Zulage	darunter ausgesondert		
Höherer Dienst						
	A 14	1,00	0,00	0,00	1,00	0,00
Gehobener Dienst	- nichttechnischer Verwaltungsdienst -					
	A 11	1,00	0,00	0,00	1,00	0,73
	A 10	1,00	0,00	0,00	1,00	0,73
	Summe	**3,00**	**0,00**	**0,00**	**3,00**	**1,46**

5. Sonstige Stellen

	Zahl der Stellen 2020	Zahl der Stellen 2019	Besetzt am 30.06.2019
Freiwilliges Soziales Jahr	7,00	7,00	5,00
Bundesfreiwilligendienst	7,00	7,00	8,00
Summe	**14,00**	**14,00**	**13,00**

Katalog der Dienstposten mit Dienstwohnungsberechtigung

LVR-Klinik Düren

Finanzplan 2019 - 2023 (Entwurf)

	2019 Wirtschaftsplan in T€	2020 Wirtschaftsplan in T€	Veränderung ggü. Vorjahr in v. H.	2021 Wirtschaftsplan in T€	Veränderung ggü. Vorjahr in v. H.	2022 Wirtschaftsplan in T€	Veränderung ggü. Vorjahr in v. H.	2023 Wirtschaftsplan in T€	Veränderung ggü. Vorjahr in v. H.
Umsatzerlöse	81.397	86.065	5,7%	88.193	2,5%	90.313	2,4%	92.539	2,5%
Sonstige betriebliche Erträge	929	1.300	39,9%	1.330	2,3%	1.362	2,4%	1.392	2,2%
∑ Erträge	82.326	87.365	6,1%	89.523	2,5%	91.675	2,4%	93.931	2,5%
Personalaufwand	65.462	70.416	7,6%	72.164	2,5%	73.936	2,5%	75.781	2,5%
Materialaufwand	7.377	7.098	-3,8%	7.275	2,5%	7.451	2,4%	7.634	2,5%
Sonstige Aufwendungen	8.602	8.864	3,0%	9.082	2,5%	9.310	2,5%	9.535	2,4%
∑ Aufwendungen	81.441	86.378	6,1%	88.521	2,5%	90.697	2,5%	92.950	2,5%
Zwischenergebnis (EBITDA)	885	987	11,5%	1.002	1,5%	978	-2,4%	981	0,3%
Abschreibungen (eigenfinanz.)	656	627	-4,4%	627	0,0%	627	0,0%	627	0,0%
Operatives Ergebnis	229	360	57,2%	375	4,2%	351	-6,4%	354	0,9%
Finanzierungsaufwendungen	407	407	0,0%	407	0,0%	407	0,0%	407	0,0%
Finanzierungserträge	253	253	0,0%	253	0,0%	253	0,0%	253	0,0%
Finanzergebnis	-154	-154	0,0%	-154	0,0%	-154	0,0%	-154	0,0%
Außerordentliche Erträge	0	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Ergebnis vor Steuern	75	206	174,7%	221	7,3%	197	-10,9%	200	1,5%
Steuern	10	31	210,0%	31	0,0%	31	0,0%	31	0,0%
Überschuss / Fehlbetrag	65	175	169,2%	190	8,6%	166	-12,6%	169	1,8%
Entnahme aus Gewinnrücklagen	134	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Ergebnis	199	175	-12,1%	190	8,6%	166	-12,6%	169	1,8%

W I R T S C H A F T S P L A N

LVR-Klinikum Düsseldorf

Entwurf 2020

Kapazität in Betten / Plätzen

Disziplin	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020	2019	2018
Allgemeine Psychiatrie	364	364	383
Kinder- und Jugendpsychiatrie	52	52	52
Psychosomatik / Psychotherapie	24	24	24
Neurologie	36	36	36
Summe vollstationäre Betten	**476**	**476**	**495**
Tagesklinik Allgemeine Psychiatrie	97	97	97
Tagesklinik Kinder- und Jugendpsychiatrie	28	28	28
Tagesklinik Psychosomatik / Psychotherapie	19	19	19
Summe teilstationäre Plätze	**144**	**144**	**144**
Summe KHG-Bereich	**620**	**620**	**639**
Maßregelvollzug	**19**	**19**	**0**
Soziale Reha	**68**	**68**	**68**
Suchtentwöhnung / Med. Reha	**0**	**0**	**0**
Pflegeheimbereich	**0**	**0**	**0**
Jugendhilfe	**0**	**0**	**0**
Klinik Gesamt	**707**	**707**	**707**

Entwicklung des Personals

	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020	2019	2018
Vollkräfte Gesamt	946,18	925,42	881,50

Erfolgsplan

	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR
Umsatzerlöse	87.541	84.657	89.494
Sonstige betriebliche Erträge	8.273	5.493	3.305
∑ Erträge	**95.814**	**90.150**	**92.799**
Personalaufwand	70.421	66.108	64.592
Materialaufwand	8.902	8.941	8.820
Sonstige Aufwendungen	14.141	12.336	17.894
∑ Aufwendungen	**93.464**	**87.385**	**91.306**
Zwischenergebnis (EBITDA)	**2.350**	**2.765**	**1.493**
Abschreibungen (eigenfinanziert)	1.755	2.126	614
Operatives Ergebnis	**595**	**639**	**879**
Finanzierungsaufwendungen	419	450	336
Finanzierungserträge	20	20	0
Finanzergebnis	**-399**	**-430**	**-336**
Außerordentliches Ergebnis	**0**	**0**	**0**
Ergebnis vor Steuern	**196**	**209**	**543**
Steuern	144	111	116
Überschuss / Fehlbetrag	**52**	**98**	**427**
Entnahme aus Gewinnrücklagen	0	0	0
Ergebnis	**52**	**98**	**427**

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2020 (Entwurf)

1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR
Erlöse aus Krankenhausleistungen	77.119	74.040	78.487
Erlöse aus Wahlleistungen	635	605	649
Erlöse aus ambulanten Leistungen	6.711	6.586	6.642
Nutzungsentgelte der Ärzte	953	1.303	1.322
GuV Pos. 4a, Umsatzerlöse gem. § 277 Abs. 1 HGB	2.123	2.123	2.394
Umsatzerlöse	**87.541**	**84.657**	**89.494**

Den "Erlösen aus Krankenhausleistungen" liegen folgende Leistungsmengen zu Grunde:

Berechnungstage

	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020	2019	2018
Allgemeine Psychiatrie	135.791	138.061	138.311
Kinder- und Jugendpsychiatrie	16.623	14.813	13.691
Psychosomatik / Psychotherapie	8.047	7.838	7.933
Summe vollstationär	**160.461**	**160.712**	**159.935**
Tagesklinik Allgemeine Psychiatrie	32.544	31.502	31.853
Tagesklinik Kinder- und Jugendpsychiatrie	6.877	6.401	6.801
Tagesklinik Psychosomatik / Psychotherapie	4.319	4.939	4.800
Summe teilstationär	**43.740**	**42.842**	**43.454**
Summe KHG-Bereich	204.201	203.554	203.389
Maßregelvollzug	11.680	11.680	11.371
Soziale Reha	20.400	20.400	20.831
Suchtentwöhnung / Med. Reha	0	0	0
Pflegeheimbereich	0	0	0
Jugendhilfe	0	0	0
Klinik Gesamt	**236.281**	**235.634**	**235.591**

Den "Erlösen aus ambulanten Leistungen" liegen folgende Fallzahlen zu Grunde:

	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020	2019	2018
Ambulanzen	**27.000**	**27.170**	**27.156**
ambulante OP	**0**	**0**	**0**

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2020 (Entwurf)

2) Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR
Bestandsveränderungen	0	0	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Zuweisungen und Zuschüsse	3.114	3.154	3.147
Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben	669	539	0
Übrige Erträge (abzügl. GuV Pos. 4a)	4.490	1.800	158
Sonstige betriebliche Erträge	**8.273**	**5.493**	**3.305**

In den Zuweisungen und Zuschüssen sind Zuwendungen des LVR in Höhe von insgesamt 40.000 € enthalten. Hierbei handelt es sich um Zuschüsse zu Patientenclubs und Reinigung Patientenbekleidung.

3) Personalaufwand

Die Personalaufwendungen verteilen sich auf die Berufsgruppen wie folgt:

	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR
Ärztlicher Dienst	12.885	12.311	11.485
Pflegedienst	30.482	29.136	26.637
Medizinisch-Technischer Dienst	11.690	11.255	10.453
Funktionsdienst	4.145	3.680	3.630
Klinisches Hauspersonal	690	621	662
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	2.450	2.050	2.008
Technischer Dienst	1.836	1.599	1.690
Verwaltungsdienst	3.845	3.322	3.845
Sonderdienst	464	414	428
Sonstiges Personal	87	72	206
Ausbildungsstätten	366	352	297
Nicht zurechenbare Personalkosten	1.481	1.296	3.251
Personalaufwand	**70.421**	**66.108**	**64.592**

Auf den Stellenplan wird verwiesen.

4) Materialaufwendungen

Die Materialaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR
Lebensmittel	1.266	1.256	1.144
Medizinischer Bedarf	4.445	4.520	4.559
Wasser, Energie, Brennstoffe	1.470	1.418	1.307
Wirtschaftsbedarf	1.721	1.747	1.757
Sonstige	0	0	53
Materialaufwand	**8.902**	**8.941**	**8.820**

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2020 (Entwurf)

5) Sonstige Aufwendungen

Die Sonstigen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR
Verwaltungsbedarf	1.354	1.373	1.079
Zentrale Dienstleistungen	3.658	3.547	3.680
Instandhaltungen Aufwand	5.525	3.756	2.821
Instand.aufw.rücklagefin. Baumaßnahn. gem GFP	0	0	0
Instand.aufwend. rücklagenfin. Baumaßnahmen	0	0	0
Wartung	326	265	367
Abgaben, Versicherungen	362	432	519
Übrige Aufwendungen	2.916	2.963	9.428
Sonstige Aufwendungen	**14.141**	**12.336**	**17.894**

6) Kassenkreditrahmen

Die Höhe der Kassenkredite beträgt 11.075.000 €.

LVR-Klinikum Düsseldorf **Vermögensplan 2020 / Investitionsprogramm 2019 - 2023**

	Gesamtübersicht	bereitgestellt bis	Haushaltsansatz		Verpfl.-Erm.	Planung				vorauss. Rate	Gesamtein-u. auszahlungen / VE
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		2018	2019	2020	2020	2021	2022	2023	spätere Jahre	2019	
	Investitionstätigkeit										
	Einzahlungen										
1	aus Zuwendungen des LVR für investive Maßnahmen	19.285.963	2.472.612	8.233.862		0	0	0	0	17.836.465	45.356.290
2	aus Zuwendungen des LVR für konsumtive Maßnahmen	0	0	142.415		2.277.585	0	0	0	0	2.420.000
3	aus Zuwendungen Dritter	0	0	330.000		0	0	0	0	0	330.000
4	aus Zuwendungen des Landes NRW f. d. MRV	0	0	0		0	0	0	0	0	0
5	aus Zuwendungen des Landes NRW (Baupauschale)	508.816	508.816	508.816		508.816	508.816	508.816	508.816	0	3.052.896
6	aus Zuwendungen des Landes NRW (pauschale Fördermittel)	0	900.000	1.000.000		1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	900.000	5.900.000
7	aus sonstigen Zuschüssen und Einnahmen	0	0	0		0	0	0	0	0	0
8	aus der Veräußerung von Grundvermögen	0	0	0		0	0	0	0	0	0
9	**∑ der Einzahlungen**	**19.794.779**	**3.881.428**	**10.215.093**		**3.786.401**	**1.508.816**	**1.508.816**	**1.508.816**	**18.736.465**	**57.059.186**
	Auszahlungen										
10	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0		0	0	0	0	0	0
11	für Baumaßnahmen / externe Planungskosten	42.070.310	5.629.063	8.341.052		2.252.375	0	0	0	21.966.388	74.630.125
12	für Planungskosten (BPS / EPL)	2.237.082	384.618	366.165		25.210	0	0	0	911.737	3.540.194
13	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	900.000	2.558.506		1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	900.000	7.458.506
14	für sonstige Investitionen	0	0	0		0	0	0	0	0	0
15	**∑ der Auszahlungen**	**44.307.392**	**6.913.681**	**11.265.723**		**3.277.585**	**1.000.000**	**1.000.000**	**1.000.000**	**23.778.125**	**85.628.825**
16	*Verpflichtungsermächtigung zu Lasten*	*0*	*0*	*0*	*2.277.585*	*2.277.585*	*0*	*0*	*0*	*0*	*2.277.585*
17	**Saldo Investitionstätigkeit**	**-24.512.613**	**-3.032.253**	**-1.050.630**		**508.816**	**508.816**	**508.816**	**508.816**	**-5.041.660**	**-28.569.639**
	Finanzierungstätigkeit										
18	Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	19.720.000	0	0		0	0	0	0	0	19.720.000
19	Einzahlungen aus Eigenmitteln	6.155.143	4.394.781	2.413.158		853.712	853.712	853.712	853.712	6.404.189	18.387.340
20	Entnahme aus der Baupauschalenrücklage	0	0	0		0	0	0	0	0	0
21	**∑ der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	**25.875.143**	**4.394.781**	**2.413.158**		**853.712**	**853.712**	**853.712**	**853.712**	**6.404.189**	**38.107.340**
22	Auszahlungen für Zinsen und Tilgung von Darlehen	1.362.530	1.362.528	1.362.528		1.362.528	1.362.528	1.362.528	1.362.528	1.362.529	9.537.701
23	Zuführung zu der Baupauschalenrücklage	0	0	0		0	0	0	0	0	0
24	**∑ der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	**1.362.530**	**1.362.528**	**1.362.528**		**1.362.528**	**1.362.528**	**1.362.528**	**1.362.528**	**1.362.529**	**9.537.701**
25	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit**	**24.512.613**	**3.032.253**	**1.050.630**		**-508.816**	**-508.816**	**-508.816**	**-508.816**	**5.041.660**	**28.569.639**

LVR-Klinikum Düsseldorf **Vermögensplan 2020 / Investitionsprogramm 2019 - 2023**

Teil I Maßnahmen investiv	bereitgestellt bis	Haushaltsansatz		Verpfl.-Erm.	Planung				vorauss. Rate	Gesamtein-u. auszahlun-gen / VE
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	2018	2019	2020	2020	2021	2022	2023	spätere Jahre	2019	
Neubau DTFZ (Ersatz Haus 2, 3, 13), 1. Bauabschnitt insgesamt 267 Betten, davon 36 Neurologie						**Projekt Nr.**	**1.577**		**Zuständigkeit: Trägerverwaltung**	
Einzahlungen										
aus Zuwendungen des LVR für investive Maßnahmen	16.501.938	1.120.000	6.715.597		0	0	0	0	16.803.925	40.021.460
aus Zuwendungen Dritter	0	0	330.000		0	0	0	0	0	330.000
∑ der Einzahlungen	**16.501.938**	**1.120.000**	**7.045.597**		**0**	**0**	**0**	**0**	**16.803.925**	**40.351.460**
Auszahlungen										
für Baumaßnahmen / externe Planungskosten	39.267.799	3.653.463	5.192.863		0	0	0	0	20.291.388	64.752.050
für Planungskosten (BPS / EPL)	2.045.227	320.000	294.228		0	0	0	0	866.591	3.206.046
für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	1.558.506		0	0	0	0	0	1.558.506
∑ der Auszahlungen	**41.313.026**	**3.973.463**	**7.045.597**		**0**	**0**	**0**	**0**	**21.157.979**	**69.516.602**
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten				*0*	*0*	*0*	*0*	*0*		*0*
Saldo Maßnahme (Einzahlung ./. Auszahlung)	**-24.811.088**	**-2.853.463**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**-4.354.054**	**-29.165.142**
Finanzierungstätigkeit										
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	19.720.000	0	0		0	0	0	0	0	19.720.000
Einzahlungen aus Eigenmitteln	5.091.088	2.853.463	0		0	0	0	0	4.354.054	9.445.142
∑ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**24.811.088**	**2.853.463**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**4.354.054**	**29.165.142**
Saldo gesamt	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Erneuerung und hygienische Optimierung der energetischen Infrastruktur						**Projekt Nr.**	**1.631**		**Zuständigkeit: Trägerverwaltung**	
Einzahlungen										
aus Zuwendungen des LVR für investive Maßnahmen	2.784.025	1.352.612	1.518.265		0	0	0	0	1.032.540	5.334.830
∑ der Einzahlungen	**2.784.025**	**1.352.612**	**1.518.265**		**0**	**0**	**0**	**0**	**1.032.540**	**5.334.830**
Auszahlungen										
für Baumaßnahmen / externe Planungskosten	2.771.116	1.300.600	1.502.584		0	0	0	0	1.000.000	5.273.700
für Planungskosten (BPS / EPL)	181.302	52.012	15.681		0	0	0	0	32.540	229.523
∑ der Auszahlungen	**2.952.418**	**1.352.612**	**1.518.265**		**0**	**0**	**0**	**0**	**1.032.540**	**5.503.223**
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten				*0*	*0*	*0*	*0*	*0*		*0*
Saldo Maßnahme (Einzahlung ./. Auszahlung)	**-168.393**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-168.393**
Finanzierungstätigkeit										
Einzahlungen aus Eigenmitteln	168.393	0	0		0	0	0	0	0	168.393
∑ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**168.393**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**168.393**
Saldo gesamt	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

LVR-Klinikum Düsseldorf **Vermögensplan 2020 / Investitionsprogramm 2019 - 2023**

Teil I Maßnahmen investiv	bereitgestellt bis	Haushaltsansatz		Verpfl.-Erm.	Planung				vorauss. Rate	Gesamtein-u. auszahlun-gen / VE
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	2018	2019	2020	2020	2021	2022	2023	spätere Jahre	2019	
Kurzfristige Anlagegüter 3 - 15 Jahre										
Einzahlungen										
aus Zuwendungen des Landes NRW (pauschale Fördermittel)	0	900.000	1.000.000		1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	900.000	5.900.000
aus sonstigen Zuschüssen und Einnahmen (Reha-Bereich)	0	0	0		0	0	0	0	0	0
∑ der investiven Einzahlungen	**0**	**900.000**	**1.000.000**		**1.000.000**	**1.000.000**	**1.000.000**	**1.000.000**	**900.000**	**5.900.000**
Auszahlungen										
für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	900.000	1.000.000		1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	900.000	5.900.000
∑ der investiven Auszahlungen	**0**	**900.000**	**1.000.000**		**1.000.000**	**1.000.000**	**1.000.000**	**1.000.000**	**900.000**	**5.900.000**
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten				*0*						
Saldo Maßnahme (Einzahlung ./. Auszahlung)	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Baupauschale KHG										
Einzahlungen										
aus Zuwendungen des Landes NRW (Baupauschale)	508.816	508.816	508.816		508.816	508.816	508.816	508.816	508.816	3.561.712
∑ der Einzahlungen	**508.816**	**508.816**	**508.816**		**508.816**	**508.816**	**508.816**	**508.816**	**508.816**	**3.561.712**
Auszahlungen										
für Baumaßnahmen / externe Planungskosten	0	0	0		0	0	0	0	0	0
∑ der Auszahlungen	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Saldo Investitionstätigkeit	**508.816**	**508.816**	**508.816**		**508.816**	**508.816**	**508.816**	**508.816**	**508.816**	**3.561.712**
Finanzierungstätigkeit										
Auszahlungen für Zinsen und Tilgung von Darlehen	508.816	508.816	508.816		508.816	508.816	508.816	508.816	508.816	3.561.712
Zuführung zu der Baupauschalenrücklage	0	0	0		0	0	0	0	0	0
∑ der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	**508.816**	**508.816**	**508.816**		**508.816**	**508.816**	**508.816**	**508.816**	**508.816**	**3.561.712**
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**508.816**	**508.816**	**508.816**		**508.816**	**508.816**	**508.816**	**508.816**	**508.816**	**3.561.712**
Ergebnis	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

LVR-Klinikum Düsseldorf **Vermögensplan 2020 / Investitionsprogramm 2019 - 2023**

Teil II Maßnahmen konsumtiv	bereitgestellt bis	Haushaltsansatz		Verpfl.-Erm.	Planung				vorauss. Rate	Gesamtein-u. auszahlun-gen / VE
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	2018	2019	2020	2020	2021	2022	2023	spätere Jahre	2019	
Abriss Häuser 13 und 14, Bauteil 2						**Projekt Nr.**	**1.653**		**Zuständigkeit: Trägerverwaltung**	
Einzahlungen										
aus Zuwendungen des LVR für konsumtive Maßnahmen	0	0	142.415		2.277.585	0	0	0	0	2.420.000
∑ der Einzahlungen	**0**	**0**	**142.415**		**2.277.585**	**0**	**0**	**0**	**0**	**2.420.000**
Auszahlungen										
für Baumaßnahmen / externe Planungskosten	31.395	675.000	1.645.605		2.252.375	0	0	0	675.000	4.604.375
für Planungskosten (BPS / EPL)	10.553	12.606	56.256		25.210	0	0	0	12.606	104.625
∑ der Auszahlungen	**41.948**	**687.606**	**1.701.861**		**2.277.585**	**0**	**0**	**0**	**687.606**	**4.709.000**
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten				*2.277.585*	*2.277.585*	*0*	*0*	*0*		*2.277.585*
Saldo Maßnahme (Einzahlung ./. Auszahlung)	**-41.948**	**-687.606**	**-1.559.446**		**0**	**0**	**0**	**0**	**-687.606**	**-2.289.000**
Finanzierungstätigkeit										
Einzahlungen aus Eigenmitteln	41.948	687.606	1.559.446		0	0	0	0	687.606	2.289.000
∑ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**41.948**	**687.606**	**1.559.446**		**0**	**0**	**0**	**0**	**687.606**	**2.289.000**
Saldo gesamt	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

LVR-Klinikum Düsseldorf

Stellenübersicht 2020 (Entwurf)

1. Beschäftigte	Entgelt-gruppe	Zahl der Stellen 2020	Zahl der Stellen 2019	Besetzt am 30.06.2019
	Sondervertrag	16,00	11,00	13,90
	15	6,00	4,00	5,50
	14	27,00	26,00	36,87
	13	30,00	30,00	32,82
	12	6,00	6,00	4,38
	11	11,00	11,00	11,55
	10	5,00	4,00	5,51
	9c	5,00	5,00	6,34
	9b	15,00	17,00	17,04
	9a	55,00	57,00	60,97
	8	26,00	34,00	20,33
	7	7,00	6,00	6,24
	6	49,00	48,00	45,72
	5	37,00	43,00	50,71
	4	1,00	1,00	2,50
	3	26,00	25,00	32,00
	2	4,00	4,00	3,26
	1	23,00	23,00	15,13
Pflegedienst	P15	6,00	6,00	6,00
	P13	18,00	18,00	13,80
	P12	36,00	32,00	28,71
	P11	14,00	14,00	11,32
	P10	0,00	5,00	4,00
	P9	14,00	15,00	18,89
	P8	330,00	310,00	135,71
	P7	21,00	21,00	137,27
	P6	0,00	0,00	23,29
	P5	0,00	0,00	19,35
Sozial- und Erziehungsdienst	S 12	40,00	37,00	45,40
	S 9	0,00	0,00	1,00
	S 8 B	0,00	0,00	28,04
	S 7	0,00	0,00	3,60
	S 4	0,00	0,00	0,50
Ärzte	IV	5,00	5,00	5,85
	III	16,00	16,00	11,50
	II	11,00	12,00	11,63
	I	62,00	63,00	65,23
	Summe	**922,00**	**909,00**	**941,86**

2. Nachwuchskräfte

Ausbildungsverhältnis	Zahl der Stellen 2020	Zahl der Stellen 2019	Besetzt am 30.06.2019
Berufspraktikant	13,00	13,00	11,64
Kr.- Pflegeschüler	100,00	100,00	93,00
Ausbild. Verwaltung	6,00	6,00	4,00
Summe	**119,00**	**119,00**	**108,64**

3. Beamte

Im Stellenplan für das Haushaltsjahr 2020 des Landschaftsverbandes Rheinland sind für Beamte nachgewiesen:

Laufbahngruppe	Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen 2020 insgesamt	darunter mit Zulage	darunter ausgesondert	Zahl der Stellen 2019	Besetzt am 30.06.2019
Höherer Dienst						
	A 16	1,00	0,00	0,00	1,00	0,30
	A 13	2,00	0,00	0,00	2,00	1,50
Gehobener Dienst	- nichttechnischer Verwaltungsdienst -					
	A 12	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	A 10	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00
	A 9	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00
	Summe	**4,00**	**0,00**	**0,00**	**4,00**	**2,80**

5. Sonstige Stellen

	Zahl der Stellen 2020	Zahl der Stellen 2019	Besetzt am 30.06.2019
Freiwilliges Soziales Jahr	15,00	15,00	9,00
Summe	**15,00**	**15,00**	**9,00**

Katalog der Dienstposten mit Dienstwohnungsberechtigung

- Handwerker (kw), Brandschutzbeauftragter (kw), Leiter des Wirtschafts- und Verwaltungsdienstes (kw), stellv. Pflegeleiter, Maschinenbetriebsleiter

LVR-Klinikum Düsseldorf

Finanzplan 2019 - 2023 (Entwurf)

	2019 Wirtschaftsplan in T€	2020 Wirtschaftsplan in T€	Veränderung ggü. Vorjahr in v. H.	2021 Wirtschaftsplan in T€	Veränderung ggü. Vorjahr in v. H.	2022 Wirtschaftsplan in T€	Veränderung ggü. Vorjahr in v. H.	2023 Wirtschaftsplan in T€	Veränderung ggü. Vorjahr in v. H.
Umsatzerlöse	84.657	87.541	3,4%	90.257	3,1%	92.773	2,8%	94.991	2,4%
Sonstige betriebliche Erträge	5.493	8.273	50,6%	11.503	39,0%	6.363	-44,7%	6.336	-0,4%
∑ Erträge	90.150	95.814	6,3%	101.760	6,2%	99.136	-2,6%	101.327	2,2%
Personalaufwand	66.108	70.421	6,5%	72.157	2,5%	73.937	2,5%	75.758	2,5%
Materialaufwand	8.941	8.902	-0,4%	9.127	2,5%	9.306	2,0%	9.489	2,0%
Sonstige Aufwendungen	12.336	14.141	14,6%	17.469	23,5%	12.711	-27,2%	12.893	1,4%
∑ Aufwendungen	87.385	93.464	7,0%	98.753	5,7%	95.954	-2,8%	98.140	2,3%
Zwischenergebnis (EBITDA)	2.765	2.350	-15,0%	3.007	28,0%	3.182	5,8%	3.187	0,2%
Abschreibungen (eigenfinanz.)	2.126	1.755	-17,5%	2.366	34,8%	2.568	8,5%	2.571	0,1%
Operatives Ergebnis	639	595	-6,9%	641	7,7%	614	-4,2%	616	0,3%
Finanzierungsaufwendungen	450	419	-6,9%	414	-1,2%	408	-1,4%	404	-1,0%
Finanzierungserträge	20	20	0,0%	20	0,0%	20	0,0%	20	0,0%
Finanzergebnis	-430	-399	-7,2%	-394	-1,3%	-388	-1,5%	-384	-1,0%
Außerordentliche Erträge	0	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Ergebnis vor Steuern	209	196	-6,2%	247	26,0%	226	-8,5%	232	2,7%
Steuern	111	144	29,7%	145	0,7%	146	0,7%	147	0,7%
Überschuss / Fehlbetrag	98	52	-46,9%	102	96,2%	80	-21,6%	85	6,3%
Entnahme aus Gewinnrücklagen	0	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Ergebnis	98	52	-46,9%	102	96,2%	80	-21,6%	85	6,3%

W I R T S C H A F T S P L A N

LVR-Klinikum Essen

Entwurf 2020

Kapazität in Betten / Plätzen

Disziplin	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020	2019	2018
Allgemeine Psychiatrie	153	153	153
Kinder- und Jugendpsychiatrie	50	50	50
Psychosomatik / Psychotherapie	30	30	30
Summe vollstationäre Betten	**233**	**233**	**233**
Tagesklinik Allgemeine Psychiatrie	25	25	25
Tagesklinik Kinder- und Jugendpsychiatrie	31	31	31
Tagesklinik Psychosomatik / Psychotherapie	16	16	16
Tagesklinik Gerontopsychiatrie	15	15	15
Summe teilstationäre Plätze	**87**	**87**	**87**
Summe KHG-Bereich	**320**	**320**	**320**
Maßregelvollzug	**54**	**54**	**54**
Soziale Reha	**0**	**0**	**0**
Suchtentwöhnung / Med. Reha	**0**	**0**	**0**
Pflegeheimbereich	**0**	**0**	**0**
Jugendhilfe	**0**	**0**	**0**
Klinik Gesamt	**374**	**374**	**374**

Entwicklung des Personals

	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020	2019	2018
Vollkräfte Gesamt	650,45	556,61	574,76

Erfolgsplan

	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR
Umsatzerlöse	51.004	47.395	47.548
Sonstige betriebliche Erträge	6.369	4.664	6.741
∑ Erträge	**57.373**	**52.059**	**54.289**
Personalaufwand	44.967	41.862	41.161
Materialaufwand	5.604	5.142	5.351
Sonstige Aufwendungen	6.296	4.506	7.339
∑ Aufwendungen	**56.867**	**51.510**	**53.851**
Zwischenergebnis (EBITDA)	**506**	**549**	**438**
Abschreibungen (eigenfinanziert)	276	295	274
Operatives Ergebnis	**230**	**254**	**164**
Finanzierungsaufwendungen	101	120	91
Finanzierungserträge	0	0	0
Finanzergebnis	**-101**	**-120**	**-91**
Außerordentliches Ergebnis	**0**	**0**	**0**
Ergebnis vor Steuern	**129**	**134**	**73**
Steuern	15	10	16
Überschuss / Fehlbetrag	**114**	**124**	**57**
Entnahme aus Gewinnrücklagen	0	0	267
Ergebnis	**114**	**124**	**324**

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2020 (Entwurf)

1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020	2019	2018
	TEUR	TEUR	TEUR
Erlöse aus Krankenhausleistungen	43.880	40.515	40.942
Erlöse aus Wahlleistungen	564	568	549
Erlöse aus ambulanten Leistungen	6.189	5.811	5.595
Nutzungsentgelte der Ärzte	181	225	173
GuV Pos. 4a, Umsatzerlöse gem. § 277 Abs. 1 HGB	190	275	289
Umsatzerlöse	**51.004**	**47.395**	**47.548**

Den "Erlösen aus Krankenhausleistungen" liegen folgende Leistungsmengen zu Grunde:

Berechnungstage

	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020	2019	2018
Allgemeine Psychiatrie	51.550	51.550	52.178
Kinder- und Jugendpsychiatrie	16.695	16.695	15.281
Psychosomatik / Psychotherapie	6.705	6.705	6.137
Summe vollstationär	**74.950**	**74.950**	**73.596**
Tagesklinik Allgemeine Psychiatrie	7.783	7.783	7.593
Tagesklinik Kinder- und Jugendpsychiatrie	7.500	7.500	9.158
Tagesklinik Psychosomatik / Psychotherapie	5.238	5.238	5.996
Tagesklinik Gerontopsychiatrie	4.040	4.040	3.928
Summe teilstationär	**24.561**	**24.561**	**26.675**
Summe KHG-Bereich	**99.511**	**99.511**	**100.271**
Maßregelvollzug	**19.710**	**19.710**	**18.730**
Soziale Reha	**0**	**0**	**0**
Suchtentwöhnung / Med. Reha	**0**	**0**	**0**
Pflegeheimbereich	**0**	**0**	**0**
Klinik Gesamt	**119.221**	**119.221**	**119.001**

Den "Erlösen aus ambulanten Leistungen" liegen folgende Fallzahlen zu Grunde:

	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020	2019	2018
Ambulanzen	**19.750**	**19.500**	**18.924**
ambulante OP	**0**	**0**	**0**

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2020 (Entwurf)

2) Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR
Bestandsveränderungen	0	0	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Zuweisungen und Zuschüsse	3.157	2.929	3.114
Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben	0	54	16
Übrige Erträge (abzügl. GuV Pos. 4a)	3.212	1.681	3.611
Sonstige betriebliche Erträge	**6.369**	**4.664**	**6.741**

In den Zuweisungen und Zuschüssen sind Zuwendungen des LVR in Höhe von insgesamt 32.600 € enthalten.

3) Personalaufwand

Die Personalaufwendungen verteilen sich auf die Berufsgruppen wie folgt:

	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR
Ärztlicher Dienst	9.514	8.830	7.923
Pflegedienst	17.718	17.491	17.453
Medizinisch-Technischer Dienst	8.582	8.464	8.560
Funktionsdienst	4.073	2.598	2.478
Klinisches Hauspersonal	151	62	73
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	657	634	651
Technischer Dienst	0	0	0
Verwaltungsdienst	2.826	2.834	2.534
Sonderdienst	171	174	146
Sonstiges Personal	602	266	441
Ausbildungsstätten	533	509	476
Nicht zurechenbare Personalkosten	140	0	426
Personalaufwand	**44.967**	**41.862**	**41.161**

Auf den Stellenplan wird verwiesen.

4) Materialaufwendungen

Die Materialaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR
Lebensmittel	1.763	1.739	1.743
Medizinischer Bedarf	1.451	1.332	1.316
Wasser, Energie, Brennstoffe	945	710	920
Wirtschaftsbedarf	1.445	1.361	1.372
Sonstige	0	0	0
Materialaufwand	**5.604**	**5.142**	**5.351**

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2020 (Entwurf)

5) Sonstige Aufwendungen

Die Sonstigen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR
Verwaltungsbedarf	562	510	532
Zentrale Dienstleistungen	1.393	1.143	1.355
Instandhaltungen Aufwand	445	372	515
Instand.aufw.rücklagefin. Baumaßnahn. gem GFP	0	0	0
Instand.aufwend. rücklagenfin. Baumaßnahmen	0	0	0
Wartung	320	281	308
Abgaben, Versicherungen	158	160	158
Übrige Aufwendungen	3.418	2.040	4.471
Sonstige Aufwendungen	**6.296**	**4.506**	**7.339**

6) Kassenkreditrahmen

Die Höhe der Kassenkredite beträgt 6.625.000 €.

LVR-Klinikum Essen **Vermögensplan 2020 / Investitionsprogramm 2019 - 2023**

	Gesamtübersicht	bereitgestellt bis	Haushaltsansatz		Verpfl.-Erm.	Planung				vorauss. Rate	Gesamtein-u. auszahlungen / VE
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		2018	2019	2020	2020	2021	2022	2023	spätere Jahre	2019	
	Investitionstätigkeit										
	Einzahlungen										
1	aus Zuwendungen des LVR für investive Maßnahmen	0	0	0		0	0	0	0	0	0
2	aus Zuwendungen des LVR für konsumtive Maßnahmen	0	0	0		0	0	0	0	0	0
3	aus Zuwendungen Dritter	0	0	0		0	0	0	0	0	0
4	aus Zuwendungen des Landes NRW f. d. MRV	0	0	0		0	0	0	0	0	0
5	aus Zuwendungen des Landes NRW (Baupauschale)	167.163	167.163	167.163		167.163	167.163	167.163	167.163	167.163	1.170.141
6	aus Zuwendungen des Landes NRW (pauschale Fördermittel)	0	500.269	523.469		523.000	523.000	523.000	523.000	500.000	3.115.469
7	aus sonstigen Zuschüssen und Einnahmen	0	108.642	114.062		114.000	114.000	114.000	114.000	109.000	679.062
8	aus der Veräußerung von Grundvermögen	0	0	0		0	0	0	0	0	0
9	**∑ der Einzahlungen**	**167.163**	**776.074**	**804.694**		**804.163**	**804.163**	**804.163**	**804.163**	**776.163**	**4.964.672**
	Auszahlungen										
10	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0		0	0	0	0	0	0
11	für Baumaßnahmen / externe Planungskosten	0	100.000	100.000		0	0	0	0	250.000	350.000
12	für Planungskosten (BPS / EPL)	0	101.000	101.000		0	0	0	0	42.000	143.000
13	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	608.911	637.531		637.000	637.000	637.000	637.000	609.000	3.794.531
14	für sonstige Investitionen	0	0	0		0	0	0	0	0	0
15	**∑ der Auszahlungen**	**0**	**809.911**	**838.531**		**637.000**	**637.000**	**637.000**	**637.000**	**901.000**	**4.287.531**
16	*Verpflichtungsermächtigung zu Lasten*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
17	**Saldo Investitionstätigkeit**	**167.163**	**-33.837**	**-33.837**		**167.163**	**167.163**	**167.163**	**167.163**	**-124.837**	**677.141**
	Finanzierungstätigkeit										
18	Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	0	51.000	51.000		0	0	0	0	217.000	268.000
19	Einzahlungen aus Eigenmitteln	0	150.000	150.000		0	0	0	0	75.000	225.000
20	Entnahme aus der Baupauschalenrücklage	0	0	0		0	0	0	0	0	0
21	**∑ der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	**0**	**201.000**	**201.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**292.000**	**493.000**
22	Auszahlungen für Zinsen und Tilgung von Darlehen	0	17.432	7.048		7.048	7.048	7.048	7.048	0	35.238
23	Zuführung zu der Baupauschalenrücklage	167.163	149.731	160.115		160.115	160.115	160.115	160.115	167.163	1.134.903
24	**∑ der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	**167.163**	**167.163**	**167.163**		**167.163**	**167.163**	**167.163**	**167.163**	**167.163**	**1.170.141**
25	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit**	**-167.163**	**33.837**	**33.837**		**-167.163**	**-167.163**	**-167.163**	**-167.163**	**124.837**	**-677.141**

LVR-Klinikum Essen **Vermögensplan 2020 / Investitionsprogramm 2019 - 2023**

Teil I. Maßnahmen investiv	bereitgestellt bis	Haushaltsansatz		Verpfl.-Erm.	Planung				vorauss. Rate	Gesamtein-u. auszahlun-gen / VE
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	2018	2019	2020	2020	2021	2022	2023	spätere Jahre	2019	
Ersatz August-Schmidt-Haus, 16 TKL-Plätze						**Projekt Nr.**	**1.144**		**Zuständigkeit: Trägerverwaltung**	
Planungskosten										
∑ der Einzahlungen	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Auszahlungen										
für Baumaßnahmen / externe Planungskosten	0	0	0		0	0	0	0	200.000	200.000
für Planungskosten (BPS / EPL)	0	51.000	51.000		0	0	0	0	17.000	68.000
∑ der Auszahlungen	**0**	**51.000**	**51.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**217.000**	**268.000**
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten				*0*	*0*	*0*	*0*	*0*		*0*
Saldo Maßnahme (Einzahlg. ./. Auszahlg.)	**0**	**-51.000**	**-51.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**-217.000**	**-268.000**
Finanzierungstätigkeit										
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	0	51.000	51.000		0	0	0	0	217.000	268.000
∑ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**0**	**51.000**	**51.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**217.000**	**268.000**
Saldo gesamt	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Erwerb/ Umbau St. Augustinus						**Projekt Nr.**	**NN**		**Zuständigkeit: Trägerverwaltung**	
Planungskosten										
∑ der Einzahlungen	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Auszahlungen										
für Baumaßnahmen / externe Planungskosten	0	100.000	100.000		0	0	0	0	50.000	150.000
für Planungskosten (BPS / EPL)	0	50.000	50.000		0	0	0	0	25.000	75.000
∑ der Auszahlungen	**0**	**150.000**	**150.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**75.000**	**225.000**
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten				*0*	*0*	*0*	*0*	*0*		*0*
Saldo Maßnahme (Einzahlg. ./. Auszahlg.)	**0**	**-150.000**	**-150.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**-75.000**	**-225.000**
Finanzierungstätigkeit										
Einzahlungen aus Eigenmitteln	0	150.000	150.000		0	0	0	0	75.000	225.000
∑ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**0**	**150.000**	**150.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**75.000**	**225.000**
Saldo gesamt	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

LVR-Klinikum Essen **Vermögensplan 2020 / Investitionsprogramm 2019 - 2023**

Teil I. Maßnahmen investiv	bereitgestellt bis	Haushaltsansatz		Verpfl.-Erm.	Planung				vorauss. Rate	Gesamtein-u. auszahlun-gen / VE
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	2018	2019	2020	2020	2021	2022	2023	spätere Jahre	2019	
Kurzfristige Anlagegüter 3 - 15 Jahre										
Einzahlungen										
aus Zuwendungen des Landes NRW (pauschale Fördermittel)	0	500.269	523.469		523.000	523.000	523.000	523.000	500.000	3.115.469
Zuweisungen der Forensik	0	108.642	114.062		114.000	114.000	114.000	114.000	109.000	679.062
∑ der investiven Einzahlungen	**0**	**608.911**	**637.531**		**637.000**	**637.000**	**637.000**	**637.000**	**609.000**	**3.794.531**
Auszahlungen										
für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	608.911	637.531		637.000	637.000	637.000	637.000	609.000	3.794.531
∑ der investiven Auszahlungen	**0**	**608.911**	**637.531**		**637.000**	**637.000**	**637.000**	**637.000**	**609.000**	**3.794.531**
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten				*0*						
Saldo Maßnahme (Einzahlung ./. Auszahlung)	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Baupauschale KHG										
Einzahlungen										
aus Zuwendungen des Landes NRW (Baupauschale)	167.163	167.163	167.163		167.163	167.163	167.163	167.163	167.163	1.170.141
∑ der Einzahlungen	**167.163**	**167.163**	**167.163**		**167.163**	**167.163**	**167.163**	**167.163**	**167.163**	**1.170.141**
Auszahlungen										
für Baumaßnahmen / externe Planungskosten	0	0	0		0	0	0	0	0	0
∑ der Auszahlungen	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Saldo Investitionstätigkeit	**167.163**	**167.163**	**167.163**		**167.163**	**167.163**	**167.163**	**167.163**	**167.163**	**1.170.141**
Finanzierungstätigkeit										
Auszahlungen für Zinsen und Tilgung von Darlehen	0	17.432	7.048		7.048	7.048	7.048	7.048	0	35.238
Zuführung zu der Baupauschalenrücklage	167.163	149.731	160.115		160.115	160.115	160.115	160.115	167.163	1.134.903
∑ der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	**167.163**	**167.163**	**167.163**	**0**	**167.163**	**167.163**	**167.163**	**167.163**	**167.163**	**1.170.141**
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**167.163**	**167.163**	**167.163**		**167.163**	**167.163**	**167.163**	**167.163**	**167.163**	**1.170.141**
Ergebnis	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

LVR-Klinikum Essen

Stellenübersicht 2020 (Entwurf)

1. Beschäftigte	Entgelt-gruppe	Zahl der Stellen 2020	Zahl der Stellen 2019	Besetzt am 30.06.2019
	Sondervertrag	6,00	5,00	5,00
	15	5,00	5,00	4,96
	14	35,50	45,50	33,82
	13	21,50	11,50	30,09
	12	2,25	2,25	1,00
	11	9,00	9,00	6,49
	10	4,00	4,00	2,25
	9c	3,00	3,00	6,78
	9b	4,50	4,50	4,95
	9a	28,30	28,30	28,31
	8	22,25	22,25	14,79
	6	16,25	16,25	13,34
	5	41,00	41,00	41,43
	4	4,00	4,00	4,00
	3	19,00	19,00	24,13
	2	0,00	0,00	0,39
Sozial- und Erziehungsdienst	S12	29,00	29,00	29,56
	S 8b	20,00	20,00	17,52
	S 4	1,00	1,00	1,00
Pflegedienst	P15	4,00	4,00	4,00
	P14	1,00	1,00	1,00
	P13	7,50	7,50	8,78
	P12	12,50	12,50	16,06
	P11	5,50	5,50	4,53
	P10	6,50	6,50	1,00
	P9	8,00	8,00	8,93
	P8	140,00	130,00	142,57
	P7	45,00	45,00	53,49
	P6	5,00	5,00	2,10
	P5	8,00	8,00	7,40
Ärzte	IV	4,00	4,00	3,00
	III	13,00	13,00	13,28
	II	12,00	12,00	9,50
	I	45,00	45,00	50,58
	Summe	**588,55**	**577,55**	**596,03**

2. Nachwuchskräfte

Ausbildungsverhältnis	Zahl der Stellen 2020	Zahl der Stellen 2019	Besetzt am 30.06.2019
Berufspraktikant	5,00	5,00	1,00
Auszubildende	60,00	0,00	54,00
Weiteres Personal	0,00	0,00	6,08
Summe	**65,00**	**5,00**	**61,08**

3. Beamte

Im Stellenplan für das Haushaltsjahr 2020 des Landschaftsverbandes Rheinland sind für Beamte nachgewiesen:

Laufbahngruppe	Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen 2020			Zahl der Stellen 2019	Besetzt am 30.06.2019
		insgesamt	darunter mit Zulage	darunter ausgesondert		
Höherer Dienst						
	A 16 *)	1,00	0,00	0,00	2,00	1,00
Summe		**1,00**	**0,00**	**0,00**	**2,00**	**1,00**

*) nachrichtlich: Lehrstuhlinhaber (C4) deren Besoldung durch das Land NRW erfolgt

5. Sonstige Stellen

	Zahl der Stellen 2020	Zahl der Stellen 2019	Besetzt am 30.06.2019
BFD/FSJ/Zivildienstleistende	8,00	8,00	5,00
Summe	**8,00**	**8,00**	**5,00**

LVR-Klinikum Essen

Finanzplan 2019 - 2023 (Entwurf)

	2019 Wirtschaftsplan in T€	2020 Wirtschaftsplan in T€	Veränderung ggü. Vorjahr in v. H.	2021 Wirtschaftsplan in T€	Veränderung ggü. Vorjahr in v. H.	2022 Wirtschaftsplan in T€	Veränderung ggü. Vorjahr in v. H.	2023 Wirtschaftsplan in T€	Veränderung ggü. Vorjahr in v. H.
Umsatzerlöse	47.395	51.004	7,6%	52.256	2,5%	53.539	2,5%	54.860	2,5%
Sonstige betriebliche Erträge	4.664	6.369	36,6%	6.471	1,6%	6.558	1,3%	6.639	1,2%
∑ Erträge	52.059	57.373	10,2%	58.727	2,4%	60.097	2,3%	61.499	2,3%
Personalaufwand	41.862	44.967	7,4%	46.036	2,4%	47.185	2,5%	48.361	2,5%
Materialaufwand	5.142	5.604	9,0%	5.713	1,9%	5.820	1,9%	5.941	2,1%
Sonstige Aufwendungen	4.506	6.296	39,7%	6.414	1,9%	6.534	1,9%	6.638	1,6%
∑ Aufwendungen	51.510	56.867	10,4%	58.163	2,3%	59.539	2,4%	60.940	2,4%
Zwischenergebnis (EBITDA)	549	506	-7,7%	564	11,5%	558	-1,1%	559	0,2%
Abschreibungen (eigenfinanz.)	295	276	-6,4%	281	1,8%	281	0,0%	281	0,0%
Operatives Ergebnis	254	230	-9,3%	283	23,0%	277	-2,1%	278	0,4%
Finanzierungsaufwendungen	120	101	-15,8%	146	44,6%	146	0,0%	146	0,0%
Finanzierungserträge	0	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Finanzergebnis	-120	-101	-15,8%	-146	44,6%	-146	0,0%	-146	0,0%
Erträge aus Auflösung von Pensionszahlungen	0	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Aufw. a. Aufl. von Ford. a. Pens.rückstell. anderer Kliniken	0	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Ergebnis vor Steuern	134	129	-3,4%	137	6,2%	131	-4,4%	132	0,8%
Steuern	10	15	50,0%	15	0,0%	15	0,0%	15	0,0%
Überschuss / Fehlbetrag	124	114	-7,7%	122	7,0%	116	-4,9%	117	0,9%
Entnahme aus Gewinnrücklagen	0	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Ergebnis	124	114	-7,7%	122	7,0%	116	-4,9%	117	0,9%

W I R T S C H A F T S P L A N

LVR-Klinik Köln

Entwurf 2020

Kapazität in Betten / Plätzen

Disziplin	Plan Entwurf 2020	Plan 2019	Ergebnis 2018
Allgemeine Psychiatrie	402	402	402
Summe vollstationäre Betten	**402**	**402**	**402**
Tagesklinik Allgemeine Psychiatrie	72	90	90
Tagesklinik Gerontopsychiatrie	36	36	36
Summe teilstationäre Plätze	**108**	**126**	**126**
Summe KHG-Bereich	**510**	**528**	**528**
Maßregelvollzug	**210**	**210**	**210**
Soziale Reha	**26**	**26**	**26**
Suchtentwöhnung / Med. Reha	**0**	**0**	**0**
Pflegeheimbereich	**0**	**0**	**0**
Jugendhilfe	**0**	**0**	**0**
Klinik Gesamt	**746**	**764**	**764**

Entwicklung des Personals

	Plan Entwurf 2020	Plan 2019	Ergebnis 2018
Vollkräfte Gesamt	935,26	906,87	898,65

Erfolgsplan

	Plan Entwurf 2020 TEUR	Plan 2019 TEUR	Ergebnis 2018
Umsatzerlöse	89.756	84.885	84.432
Sonstige betriebliche Erträge	6.169	6.418	6.578
∑ Erträge	**95.925**	**91.303**	**91.010**
Personalaufwand	69.941	66.524	63.848
Materialaufwand	9.346	9.275	9.081
Sonstige Aufwendungen	16.072	15.003	17.642
∑ Aufwendungen	**95.359**	**90.802**	**90.571**
Zwischenergebnis (EBITDA)	**566**	**501**	**439**
Abschreibungen (eigenfinanziert)	520	430	124
Operatives Ergebnis	**46**	**71**	**315**
Finanzierungsaufwendungen	0	0	0
Finanzierungserträge	1	2	0
Finanzergebnis	**1**	**2**	**0**
Außerordentliches Ergebnis	**0**	**0**	**0**
Ergebnis vor Steuern	**47**	**73**	**315**
Steuern	22	18	27
Überschuss / Fehlbetrag	**25**	**55**	**288**
Entnahme aus Gewinnrücklagen	0	0	62
Ergebnis	**25**	**55**	**350**

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2020 (Entwurf)

1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	Plan		Ergebnis 2018
	Entwurf 2020 TEUR	2019 TEUR	
Erlöse aus Krankenhausleistungen	82.315	77.653	77.222
Erlöse aus Wahlleistungen	36	35	30
Erlöse aus ambulanten Leistungen	5.038	4.917	4.796
Nutzungsentgelte der Ärzte	250	244	223
GuV Pos. 4a, Umsatzerlöse gem. § 277 Abs. 1 HGB	2.117	2.036	2.161
Umsatzerlöse	**89.756**	**84.885**	**84.432**

Den "Erlösen aus Krankenhausleistungen" liegen folgende Leistungsmengen zu Grunde:

Berechnungstage

	Plan		Ergebnis 2018
	Entwurf 2020	2019	
Allgemeine Psychiatrie	140.266	138.266	141.456
Summe vollstationär	**140.266**	**138.266**	**141.456**
Tagesklinik Allgemeine Psychiatrie	26.144	30.644	34.232
Tagesklinik Gerontopsychiatrie	10.680	10.680	6.452
Summe teilstationär	**36.824**	**41.324**	**40.684**
Summe KHG-Bereich	**177.090**	**179.590**	**182.140**
Maßregelvollzug	**91.866**	**87.600**	**93.954**
Soziale Reha	**9.280**	**9.450**	**9.256**
Suchtentwöhnung / Med. Reha	**0**	**0**	**0**
Pflegeheimbereich	**0**	**0**	**0**
Klinik Gesamt	**278.236**	**276.640**	**285.350**

Den "Erlösen aus ambulanten Leistungen" liegen folgende Fallzahlen zu Grunde:

	Plan		Ergebnis 2018
	Entwurf 2020	2019	
Ambulanzen	**27.660**	**27.660**	**26.625**
ambulante OP	**0**	**0**	**0**

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2020 (Entwurf)

2) Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	Plan		Ergebnis 2018
	Entwurf 2020 TEUR	2019 TEUR	
Bestandsveränderungen	0	0	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Zuweisungen und Zuschüsse	1.782	1.845	1.362
Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben	25	0	0
Übrige Erträge (abzügl. GuV Pos. 4a)	4.362	4.573	5.216
Sonstige betriebliche Erträge	**6.169**	**6.418**	**6.578**

In den Zuweisungen und Zuschüssen sind Zuwendungen des LVR in Höhe von insgesamt 4.093,21 € für Sitzungsgelder Krankenhausausschuss enthalten.

3) Personalaufwand

Die Personalaufwendungen verteilen sich auf die Berufsgruppen wie folgt:

	Plan		Ergebnis 2018
	Entwurf 2020 TEUR	2019 TEUR	
Ärztlicher Dienst	13.036	12.206	10.608
Pflegedienst	34.745	32.642	31.954
Medizinisch-Technischer Dienst	9.930	9.049	8.745
Funktionsdienst	2.694	3.050	2.581
Klinisches Hauspersonal	584	584	655
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	2.173	2.120	2.084
Technischer Dienst	984	921	788
Verwaltungsdienst	4.393	4.538	3.870
Sonderdienst	240	260	290
Sonstiges Personal	79	51	224
Ausbildungsstätten	445	490	415
Nicht zurechenbare Personalkosten	638	613	1.634
Personalaufwand	**69.941**	**66.524**	**63.848**

Auf den Stellenplan wird verwiesen.

4) Materialaufwendungen

Die Materialaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Plan		Ergebnis 2018
	Entwurf 2020 TEUR	2019 TEUR	
Lebensmittel	2.784	2.611	2.576
Medizinischer Bedarf	2.962	3.053	3.017
Wasser, Energie, Brennstoffe	1.514	1.518	1.415
Wirtschaftsbedarf	2.086	2.093	2.073
Sonstige	0	0	0
Materialaufwand	**9.346**	**9.275**	**9.081**

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2020 (Entwurf)

5) Sonstige Aufwendungen

Die Sonstigen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Plan		Ergebnis 2018
	Entwurf 2020 TEUR	2019 TEUR	
Verwaltungsbedarf	924	836	875
Zentrale Dienstleistungen	3.038	2.775	3.375
Instandhaltungen Aufwand	2.437	2.581	2.995
Instand.aufw.rücklagefin. Baumaßnahn. gem GFP	0	0	0
Instand.aufwend. rücklagenfin. Baumaßnahmen	0	0	0
Wartung	315	217	171
Abgaben, Versicherungen	310	309	319
Übrige Aufwendungen	9.048	8.285	9.907
Sonstige Aufwendungen	**16.072**	**15.003**	**17.642**

6) Kassenkreditrahmen

Die Höhe der Kassenkredite beträgt 11.100.000 €.

LVR-Klinik Köln **Vermögensplan 2020 / Investitionsprogramm 2019 - 2023**

	Gesamtübersicht	bereitgestellt bis	Haushaltsansatz		Verpfl.-Erm.	Planung				vorauss. Rate	Gesamtein-u. auszahlungen / VE
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		2018	2019	2020	2020	2021	2022	2023	spätere Jahre	2019	
	Investitionstätigkeit										
	Einzahlungen										
1	aus Zuwendungen des LVR für investive Maßnahmen	0	0	0		0	0	0	0	0	0
2	aus Zuwendungen des LVR für konsumtive Maßnahmen	0	0	0		0	0	0	0	0	0
3	aus Zuwendungen Dritter	0	0	0		0	0	0	0	0	0
4	aus Zuwendungen des Landes NRW f. d. MRV	0	0	0		0	0	0	0	0	0
5	aus Zuwendungen des Landes NRW (Baupauschale)	419.559	419.559	419.559		419.559	419.559	419.559	419.559	419.559	2.936.913
6	aus Zuwendungen des Landes NRW (pauschale Fördermittel)	0	601.075	684.637		685.000	685.000	685.000	685.000	601.075	4.025.712
7	aus sonstigen Zuschüssen und Einnahmen	0	504.124	557.352		557.000	557.000	557.000	557.000	504.124	3.289.476
8	aus der Veräußerung von Grundvermögen	0	0	0		0	0	0	0	0	0
9	**∑ der Einzahlungen**	**419.559**	**1.524.758**	**1.661.548**		**1.661.559**	**1.661.559**	**1.661.559**	**1.661.559**	**1.524.758**	**10.252.101**
	Auszahlungen										
10	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0		0	0	0	0	0	0
11	für Baumaßnahmen / externe Planungskosten	21.672	484.000	530.000		0	0	0	0	656.328	1.208.000
12	für Planungskosten (BPS / EPL)	571	10.200	80.000		0	0	0	0	187.973	268.544
13	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	1.105.199	1.241.989		1.242.000	1.242.000	1.242.000	1.242.000	1.105.199	7.315.188
14	für sonstige Investitionen	0	0	0		0	0	0	0	0	0
15	**∑ der Auszahlungen**	**22.243**	**1.599.399**	**1.851.989**		**1.242.000**	**1.242.000**	**1.242.000**	**1.242.000**	**1.949.500**	**8.791.732**
16	*Verpflichtungsermächtigung zu Lasten*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
17	**Saldo Investitionstätigkeit**	**397.316**	**-74.641**	**-190.441**		**419.559**	**419.559**	**419.559**	**419.559**	**-424.742**	**1.460.369**
	Finanzierungstätigkeit										
18	Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	2.571	300.000	300.000		0	0	0	0	699.773	1.002.344
19	Einzahlungen aus Eigenmitteln	19.672	194.200	310.000		0	0	0	0	144.528	474.200
20	Entnahme aus der Baupauschalenrücklage	0	0	0		0	0	0	0	0	0
21	**∑ der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	**22.243**	**494.200**	**610.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**844.301**	**1.476.544**
22	Auszahlungen für Zinsen und Tilgung von Darlehen	178	33.165	41.634		41.634	41.634	41.634	41.634	41.634	249.981
23	Zuführung zu der Baupauschalenrücklage	419.381	386.394	377.925		377.925	377.925	377.925	377.925	377.925	2.686.932
24	**∑ der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	**419.559**	**419.559**	**419.559**		**419.559**	**419.559**	**419.559**	**419.559**	**419.559**	**2.936.913**
25	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit**	**-397.316**	**74.641**	**190.441**		**-419.559**	**-419.559**	**-419.559**	**-419.559**	**424.742**	**-1.460.369**

LVR-Klinik Köln **Vermögensplan 2020 / Investitionsprogramm 2019 - 2023**

Teil I Maßnahmen investiv	bereitgestellt bis	Haushaltsansatz		Verpfl.-Erm.	Planung				vorauss. Rate	Gesamtein-u. auszahlun-gen / VE
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	2018	2019	2020	2020	2021	2022	2023	spätere Jahre	2019	
Gebäude G						**Projekt Nr.**	**1.617**		**Zuständigkeit: Trägerverwaltung**	
Instandsetzung der Fassade und Anbau von Sanitärtürmen										
Auszahlungen										
für Baumaßnahmen / externe Planungskosten	19.672	84.000	130.000		0	0	0	0	134.328	284.000
für Planungskosten (BPS / EPL)	0	10.200	80.000		0	0	0	0	10.200	90.200
∑ der Auszahlungen	**19.672**	**94.200**	**210.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**144.528**	**374.200**
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten				*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
Saldo Maßnahme (Einzahlung ./. Auszahlung)	**-19.672**	**-94.200**	**-210.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**-144.528**	**-374.200**
Finanzierungstätigkeit										
Einzahlungen aus Eigenmitteln	19.672	94.200	210.000		0	0	0	0	144.528	374.200
∑ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**19.672**	**94.200**	**210.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**144.528**	**374.200**
Saldo gesamt	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Gebäude V						**Projekt Nr.**	**1.794**		**Zuständigkeit: Trägerverwaltung**	
Ersatzneubau Stationsgebäude										
∑ der Einzahlungen	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Auszahlungen										
für Baumaßnahmen / externe Planungskosten	2.000	100.000	100.000		0	0	0	0	522.000	624.000
für Planungskosten (BPS / EPL)	571	0	0		0	0	0	0	177.773	178.344
∑ der Auszahlungen	**2.571**	**100.000**	**100.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**699.773**	**802.344**
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten				*0*	*0*	*0*	*0*	*0*		*0*
Saldo Maßnahme (Einzahlung ./. Auszahlung)	**-2.571**	**-100.000**	**-100.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**-699.773**	**-802.344**
Finanzierungstätigkeit										
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	2.571	100.000	100.000		0	0	0	0	699.773	802.344
∑ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**2.571**	**100.000**	**100.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**699.773**	**802.344**
Saldo gesamt	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Gebäude B						**Projekt Nr.**	**NN**		**Zuständigkeit: Trägerverwaltung**	
Grundsanierung (Multifunktions-) Personalwohnheim										
∑ der Einzahlungen	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Auszahlungen										
für Baumaßnahmen / externe Planungskosten	0	100.000	100.000		0	0	0	0	0	100.000
∑ der Auszahlungen	**0**	**100.000**	**100.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**100.000**
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten				*0*	*0*	*0*	*0*	*0*		*0*
Saldo Maßnahme (Einzahlung ./. Auszahlung)	**0**	**-100.000**	**-100.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-100.000**
Finanzierungstätigkeit										
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	0	100.000	100.000		0	0	0	0	0	100.000
∑ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**0**	**100.000**	**100.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**100.000**
Saldo gesamt	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

LVR-Klinik Köln **Vermögensplan 2020 / Investitionsprogramm 2019 - 2023**

Teil I Maßnahmen investiv	bereitgestellt bis	Haushaltsansatz		Verpfl.-Erm.	Planung				vorauss. Rate	Gesamtein-u. auszahlun-gen / VE
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	2018	2019	2020	2020	2021	2022	2023	spätere Jahre	2019	
Gebäude U						**Projekt Nr.**	**NN**			**Zuständigkeit: Trägerverwaltung**
Umbau und Neubau Betriebsrestaurant										
∑ der Einzahlungen	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Auszahlungen für Baumaßnahmen / externe Planungskosten	0	100.000	100.000		0	0	0	0	0	100.000
∑ der Auszahlungen	**0**	**100.000**	**100.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**100.000**
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten				*0*	*0*	*0*	*0*	*0*		*0*
Saldo Maßnahme (Einzahlung ./. Auszahlung)	**0**	**-100.000**	**-100.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-100.000**
Finanzierungstätigkeit										
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	0	100.000	100.000		0	0	0	0	0	100.000
∑ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**0**	**100.000**	**100.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**100.000**
Saldo gesamt	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	0

Gebäude K						**Projekt Nr.**	**NN**			**Zuständigkeit: Klinik**
Umbau zu einer Wahlleistungsstation										
∑ der Einzahlungen	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Auszahlungen für Baumaßnahmen / externe Planungskosten	0	100.000	100.000		0	0	0	0	0	100.000
∑ der Auszahlungen	**0**	**100.000**	**100.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**100.000**
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten				*0*	*0*	*0*	*0*	*0*		*0*
Saldo Maßnahme (Einzahlung ./. Auszahlung)	**0**	**-100.000**	**-100.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-100.000**
Finanzierungstätigkeit										
Einzahlungen aus Eigenmitteln	0	100.000	100.000		0	0	0	0	0	100.000
∑ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**0**	**100.000**	**100.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**100.000**
Saldo gesamt	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	0

LVR-Klinik Köln **Vermögensplan 2020 / Investitionsprogramm 2019 - 2023**

Teil I Maßnahmen investiv	bereitgestellt bis	Haushaltsansatz		Verpfl.-Erm.	Planung				vorauss. Rate	Gesamtein-u. auszahlun-gen / VE
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	2018	2019	2020	2020	2021	2022	2023	spätere Jahre	2019	
Kurzfristige Anlagegüter 3 - 15 Jahre										
Einzahlungen										
aus Zuwendungen des Landes NRW (pauschale Fördermittel)	0	601.075	684.637		685.000	685.000	685.000	685.000	601.075	4.025.712
Zuweisungen der Forensik	0	488.887	542.115		542.000	542.000	542.000	542.000	488.887	3.199.002
aus sonstigen Zuschüssen und Einnahmen (Reha-Bereich)	0	15.237	15.237		15.000	15.000	15.000	15.000	15.237	90.474
∑ der investiven Einzahlungen	**0**	**1.105.199**	**1.241.989**		**1.242.000**	**1.242.000**	**1.242.000**	**1.242.000**	**1.105.199**	**7.315.188**
Auszahlungen										
für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	1.105.199	1.241.989		1.242.000	1.242.000	1.242.000	1.242.000	1.105.199	7.315.188
∑ der investiven Auszahlungen	**0**	**1.105.199**	**1.241.989**		**1.242.000**	**1.242.000**	**1.242.000**	**1.242.000**	**1.105.199**	**7.315.188**
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten				*0*						
Saldo Maßnahme (Einzahlung ./. Auszahlung)	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Baupauschale KHG										
Einzahlungen										
aus Zuwendungen des Landes NRW (Baupauschale)	419.559	419.559	419.559		419.559	419.559	419.559	419.559	419.559	2.936.913
∑ der Einzahlungen	**419.559**	**419.559**	**419.559**		**419.559**	**419.559**	**419.559**	**419.559**	**419.559**	**2.936.913**
Auszahlungen										
für Baumaßnahmen / externe Planungskosten	0	0	0		0	0	0	0	0	0
∑ der Auszahlungen	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Saldo Investitionstätigkeit	**419.559**	**419.559**	**419.559**		**419.559**	**419.559**	**419.559**	**419.559**	**419.559**	**2.936.913**
Finanzierungstätigkeit										
Auszahlungen für Zinsen und Tilgung von Darlehen	178	33.165	41.634		41.634	41.634	41.634	41.634	41.634	249.981
Zuführung zu der Baupauschalenrücklage	419.381	386.394	377.925		377.925	377.925	377.925	377.925	377.925	2.686.932
∑ der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	**419.559**	**419.559**	**419.559**		**419.559**	**419.559**	**419.559**	**419.559**	**419.559**	**2.936.913**
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**419.559**	**419.559**	**419.559**		**419.559**	**419.559**	**419.559**	**419.559**	**419.559**	**2.936.913**
Ergebnis	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

LVR-Klinik Köln

Stellenübersicht 2020 (Entwurf)

1. Beschäftigte	Entgelt-gruppe	Zahl der Stellen 2020	Zahl der Stellen 2019	Besetzt am 30.06.2019
	Sondervertrag	9,00	8,00	9,00
	Sondervertrag PDL	0,00	6,00	0,00
	15	3,00	1,00	3,00
	14	32,00	28,00	30,43
	13	26,00	6,00	24,80
	12	7,00	6,00	5,77
	11	10,00	6,00	9,78
	10	10,00	7,00	9,52
	9	83,00	51,00	83,02
	8	15,00	42,00	15,04
	6	24,00	25,00	23,99
	5	60,00	55,00	61,95
	4	12,00	13,00	11,72
	3	36,00	41,00	34,69
	1	10,00	12,00	9,06
Sozial- und Erziehungsdienst	S 17	1,00	1,00	1,00
	S 15	1,00	1,00	1,00
	S 12	43,00	36,00	42,69
	S 8/S 8 Ü	14,00	17,00	13,44
	S 4	1,00	1,00	1,00
Pflegedienst	P15	6,00	6,00	7,00
	P13	28,00	4,00	27,84
	P12	26,00	7,00	31,62
	P11	14,00	30,00	6,39
	P10	3,00	33,00	3,00
	P9	29,00	34,00	28,21
	P8	297,00	320,00	294,67
	P7	60,00	0,00	59,29
	P6	21,00	25,00	22,08
	P5	29,00	28,00	26,62
Ärzte	IV	9,00	9,00	7,75
	III	14,00	11,00	13,50
	II	35,00	35,00	31,35
	I	50,00	50,00	46,28
	Summe	**1.018,00**	**955,00**	**996,50**

2. Nachwuchskräfte

Ausbildungsverhältnis	Zahl der Stellen 2020	Zahl der Stellen 2019	Besetzt am 30.06.2019
Kr.- Pflegeschüler	75,00	75,00	56,00
Ausbild. Verwaltung	4,00	0,00	4,00
Summe	**79,00**	**75,00**	**60,00**

3. Beamte

Im Stellenplan für das Haushaltsjahr 2020 des Landschaftsverbandes Rheinland sind für Beamte nachgewiesen:

Laufbahngruppe	Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen 2020			Zahl der Stellen 2019	Besetzt am 30.06.2019
		insgesamt	darunter mit Zulage	darunter ausgesondert		
Mittlerer Dienst						
	A 8	1,00	0,00	0,00	1,00	1,00
	Summe	**1,00**	**0,00**	**0,00**	**1,00**	**1,00**

5. Sonstige Stellen

	Zahl der Stellen 2020	Zahl der Stellen 2019	Besetzt am 30.06.2019
Freiwilliges Soziales Jahr	15,00	15,00	8,00
Summe	**15,00**	**15,00**	**8,00**

Katalog der Dienstposten mit Dienstwohnungsberechtigung

- Technischer Leiter, Handwerker, Hausmeister, Leitende Pflegekraft (kw)

LVR-Klinik Köln

Finanzplan 2019 - 2023 (Entwurf)

	2019 Wirtschaftsplan in T€	2020 Wirtschaftsplan in T€	Veränderung ggü. Vorjahr in v. H.	2021 Wirtschaftsplan in T€	Veränderung ggü. Vorjahr in v. H.	2022 Wirtschaftsplan in T€	Veränderung ggü. Vorjahr in v. H.	2023 Wirtschaftsplan in T€	Veränderung ggü. Vorjahr in v. H.
Umsatzerlöse	84.885	89.756	5,7%	92.094	2,6%	94.344	2,4%	96.679	2,5%
Sonstige betriebliche Erträge	6.418	6.169	-3,9%	6.260	1,5%	6.410	2,4%	6.565	2,4%
∑ Erträge	91.303	95.925	5,1%	98.354	2,5%	100.754	2,4%	103.244	2,5%
Personalaufwand	66.524	69.941	5,1%	71.697	2,5%	73.381	2,3%	75.214	2,5%
Materialaufwand	9.275	9.346	0,8%	9.579	2,5%	9.812	2,4%	10.055	2,5%
Sonstige Aufwendungen	15.003	16.072	7,1%	16.404	2,1%	16.803	2,4%	17.215	2,5%
∑ Aufwendungen	90.802	95.359	5,0%	97.680	2,4%	99.996	2,4%	102.484	2,5%
Zwischenergebnis (EBITDA)	501	566	13,0%	674	19,1%	758	12,5%	760	0,3%
Abschreibungen (eigenfinanz.)	430	520	20,9%	620	19,2%	720	16,1%	720	0,0%
Operatives Ergebnis	71	46	-35,2%	54	17,4%	38	-29,6%	40	5,3%
Finanzierungsaufwendungen	0	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Finanzierungserträge	2	1	-50,0%	1	0,0%	1	0,0%	1	0,0%
Finanzergebnis	2	1	-50,0%	1	0,0%	1	0,0%	1	0,0%
Außerordentliche Erträge	0	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Ergebnis vor Steuern	73	47	-35,6%	55	17,0%	39	-29,1%	41	5,1%
Steuern	18	22	22,2%	22	0,0%	22	0,0%	22	0,0%
Überschuss / Fehlbetrag	55	25	-54,5%	33	32,0%	17	-48,5%	19	11,8%
Entnahme aus Gewinnrücklagen	0	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Ergebnis	55	25	-54,5%	33	32,0%	17	-48,5%	19	11,8%

W I R T S C H A F T S P L A N

LVR-Klinik Langenfeld

Entwurf 2020

Kapazität in Betten / Plätzen

Disziplin	Plan		Ergebnis 2018
	Entwurf 2020	2019	
Allgemeine Psychiatrie	364	364	364
Summe vollstationäre Betten	**364**	**364**	**364**
Tagesklinik Allgemeine Psychiatrie	99	99	69
Summe teilstationäre Plätze	**99**	**99**	**69**
Summe KHG-Bereich	**463**	**463**	**433**
Maßregelvollzug	**180**	**180**	**180**
Soziale Reha	**4**	**4**	**4**
Suchtentwöhnung / Med. Reha	**16**	**16**	**16**
Pflegeheimbereich	**0**	**0**	**0**
Jugendhilfe	**0**	**0**	**0**
Klinik Gesamt	**663**	**663**	**633**

Entwicklung des Personals

	Plan		Ergebnis 2018
	Entwurf 2020	2019	
Vollkräfte Gesamt	834,69	815,66	818,10

Erfolgsplan

	Plan		Ergebnis 2018 TEUR
	Entwurf 2020 TEUR	2019 TEUR	
Umsatzerlöse	73.324	72.858	77.008
Sonstige betriebliche Erträge	3.867	4.031	1.299
∑ Erträge	**77.191**	**76.889**	**78.307**
Personalaufwand	59.301	58.428	58.066
Materialaufwand	8.767	8.790	8.107
Sonstige Aufwendungen	8.193	8.824	11.392
∑ Aufwendungen	**76.261**	**76.042**	**77.565**
Zwischenergebnis (EBITDA)	**930**	**847**	**742**
Abschreibungen (eigenfinanziert)	600	595	141
Operatives Ergebnis	**330**	**252**	**601**
Finanzierungsaufwendungen	250	218	188
Finanzierungserträge	0	0	0
Finanzergebnis	**-250**	**-218**	**-188**
Außerordentliches Ergebnis	**0**	**0**	**0**
Ergebnis vor Steuern	**80**	**34**	**413**
Steuern	12	12	12
Überschuss / Fehlbetrag	**68**	**22**	**402**
Entnahme aus Gewinnrücklagen	0	0	0
Ergebnis	**68**	**22**	**402**

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2020 (Entwurf)

1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR
Erlöse aus Krankenhausleistungen	66.383	66.898	65.946
Erlöse aus Wahlleistungen	0	0	0
Erlöse aus ambulanten Leistungen	4.653	4.407	4.717
Nutzungsentgelte der Ärzte	76	61	72
GuV Pos. 4a, Umsatzerlöse gem. § 277 Abs. 1 HGB	2.212	1.492	6.273
Umsatzerlöse	**73.324**	**72.858**	**77.008**

Den "Erlösen aus Krankenhausleistungen" liegen folgende Leistungsmengen zu Grunde:

Berechnungstage

	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020	2019	2018
Allgemeine Psychiatrie	131.284	131.284	139.774
Summe vollstationär	**131.284**	**131.284**	**139.774**
Tagesklinik Allgemeine Psychiatrie	24.750	24.750	18.726
Summe teilstationär	**24.750**	**24.750**	**18.726**
Summe KHG-Bereich	**156.034**	**156.034**	**158.500**
Maßregelvollzug	**76.860**	**76.650**	**76.343**
Soziale Reha	**1.460**	**1.460**	**1.960**
Suchtentwöhnung / Med. Reha	**5.840**	**5.840**	**5.950**
Pflegeheimbereich	**0**	**0**	**0**
Klinik Gesamt	**240.194**	**239.984**	**242.753**

Den "Erlösen aus ambulanten Leistungen" liegen folgende Fallzahlen zu Grunde:

	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020	2019	2018
Ambulanzen	**20.060**	**20.050**	**22.974**
ambulante OP	**0**	**0**	**0**

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2020 (Entwurf)

2) Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR
Bestandsveränderungen	0	0	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	15
Zuweisungen und Zuschüsse	384	307	445
Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben	3.483	3.724	0
Übrige Erträge (abzügl. GuV Pos. 4a)	0	0	839
Sonstige betriebliche Erträge	**3.867**	**4.031**	**1.299**

In den Zuweisungen u. Zuschüssen sind Zuwendungen des LVR in Höhe von insgesamt 74.000 € enthalten. Hierbei handelt es sich um Zuschüsse für die Ombudsperson, für Kultur- und Sprachmittler sowie für LiGa.

3) Personalaufwand

Die Personalaufwendungen verteilen sich auf die Berufsgruppen wie folgt:

	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR
Ärztlicher Dienst	9.808	10.481	9.449
Pflegedienst	31.678	29.743	30.908
Medizinisch-Technischer Dienst	5.484	5.822	5.218
Funktionsdienst	3.955	4.225	3.906
Klinisches Hauspersonal	160	176	167
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	1.804	1.901	1.816
Technischer Dienst	1.451	1.373	1.392
Verwaltungsdienst	3.730	3.364	3.815
Sonderdienst	243	241	313
Sonstiges Personal	84	82	69
Ausbildungsstätten	398	291	316
Nicht zurechenbare Personalkosten	506	729	697
Personalaufwand	**59.301**	**58.428**	**58.066**

Auf den Stellenplan wird verwiesen.

4) Materialaufwendungen

Die Materialaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR
Lebensmittel	1.057	1.099	1.056
Medizinischer Bedarf	5.249	5.211	4.574
Wasser, Energie, Brennstoffe	1.048	1.177	1.070
Wirtschaftsbedarf	1.413	1.303	1.407
Sonstige	0	0	0
Materialaufwand	**8.767**	**8.790**	**8.107**

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2020 (Entwurf)

5) Sonstige Aufwendungen

Die Sonstigen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR
Verwaltungsbedarf	704	723	687
Zentrale Dienstleistungen	2.372	2.121	2.429
Instandhaltungen Aufwand	1.332	2.158	1.770
Instand.aufw.rücklagefin. Baumaßnahn. gem GFP	0	0	0
Instand.aufwend. rücklagenfin. Baumaßnahmen	0	0	0
Wartung	344	366	333
Abgaben, Versicherungen	314	328	278
Übrige Aufwendungen	3.127	3.128	5.895
Sonstige Aufwendungen	**8.193**	**8.824**	**11.392**

6) Kassenkreditrahmen

Die Höhe der Kassenkredite beträgt 8.900.000 €.

LVR-Klinik Langenfeld **Vermögensplan 2020 / Investitionsprogramm 2019 - 2023**

	Gesamtübersicht	bereitgestellt bis	Haushaltsansatz		Verpfl.-Erm.	Planung				vorauss. Rate	Gesamtein-u. auszahlungen / VE
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		2018	2019	2020	2020	2021	2022	2023	spätere Jahre	2019	
	Investitionstätigkeit										
	Einzahlungen										
1	aus Zuwendungen des LVR für investive Maßnahmen	2.721.363	7.984.839	7.000.000		2.439.597	0	0	0	2.170.000	14.330.960
2	aus Zuwendungen des LVR für konsumtive Maßnahmen	3.273	500.000	200.000		0	0	0	0	146.727	350.000
3	aus Zuwendungen Dritter	0	97.000	0		0	0	0	0	0	0
4	aus Zuwendungen des Landes NRW f. d. MRV	0	0	0		0	0	0	0	0	0
5	aus Zuwendungen des Landes NRW (Baupauschale)	422.745	422.745	422.745		422.745	422.745	422.745	422.745	422.745	2.959.215
6	aus Zuwendungen des Landes NRW (pauschale Fördermittel)	0	832.454	871.221		871.000	871.000	871.000	871.000	832.454	5.187.675
7	aus sonstigen Zuschüssen und Einnahmen	0	383.921	401.343		401.000	401.000	401.000	401.000	383.921	2.389.264
8	aus der Veräußerung von Grundvermögen	0	0	0		0	0	0	0	0	0
9	**∑ der Einzahlungen**	**3.147.381**	**10.220.959**	**8.895.309**		**4.134.342**	**1.694.745**	**1.694.745**	**1.694.745**	**3.955.847**	**25.217.114**
	Auszahlungen										
10	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0		0	0	0	0	0	0
11	für Baumaßnahmen / externe Planungskosten	2.724.636	8.449.363	7.200.000		2.439.597	0	0	0	2.346.727	14.710.960
12	für Planungskosten (BPS / EPL)	0	237.286	250.000		0	0	0	0	200.000	450.000
13	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	1.216.375	1.272.564		1.272.000	1.272.000	1.272.000	1.272.000	1.216.375	7.576.939
14	für sonstige Investitionen	0	0	0		0	0	0	0	0	0
15	**∑ der Auszahlungen**	**2.724.636**	**9.903.024**	**8.722.564**		**3.711.597**	**1.272.000**	**1.272.000**	**1.272.000**	**3.763.102**	**22.737.899**
16	*Verpflichtungsermächtigung zu Lasten*	*0*	*0*	*0*	*2.439.597*	*2.439.597*	*0*	*0*	*0*	*0*	*2.439.597*
17	**Saldo Investitionstätigkeit**	**422.745**	**317.935**	**172.745**		**422.745**	**422.745**	**422.745**	**422.745**	**192.745**	**2.479.215**
	Finanzierungstätigkeit										
18	Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	0	0	0		0	0	0	0	0	0
19	Einzahlungen aus Eigenmitteln	0	976.790	250.000		0	0	0	0	230.000	480.000
20	Entnahme aus der Baupauschalenrücklage	0	0	0		0	0	0	0	0	0
21	**∑ der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	**0**	**976.790**	**250.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**230.000**	**480.000**
22	Auszahlungen für Zinsen und Tilgung von Darlehen	0	1.294.725	0		0	0	0	0	0	0
23	Zuführung zu der Baupauschalenrücklage	422.745	0	422.745		422.745	422.745	422.745	422.745	422.745	2.959.215
24	**∑ der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	**422.745**	**1.294.725**	**422.745**		**422.745**	**422.745**	**422.745**	**422.745**	**422.745**	**2.959.215**
25	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit**	**-422.745**	**-317.935**	**-172.745**		**-422.745**	**-422.745**	**-422.745**	**-422.745**	**-192.745**	**-2.479.215**

LVR-Klinik Langenfeld **Vermögensplan 2020 / Investitionsprogramm 2019 - 2023**

Teil I Maßnahmen investiv	bereitgestellt bis	Haushaltsansatz		Verpfl.-Erm.	Planung				vorauss. Rate	Gesamtein-u. auszahlun-gen / VE
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	2018	2019	2020	2020	2021	2022	2023	spätere Jahre	2019	
Dependance Leverkusen						**Projekt Nr.**	**1.385**			**Zuständigkeit: Klinik**
30 Betten und 30 tagesklinische Plätze										
Einzahlungen										
aus Zuwendungen des LVR für investive Maßnahmen	2.721.363	3.225.116	6.000.000		271.637	0	0	0	1.900.000	10.893.000
∑ der Einzahlungen	**2.721.363**	**3.225.116**	**6.000.000**		**271.637**	**0**	**0**	**0**	**1.900.000**	**10.893.000**
Auszahlungen										
für Baumaßnahmen / externe Planungskosten	2.721.363	3.225.116	6.000.000		271.637	0	0	0	1.900.000	10.893.000
∑ der Auszahlungen	**2.721.363**	**3.225.116**	**6.000.000**		**271.637**	**0**	**0**	**0**	**1.900.000**	**10.893.000**
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten				*271.637*	*271.637*	*0*	*0*	*0*		*271.637*
Saldo Maßnahme (Einzahlung ./. Auszahlung)	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Neubau Tagesklinik Mettmann						**Projekt Nr.**	**1.761**			**Zuständigkeit: Trägerverwaltung**
30 TKL-Plätze										
Einzahlungen										
aus Zuwendungen des LVR für investive Maßnahmen	0	2.000.000	1.000.000		2.167.960	0	0	0	270.000	3.437.960
∑ der Einzahlungen	**0**	**2.000.000**	**1.000.000**		**2.167.960**	**0**	**0**	**0**	**270.000**	**3.437.960**
Auszahlungen										
für Baumaßnahmen / externe Planungskosten	0	2.000.000	1.000.000		2.167.960	0	0	0	300.000	3.467.960
für Planungskosten (BPS / EPL)	0	0	0		0	0	0	0	200.000	200.000
∑ der Auszahlungen	**0**	**2.000.000**	**1.000.000**		**2.167.960**	**0**	**0**	**0**	**500.000**	**3.667.960**
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten				*2.167.960*	*2.167.960*	*0*	*0*	*0*		*2.167.960*
Saldo Maßnahme (Einzahlung ./. Auszahlung)	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**-230.000**	**-230.000**
Finanzierungstätigkeit										
Einzahlungen aus Eigenmitteln	0	0	0		0	0	0	0	230.000	230.000
∑ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**230.000**	**230.000**
Saldo gesamt	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Häuser 50 und 51						**Projekt Nr.**	**1.815**			**Zuständigkeit: Trägerverwaltung**
40 Betten										
Einzahlungen										
∑ der Einzahlungen	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Auszahlungen										
für Planungskosten (BPS / EPL)	0	0	250.000		0	0	0	0	0	250.000
∑ der Auszahlungen	**0**	**0**	**250.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**250.000**
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten				*0*	*0*	*0*	*0*	*0*		*0*
Saldo Maßnahme (Einzahlung ./. Auszahlung)	**0**	**0**	**-250.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-250.000**
Finanzierungstätigkeit										
Einzahlungen aus Eigenmitteln	0	0	250.000		0	0	0	0	0	250.000
∑ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**0**	**0**	**250.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**250.000**
Saldo gesamt	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	0

LVR-Klinik Langenfeld **Vermögensplan 2020 / Investitionsprogramm 2019 - 2023**

Teil I Maßnahmen investiv	bereitgestellt bis	Haushaltsansatz		Verpfl.-Erm.	Planung				vorauss. Rate	Gesamtein-u. auszahlun-gen / VE
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	2018	2019	2020	2020	2021	2022	2023	spätere Jahre	2019	
Maßnahmen aus dem Vorjahr ohne Ansatz in 2020										
Einzahlungen										
aus Zuwendungen des LVR für investive Maßnahmen	0	2.759.723	0		0	0	0	0	0	0
aus Zuwendungen Dritter	0	97.000	0		0	0	0	0	0	0
∑ der Einzahlungen	**0**	**2.856.723**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Auszahlungen										
für Baumaßnahmen / externe Planungskosten	0	2.724.247	0		0	0	0	0	0	0
für Planungskosten (BPS / EPL)	0	237.286	0		0	0	0	0	0	0
∑ der Auszahlungen	**0**	**2.961.533**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten				*0*	*0*	*0*	*0*	*0*		*0*
Saldo Maßnahme (Einzahlung ./. Auszahlung)	**0**	**-104.810**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Finanzierungstätigkeit										
Einzahlungen aus Eigenmitteln	0	104.810	0		0	0	0	0	0	0
∑ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**0**	**104.810**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	0
Saldo gesamt	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	0
Kurzfristige Anlagegüter 3 - 15 Jahre										
Einzahlungen										
aus Zuwendungen des Landes NRW (pauschale Fördermittel)	0	832.454	871.221		871.000	871.000	871.000	871.000	832.454	5.187.675
Zuweisungen der Forensik	0	362.138	379.168		379.000	379.000	379.000	379.000	362.138	2.257.306
aus Zuschüssen und Einnahmen (Reha-Bereich)	0	1.664	1.110		1.000	1.000	1.000	1.000	1.664	6.774
Zuweisungen für Dritte (Pflege u. a.)	0	20.119	21.065		21.000	21.000	21.000	21.000	20.119	125.184
∑ der investiven Einzahlungen	**0**	**1.216.375**	**1.272.564**		**1.272.000**	**1.272.000**	**1.272.000**	**1.272.000**	**1.216.375**	**7.576.939**
Auszahlungen										
für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	1.216.375	1.272.564		1.272.000	1.272.000	1.272.000	1.272.000	1.216.375	7.576.939
∑ der investiven Auszahlungen	**0**	**1.216.375**	**1.272.564**		**1.272.000**	**1.272.000**	**1.272.000**	**1.272.000**	**1.216.375**	**7.576.939**
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten				*0*						
Saldo Maßnahme (Einzahlung ./. Auszahlung)	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Baupauschale KHG										
Einzahlungen										
aus Zuwendungen des Landes NRW (Baupauschale)	422.745	422.745	422.745		422.745	422.745	422.745	422.745	422.745	2.959.215
∑ der Einzahlungen	**422.745**	**422.745**	**422.745**		**422.745**	**422.745**	**422.745**	**422.745**	**422.745**	**2.959.215**
Auszahlungen										
für Baumaßnahmen / externe Planungskosten	0	0	0		0	0	0	0	0	0
∑ der Auszahlungen	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Saldo Investitionstätigkeit	**422.745**	**422.745**	**422.745**		**422.745**	**422.745**	**422.745**	**422.745**	**422.745**	**2.959.215**
Finanzierungstätigkeit										
Auszahlungen für Zinsen und Tilgung von Darlehen	0	422.745	0		0	0	0	0	0	0
Zuführung zu der Baupauschalenrücklage	422.745	0	422.745		422.745	422.745	422.745	422.745	422.745	2.959.215
∑ der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	**422.745**	**422.745**	**422.745**		**422.745**	**422.745**	**422.745**	**422.745**	**422.745**	**2.959.215**
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**422.745**	**422.745**	**422.745**		**422.745**	**422.745**	**422.745**	**422.745**	**422.745**	**2.959.215**
Ergebnis	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

LVR-Klinik Langenfeld **Vermögensplan 2020 / Investitionsprogramm 2019 - 2023**

Teil II Maßnahmen konsumtiv	bereitgestellt bis	Haushaltsansatz		Verpfl.-Erm.	Planung				vorauss. Rate	Gesamtein-u. auszahlun-gen / VE
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	2018	2019	2020	2020	2021	2022	2023	spätere Jahre	2019	
Rückbau Standardbettenhaus						**Projekt Nr.**	**1.791**		**Zuständigkeit: Trägerverwaltung**	
Einzahlungen aus Zuwendungen des LVR für konsumtive Maßnahmen	3.273	500.000	200.000		0	0	0	0	146.727	350.000
∑ der Einzahlungen	**3.273**	**500.000**	**200.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**146.727**	**350.000**
Auszahlungen für Baumaßnahmen / externe Planungskosten	3.273	500.000	200.000		0	0	0	0	146.727	350.000
∑ der Auszahlungen	**3.273**	**500.000**	**200.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**146.727**	**350.000**
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten				*0*	*0*	*0*	*0*	*0*		*0*
Saldo Maßnahme (Einzahlung ./. Auszahlung)	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

LVR-Klinik Langenfeld

Stellenübersicht 2020 (Entwurf)

1. Beschäftigte	Entgelt-gruppe	Zahl der Stellen 2020	Zahl der Stellen 2019	Besetzt am 30.06.2019
	Sondervertrag	9,00	9,00	8,00
	15	1,00	4,00	1,00
	14	30,00	16,00	28,00
	13	11,00	8,00	13,00
	12	6,00	6,00	6,00
	11	9,00	9,00	10,00
	10	7,00	1,00	7,00
	9c	4,00	0,00	4,00
	9b	20,00	23,00	19,00
	9a	43,00	29,00	43,00
	8	15,00	33,00	16,00
	7	3,00	0,00	3,00
	6	38,00	40,00	37,00
	5	31,00	27,00	32,00
	3	8,00	25,00	8,00
	2 Ü	1,00	6,00	1,00
	2	22,00	7,00	19,00
	1	0,00	2,00	0,00
Sozial- und Erziehungsdienst	S 15	1,00	0,00	2,00
	S 12	30,00	25,00	32,00
	S 8	7,00	12,00	7,00
Pflegedienst	P15	4,00	0,00	4,00
	P14	2,00	0,00	1,00
	P13	13,00	4,00	13,00
	P12	27,00	5,00	29,00
	P11	14,00	30,00	14,00
	P10	3,00	35,00	3,00
	P9	25,00	34,00	25,00
	P8	225,00	179,00	233,00
	P7	105,00	130,00	99,00
	P6	17,00	27,00	17,00
	P5	28,00	24,00	28,00
Ärzte	IV	8,00	6,00	9,00
	III	6,00	7,00	7,00
	II	30,00	34,00	31,00
	I	46,00	34,00	52,00
	Summe	**849,00**	**831,00**	**861,00**

2. Nachwuchskräfte

Ausbildungsverhältnis	Zahl der Stellen 2020	Zahl der Stellen 2019	Besetzt am 30.06.2019
Kr.- Pflegeschüler	90,00	75,00	74,00
Ausbild. Verwaltung	3,00	2,00	4,00
Ausbild. Handwerk	3,00	2,00	4,00
Summe	**96,00**	**79,00**	**82,00**

3. Beamte

Im Stellenplan für das Haushaltsjahr 2020 des Landschaftsverbandes Rheinland sind für Beamte nachgewiesen:

Laufbahngruppe	Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen 2020			Zahl der Stellen 2019	Besetzt am 30.06.2019
		insgesamt	darunter			
			mit Zulage	ausgesondert		
Höherer Dienst						
	A 14	1,00	0,00	1,00	1,00	1,00
	A 13	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Mittlerer Dienst						
	A 9	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Summe	**1,00**	**0,00**	**1,00**	**1,00**	**1,00**

5. Sonstige Stellen

	Zahl der Stellen 2020	Zahl der Stellen 2019	Besetzt am 30.06.2019
FSJ/BFD/FÖJ	13,00	13,00	9,00
Summe	**13,00**	**13,00**	**9,00**

Katalog der Dienstposten mit Dienstwohnungsberechtigung

- Techniker/Handwerker, Ärztlicher Leiter (kw), Angestellte/Arbeiter

Finanzplan 2019 - 2023 (Entwurf)

	2019 Wirtschaftsplan in T€	2020 Wirtschaftsplan in T€	Veränderung ggü. Vorjahr in v. H.	2021 Wirtschaftsplan in T€	Veränderung ggü. Vorjahr in v. H.	2022 Wirtschaftsplan in T€	Veränderung ggü. Vorjahr in v. H.	2023 Wirtschaftsplan in T€	Veränderung ggü. Vorjahr in v. H.
Umsatzerlöse	72.858	73.324	0,6%	75.119	2,4%	76.961	2,5%	78.793	2,4%
Sonstige betriebliche Erträge	4.031	3.867	-4,1%	3.956	2,3%	4.047	2,3%	4.047	0,0%
∑ Erträge	76.889	77.191	0,4%	79.075	2,4%	81.008	2,4%	82.840	2,3%
Personalaufwand	58.428	59.301	1,5%	60.783	2,5%	62.299	2,5%	63.823	2,4%
Materialaufwand	8.790	8.767	-0,3%	8.970	2,3%	9.185	2,4%	9.290	1,1%
Sonstige Aufwendungen	8.824	8.193	-7,2%	8.401	2,5%	8.609	2,5%	8.811	2,3%
∑ Aufwendungen	76.042	76.261	0,3%	78.154	2,5%	80.093	2,5%	81.924	2,3%
Zwischenergebnis (EBITDA)	847	930	9,8%	921	-1,0%	915	-0,7%	916	0,1%
Abschreibungen (eigenfinanz.)	595	600	0,8%	600	0,0%	605	0,8%	605	0,0%
Operatives Ergebnis	252	330	31,0%	321	-2,7%	310	-3,4%	311	0,3%
Finanzierungsaufwendungen	218	250	14,7%	250	0,0%	250	0,0%	250	0,0%
Finanzierungserträge	0	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Finanzergebnis	-218	-250	14,7%	-250	0,0%	-250	0,0%	-250	0,0%
Außerordentliche Erträge	0	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Ergebnis vor Steuern	34	80	135,3%	71	-11,3%	60	-15,5%	61	1,7%
Steuern	12	12	0,0%	14	16,7%	14	0,0%	14	0,0%
Überschuss / Fehlbetrag	22	68	209,1%	57	-16,2%	46	-19,3%	47	2,2%
Entnahme aus Gewinnrücklagen	0	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Ergebnis	22	68	209,1%	57	-16,2%	46	-19,3%	47	2,2%

W I R T S C H A F T S P L A N

LVR-Klinik Mönchengladbach

Entwurf 2020

Kapazität in Betten / Plätzen

Disziplin	Plan		Ergebnis 2018
	Entwurf 2020	2019	
Allgemeine Psychiatrie	170	170	170
Summe vollstationäre Betten	**170**	**170**	**170**
Tagesklinik Allgemeine Psychiatrie	43	43	56
Tagesklinik Gerontopsychiatrie	23	23	0
Summe teilstationäre Plätze	**66**	**66**	**56**
Summe KHG-Bereich	**236**	**236**	**226**
Maßregelvollzug	**0**	**0**	**0**
Soziale Reha	**45**	**45**	**45**
Suchtentwöhnung / Med. Reha	**0**	**0**	**0**
Pflegeheimbereich	**0**	**0**	**0**
Jugendhilfe	**0**	**0**	**0**
Klinik Gesamt	**281**	**281**	**271**

Entwicklung des Personals

	Plan		Ergebnis 2018
	Entwurf 2020	2019	
Vollkräfte Gesamt	259,38	256,93	240,93

Erfolgsplan

	Plan		Ergebnis 2018
	Entwurf 2020 TEUR	2019 TEUR	
Umsatzerlöse	26.890	25.496	25.243
Sonstige betriebliche Erträge	1.870	2.010	2.077
∑ Erträge	**28.760**	**27.506**	**27.320**
Personalaufwand	19.024	18.100	16.656
Materialaufwand	1.463	1.595	1.729
Sonstige Aufwendungen	8.011	7.574	8.399
∑ Aufwendungen	**28.498**	**27.269**	**26.784**
Zwischenergebnis (EBITDA)	**262**	**237**	**536**
Abschreibungen (eigenfinanziert)	108	108	108
Operatives Ergebnis	**154**	**129**	**428**
Finanzierungsaufwendungen	85	90	98
Finanzierungserträge	0	0	0
Finanzergebnis	**-85**	**-90**	**-98**
Außerordentliches Ergebnis	**0**	**0**	**0**
Ergebnis vor Steuern	**69**	**39**	**330**
Steuern	7	7	4
Überschuss / Fehlbetrag	**62**	**32**	**326**
Entnahme aus Gewinnrücklagen	0	0	81
Ergebnis	**62**	**32**	**407**

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2020 (Entwurf)

1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	Plan		Ergebnis 2018
	Entwurf 2020 TEUR	2019 TEUR	
Erlöse aus Krankenhausleistungen	25.356	23.707	23.767
Erlöse aus Wahlleistungen	189	410	186
Erlöse aus ambulanten Leistungen	1.070	1.156	1.041
Nutzungsentgelte der Ärzte	103	81	37
GuV Pos. 4a, Umsatzerlöse gem. § 277 Abs. 1 HGB	172	142	212
Umsatzerlöse	**26.890**	**25.496**	**25.243**

Den "Erlösen aus Krankenhausleistungen" liegen folgende Leistungsmengen zu Grunde:

Berechnungstage

	Plan		Ergebnis 2018
	Entwurf 2020	2019	
Allgemeine Psychiatrie	62.050	62.050	54.912
Summe vollstationär	**62.050**	**62.050**	**54.912**
Tagesklinik Allgemeine Psychiatrie	10.750	10.624	11.415
Tagesklinik Gerontopsychiatrie	5.750	5.624	0
Summe teilstationär	**16.500**	**16.248**	**11.415**
Summe KHG-Bereich	**78.550**	**78.298**	**66.327**
Maßregelvollzug	**0**	**0**	**0**
Soziale Reha	**16.243**	**16.425**	**16.146**
Suchtentwöhnung / Med. Reha	**0**	**0**	**0**
Pflegeheimbereich	**0**	**0**	**0**
Klinik Gesamt	**94.793**	**94.723**	**82.473**

Den "Erlösen aus ambulanten Leistungen" liegen folgende Fallzahlen zu Grunde:

	Plan		Ergebnis 2018
	Entwurf 2020	2019	
Ambulanzen	**4.500**	**5.000**	**4.563**
ambulante OP	**0**	**0**	**0**

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2020 (Entwurf)

2) Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	Plan		Ergebnis 2018
	Entwurf 2020 TEUR	2019 TEUR	
Bestandsveränderungen	0	0	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Zuweisungen und Zuschüsse	30	23	20
Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben	0	0	0
Übrige Erträge (abzügl. GuV Pos. 4a)	1.840	1.987	2.057
Sonstige betriebliche Erträge	**1.870**	**2.010**	**2.077**

In den Zuweisungen und Zuschüssen sind Zuwendungen des LVR in Höhe von insgesamt 24.000 € enthalten. Hierbei handelt es sich um den Zuschuss zur Migrantenambulanz, die Erstattungen für Bekleidung und Fahrtkosten sowie den Zuschuss für die Förderung von psychiatrischen Hilfsgemeinschaften und Ehrenamtlichen Initativen.

3) Personalaufwand

Die Personalaufwendungen verteilen sich auf die Berufsgruppen wie folgt:

	Plan		Ergebnis 2018
	Entwurf 2020 TEUR	2019 TEUR	
Ärztlicher Dienst	3.570	3.618	2.811
Pflegedienst	11.209	9.963	9.693
Medizinisch-Technischer Dienst	1.991	2.123	1.866
Funktionsdienst	1.156	1.222	932
Klinisches Hauspersonal	0	0	0
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	568	430	513
Technischer Dienst	0	0	0
Verwaltungsdienst	394	280	367
Sonderdienst	0	52	64
Sonstiges Personal	76	0	229
Ausbildungsstätten	0	0	0
Nicht zurechenbare Personalkosten	60	412	181
Personalaufwand	**19.024**	**18.100**	**16.656**

Auf den Stellenplan wird verwiesen.

4) Materialaufwendungen

Die Materialaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Plan		Ergebnis 2018
	Entwurf 2020 TEUR	2019 TEUR	
Lebensmittel	419	417	435
Medizinischer Bedarf	465	575	708
Wasser, Energie, Brennstoffe	361	418	314
Wirtschaftsbedarf	218	185	272
Sonstige	0	0	0
Materialaufwand	**1.463**	**1.595**	**1.729**

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2020 (Entwurf)

5) Sonstige Aufwendungen

Die Sonstigen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Plan		Ergebnis 2018
	Entwurf 2020 TEUR	2019 TEUR	
Verwaltungsbedarf	2.008	284	531
Zentrale Dienstleistungen	1.042	2.714	2.730
Instandhaltungen Aufwand	1.942	1.486	2.187
Instand.aufw.rücklagefin. Baumaßnahn. gem GFP	0	0	0
Instand.aufwend. rücklagenfin. Baumaßnahmen	0	300	0
Wartung	90	99	98
Abgaben, Versicherungen	89	89	117
Übrige Aufwendungen	2.840	2.602	2.736
Sonstige Aufwendungen	**8.011**	**7.574**	**8.399**

6) Kassenkreditrahmen

Die Höhe der Kassenkredite beträgt 3.325.000 €.

LVR-Klinik Mönchengladbach **Vermögensplan 2020 / Investitionsprogramm 2019 - 2023**

	Gesamtübersicht	bereitgestellt bis	Haushaltsansatz		Verpfl.-Erm.	Planung				vorauss. Rate	Gesamtein-u. auszahlungen /VE
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		2018	2019	2020	2020	2021	2022	2023	spätere Jahre	2019	
	Investitionstätigkeit										
	Einzahlungen										
1	aus Zuwendungen des LVR für investive Maßnahmen	0	0	0		0	0	0	0	0	0
2	aus Zuwendungen des LVR für konsumtive Maßnahmen	0	0	0		0	0	0	0	0	0
3	aus Zuwendungen Dritter	0	0	0		0	0	0	0	0	0
4	aus Zuwendungen des Landes NRW f. d. MRV	0	0	0		0	0	0	0	0	0
5	aus Zuwendungen des Landes NRW (Baupauschale)	139.519	139.519	139.519		139.519	139.519	139.519	139.519	139.519	976.635
6	aus Zuwendungen des Landes NRW (pauschale Fördermittel)	0	390.000	417.000		427.000	436.000	447.000	457.000	400.000	2.584.000
7	aus sonstigen Zuschüssen und Einnahmen	0	30.000	32.000		33.000	34.000	34.000	35.000	30.000	198.000
8	aus der Veräußerung von Grundvermögen	0	0	0		0	0	0	0	0	0
9	**∑ der Einzahlungen**	**139.519**	**559.519**	**588.519**		**599.519**	**609.519**	**620.519**	**631.519**	**569.519**	**3.758.635**
	Auszahlungen										
10	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0		0	0	0	0	0	0
11	für Baumaßnahmen / externe Planungskosten	0	0	0		0	0	0	0	0	0
12	für Planungskosten (BPS / EPL)	0	0	0		0	0	0	0	0	0
13	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	420.000	449.000		460.000	470.000	481.000	492.000	430.000	2.782.000
14	für sonstige Investitionen	0	0	0		0	0	0	0	0	0
15	**∑ der Auszahlungen**	**0**	**420.000**	**449.000**		**460.000**	**470.000**	**481.000**	**492.000**	**430.000**	**2.782.000**
16	*Verpflichtungsermächtigung zu Lasten*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
17	**Saldo Investitionstätigkeit**	**139.519**	**139.519**	**139.519**		**139.519**	**139.519**	**139.519**	**139.519**	**139.519**	**976.635**
	Finanzierungstätigkeit										
18	Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	0	0	0		0	0	0	0	0	0
19	Einzahlungen aus Eigenmitteln	0	0	0		0	0	0	0	0	0
20	Entnahme aus der Baupauschalenrücklage	0	0	0		0	0	0	0	0	0
21	**∑ der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22	Auszahlungen für Zinsen und Tilgung von Darlehen	0	0	0		0	0	0	0	0	0
23	Zuführung zu der Baupauschalenrücklage	139.519	139.519	139.519		139.519	139.519	139.519	139.519	139.519	976.635
24	**∑ der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	**139.519**	**139.519**	**139.519**		**139.519**	**139.519**	**139.519**	**139.519**	**139.519**	**976.635**
25	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit**	**-139.519**	**-139.519**	**-139.519**		**-139.519**	**-139.519**	**-139.519**	**-139.519**	**-139.519**	**-976.635**

LVR-Klinik Mönchengladbach **Vermögensplan 2020 / Investitionsprogramm 2019 - 2023**

Teil I Maßnahmen investiv	bereitgestellt bis	Haushaltsansatz		Verpfl.-Erm.	Planung				vorauss. Rate	Gesamtein-u. auszahlun-gen /V E
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	2018	2019	2020	2020	2021	2022	2023	spätere Jahre	2019	
Kurzfristige Anlagegüter 3 - 15 Jahre										
Einzahlungen										
aus Zuwendungen des Landes NRW (pauschale Fördermittel)	0	390.000	417.000		427.000	436.000	447.000	457.000	400.000	2.584.000
aus sonstigen Zuschüssen und Einnahmen (Reha-Bereich)	0	30.000	32.000		33.000	34.000	34.000	35.000	30.000	198.000
∑ der investiven Einzahlungen	**0**	**420.000**	**449.000**		**460.000**	**470.000**	**481.000**	**492.000**	**430.000**	**2.782.000**
Auszahlungen										
für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	420.000	449.000		460.000	470.000	481.000	492.000	430.000	2.782.000
∑ der investiven Auszahlungen	**0**	**420.000**	**449.000**		**460.000**	**470.000**	**481.000**	**492.000**	**430.000**	**2.782.000**
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten				*0*						
Saldo Maßnahme (Einzahlung ./. Auszahlung)	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Baupauschale KHG										
Einzahlungen										
aus Zuwendungen des Landes NRW (Baupauschale)	139.519	139.519	139.519		139.519	139.519	139.519	139.519	139.519	976.635
∑ der Einzahlungen	**139.519**	**139.519**	**139.519**		**139.519**	**139.519**	**139.519**	**139.519**	**139.519**	**976.635**
Auszahlungen										
∑ der Auszahlungen	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Saldo Investitionstätigkeit	**139.519**	**139.519**	**139.519**		**139.519**	**139.519**	**139.519**	**139.519**	**139.519**	**976.635**
Finanzierungstätigkeit										
Zuführung zu der Baupauschalenrücklage	139.519	139.519	139.519		139.519	139.519	139.519	139.519	139.519	976.635
∑ der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	**139.519**	**139.519**	**139.519**		**139.519**	**139.519**	**139.519**	**139.519**	**139.519**	**976.635**
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**139.519**	**139.519**	**139.519**		**139.519**	**139.519**	**139.519**	**139.519**	**139.519**	**976.635**
Ergebnis	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

LVR-Klinik Mönchengladbach

Stellenübersicht 2020 (Entwurf)

1. Beschäftigte	Entgelt-gruppe	Zahl der Stellen 2020	Zahl der Stellen 2019	Besetzt am 30.06.2019
	Sondervertrag	4,00	4,00	4,00
	15	1,00	0,00	1,00
	14	11,50	10,00	11,47
	13	1,00	0,00	1,00
	11	3,00	3,00	3,16
	9a	14,00	13,50	14,16
	8	3,00	3,00	2,74
	6	5,00	5,00	4,91
	5	10,00	11,00	9,48
	4	1,00	1,00	1,00
	3	1,00	2,00	0,75
	2	15,00	14,00	14,69
	1	1,00	1,00	0,19
Sozial- und Erziehungsdienst	S 15	1,00	1,00	1,00
	S 12	13,50	13,50	13,56
	S 8	3,00	3,00	2,63
Pflegedienst	P15	1,00	1,00	1,00
	P13	3,00	3,00	3,00
	P12	15,00	13,00	15,75
	P11	8,50	7,00	7,25
	P10	1,00	1,00	1,00
	P9	12,50	12,00	13,53
	P8	105,00	100,00	103,02
	P6	2,00	2,00	1,75
	P5	5,00	5,00	4,81
Ärzte	IV	2,00	2,00	2,00
	III	4,00	4,00	4,00
	II	19,00	19,00	18,33
	Summe	**266,00**	**254,00**	**261,18**

2. Nachwuchskräfte

Ausbildungsverhältnis	Zahl der Stellen 2020	Zahl der Stellen 2019	Besetzt am 30.06.2019
Berufspraktikant	2,00	2,00	0,00
Kr.- Pflegeschüler	25,00	21,00	23,00
Pflegepraktikanten	0,00	4,00	0,00
Summe	**27,00**	**27,00**	**23,00**

3. Beamte

Im Stellenplan für das Haushaltsjahr 2020 des Landschaftsverbandes Rheinland sind für Beamte nachgewiesen:

Laufbahngruppe	Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen 2020			Zahl der Stellen 2019	Besetzt am 30.06.2019
		insgesamt	darunter mit Zulage	darunter ausgesondert		
Höherer Dienst						
	A 14	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	A 13	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gehobener Dienst	- nichttechnischer Verwaltungsdienst -					
	A 11	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	A 10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Mittlerer Dienst						
	A 9	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Summe	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

5. Sonstige Stellen

	Zahl der Stellen 2020	Zahl der Stellen 2019	Besetzt am 30.06.2019
Freiwilliges Soziales Jahr	10,00	10,00	6,00
Summe	**10,00**	**10,00**	**6,00**

LVR-Klinik Mönchengladbach

Finanzplan 2019 - 2023 (Entwurf)

	2019 Wirtschaftsplan in T€	2020 Wirtschaftsplan in T€	Veränderung ggü. Vorjahr in v. H.	2021 Wirtschaftsplan in T€	Veränderung ggü. Vorjahr in v. H.	2022 Wirtschaftsplan in T€	Veränderung ggü. Vorjahr in v. H.	2023 Wirtschaftsplan in T€	Veränderung ggü. Vorjahr in v. H.
Umsatzerlöse	25.496	26.890	5,5%	27.553	2,5%	30.321	10,0%	31.070	2,5%
Sonstige betriebliche Erträge	2.010	1.870	-7,0%	1.917	2,5%	1.969	2,7%	2.019	2,5%
∑ Erträge	27.506	28.760	4,6%	29.470	2,5%	32.290	9,6%	33.089	2,5%
Personalaufwand	18.100	19.024	5,1%	19.493	2,5%	21.454	10,1%	21.995	2,5%
Materialaufwand	1.595	1.463	-8,3%	1.496	2,3%	1.660	11,0%	1.701	2,5%
Sonstige Aufwendungen	7.574	8.011	5,8%	8.211	2,5%	8.934	8,8%	9.155	2,5%
∑ Aufwendungen	27.269	28.498	4,5%	29.200	2,5%	32.048	9,8%	32.851	2,5%
Zwischenergebnis (EBITDA)	237	262	10,5%	270	3,1%	242	-10,4%	238	-1,7%
Abschreibungen (eigenfinanz.)	108	108	0,0%	108	0,0%	108	0,0%	108	0,0%
Operatives Ergebnis	129	154	19,4%	162	5,2%	134	-17,3%	130	-3,0%
Finanzierungsaufwendungen	90	85	-5,6%	80	-5,9%	74	-7,5%	68	-8,1%
Finanzierungserträge	0	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Finanzergebnis	-90	-85	-5,6%	-80	-5,9%	-74	-7,5%	-68	-8,1%
Außerordentliche Erträge	0	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Ergebnis vor Steuern	39	69	76,9%	82	18,8%	60	-26,8%	62	3,3%
Steuern	7	7	0,0%	7	0,0%	7	0,0%	7	0,0%
Überschuss / Fehlbetrag	32	62	93,8%	75	21,0%	53	-29,3%	55	3,8%
Entnahme aus Gewinnrücklagen	0	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Ergebnis	32	62	93,8%	75	21,0%	53	-29,3%	55	3,8%

W I R T S C H A F T S P L A N

LVR-Klinik Viersen

Entwurf 2020

Kapazität in Betten / Plätzen

Disziplin	Plan Entwurf 2020	Plan 2019	Ergebnis 2018
Allgemeine Psychiatrie	188	188	188
Kinder- und Jugendpsychiatrie	115	115	115
Psychosomatik / Psychotherapie	20	20	0
Qualifizierter Drogenentzug (KiJu)	10	10	10
Summe vollstationäre Betten	**333**	**333**	**313**
Tagesklinik Allgemeine Psychiatrie	55	55	35
Tagesklinik Kinder- und Jugendpsychiatrie	62	62	62
Tagesklinik Gerontopsychiatrie	16	16	16
Summe teilstationäre Plätze	**133**	**133**	**113**
Summe KHG-Bereich	**466**	**466**	**426**
Maßregelvollzug	**184**	**184**	**166**
Soziale Reha	**68**	**70**	**87**
Suchtentwöhnung / Med. Reha	**15**	**39**	**54**
Pflegeheimbereich	**0**	**0**	**0**
Jugendhilfe	**33**	**33**	**33**
Klinik Gesamt	**766**	**792**	**766**

Entwicklung des Personals

	Plan Entwurf 2020	Plan 2019	Ergebnis 2018
Vollkräfte Gesamt	1.115,35	1.102,31	1.032,66

Erfolgsplan

	Plan Entwurf 2020 TEUR	Plan 2019 TEUR	Ergebnis 2018 TEUR
Umsatzerlöse	102.255	100.834	93.848
Sonstige betriebliche Erträge	4.651	5.044	24.122
∑ Erträge	**106.906**	**105.878**	**117.970**
Personalaufwand	81.643	80.842	70.662
Materialaufwand	12.681	12.306	12.208
Sonstige Aufwendungen	11.351	11.667	33.996
∑ Aufwendungen	**105.675**	**104.815**	**116.866**
Zwischenergebnis (EBITDA)	**1.231**	**1.063**	**1.104**
Abschreibungen (eigenfinanziert)	890	690	403
Operatives Ergebnis	**341**	**373**	**701**
Finanzierungsaufwendungen	250	346	259
Finanzierungserträge	0	0	0
Finanzergebnis	**-250**	**-346**	**-259**
Außerordentliches Ergebnis	**0**	**0**	**0**
Ergebnis vor Steuern	**91**	**27**	**442**
Steuern	28	27	17
Überschuss / Fehlbetrag	**63**	**0**	**425**
Entnahme aus Gewinnrücklagen	0	49	27
Ergebnis	**63**	**49**	**452**

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2020 (Entwurf)

1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR
Erlöse aus Krankenhausleistungen	84.799	84.039	76.358
Erlöse aus Wahlleistungen	0	0	0
Erlöse aus ambulanten Leistungen	6.410	6.129	6.216
Nutzungsentgelte der Ärzte	84	40	84
GuV Pos. 4a, Umsatzerlöse gem. § 277 Abs. 1 HGB	10.962	10.626	11.190
Umsatzerlöse	**102.255**	**100.834**	**93.848**

Den "Erlösen aus Krankenhausleistungen" liegen folgende Leistungsmengen zu Grunde:

Berechnungstage

	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020	2019	2018
Allgemeine Psychiatrie	64.000	61.725	61.753
Kinder- und Jugendpsychiatrie	43.225	44.675	41.729
Psychosomatik / Psychotherapie	7.300	7.300	5.706
Qualifizierter Drogenentzug	2.750	2.738	2.539
Summe vollstationär	**117.275**	**116.438**	**111.727**
Tagesklinik Allgemeine Psychiatrie	14.025	14.025	4.584
Tagesklinik Kinder- und Jugendpsychiatrie	15.500	15.500	15.669
Tagesklinik Gerontopsychiatrie	4.200	4.200	3.767
Summe teilstationär	**33.725**	**33.725**	**24.020**
Summe KHG-Bereich	**151.000**	**150.163**	**135.747**
Maßregelvollzug	**73.181**	**76.650**	**64.822**
Soziale Reha	**24.324**	**24.273**	**28.728**
Suchtentwöhnung / Med. Reha	**4.380**	**9.880**	**6.985**
Pflegeheimbereich	**0**	**0**	**0**
Jugendhilfe	**11.925**	**11.804**	**11.496**
Klinik Gesamt	**264.810**	**272.770**	**247.778**

Den "Erlösen aus ambulanten Leistungen" liegen folgende Fallzahlen zu Grunde:

	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020	2019	2018
Ambulanzen	**21.600**	**20.500**	**21.464**
ambulante OP	**0**	**0**	**0**

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2020 (Entwurf)

2) Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR
Bestandsveränderungen	0	0	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Zuweisungen und Zuschüsse	1.900	2.153	17.202
Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben	0	0	0
Übrige Erträge (abzügl. GuV Pos. 4a)	2.751	2.891	6.920
Sonstige betriebliche Erträge	**4.651**	**5.044**	**24.122**

In den Zuweisungen und Zuschüssen sind Zuwendungen des LVR in Höhe von insgesamt 207.557 € enthalten. Hierbei handelt es sich um Zuschüsse für Bekleidung, Fahrtkosten, Ombudsperson, LiGa Personalkosten und den Zuschuss zur Hanns-Dieter-Hüsch Schule.

3) Personalaufwand

Die Personalaufwendungen verteilen sich auf die Berufsgruppen wie folgt:

	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR
Ärztlicher Dienst	10.737	10.882	9.304
Pflegedienst	39.312	37.464	33.856
Medizinisch-Technischer Dienst	11.898	10.917	9.929
Funktionsdienst	4.509	5.557	4.559
Klinisches Hauspersonal	647	566	600
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	3.158	3.142	3.087
Technischer Dienst	2.377	2.283	2.344
Verwaltungsdienst	6.899	6.540	6.811
Sonderdienst	185	138	153
Sonstiges Personal	196	176	206
Ausbildungsstätten	655	402	476
Nicht zurechenbare Personalkosten	1.070	2.775	-663
Personalaufwand	**81.643**	**80.842**	**70.662**

Auf den Stellenplan wird verwiesen.

4) Materialaufwendungen

Die Materialaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR
Lebensmittel	1.448	1.325	1.324
Medizinischer Bedarf	5.166	5.167	5.058
Wasser, Energie, Brennstoffe	2.940	2.997	2.775
Wirtschaftsbedarf	3.127	2.815	3.051
Sonstige	0	2	0
Materialaufwand	**12.681**	**12.306**	**12.208**

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2020 (Entwurf)

5) Sonstige Aufwendungen

Die Sonstigen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Plan		Ergebnis
	Entwurf 2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR
Verwaltungsbedarf	1.155	1.041	1.205
Zentrale Dienstleistungen	2.675	3.155	3.806
Instandhaltungen Aufwand	1.548	1.243	2.221
Instand.aufw.rücklagefin. Baumaßnahn. gem GFP	0	0	0
Instand.aufwend. rücklagenfin. Baumaßnahmen	600	870	0
Wartung	419	397	368
Abgaben, Versicherungen	526	514	518
Übrige Aufwendungen	4.428	4.447	25.878
Sonstige Aufwendungen	**11.351**	**11.667**	**33.996**

6) Kassenkreditrahmen

Die Höhe der Kassenkredite beträgt 12.350.000 €.

LVR-Klinik Viersen **Vermögensplan 2020 / Investitionsprogramm 2019 - 2023**

	Gesamtübersicht	bereitgestellt bis	Haushaltsansatz		Verpfl.-Erm.	Planung				vorauss. Rate	Gesamtein-u. auszahlun-gen / VE
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		2018	2019	2020	2020	2021	2022	2023	spätere Jahre	2019	
	Investitionstätigkeit										
	Einzahlungen										
1	aus Zuwendungen des LVR für investive Maßnahmen	9.175.707	2.970.350	1.341.290		0	0	0	0	8.559.591	19.076.588
2	aus Zuwendungen des LVR für konsumtive Maßnahmen	0	0	0		0	0	0	0	0	0
3	aus Zuwendungen Dritter	0	158.710	158.710		0	0	0	0	0	158.710
4	aus Zuwendungen des Landes NRW f. d. MRV	0	0	0		0	0	0	0	0	0
5	aus Zuwendungen des Landes NRW (Baupauschale)	315.710	315.710	315.710		315.710	315.710	315.710	315.710	315.710	2.209.970
6	aus Zuwendungen des Landes NRW (pauschale Fördermittel)	0	658.280	702.597		703.000	703.000	703.000	703.000	658.280	4.172.877
7	aus sonstigen Zuschüssen und Einnahmen	0	302.542	310.240		310.000	310.000	310.000	310.000	302.542	1.852.782
8	aus der Veräußerung von Grundvermögen	0	0	0		0	0	0	0	0	0
9	**∑ der Einzahlungen**	**9.491.417**	**4.405.592**	**2.828.547**		**1.328.710**	**1.328.710**	**1.328.710**	**1.328.710**	**9.836.123**	**27.470.927**
	Auszahlungen										
10	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0		0	0	0	0	0	0
11	für Baumaßnahmen / externe Planungskosten	21.584.710	4.927.550	1.700.000		1.400.290	0	0	0	8.592.783	33.277.783
12	für Planungskosten (BPS / EPL)	1.440.851	321.591	350.000		50.000	0	0	0	86.599	1.927.450
13	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	960.822	1.012.837		1.013.000	1.013.000	1.013.000	1.013.000	960.822	6.025.659
14	für sonstige Investitionen	0	0	0		0	0	0	0	0	0
15	**∑ der Auszahlungen**	**23.025.561**	**6.209.963**	**3.062.837**		**2.463.290**	**1.013.000**	**1.013.000**	**1.013.000**	**9.640.204**	**41.230.892**
16	*Verpflichtungsermächtigung zu Lasten*	*0*	*0*	*0*	*1.450.290*	*1.450.290*	*0*	*0*	*0*	*0*	*1.450.290*
17	**Saldo Investitionstätigkeit**	**-13.534.144**	**-1.804.371**	**-234.290**		**-1.134.580**	**315.710**	**315.710**	**315.710**	**195.919**	**-13.759.965**
	Finanzierungstätigkeit										
18	Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	13.783.660	0	0		0	0	0	0	0	13.783.660
19	Einzahlungen aus Eigenmitteln	702.850	2.822.474	1.186.656		2.086.946	636.656	636.656	636.656	756.447	6.642.864
20	Entnahme aus der Baupauschalenrücklage	0	0	0		0	0	0	0	0	0
21	**∑ der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	**14.486.510**	**2.822.474**	**1.186.656**		**2.086.946**	**636.656**	**636.656**	**636.656**	**756.447**	**20.426.524**
22	Auszahlungen für Zinsen und Tilgung von Darlehen	952.366	1.018.103	952.366		952.366	952.366	952.366	952.366	952.366	6.666.559
23	Zuführung zu der Baupauschalenrücklage	0	0	0		0	0	0	0	0	0
24	**∑ der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	**952.366**	**1.018.103**	**952.366**		**952.366**	**952.366**	**952.366**	**952.366**	**952.366**	**6.666.559**
25	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit**	**13.534.144**	**1.804.371**	**234.290**		**1.134.580**	**-315.710**	**-315.710**	**-315.710**	**-195.919**	**13.759.965**

LVR-Klinik Viersen **Vermögensplan 2020 / Investitionsprogramm 2019 - 2023**

Teil I Maßnahmen investiv	bereitgestellt bis	Haushaltsansatz		Verpfl.-Erm.	Planung				vorauss. Rate	Gesamtein-u. auszahlun-gen / VE
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	2018	2019	2020	2020	2021	2022	2023	spätere Jahre	2019	
Standardbettenhaus						**Projekt Nr.**	**1.576**		**Zuständigkeit: Trägerverwaltung**	
134 Betten										
Einzahlungen										
aus Zuwendungen des LVR für investive Maßnahmen	9.175.707	2.412.090	1.041.290		0	0	0	0	8.559.591	18.776.588
aus Zuwendungen Dritter	0	158.710	158.710		0	0	0	0	0	158.710
∑ der Einzahlungen	**9.175.707**	**2.570.800**	**1.200.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**8.559.591**	**18.935.298**
Auszahlungen										
für Baumaßnahmen / externe Planungskosten	21.584.710	2.469.000	1.000.000		0	0	0	0	8.492.783	31.077.493
für Planungskosten (BPS / EPL)	1.440.851	101.800	200.000		0	0	0	0	66.808	1.707.659
∑ der Auszahlungen	**23.025.561**	**2.570.800**	**1.200.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**8.559.591**	**32.785.152**
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten				*0*	*0*	*0*	*0*	*0*		*0*
Saldo Maßnahme (Einzahlung ./. Auszahlung)	**-13.849.854**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-13.849.854**
Finanzierungstätigkeit										
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	13.783.660	0	0		0	0	0	0	0	13.783.660
Einzahlungen aus Eigenmitteln	66.194	0	0		0	0	0	0	0	66.194
∑ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**13.849.854**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**13.849.854**
Saldo gesamt	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Neubau Dependance Neuss						**Projekt Nr.**	**NN**		**Zuständigkeit: Trägerverwaltung**	
20 Betten										
Einzahlungen										
aus Zuwendungen des LVR für investive Maßnahmen	0	300.000	300.000		0	0	0	0	0	300.000
∑ der Einzahlungen	**0**	**300.000**	**300.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**300.000**
Auszahlungen										
für Baumaßnahmen / externe Planungskosten	0	200.000	200.000		0	0	0	0	0	200.000
für Planungskosten (BPS / EPL)	0	100.000	100.000		0	0	0	0	0	100.000
∑ der Auszahlungen	**0**	**300.000**	**300.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**300.000**
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten				*0*	*0*	*0*	*0*	*0*		*0*
Saldo Maßnahme (Einzahlung ./. Auszahlung)	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

LVR-Klinik Viersen **Vermögensplan 2020 / Investitionsprogramm 2019 - 2023**

Teil I Maßnahmen investiv	bereitgestellt bis	Haushaltsansatz		Verpfl.-Erm.	Planung				vorauss. Rate	Gesamtein-u. auszahlun-gen / VE
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	2018	2019	2020	2020	2021	2022	2023	spätere Jahre	2019	
Maßnahmen aus dem Vorjahr ohne Ansatz in 2020										
Einzahlungen										
aus Zuwendungen des LVR für investive Maßnahmen	0	258.260	0		0	0	0	0	0	0
∑ der Einzahlungen	**0**	**258.260**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Auszahlungen										
für Baumaßnahmen / externe Planungskosten	0	258.260	0		0	0	0	0	0	0
∑ der Auszahlungen	**0**	**258.260**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten				*0*	*0*	*0*	*0*	*0*		*0*
Saldo Maßnahme (Einzahlung ./. Auszahlung)	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Kurzfristige Anlagegüter 3 - 15 Jahre										
Einzahlungen										
aus Zuwendungen des Landes NRW (pauschale Fördermittel)	0	658.280	702.597		703.000	703.000	703.000	703.000	658.280	4.172.877
Zuweisungen der Forensik	0	299.450	308.258		308.000	308.000	308.000	308.000	299.450	1.839.708
aus sonstigen Zuschüssen und Einnahmen (Reha-Bereich)	0	3.092	1.982		2.000	2.000	2.000	2.000	3.092	13.074
∑ der investiven Einzahlungen	**0**	**960.822**	**1.012.837**		**1.013.000**	**1.013.000**	**1.013.000**	**1.013.000**	**960.822**	**6.025.659**
Auszahlungen										
für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	960.822	1.012.837		1.013.000	1.013.000	1.013.000	1.013.000	960.822	6.025.659
∑ der investiven Auszahlungen	**0**	**960.822**	**1.012.837**		**1.013.000**	**1.013.000**	**1.013.000**	**1.013.000**	**960.822**	**6.025.659**
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten				*0*						
Saldo Maßnahme (Einzahlung ./. Auszahlung)	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Baupauschale KHG										
Einzahlungen										
aus Zuwendungen des Landes NRW (Baupauschale)	315.710	315.710	315.710		315.710	315.710	315.710	315.710	315.710	2.209.970
∑ der Einzahlungen	**315.710**	**315.710**	**315.710**		**315.710**	**315.710**	**315.710**	**315.710**	**315.710**	**2.209.970**
Auszahlungen										
für Baumaßnahmen / externe Planungskosten	0	0	0		0	0	0	0	0	0
∑ der Auszahlungen	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Saldo Investitionstätigkeit	**315.710**	**315.710**	**315.710**		**315.710**	**315.710**	**315.710**	**315.710**	**315.710**	**2.209.970**
Finanzierungstätigkeit										
Auszahlungen für Zinsen und Tilgung von Darlehen	315.710	315.710	315.710		315.710	315.710	315.710	315.710	315.710	2.209.970
Zuführung zu der Baupauschalenrücklage	0	0	0		0	0	0	0	0	0
∑ der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	**315.710**	**315.710**	**315.710**		**315.710**	**315.710**	**315.710**	**315.710**	**315.710**	**2.209.970**
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**315.710**	**315.710**	**315.710**		**315.710**	**315.710**	**315.710**	**315.710**	**315.710**	**2.209.970**
Ergebnis	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

LVR-Klinik Viersen **Vermögensplan 2020 / Investitionsprogramm 2019 - 2023**

Teil II Maßnahmen konsumtiv	bereitgestellt bis	Haushaltsansatz		Verpfl.-Erm.	Planung				vorauss. Rate	Gesamtein-u. auszahlun-gen / VE
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	2018	2019	2020	2020	2021	2022	2023	spätere Jahre	2019	
Rückbaumaßnahme für den Ersatzneubau Stationsgebäude, 2. BA						**Projekt Nr.**	**1.760**		**Zuständigkeit: Trägerverwaltung**	
Einzahlungen										
∑ der Einzahlungen	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Auszahlungen										
für Baumaßnahmen / externe Planungskosten	0	2.000.290	500.000		1.400.290	0	0	0	100.000	2.000.290
für Planungskosten (BPS / EPL)	0	119.791	50.000		50.000	0	0	0	19.791	119.791
∑ der Auszahlungen	**0**	**2.120.081**	**550.000**		**1.450.290**	**0**	**0**	**0**	**119.791**	**2.120.081**
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten			*0*	*1.450.290*	*1.450.290*	*0*	*0*	*0*		*1.450.290*
Saldo Maßnahme (Einzahlung ./. Auszahlung)	**0**	**-2.120.081**	**-550.000**		**-1.450.290**	**0**	**0**	**0**	**-119.791**	**-2.120.081**
Finanzierungstätigkeit										
Einzahlungen aus Eigenmitteln	0	2.120.081	550.000		1.450.290	0	0	0	119.791	2.120.081
∑ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**0**	**2.120.081**	**550.000**		**1.450.290**	**0**	**0**	**0**	**119.791**	**2.120.081**
Saldo gesamt	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	0

LVR-Klinik Viersen

Stellenübersicht 2020 (Entwurf)

1. Beschäftigte	Entgelt-gruppe	Zahl der Stellen 2020	Zahl der Stellen 2019	Besetzt am 30.06.2019
	Sondervertrag	12,00	12,00	12,00
	15	4,00	4,00	3,94
	14	86,00	86,50	85,88
	13	5,50	0,00	5,35
	12	4,50	4,00	4,50
	11	14,50	12,00	14,14
	10	13,00	16,00	12,80
	9c	7,50	7,00	7,58
	9b	11,00	10,00	10,96
	9a	66,00	68,00	66,73
	8	26,50	23,50	25,16
	7	5,00	5,00	5,00
	6	78,00	78,00	77,38
	5	49,50	46,00	49,43
	4	6,00	5,00	5,69
	3	20,00	20,00	20,10
	2 Ü	3,00	3,00	2,75
	2	5,00	5,00	5,00
	1	1,00	1,00	1,12
Sozial- und Erziehungsdienst	S 17	2,00	0,00	1,75
	S 15	0,00	1,00	0,00
	S 12	44,50	45,50	44,50
	S 9	9,00	9,00	8,99
	S 8	77,00	78,00	76,20
	S 4	1,00	1,00	1,00
Pflegedienst	P15	7,00	8,00	7,00
	P13	30,00	47,50	30,07
	P12	33,00	15,00	34,81
	P11	20,50	0,00	20,42
	P9	30,00	29,00	29,73
	P8	389,00	387,00	386,63
Ärzte	IV	7,00	7,00	6,90
	III	9,00	8,00	8,80
	II	66,00	60,00	66,00
Sonstige (PiA, Honorarkr.)	FEB	11,00	11,00	10,13
	Summe	**1.154,00**	**1.113,00**	**1.148,44**

2. Nachwuchskräfte

Ausbildungsverhältnis	Zahl der Stellen 2020	Zahl der Stellen 2019	Besetzt am 30.06.2019
Berufspraktikant	1,00	1,00	0,00
Kr.- Pflegeschüler	81,00	81,00	72,00
Ausbild. Verwaltung	3,00	3,00	2,00
Ausbild. Handwerk	3,00	3,00	0,00
Ausbild. PKA	1,00	1,00	0,00
Summe	**89,00**	**89,00**	**74,00**

3. Beamte

Im Stellenplan für das Haushaltsjahr 2020 des Landschaftsverbandes Rheinland sind für Beamte nachgewiesen:

Laufbahngruppe	Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen 2020			Zahl der Stellen 2019	Besetzt am 30.06.2019
		insgesamt	darunter mit Zulage	darunter ausgesondert		
Höherer Dienst						
	A 14	1,00	0,00	0,00	1,00	0,00
	A 13	1,00	0,00	0,00	1,00	1,00
Gehobener Dienst	- nichttechnischer Verwaltungsdienst -					
	A 12	1,00	0,00	0,00	1,00	0,00
	A 9	1,00	0,00	0,00	1,00	0,00
	Summe	**4,00**	**0,00**	**0,00**	**4,00**	**1,00**

5. Sonstige Stellen

	Zahl der Stellen 2020	Zahl der Stellen 2019	Besetzt am 30.06.2019
Freiwilliges Soziales Jahr	27,00	27,00	10,00
nachrichtlich:			
Lungenfachärzte	1,00	1,00	0,00
Küster / Organist	2,00	2,00	0,08
Summe	**30,00**	**30,00**	**10,08**

Katalog der Dienstposten mit Dienstwohnungsberechtigung

- Leitender Arzt

LVR-Klinik Viersen

Finanzplan 2019 - 2023 (Entwurf)

	2019 Wirtschaftsplan in T€	2020 Wirtschaftsplan in T€	Veränderung ggü. Vorjahr in v. H.	2021 Wirtschaftsplan in T€	Veränderung ggü. Vorjahr in v. H.	2022 Wirtschaftsplan in T€	Veränderung ggü. Vorjahr in v. H.	2023 Wirtschaftsplan in T€	Veränderung ggü. Vorjahr in v. H.
Umsatzerlöse	100.834	102.255	1,4%	104.901	2,6%	107.248	2,2%	109.621	2,2%
Sonstige betriebliche Erträge	5.044	4.651	-7,8%	4.642	-0,2%	4.683	0,9%	4.920	5,1%
∑ Erträge	105.878	106.906	1,0%	109.543	2,5%	111.931	2,2%	114.541	2,3%
Personalaufwand	80.842	81.643	1,0%	83.901	2,8%	86.235	2,8%	88.364	2,5%
Materialaufwand	12.306	12.681	3,0%	12.804	1,0%	12.925	0,9%	13.071	1,1%
Sonstige Aufwendungen	11.667	11.351	-2,7%	11.622	2,4%	11.492	-1,1%	11.826	2,9%
∑ Aufwendungen	104.815	105.675	0,8%	108.327	2,5%	110.652	2,1%	113.261	2,4%
Zwischenergebnis (EBITDA)	1.063	1.231	15,8%	1.216	-1,2%	1.279	5,2%	1.280	0,1%
Abschreibungen (eigenfinanz.)	690	890	29,0%	890	0,0%	890	0,0%	890	0,0%
Operatives Ergebnis	373	341	-8,6%	326	-4,4%	389	19,3%	390	0,3%
Finanzierungsaufwendungen	346	250	-27,7%	250	0,0%	300	20,0%	300	0,0%
Finanzierungserträge	0	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Finanzergebnis	-346	-250	-27,7%	-250	0,0%	-300	20,0%	-300	0,0%
Außerordentliche Erträge	0	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Ergebnis vor Steuern	27	91	237,0%	76	-16,5%	89	17,1%	90	1,1%
Steuern	27	28	3,7%	28	0,0%	28	0,0%	28	0,0%
Überschuss / Fehlbetrag	0	63	0,0%	48	-23,8%	61	27,1%	62	1,6%
Entnahme aus Gewinnrücklagen	49	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Ergebnis	49	63	28,6%	48	-23,8%	61	27,1%	62	1,6%

W I R T S C H A F T S P L A N

LVR-Klinik für Orthopädie Viersen

Entwurf 2020

Kapazität in Betten / Plätzen

Disziplin	Plan Entwurf 2020	Plan 2019	Ergebnis 2018
Orthopädie	78	78	78
Summe vollstationäre Betten	**78**	**78**	**78**
Summe teilstationäre Plätze	**0**	**0**	**0**
Summe KHG-Bereich	**78**	**78**	**78**
Maßregelvollzug	**0**	**0**	**0**
Soziale Reha	**0**	**0**	**0**
Suchtentwöhnung / Med. Reha	**0**	**0**	**0**
Pflegeheimbereich	**0**	**0**	**0**
Jugendhilfe	**0**	**0**	**0**
Klinik Gesamt	**78**	**78**	**78**

Entwicklung des Personals

	Plan Entwurf 2020	Plan 2019	Ergebnis 2018
Vollkräfte Gesamt	113,16	108,23	108,72

Erfolgsplan

	Plan Entwurf 2020 TEUR	Plan 2019 TEUR	Ergebnis 2018
Umsatzerlöse	17.950	17.098	17.407
Sonstige betriebliche Erträge	626	580	32
∑ Erträge	**18.576**	**17.678**	**17.439**
Personalaufwand	9.591	8.795	8.357
Materialaufwand	6.248	6.088	5.735
Sonstige Aufwendungen	2.748	2.856	3.270
∑ Aufwendungen	**18.587**	**17.739**	**17.362**
Zwischenergebnis (EBITDA)	**-11**	**-61**	**77**
Abschreibungen (eigenfinanziert)	30	30	31
Operatives Ergebnis	**-41**	**-91**	**46**
Finanzierungsaufwendungen	5	5	0
Finanzierungserträge	0	0	0
Finanzergebnis	**-5**	**-5**	**0**
Erträge aus Auflösung von Pensionszahlungen	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	**0**	**0**	**0**
Ergebnis vor Steuern	**-46**	**-96**	**46**
Steuern	4	4	-10
Überschuss / Fehlbetrag	**-50**	**-100**	**56**
Entnahme aus Gewinnrücklagen	0	0	0
Ergebnis	**-50**	**-100**	**56**

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2020 (Entwurf)

1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	Plan		Ergebnis 2018
	Entwurf 2020 TEUR	2019 TEUR	
Erlöse aus Krankenhausleistungen	16.340	15.609	15.336
Erlöse aus Wahlleistungen	370	370	362
Erlöse aus ambulanten Leistungen	315	245	261
Nutzungsentgelte der Ärzte	465	450	416
GuV Pos. 4a, Umsatzerlöse gem. § 277 Abs. 1 H	460	424	1.032
Umsatzerlöse	**17.950**	**17.098**	**17.407**

Den "Erlösen aus Krankenhausleistungen" liegen folgende Leistungsmengen zu Grunde:

Effektive Bewertungsrelationen

	Plan		Ergebnis 2018
	Entwurf 2020	2019	
DRG eff. Bewertungsrelationen	**3.850,000**	**3.900,000**	**3.780,958**

Den "Erlösen aus ambulanten Leistungen" liegen folgende Fallzahlen zu Grunde:

	Plan		Ergebnis 2018
	Entwurf 2020	2019	
Ambulanzen	**8.800**	**8.800**	**8.601**
ambulante OP	**490**	**490**	**530**

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2020 (Entwurf)

2) Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	Plan		Ergebnis 2018
	Entwurf 2020 TEUR	2019 TEUR	
Bestandsveränderungen	0	0	-11
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Zuweisungen und Zuschüsse	10	10	13
Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben	585	560	0
Übrige Erträge (abzügl. GuV Pos. 4a)	31	10	30
Sonstige betriebliche Erträge	**626**	**580**	**32**

In den Zuweisungen und Zuschüssen sind Zuwendungen des LVR in Höhe von insgesamt 0,00 € enthalten.

3) Personalaufwand

Die Personalaufwendungen verteilen sich auf die Berufsgruppen wie folgt:

	Plan		Ergebnis 2018
	Entwurf 2020 TEUR	2019 TEUR	
Ärztlicher Dienst	2.599	2.307	2.009
Pflegedienst	3.436	3.145	3.032
Medizinisch-Technischer Dienst	1.205	998	1.196
Funktionsdienst	1.328	1.254	1.203
Klinisches Hauspersonal	145	130	125
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	0	0	0
Technischer Dienst	0	0	0
Verwaltungsdienst	696	627	624
Sonderdienst	0	0	0
Sonstiges Personal	50	50	0
Ausbildungsstätten	0	152	151
Nicht zurechenbare Personalkosten	132	132	17
Personalaufwand	**9.591**	**8.795**	**8.357**

Auf den Stellenplan wird verwiesen.

4) Materialaufwendungen

Die Materialaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Plan		Ergebnis 2018
	Entwurf 2020 TEUR	2019 TEUR	
Lebensmittel	291	311	296
Medizinischer Bedarf	4.839	4.736	4.304
Wasser, Energie, Brennstoffe	498	520	508
Wirtschaftsbedarf	619	520	627
Sonstige	1	1	0
Materialaufwand	**6.248**	**6.088**	**5.735**

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2020 (Entwurf)

5) Sonstige Aufwendungen

Die Sonstigen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Plan		Ergebnis 2018
	Entwurf 2020 TEUR	2019 TEUR	
Verwaltungsbedarf	968	208	248
Zentrale Dienstleistungen	607	1.417	1.385
Instandhaltungen Aufwand	461	513	401
Instand.aufw.rücklagefin. Baumaßnahn. gem GFP	0	0	0
Instand.aufwend. rücklagenfin. Baumaßnahmen	0	0	0
Wartung	167	163	178
Abgaben, Versicherungen	104	104	103
Übrige Aufwendungen	441	451	955
Sonstige Aufwendungen	**2.748**	**2.856**	**3.270**

6) Kassenkreditrahmen

Die Höhe der Kassenkredite beträgt 2.150.000 €.

LVR-Klinik Orthopädie Viersen **Vermögensplan 2020 / Investitionsprogramm 2019 - 2023**

	Gesamtübersicht	bereitgestellt bis	Haushaltsansatz		Verpfl.-Erm.	Planung				vorauss. Rate	Gesamtein-u. auszahlun-gen / VE
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		2018	2019	2020	2020	2021	2022	2023	spätere Jahre	2019	
	Investitionstätigkeit										
	Einzahlungen										
1	aus Zuwendungen des LVR für investive Maßnahmen	0	0	0		0	0	0	0	0	0
2	aus Zuwendungen des LVR für konsumtive Maßnahmen	0	0	0		0	0	0	0	0	0
3	aus Zuwendungen Dritter	0	0	0		0	0	0	0	0	0
4	aus Zuwendungen des Landes NRW f. d. MRV	0	0	0		0	0	0	0	0	0
5	aus Zuwendungen des Landes NRW (Baupauschale)	164.926	164.926	164.926		164.926	164.926	164.926	164.926	164.926	1.154.482
6	aus Zuwendungen des Landes NRW (pauschale Fördermittel)	0	259.417	259.417		259.417	259.417	259.417	259.417	259.417	1.556.502
7	aus sonstigen Zuschüssen und Einnahmen	0	0	0		0	0	0	0	0	0
8	aus der Veräußerung von Grundvermögen	0	0	0		0	0	0	0	0	0
9	**∑ der Einzahlungen**	**164.926**	**424.343**	**424.343**		**424.343**	**424.343**	**424.343**	**424.343**	**424.343**	**2.710.984**
	Auszahlungen										
10	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0		0	0	0	0	0	0
11	für Baumaßnahmen / externe Planungskosten	0	0	0		0	0	0	0	0	0
12	für Planungskosten (BPS / EPL)	0	0	0		0	0	0	0	0	0
13	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	259.417	259.417		259.417	259.417	259.417	259.417	259.417	1.556.502
14	für sonstige Investitionen	0	0	0		0	0	0	0	0	0
15	**∑ der Auszahlungen**	**0**	**259.417**	**259.417**		**259.417**	**259.417**	**259.417**	**259.417**	**259.417**	**1.556.502**
16	*Verpflichtungsermächtigung zu Lasten*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
17	**Saldo Investitionstätigkeit**	**164.926**	**164.926**	**164.926**		**164.926**	**164.926**	**164.926**	**164.926**	**164.926**	**1.154.482**
	Finanzierungstätigkeit										
18	Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	0	0	0		0	0	0	0	0	0
19	Einzahlungen aus Eigenmitteln	0	0	0		0	0	0	0	0	0
20	Entnahme aus der Baupauschalenrücklage	0	0	0		0	0	0	0	0	0
21	**∑ der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22	Auszahlungen für Zinsen und Tilgung von Darlehen	0	0	0		0	0	0	0	0	0
23	Zuführung zu der Baupauschalenrücklage	164.926	164.926	164.926		164.926	164.926	164.926	164.926	164.926	1.154.482
24	**∑ der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	**164.926**	**164.926**	**164.926**		**164.926**	**164.926**	**164.926**	**164.926**	**164.926**	**1.154.482**
25	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit**	**-164.926**	**-164.926**	**-164.926**		**-164.926**	**-164.926**	**-164.926**	**-164.926**	**-164.926**	**-1.154.482**

LVR-Klinik Orthopädie Viersen **Vermögensplan 2020 / Investitionsprogramm 2019 - 2023**

Teil I Maßnahmen investiv	bereitgestellt bis	Haushaltsansatz		Verpfl.-Erm.	Planung				vorauss. Rate	Gesamtein-u. auszahlun-gen / VE
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	2018	2019	2020	2020	2021	2022	2023	spätere Jahre	2019	
Kurzfristige Anlagegüter 3 - 15 Jahre										
Einzahlungen										
aus Zuwendungen des Landes NRW (pauschale Fördermittel)	0	259.417	259.417		259.417	259.417	259.417	259.417	259.417	1.556.502
∑ der investiven Einzahlungen	**0**	**259.417**	**259.417**		**259.417**	**259.417**	**259.417**	**259.417**	**259.417**	**1.556.502**
Auszahlungen										
für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	259.417	259.417		259.417	259.417	259.417	259.417	259.417	1.556.502
∑ der investiven Auszahlungen	**0**	**259.417**	**259.417**		**259.417**	**259.417**	**259.417**	**259.417**	**259.417**	**1.556.502**
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten				*0*						
Saldo Maßnahme (Einzahlung ./. Auszahlung)	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Baupauschale KHG										
Einzahlungen										
aus Zuwendungen des Landes NRW (Baupauschale)	164.926	164.926	164.926		164.926	164.926	164.926	164.926	164.926	1.154.482
∑ der Einzahlungen	**164.926**	**164.926**	**164.926**		**164.926**	**164.926**	**164.926**	**164.926**	**164.926**	**1.154.482**
Auszahlungen										
∑ der Auszahlungen	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Saldo Investitionstätigkeit	**164.926**	**164.926**	**164.926**		**164.926**	**164.926**	**164.926**	**164.926**	**164.926**	**1.154.482**
Finanzierungstätigkeit										
Zuführung zu der Baupauschalenrücklage	164.926	164.926	164.926		164.926	164.926	164.926	164.926	164.926	1.154.482
∑ der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	**164.926**	**164.926**	**164.926**		**164.926**	**164.926**	**164.926**	**164.926**	**164.926**	**1.154.482**
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**164.926**	**164.926**	**164.926**		**164.926**	**164.926**	**164.926**	**164.926**	**164.926**	**1.154.482**
Ergebnis	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

LVR-Klinik für Orthopädie Viersen

Stellenübersicht 2020 (Entwurf)

1. Beschäftigte	Entgelt-gruppe	Zahl der Stellen 2020	Zahl der Stellen 2019	Besetzt am 30.06.2019
	Sondervertrag	4,00	4,00	5,00
	11	1,00	1,00	1,00
	10	3,00	4,00	3,00
	9b	3,50	3,00	3,26
	9a	8,00	7,50	7,57
	8	1,00	1,00	1,00
	6	4,50	4,00	4,42
	5	10,00	9,00	9,32
	3	3,00	3,50	3,00
Pflegedienst	P12	9,00	9,00	6,94
	P11	4,00	4,00	3,56
	P9	2,50	2,50	2,50
	P8	20,00	20,00	15,66
	P7	36,00	37,00	27,77
Ärzte	IV	1,00	1,00	0,00
	III	6,00	5,00	5,33
	II	11,00	12,00	8,78
	Summe	**127,50**	**127,50**	**108,11**

2. Nachwuchskräfte

Ausbildungsverhältnis	Zahl der Stellen 2020	Zahl der Stellen 2019	Besetzt am 30.06.2019
Kr.- Pflegeschüler	50,00	50,00	31,00
Summe	**50,00**	**50,00**	**31,00**

3. Beamte

Im Stellenplan für das Haushaltsjahr 2020 des Landschaftsverbandes Rheinland sind für Beamte nachgewiesen:

Laufbahngruppe	Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen 2020			Zahl der Stellen 2019	Besetzt am 30.06.2019
		insgesamt	darunter			
			mit Zulage	ausgesondert		
Höherer Dienst						
	A 14	1,00	0,00	0,00	1,00	0,00
Gehobener Dienst	- nichttechnischer Verwaltungsdienst -					
	A 10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	A 9	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Mittlerer Dienst						
	A 9	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Summe	**1,00**	**0,00**	**0,00**	**1,00**	**0,00**

5. Sonstige Stellen

	Zahl der Stellen 2020	Zahl der Stellen 2019	Besetzt am 30.06.2019
Freiwilliges Soziales Jahr	12,00	12,00	4,00
Summe	**12,00**	**12,00**	**4,00**

LVR-Klinik für Orthopädie Viersen

Finanzplan 2019 - 2023 (Entwurf)

	2019 Wirtschaftsplan in T€	2020 Wirtschaftsplan in T€	Veränderung ggü. Vorjahr in v. H.	2021 Wirtschaftsplan in T€	Veränderung ggü. Vorjahr in v. H.	2022 Wirtschaftsplan in T€	Veränderung ggü. Vorjahr in v. H.	2023 Wirtschaftsplan in T€	Veränderung ggü. Vorjahr in v. H.
Umsatzerlöse	17.098	17.950	5,0%	18.478	2,9%	18.877	2,2%	19.285	2,2%
Sonstige betriebliche Erträge	580	626	7,9%	641	2,4%	656	2,3%	671	2,3%
∑ Erträge	17.678	18.576	5,1%	19.119	2,9%	19.533	2,2%	19.956	2,2%
Personalaufwand	8.795	9.591	9,1%	9.827	2,5%	10.069	2,5%	10.315	2,4%
Materialaufwand	6.088	6.248	2,6%	6.373	2,0%	6.499	2,0%	6.628	2,0%
Sonstige Aufwendungen	2.856	2.748	-3,8%	2.880	4,8%	2.926	1,6%	2.974	1,6%
∑ Aufwendungen	17.739	18.587	4,8%	19.080	2,7%	19.494	2,2%	19.917	2,2%
Zwischenergebnis (EBITDA)	-61	-11	-82,0%	39	-454,5%	39	0,0%	39	0,0%
Abschreibungen (eigenfinanz.)	30	30	0,0%	30	0,0%	30	0,0%	30	0,0%
Operatives Ergebnis	-91	-41	-54,9%	9	-122,0%	9	0,0%	9	0,0%
Finanzierungsaufwendungen	5	5	0,0%	5	0,0%	5	0,0%	5	0,0%
Finanzierungserträge	0	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Finanzergebnis	-5	-5	0,0%	-5	0,0%	-5	0,0%	-5	0,0%
Außerordentliche Erträge	0	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Ergebnis vor Steuern	-96	-46	-52,1%	4	-108,7%	4	0,0%	4	0,0%
Steuern	4	4	0,0%	4	0,0%	4	0,0%	4	0,0%
Überschuss / Fehlbetrag	-100	-50	-50,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Entnahme aus Gewinnrücklagen	0	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Ergebnis	-100	-50	-50,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%

W I R T S C H A F T S P L A N

LVR-Krankenhauszentralwäscherei

Entwurf 2020

Entwicklung des Personals

	Plan		Ergebnis 2018
	Entwurf 2020	2019	
Vollkräfte Gesamt	112,00	112,00	107,27

Erfolgsplan

	Plan		Ergebnis 2018
	Entwurf 2020 TEUR	2019 TEUR	
Umsatzerlöse	8.328	7.781	7.794
Sonstige betriebliche Erträge	355	301	365
∑ Erträge	**8.683**	**8.082**	**8.159**
Personalaufwand	5.036	4.750	4.705
Materialaufwand	2.224	2.159	2.174
Sonstige Aufwendungen	893	794	860
∑ Aufwendungen	**8.153**	**7.703**	**7.739**
Zwischenergebnis (EBITDA)	**530**	**379**	**420**
Abschreibungen (eigenfinanziert)	503	454	379
Operatives Ergebnis	**27**	**-75**	**41**
Finanzierungsaufwendungen	0	0	2
Finanzierungserträge	0	0	0
Finanzergebnis	**0**	**0**	**-2**
Außerordentliche Erträge	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	**0**	**0**	**0**
Ergebnis vor Steuern	**27**	**-75**	**39**
Steuern	5	5	5
Überschuss / Fehlbetrag	**22**	**-80**	**34**
Entnahme aus Gewinnrücklagen	0	100	0
Ergebnis	**22**	**20**	**34**

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2020 (Entwurf)

1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	Plan		Ergebnis 2018
	Entwurf 2020 TEUR	2019 TEUR	
Umsatzerlöse	**8.328**	**7.781**	**7.794**

Den Umsatzerlösen liegen folgende Leistungsmengen zu Grunde:

	Plan		Ergebnis 2018
Waschleistung in Tonnen	**Entwurf 2020**	**2019**	
Waschleistung gesamt	**4.285**	**4.161**	**4.152**

Eine Preiserhöhung für die LVR-Kunden aufgrund der allgemeinen Kostensteigerung für Lohn und Material in Höhe von 3,2% ist für das Jahr 2020 vorgesehen.
Weitere Umsatzsteigerungen werden bei der Berufsbekleidung und bei den Dienstleistungen wie z. B. der Schrankbelieferung und dem Gardinenservice erwartet.

2) Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	Plan		Ergebnis 2018
	Entwurf 2020 TEUR	2019 TEUR	
Bestandsveränderungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	355	301	365
Sonstige betriebliche Erträge	**355**	**301**	**365**

Die sonstigen betrieblichen Erträgen setzen sich vor allem aus den Personalkostenzuschüssen für schwerbehinderte Mitarbeiter der Integrationsabteilung zusammen.

3) Personalaufwand

Die Personalaufwendungen verteilen sich auf die Berufsgruppen wie folgt:

	Plan		Ergebnis 2018
	Entwurf 2020 TEUR	2019 TEUR	
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	4.056	3.812	3.867
Technischer Dienst	251	240	197
Verwaltungsdienst	729	698	641
Personalaufwand	**5.036**	**4.750**	**4.705**

Auf den Stellenplan wird verwiesen.
Bei den Personalkosten ist eine tarifliche Lohnerhöhung 2019 in Höhe von 3,09% und für 2020 in Höhe von 2,35% berücksichtigt.

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2020 (Entwurf)

4) Materialaufwendungen

Die Materialaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Plan		Ergebnis 2018
	Entwurf 2020 TEUR	2019 TEUR	
Wäschebeschaffung	791	728	839
Dampf	551	580	525
Wasser	155	142	146
Strom	213	190	207
Hilfs- und Betriebsstoffe	423	424	370
Aufwendungen für RHB	**2.133**	**2.064**	**2.087**
Aufwendungen für bezogene Leistungen	**91**	**95**	**87**
Materialaufwand	**2.224**	**2.159**	**2.174**

5) Sonstige Aufwendungen

Die Sonstigen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Plan		Ergebnis 2018
	Entwurf 2020 TEUR	2019 TEUR	
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Verwaltungskosten	361	298	338
Instandsetzung von Gebäuden	66	74	57
Instandsetzung von Maschinen	97	69	101
Beiträge, Versicherungen	65	61	62
Sonstige betriebliche Aufwendungen	304	292	302
Sonstige Aufwendungen	**893**	**794**	**860**

6) Kassenkreditrahmen

Die Höhe der Kassenkredite beträgt 999.500 €.

LVR-Krankenhauszentralwäscherei **Vermögensplan 2020 / Investitionsprogramm 2019 - 2023**

	Gesamtübersicht	bereitgestellt bis	Haushaltsansatz		Verpfl.-Erm.	Planung				vorauss. Rate	Gesamtein-u. auszahlun-gen / VE
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		2018	2019	2020	2020	2021	2022	2023	spätere Jahre	2019	
	Investitionstätigkeit										
	Einzahlungen										
1	aus Zuwendungen des LVR für investive Maßnahmen	0	0	0		0	0	0	0	0	0
2	aus Zuwendungen des LVR-Investitionsprogramms 80 Mio DM	0	0	0		0	0	0	0	0	0
3	aus Zuwendungen des LVR-Investitionsprogramms 100,5 Mio DM	0	0	0		0	0	0	0	0	0
2	aus Zuwendungen des LVR für konsumtive Maßnahmen	0	0	0		0	0	0	0	0	0
3	aus Zuwendungen Dritter	0	0	0		0	0	0	0	0	0
4	aus Zuwendungen des Landes NRW f. d. MRV	0	0	0		0	0	0	0	0	0
5	aus Zuwendungen des Landes NRW (Baupauschale)	0	0	0		0	0	0	0	0	0
6	aus Zuwendungen des Landes NRW (pauschale Fördermittel)	0	150.000	150.000		150.000	150.000	150.000	150.000	145.000	895.000
7	aus sonstigen Zuschüssen und Einnahmen	0	0	0		0	0	0	0	0	0
8	aus der Veräußerung von Grundvermögen	0	0	0		0	0	0	0	0	0
9	**∑ der Einzahlungen**	**0**	**150.000**	**150.000**		**150.000**	**150.000**	**150.000**	**150.000**	**145.000**	**895.000**
	Auszahlungen										
10	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0		0	0	0	0	0	0
11	für Baumaßnahmen / externe Planungskosten	0	0	0		0	0	0	0	0	0
12	für Planungskosten (BPS / EPL)	0	0	0		0	0	0	0	0	0
13	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	909.000	970.000		887.000	700.000	500.000	650.000	1.402.000	5.109.000
14	für sonstige Investitionen	0	25.000	20.000		47.000	47.000	47.000	47.000	25.000	233.000
15	**∑ der Auszahlungen**	**0**	**934.000**	**990.000**		**934.000**	**747.000**	**547.000**	**697.000**	**1.427.000**	**5.342.000**
16	*Verpflichtungsermächtigung zu Lasten*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
17	**Saldo Investitionstätigkeit**	**0**	**-784.000**	**-840.000**		**-784.000**	**-597.000**	**-397.000**	**-547.000**	**-1.282.000**	**-4.447.000**
	Finanzierungstätigkeit										
18	Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	0	0	0		0	0	0	0	0	0
19	Einzahlungen aus Eigenmitteln	0	784.000	840.000		784.000	597.000	397.000	547.000	1.282.000	4.447.000
20	Entnahme aus der Baupauschalenrücklage	0	0	0		0	0	0	0	0	0
21	**∑ der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	**0**	**784.000**	**840.000**		**784.000**	**597.000**	**397.000**	**547.000**	**1.282.000**	**4.447.000**
22	Auszahlungen für Zinsen und Tilgung von Darlehen	0	0	0		0	0	0	0	0	0
23	Zuführung zu der Baupauschalenrücklage	0	0	0		0	0	0	0	0	0
24	**∑ der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
25	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit**	**0**	**784.000**	**840.000**		**784.000**	**597.000**	**397.000**	**547.000**	**1.282.000**	**4.447.000**

LVR-Krankenhauszentralwäscherei **Vermögensplan 2020 / Investitionsprogramm 2019 - 2023**

Teil I Maßnahmen investiv	bereitgestellt bis	Haushaltsansatz		Verpfl.-Erm.	Planung				vorauss. Rate	Gesamtein-u. auszahlun-gen / VE
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	2018	2019	2020	2020	2021	2022	2023	spätere Jahre	2019	
Ersatzbeschaffungen für den Fuhrpark der Wäscherei Viersen und Bedburg-Hau.						**Projekt Nr.**	**NN**			**Zuständigkeit: KHZW**
Einzahlungen										
∑ der Einzahlungen	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	170.000	50.000		135.000	180.000	180.000	180.000	65.000	790.000
∑ der Auszahlungen	**0**	**170.000**	**50.000**		**135.000**	**180.000**	**180.000**	**180.000**	**65.000**	**790.000**
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten				*0*						*0*
Saldo Maßnahme (Einzahlung ./. Auszahlung)	**0**	**-170.000**	**-50.000**		**-135.000**	**-180.000**	**-180.000**	**-180.000**	**-65.000**	**-790.000**
Finanzierungstätigkeit										
Einzahlungen aus Eigenmitteln	0	170.000	50.000		135.000	180.000	180.000	180.000	65.000	790.000
∑ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**0**	**170.000**	**50.000**		**135.000**	**180.000**	**180.000**	**180.000**	**65.000**	**790.000**
Saldo gesamt	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Kauf von Trockner und Waschmaschinen für die Wäscherei Viersen und Bedburg-Hau.						**Projekt Nr.**	**NN**			**Zuständigkeit: KHZW**
Einzahlungen aus Zuwendungen des Landes NRW (pauschale Fördermittel)	0	150.000	150.000		0	0	0	0	0	150.000
∑ der Einzahlungen	**0**	**150.000**	**150.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**150.000**
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	482.000	510.000		395.000	220.000	20.000	20.000	86.000	1.251.000
∑ der Auszahlungen	**0**	**482.000**	**510.000**		**395.000**	**220.000**	**20.000**	**20.000**	**86.000**	**1.251.000**
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten				*0*						*0*
Saldo Maßnahme (Einzahlung ./. Auszahlung)	**0**	**-332.000**	**-360.000**		**-395.000**	**-220.000**	**-20.000**	**-20.000**	**-86.000**	**-1.101.000**
Finanzierungstätigkeit										
Einzahlungen aus Eigenmitteln	0	332.000	360.000		395.000	220.000	20.000	20.000	86.000	1.101.000
∑ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**0**	**332.000**	**360.000**		**395.000**	**220.000**	**20.000**	**20.000**	**86.000**	**1.101.000**
Saldo gesamt	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Kauf einer neuen Mangel und Falttechnik für die Wäscherei Viersen und Bedburg-Hau.						**Projekt Nr.**	**NN**			**Zuständigkeit: KHZW**
Einzahlungen aus Zuwendungen des Landes NRW (pauschale Fördermittel)	0	0	0		150.000	150.000	150.000	150.000	145.000	745.000
∑ der Einzahlungen	**0**	**0**	**0**		**150.000**	**150.000**	**150.000**	**150.000**	**145.000**	**745.000**
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	142.000	230.000		357.000	300.000	300.000	450.000	1.016.000	2.653.000
∑ der Auszahlungen	**0**	**142.000**	**230.000**		**357.000**	**300.000**	**300.000**	**450.000**	**1.016.000**	**2.653.000**
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten				*0*						*0*
Saldo Maßnahme (Einzahlung ./. Auszahlung)	**0**	**-142.000**	**-230.000**		**-207.000**	**-150.000**	**-150.000**	**-300.000**	**-871.000**	**-1.908.000**
Finanzierungstätigkeit										
Einzahlungen aus Eigenmitteln	0	142.000	230.000		207.000	150.000	150.000	300.000	871.000	1.908.000
∑ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**0**	**142.000**	**230.000**		**207.000**	**150.000**	**150.000**	**300.000**	**871.000**	**1.908.000**
Saldo gesamt	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

LVR-Krankenhauszentralwäscherei **Vermögensplan 2020 / Investitionsprogramm 2019 - 2023**

Teil I Maßnahmen investiv	bereitgestellt bis	Haushaltsansatz		Verpfl.-Erm.	Planung				vorauss. Rate	Gesamtein-u. auszahlun-gen / VE
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	2018	2019	2020	2020	2021	2022	2023	spätere Jahre	2019	
Gebäudemanagement						**Projekt Nr.**	**NN**			**Zuständigkeit: KHZW**
Einzahlungen										
∑ der Einzahlungen	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Auszahlungen										
für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	115.000	180.000		0	0	0	0	235.000	415.000
∑ der Auszahlungen	**0**	**115.000**	**180.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**235.000**	**415.000**
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten				*0*						*0*
Saldo Maßnahme (Einzahlung ./. Auszahlung)	**0**	**-115.000**	**-180.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**-235.000**	**-415.000**
Finanzierungstätigkeit										
Einzahlungen aus Eigenmitteln	0	115.000	180.000		0	0	0	0	235.000	415.000
∑ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**0**	**115.000**	**180.000**		**0**	**0**	**0**	**0**	**235.000**	**415.000**
Saldo gesamt	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Kurzfristige Anlagegüter 3 - 15 Jahre										
Einzahlungen										
∑ der Einzahlungen	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Auszahlungen										
für sonstige Investitionen	0	25.000	20.000		47.000	47.000	47.000	47.000	25.000	233.000
∑ der investiven Auszahlungen	**0**	**25.000**	**20.000**		**47.000**	**47.000**	**47.000**	**47.000**	**25.000**	**233.000**
Verpflichtungsermächtigung zu Lasten				*0*						
Saldo Maßnahme (Einzahlung ./. Auszahlung)	**0**	**-25.000**	**-20.000**		**-47.000**	**-47.000**	**-47.000**	**-47.000**	**-25.000**	**-233.000**
Finanzierungstätigkeit										
Einzahlungen aus Eigenmitteln	0	25.000	20.000		47.000	47.000	47.000	47.000	25.000	233.000
∑ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**0**	**25.000**	**20.000**		**47.000**	**47.000**	**47.000**	**47.000**	**25.000**	**233.000**
Saldo gesamt	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

LVR-Krankenhauszentralwäscherei

Stellenübersicht 2020 (Entwurf)

1. Beschäftigte

Entgelt-gruppe	Zahl der Stellen 2020	Zahl der Stellen 2019	Besetzt am 30.06.2019
Sondervertrag	1,00	1,00	1,00
15	0,00	0,00	0,00
14	0,00	0,00	0,00
13	0,00	0,00	0,00
12	1,00	0,00	0,00
11	0,00	0,00	0,00
10	0,00	1,00	1,00
9b	2,00	2,00	2,00
9a	1,00	1,00	1,00
9	1,00	0,00	0,00
8	0,00	1,00	1,00
7	0,00	0,00	0,00
6	12,00	12,00	10,50
5	33,00	33,00	29,30
4	22,00	22,00	14,20
3	3,00	3,00	1,80
2 Ü	2,00	2,00	1,00
2	20,00	12,00	14,40
1	34,00	42,00	37,80
Summe	**132,00**	**132,00**	**115,00**

2. Nachwuchskräfte

Ausbildungsverhältnis	Zahl der Stellen 2020	Zahl der Stellen 2019	Besetzt am 30.06.2019
Ausbild. Verwaltung	0,00	0,00	0,00
Ausbild. Handwerk	7,00	7,00	3,00
Summe	**7,00**	**7,00**	**3,00**

LVR-Krankenhauszentralwäscherei

Finanzplan 2019 - 2023 (Entwurf)

	2019 Wirtschaftsplan in T€	2020 Wirtschaftsplan in T€	Veränderung ggü. Vorjahr in v. H.	2021 Wirtschaftsplan in T€	Veränderung ggü. Vorjahr in v. H.	2022 Wirtschaftsplan in T€	Veränderung ggü. Vorjahr in v. H.	2023 Wirtschaftsplan in T€	Veränderung ggü. Vorjahr in v. H.
Umsatzerlöse	7.781	8.328	7,0%	8.505	2,1%	8.667	1,9%	8.816	1,7%
Sonstige betriebliche Erträge	301	355	17,9%	364	2,5%	383	5,2%	395	3,1%
∑ Erträge	8.082	8.683	7,4%	8.869	2,1%	9.050	2,0%	9.211	1,8%
Personalaufwand	4.750	5.036	6,0%	5.183	2,9%	5.321	2,7%	5.459	2,6%
Materialaufwand	2.159	2.224	3,0%	2.215	-0,4%	2.244	1,3%	2.282	1,7%
Sonstige Aufwendungen	794	893	12,5%	911	2,0%	922	1,2%	941	2,1%
∑ Aufwendungen	7.703	8.153	5,8%	8.309	1,9%	8.487	2,1%	8.682	2,3%
Zwischenergebnis (EBITDA)	379	530	39,8%	560	5,7%	563	0,5%	529	-6,0%
Abschreibungen (eigenfinanz.)	454	503	10,8%	533	6,0%	538	0,9%	504	-6,3%
Operatives Ergebnis	-75	27	-136,0%	27	0,0%	25	-7,4%	25	0,0%
Finanzierungsaufwendungen	0	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Finanzierungserträge	0	0	0,0%	0	0,0%	2	0,0%	2	0,0%
Finanzergebnis	0	0	0,0%	0	0,0%	2	0,0%	2	0,0%
Außerordentliche Erträge	0	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Ergebnis vor Steuern	-75	27	-136,0%	27	0,0%	27	0,0%	27	0,0%
Steuern	5	5	0,0%	5	0,0%	5	0,0%	5	0,0%
Überschuss / Fehlbetrag	-80	22	-127,5%	22	0,0%	22	0,0%	22	0,0%
Entnahme aus Gewinnrücklagen	100	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Ergebnis	20	22	10,0%	22	0,0%	22	0,0%	22	0,0%

Die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland

Qualität für Menschen

Vorlage Nr. 14/3505

öffentlich

Datum: 14.08.2019
Dienststelle: Fachbereich 81
Bearbeitung: Frau Groner

Krankenhausausschuss 3	**09.09.2019**	**Kenntnis**
Krankenhausausschuss 2	**10.09.2019**	**Kenntnis**
Krankenhausausschuss 4	**11.09.2019**	**Kenntnis**
Krankenhausausschuss 1	**17.09.2019**	**Kenntnis**
Gesundheitsausschuss	**20.09.2019**	**Kenntnis**

Tagesordnungspunkt:

Erfahrungsbericht zur ersten virtuellen Messe des LVR-Klinikverbundes „LIKE Psychiatrie"

Kenntnisnahme:

Der Erfahrungsbericht zur ersten virtuellen Messe des LVR-Klinikverbundes „LIKE Psychiatrie" wird gemäß Vorlage Nr. 14/3505 zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.	nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2020.	ja

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (lfd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:	
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

In Vertretung

W e n z e l - J a n k o w s k i

Zusammenfassung:

Der LVR-Klinikverbund war im Juni 2019 erstmalig Mitveranstalter der zweitägigen virtuellen Fach- und Karrieremesse LIKE Psychiatrie.

In Zeiten des Demografischen Wandels und des Fachkräftemangels ist es für den LVR-Klinikverbund unerlässlich, neue Wege in der Personalgewinnung zu gehen. Gemeinsam mit zwei weiteren Trägern aus dem psychiatrischen Bereich, VITOS GmbH und Kliniken des Bezirkes Oberbayern – Kommunalunternehmen (KBO), hat der LVR-Klinikverbund eine virtuelle Messe veranstaltet und sich nach innen und außen als moderner Arbeitgeber positioniert.

Die Erfahrungen mit dem innovativen Format der Personalgewinnung sind positiv. Insgesamt 572 externe Besucher*innen haben vom Smartphone, Tablet oder Handy aus live an der Messe teilgenommen.

Eine Fortsetzung des Veranstaltungsformates ist geplant. Eine tiefergehende Auswertung der Erfahrungen findet aktuell statt, um daraus Maßnahmen für die nächste Messe abzuleiten. Unabhängig von aktuell vorliegenden Bewerbungen in unmittelbarem zeitlichen Zusammenhang mit der Messe ist diese auch zukünftig ein weiterer sinnvoller Baustein für den LVR, sich als Arbeitgeber im Internet zu positionieren und auf diesem Kanal potentielle Bewerber*innen anzusprechen.

Begründung der Vorlage Nr. 14/3505:

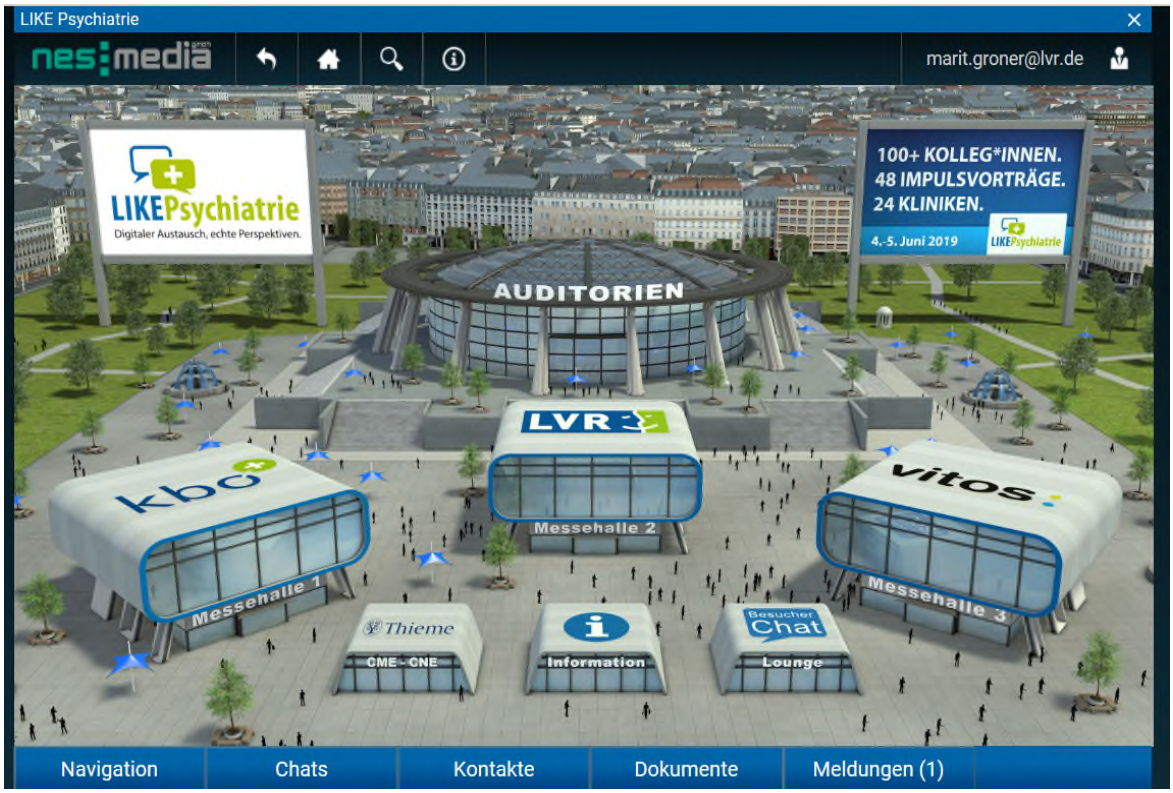
Die Verwaltung wurde gebeten, über die zweitägige virtuelle Fach- und Karrieremesse LIKE Psychiatrie, die im Juni 2019 erstmalig vom LVR-Klinikverbund mitveranstaltet wurde, zu berichten.

In Zeiten des Demografischen Wandels und des Fachkräftemangels ist es für den LVR-Klinikverbund unerlässlich, neue Wege in der Personalgewinnung zu gehen. Gemeinsam mit zwei weiteren Trägern aus dem psychiatrischen Bereich, VITOS GmbH und Kliniken des Bezirkes Oberbayern – Kommunalunternehmen (KBO), hat der LVR-Klinikverbund eine virtuelle Messe veranstaltet und sich nach innen und außen als moderner Arbeitgeber positioniert.

Die Erfahrungen mit dem innovativen Format der Personalgewinnung sind positiv. Insgesamt 572 externe Besucher*innen haben vom Smartphone, Tablet oder Handy aus live an der kostenfreien Messe teilgenommen. Nach Ende der Messe war es noch für weitere vier Wochen möglich, die Messestände anzuschauen oder Fachvorträge abzurufen. Diesen Zeitraum haben weitere 227 Personen genutzt, um sich auf der Messe umzuschauen.
Insgesamt haben 799 Personen die virtuelle Fach- und Karrieremesse LIKE Psychiatrie besucht.

Mit der Messe konnten Interessierte in verschiedenen europäischen Ländern erreicht werden. Beispielsweise waren 32 Österreicher*innen und 35 Schweizer*innen auf der Messe.

Eckdaten zur virtuellen Messe



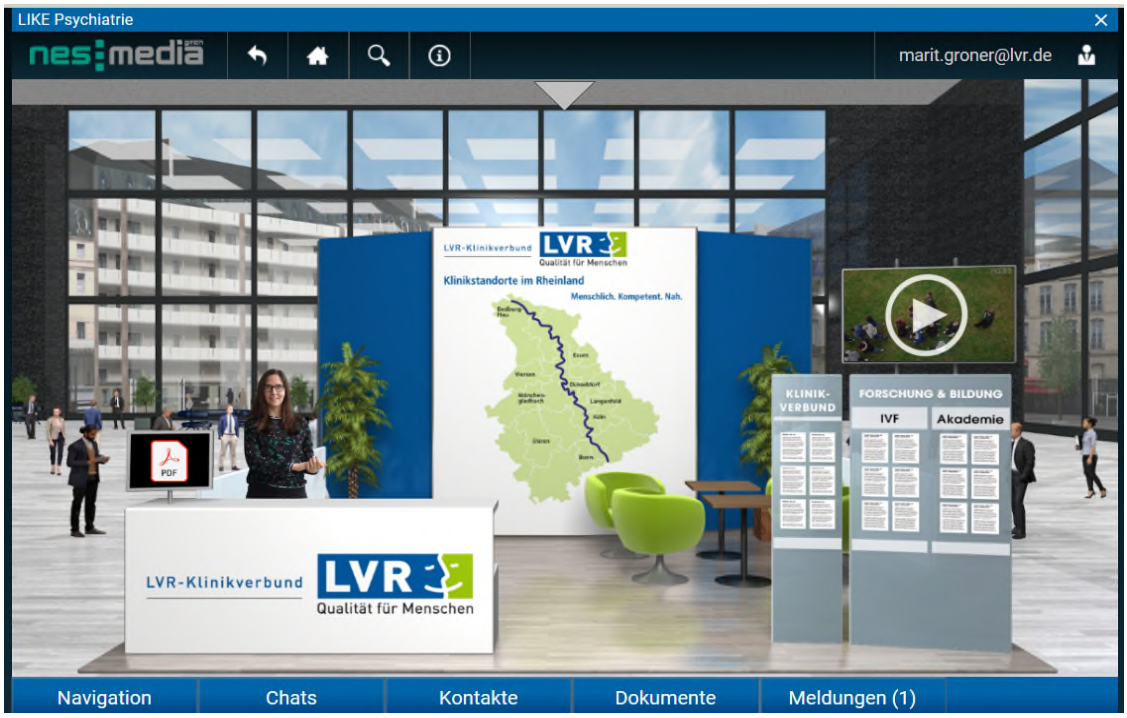
(Messegelände)

Auf der online Fach und-Karrieremesse LIKE Psychiatrie am 4. und 5. Juni 2019 wurde ein fachlicher Austausch mit hunderten Kolleg*innen über Smartphone, Tablet oder Handy möglich. In spannenden Impulsvorträgen wurden aktuelle Themen aus dem Fachgebiet Psychiatrie beleuchtet. Die Besucher*innen konnten mit Referent*innen chatten, Fragen stellen und Standpunkte austauschen.

Ein Schwerpunkt lag in der Möglichkeit, die Messestände der LVR-Kliniken zu besuchen, um beispielsweise neue Karriereoptionen zu entdecken, sich an den Messeständen über ausgeschriebene Stellen zu informieren oder die vielfältigen Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten zu sichten.

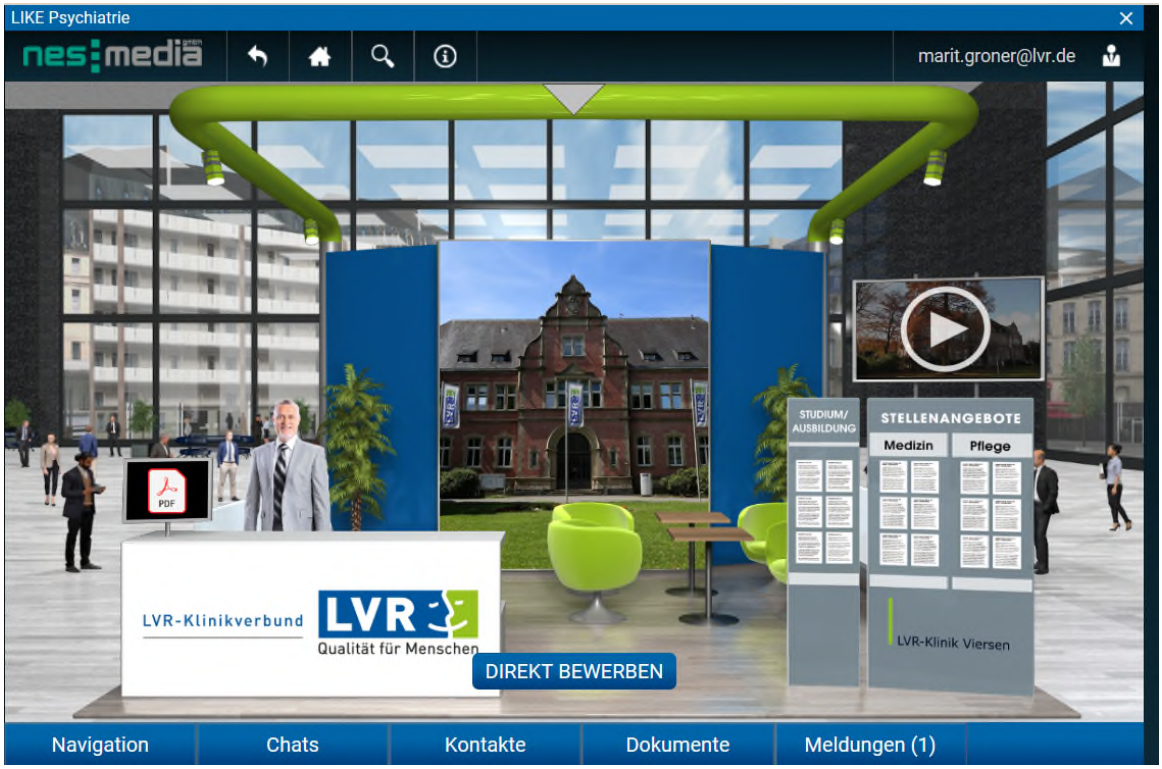
(Messehalle des LVR Klinikverbund)

Von der oben dargestellten Messehalle aus werden die einzelnen Messestände betreten. Dort erwarten die virtuellen Figuren der Mitarbeitenden (Avatare der Mitarbeitenden) die Besucher*innen und stehen für einen Live Chat zur Verfügung.



(Messestand LVR-Dezernat Klinikverbund und Verbund Heilpädagogischer Hilfen)

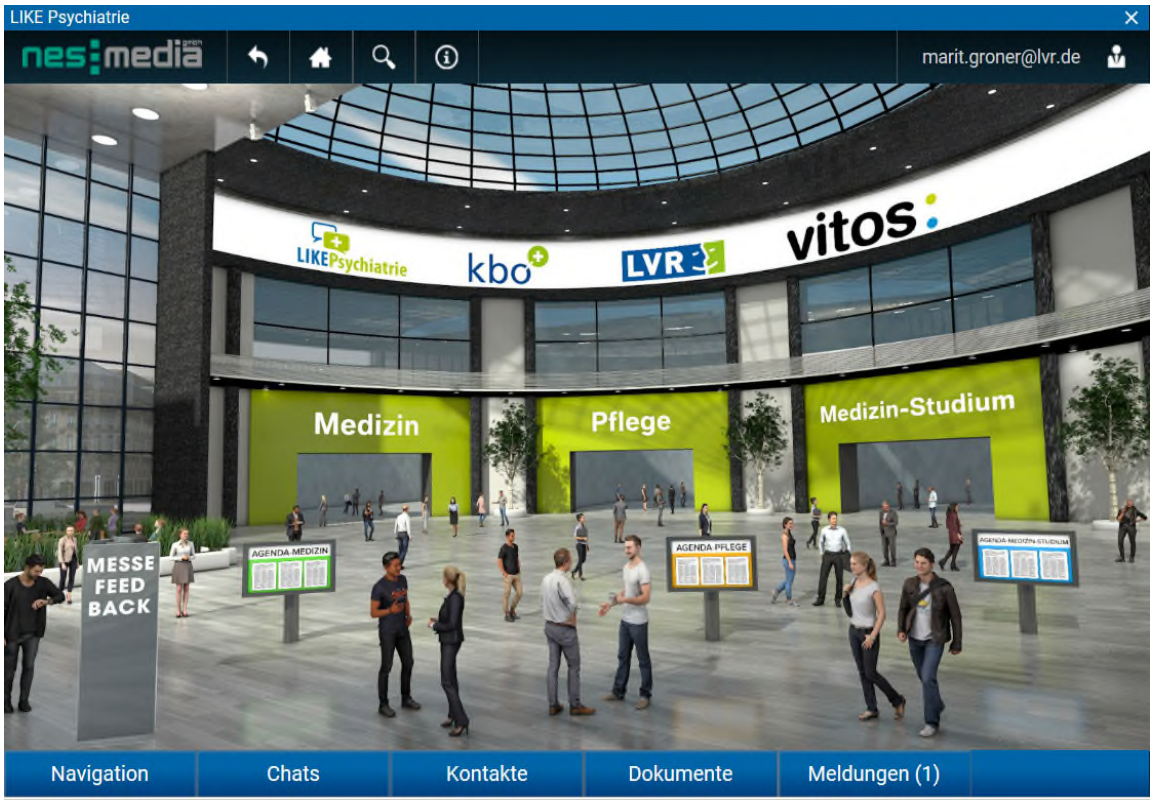
Die Messestände wurden von den LVR-Kliniken und der Verbundzentrale individuell befüllt. Besucher*innen konnten sich einen Überblick anhand von Flyern, Videos und weiteren Informationsmaterialien verschaffen. Ein Stand aus dem LVR wurde von durchschnittlich 140 Personen gesehen. Die Besucher*innen haben durchschnittlich 3,3 Messestände virtuell betreten. Die Videos der LVR-Messestände wurden insgesamt 323-mal aufgerufen und die zur Verfügung gestellten Dokumente 645-mal heruntergeladen. Dabei wurden die Aktionen der Besucher*innen nur einmal gewertet, egal wie häufig die Person die jeweilige Aktion wiederholt hat.



(Messestand LVR-Klinik Viersen)

An allen Klinikständen wurden aktuelle Stellenangebote veröffentlicht und Interessierte hatten die Möglichkeit, sich direkt zu bewerben. Die Stellenangebote und Jobportal-Links der LVR-Messestände wurden insgesamt 196-mal angeklickt.

Zu den externen Besucher*innen kommen 150 Mitarbeitende der drei Verbünde hinzu, die die Veranstaltung genutzt haben, um sich fachlich zu informieren, externe Arbeitgeber kennenzulernen oder auch, um den eigenen Arbeitgeber besser kennenzulernen.



(Auditorium)

Zusammen haben die drei ausrichtenden Verbünde ein spannendes Programm an Videovorträgen in den Auditorien zu Medizin, Pflege und Medizin-Studium zur Verfügung gestellt.

Die Themen reichten dabei von aktuellen Modellvorhaben über einen Bericht aus dem Arbeitsalltag eines Assistenzarztes bis hin zu den Möglichkeiten der Krankenpflegeausbildung im LVR-Klinikverbund.

Zwischen 23 bis 56 interessierte Personen nahmen virtuell live an den Vorträgen teil. Insgesamt wurden die Fachvorträge 2627-mal angesehen.

Per Online-Formular konnten die Besucher*innen Feedback zur Messe geben. 22 Personen nutzten diese Möglichkeit. Davon würden 95,2 Prozent die Messe weiterempfehlen und über die Hälfte empfindet den Informationsgehalt als „genau richtig" (59,2 Prozent). Zudem können sich 81 Prozent eine der ausstellenden Klinken als Arbeitsgeber vorstellen. Insgesamt wird der Gesamteindruck der Messe mit vier von fünf Sternen bewertet.

Weiterführung

Eine Fortsetzung des Veranstaltungsformates ist geplant. Eine tiefergehende Auswertung der Erfahrungen findet aktuell statt, um daraus Maßnahmen für die nächste Messe abzuleiten. Der tatsächliche Erfolg von Teilnahmen an Messen bezüglich der erfolgreichen Rekrutierung von Mitarbeitenden ist schwierig zu beurteilen, da Indikatoren wie die Anzahl der Bewerbungen oder eingestellte Mitarbeitende nicht zwingend direkt nach der Messe zu ermitteln sind und dies ggf. nur ein Baustein von vielen Faktoren für die Wahl eines Arbeitgebers ist.

Bislang berichten die LVR-Kliniken von 5 Bewerbungen, die aus der Messe heraus entstanden sind. Eine weitere Kontaktaufnahme eines Interessenten hat bereits auf der Messe stattgefunden. Unabhängig von aktuell vorliegenden Bewerbungen in unmittelbarem zeitlichen Zusammenhang mit der Messe ist diese auch zukünftig ein weiterer sinnvoller Baustein für den LVR, sich als Arbeitgeber im Internet zu positionieren und auf diesem Kanal potentielle Bewerber*innen anzusprechen.

In Vertretung

W e n z e l – J a n k o w s k i

Die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland

Qualität für Menschen

Vorlage Nr. 14/3393

öffentlich

Datum: 18.06.2019
Dienststelle: Fachbereich 12
Bearbeitung: Herr Schröder

Ausschuss für Personal und allgemeine Verwaltung	**01.07.2019**	**Kenntnis**
Krankenhausausschuss 3	**09.09.2019**	**Kenntnis**
Krankenhausausschuss 2	**10.09.2019**	**Kenntnis**
Krankenhausausschuss 4	**11.09.2019**	**Kenntnis**
Ausschuss für den LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen	**16.09.2019**	**Kenntnis**
Krankenhausausschuss 1	**17.09.2019**	**Kenntnis**
Betriebsausschuss LVR-Jugendhilfe Rheinland	**17.09.2019**	**Kenntnis**
Gesundheitsausschuss	**20.09.2019**	**Kenntnis**

Tagesordnungspunkt:

Befristete Beschäftigungsverhältnisse 2018

Kenntnisnahme:

Der Bericht zur Entwicklung und zum aktuellen Stand der befristeten Beschäftigungsverhältnisse wird gemäß Vorlage Nr. 14/3393 zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.	nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2020.	ja

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (lfd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:	
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

In Vertretung

L i m b a c h

Zusammenfassung:

Mit der Vorlage 14/3393 wird die bisherige Berichterstattung zum Thema „Befristete Beschäftigungsverhältnisse" für das Jahr 2018 fortgeschrieben.

Es wird berichtet über

- die Rechtsgrundlage und den aktuellen Stand der Rechtsprechung (s. I.1 und **Anlage 1**),
- die Entwicklung der Prozentanteile befristeter Beschäftigungsverhältnisse zum 31.12. der Jahre 2010 bis 2018 (s. I.3.1 und **Anlagen 2 und 3**),
- die Anzahl der Befristungen mit bzw. ohne Sachgrund, Vergleich Stichtag 31.12.2017 zum Stichtag 31.12.2018 (s. I.3.2 und **Anlage 4**),
- die Sachgründe gem. § 14 Abs. 1 TzBfG zum Stichtag 31.12.2018 (s. I.3.3),
- die Übernahme befristet Beschäftigter in ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis für das Jahr 2018 (s. I.3.4 und **Anlage 5**).

Mit Vorlage 14/2733 wurde im letzten Jahr berichtet, dass der Anteil befristeter Verträge bezogen auf den gesamten LVR nach einem Rückgang in den Vorjahren im Vergleich 2016 zu 2017 mit 9,1 % konstant geblieben ist.
Im letzten Jahr hingegen ist erfreulicherweise wieder eine deutliche Abnahme der befristeten Beschäftigungsverhältnisse von 0,6 Prozentpunkten auf 8,5 % zu verzeichnen.

Auch geschlechterspezifisch sind die Befristungen mit 0,7 Prozentpunkten bei den Männern und 0,5 Prozentpunkten bei den Frauen rückläufig.

Die von den Aufgabenbereichen aufgeführten Gründe, die zum Abschluss befristeter Verträge führen, sind - wie in den Vorjahren - Vertretung unbefristet beschäftigten Personals, Projektarbeit sowie zeitlich befristete Finanzierung.

Im Vergleich 31.12.2017 zum 31.12.2018 ist der Anteil befristeter Verträge mit Sachgrund konstant geblieben (4,1 %).
Der Anteil der Befristungen ohne Sachgrund konnte dennoch um über einen halben Prozentpunkt auf 4,4 % gesenkt werden.

Die Zahl der Übernahmen befristet Beschäftigter in unbefristete Beschäftigung, Ausbildung oder Qualifizierungsmaßnahmen konnte von 468 im Jahr 2017 auf 503 deutlich erhöht werden.

Begründung der Vorlage Nr. 14/3393:

Inhalt

Vorbemerkungen 3

I. Befristete Beschäftigung beim LVR bis 2018 4

I.1 Rechtsgrundlage der befristeten Beschäftigungsverhältnisse 4

I.2 Auswertungssystematik 4

I.3 Entwicklung 5

I.3.1 Befristete Beschäftigungsverhältnisse zum 31.12. der Jahre 2010 bis 2018 5

I.3.2 Entwicklung befristeter Beschäftigung nach Rechtsgrundlage 7

I.3.3 § 14 Abs. 1 TzBfG – Einzelne Sachgründe 10

I.3.4 Übernahme befristet Beschäftigter in unbefristete Beschäftigung 11

II. Informationen aus Veröffentlichungen 12

II.1 Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) 12

II.2 Institut der deutschen Wirtschaft (IW) 14

III. Fazit 15

Vorbemerkungen

Im Rahmen der Beratungen zum Stellenplanentwurf 2010 wurde die Verwaltung erstmalig um Erläuterungen zu den befristeten Beschäftigungsverhältnissen beim LVR gebeten.
Dem ist die Verwaltung mit der Vorlage 13/499 für den PA am 12.07.2010 nachgekommen.

Die Verwaltung wurde beauftragt, regelmäßig Zahlen zu den befristeten Beschäftigungsverhältnissen vorzulegen.
Dies erfolgte mit den Vorlagen

- 13/1296,
- 13/2346,
- 13/2483 (überarbeitete Fassung der Vorlage 13/2346)
- 13/3068,
- 14/417 und 14/417/1,
- 14/1277,
- 14/2006,
- 14/2733.

Mit der Vorlage 14/3393 werden die in den oben genannten Vorlagen aufgeführten Daten für das Jahr 2018 fortgeschrieben.

Der Vorlage 14/3393 sind beigefügt:

- Anlage 1:
  Erläuterungen zur Rechtsgrundlage und zum aktuellen Stand der Rechtsprechung
- Anlage 2:
  Übersicht der Prozentanteile befristeter Beschäftigungsverhältnisse zum 31.12. der Jahre 2010 bis 2018 nach Organisationseinheiten
- Anlage 3:
  Übersicht der Prozentanteile befristeter Beschäftigungsverhältnisse zum Stichtag 31.12.2018 nach Geschlecht und Organisationseinheiten
- Anlage 4:
  Übersicht der Befristungen mit bzw. ohne Sachgrund, Vergleich 31.12.2017 zu 31.12.2018
- Anlage 5:
  Übersicht zur Übernahme befristet Beschäftigter in ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis für das Jahr 2018

I. Befristete Beschäftigung beim LVR bis 2018

I.1 Rechtsgrundlage der befristeten Beschäftigungsverhältnisse

Im Stellenplan, der gemäß §§ 1 und 8 der Verordnung über das Haushaltswesen der Kommunen im Land Nordrhein-Westfalen (Kommunalhaushaltsverordnung - KomHVO) Teil des Haushaltsplanes ist, wird die seitens der politischen Vertretung beschlossene Anzahl der Stellen für Beamtinnen, Beamte und der nicht nur vorübergehend Beschäftigten ausgewiesen. Diesem Beschluss voraus geht die verwaltungsseitige Ermittlung des künftigen Stellenbedarfs, die in den Entwurf des Stellenplans mündet.
Sofern im Zeitraum der Bewirtschaftung eines genehmigten Stellenplans als Teil der Haushaltssatzung zusätzliche temporäre Personalbedarfe entstehen, die nicht vom Stellenplan abgedeckt sind, können sogenannte Zahlungsmöglichkeiten eingerichtet werden. Wenn Personal für solche zusätzlichen befristet anfallenden Aufgaben oder beispielsweise als Vertretung für unbefristet Beschäftigte erforderlich ist, besteht die Möglichkeit einer befristeten Beschäftigung.

Rechtsgrundlage für den Abschluss befristeter Beschäftigungsverhältnisse ist § 14 des Gesetzes über Teilzeitarbeit und befristete Arbeitsverträge (Teilzeit- und Befristungsgesetz – TzBfG).
Differenziert wird hier nach Befristungen mit (§ 14 Abs. 1 TzBfG) und ohne sachlichen Grund (§ 14 Abs. 2 und 3 TzBfG).
Durch Verfügungen wird innerhalb des LVR sichergestellt, dass alle Bereiche Informationen zur generellen Anwendung des TzBfG und zur aktuellen Rechtsprechung erhalten.

I.2 Auswertungssystematik

Für die Auswertungen werden folgende Daten zugrunde gelegt:

- Personalbestand zum 31.12. des Jahres = Anzahl der aktiven Mitarbeitenden zum Stichtag.
  Nicht berücksichtigt sind Personen in Sonderurlaub ohne Bezüge (z. B. Elternzeit, Rente auf Zeit) und Personen während der Freistellungsphase der Altersteilzeit. Ebenfalls nicht berücksichtigt sind Auszubildende, Nachwuchskräfte, Volontärinnen/Volontäre, Praktikantinnen/Praktikanten, studentische Hilfskräfte, sowie Ärztinnen und Ärzte, mit denen ein befristeter Arbeitsvertrag gem. ÄArbVtrG (Gesetz über befristete Arbeitsverträge mit Ärzten in der Weiterbildung) abgeschlossen wurde und so genannte Psychotherapeuten in Ausbildung (PiA) nach dem Psychotherapeutengesetz (PsychThG).

- Befristet Beschäftigte = Anzahl bzw. der Anteil aller befristet Beschäftigten zum Stichtag 31.12. des Jahres, unabhängig davon, ob das befristete Beschäftigungsverhältnis ggf. zu einem späteren Zeitpunkt in ein unbefristetes umgewandelt wurde und auch unabhängig vom Beschäftigungsumfang. Hier sind also auch geringfügig Beschäftigte mit einbezogen.
  Nicht berücksichtigt sind Auszubildende, Nachwuchskräfte, Volontärinnen/Volontäre, Praktikantinnen/Praktikanten, studentische Hilfskräfte, sowie Ärztinnen und Ärzte, mit denen ein befristeter Arbeitsvertrag gem. ÄArbVtrG (Gesetz über befristete Arbeitsverträge mit Ärzten in der Weiterbildung) abgeschlossen wurde und so genannte Psychotherapeuten in Ausbildung (PiA) nach dem Psychotherapeutengesetz (PsychThG).

- Für die Darstellungen nach Organisationseinheiten wird soweit wie möglich die am 31.12.2018 geltende Struktur zugrunde gelegt.

I.3 Entwicklung

I.3.1 Befristete Beschäftigungsverhältnisse zum 31.12. der Jahre 2010 bis 2018

Die von den Aufgabenbereichen aufgeführten Gründe, die zum Abschluss befristeter Verträge führen, sind - wie in den Vorjahren - Vertretung unbefristet beschäftigten Personals, Projektarbeiten sowie eine zeitlich befristete (Dritt)Finanzierung.
Auf die einzelnen Sachgründe der Verträge gemäß § 14 Abs. 1 TzBfG wird unter Punkt I.3.3 näher eingegangen.

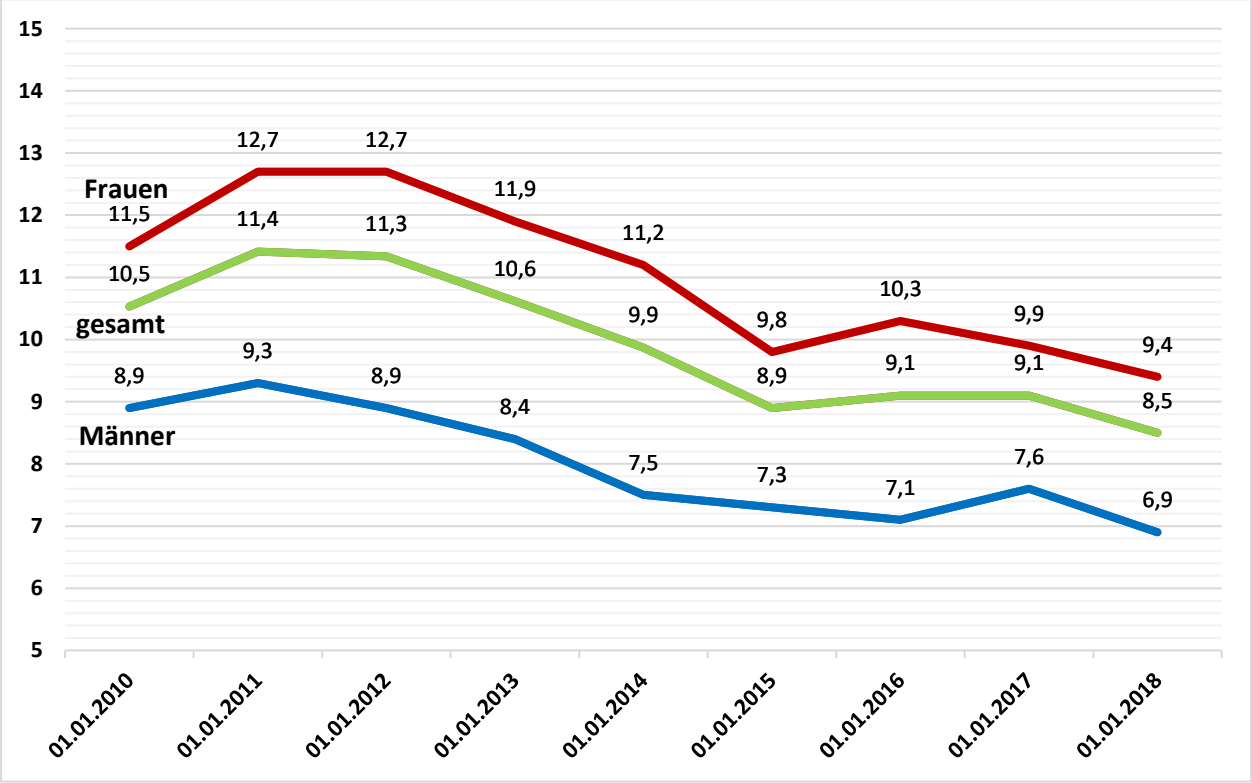


Abb. 1: Anteil befristet Beschäftigter in Prozent; Frauen, Männer und Durchschnittswert (jeweils für den gesamten LVR)

Bezogen auf den Stichtag 31.12. des Jahres ist der Anteil der befristet Beschäftigten insgesamt ab 2011 bis 2015 zurückgegangen, stieg aber in 2015 wieder an, blieb in 2017 auf dem Niveau des Vorjahres und ist im letzten Jahr sowohl insgesamt als auch nach Männern und Frauen getrennt wieder auf den seit 2010 niedrigsten Stand gesunken (vgl. hierzu im Detail Anlage 2).

Dabei fällt auf, dass bei den Männern der Anteil befristeter Beschäftigungen mit 0,7 Prozentpunkten geringfügig stärker gesunken ist als bei den Frauen mit 0,5 Prozentpunkten.
Jedoch gab es im Vorjahr bei den Männern, im Gegensatz zu den Frauen, einen Anstieg der befristet Beschäftigten.

Ergänzend zur obenstehenden Grafik ist mit Anlage 2 eine tabellarische Übersicht zur Entwicklung 2010 bis 2018 in den einzelnen Organisationseinheiten, mit Anlage 3 eine detaillierte Aufschlüsselung der befristeten Beschäftigungen nach Geschlecht und Organisationseinheiten zum Stichtag 31.12.2018 beigefügt.

In den Dezernaten (Durchschnitt), der LVR-Krankenhauszentralwäscherei, der LVR-Jugendhilfe Rheinland und dem LVR-Klinikverbund ist ein Rückgang zu verzeichnen.

Bei LVR-InfoKom kam es zwar zu einer leichten Zunahme, jedoch auf sehr geringem Niveau (1,2 % → 1,4 %), so dass dies außer Betracht bleiben kann.

Beim LVR-HPH-Netz Niederrhein gibt es einen stärkeren Anstieg von 2,7 Prozentpunkten. Dieser begründet sich in der bevorstehenden Umstrukturierung der LVR-HPH-Netze und wird bereits im Jahr 2019 voraussichtlich wieder deutlich abgebaut.

Auch die LVR-Kliniken Düsseldorf, Viersen und Essen verzeichnen stärkere Anstiege von über zwei Prozentpunkten.
Im LVR-Klinikum Essen bestand ein gestiegener Bedarf an der Einstellung studentischer Hilfskräfte, in Düsseldorf erforderten Vertretungsfälle eine erhöhte Befristungsquote. In der LVR-Klinik Viersen sind im Jahr 2018 vorzeitige Entfristungen vorgenommen worden, die sich statistisch allerdings erst im Jahr 2019 abbilden.

Dafür können im Gegenzug sechs Kliniken ihre Quote senken (Bedburg-Hau, Düren, Langenfeld, Köln, Mönchengladbach und die Orthopädie Viersen).

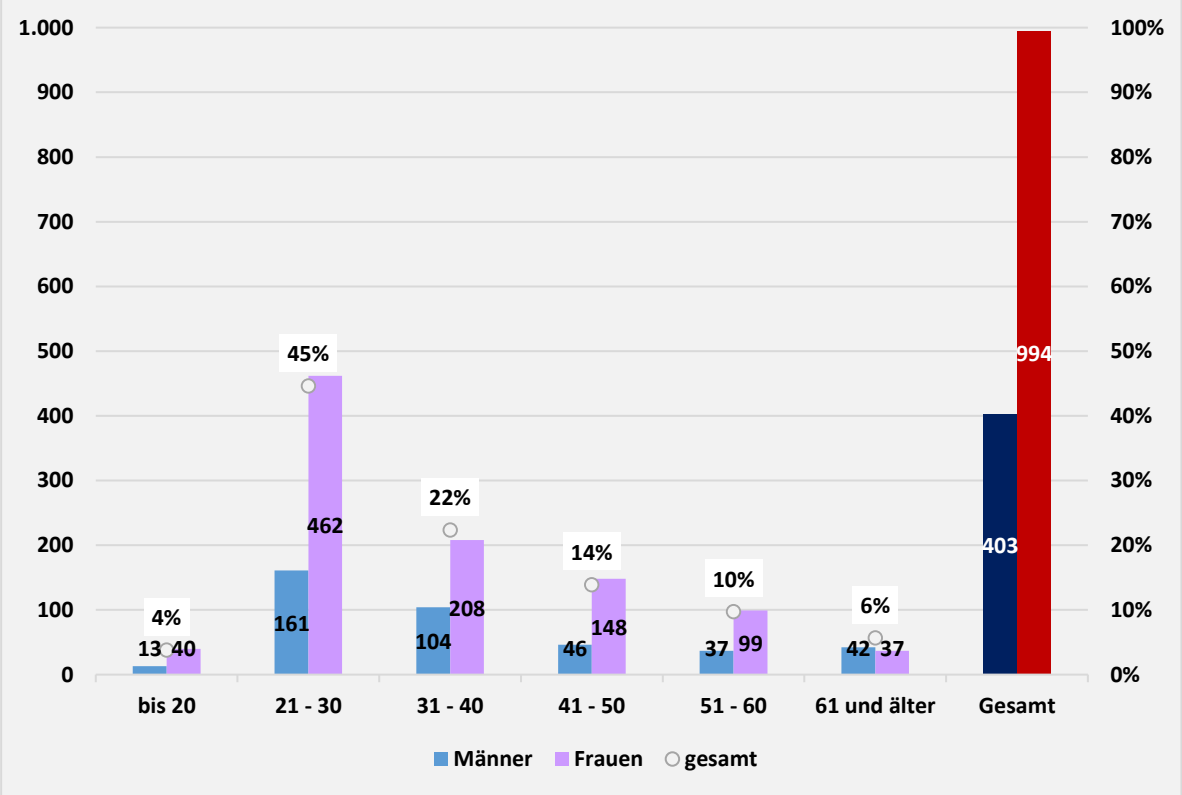


Abb. 2: Altersstruktur der befristet Beschäftigten in absoluten Zahlen, aufgeteilt nach Geschlecht; prozentualer Anteil der Altersgruppe an der Gesamtzahl der befristet Beschäftigten

Befristet beschäftigt sind – mit Ausnahme der Gruppe der über 60-jährigen – in allen Altersgruppen mehr Frauen als Männer.
Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass auch insgesamt beim LVR (befristet sowie unbefristet) der Anteil an Frauen überwiegt (gerundet ca. 64 % Frauen und 36 % Männer).

Auffallend ist, dass fast die Hälfte des befristeten Personals aus der Gruppe der 21- bis 30-Jährigen besteht (45 %). Zusammen mit der sich anschließenden Altersgruppe machen die 21- bis 40-Jährigen 2/3 aus.

I.3.2 Entwicklung befristeter Beschäftigung nach Rechtsgrundlage

Unter Punkt I.1 und in der Anlage 1 wurde bereits auf § 14 des Gesetzes über Teilzeitarbeit und befristete Arbeitsverträge (TzBfG) eingegangen.
Differenziert wird nach Befristungen mit (§ 14 Abs. 1 TzBfG) und ohne sachlichen Grund (§ 14 Abs. 2 und 3 TzBfG).

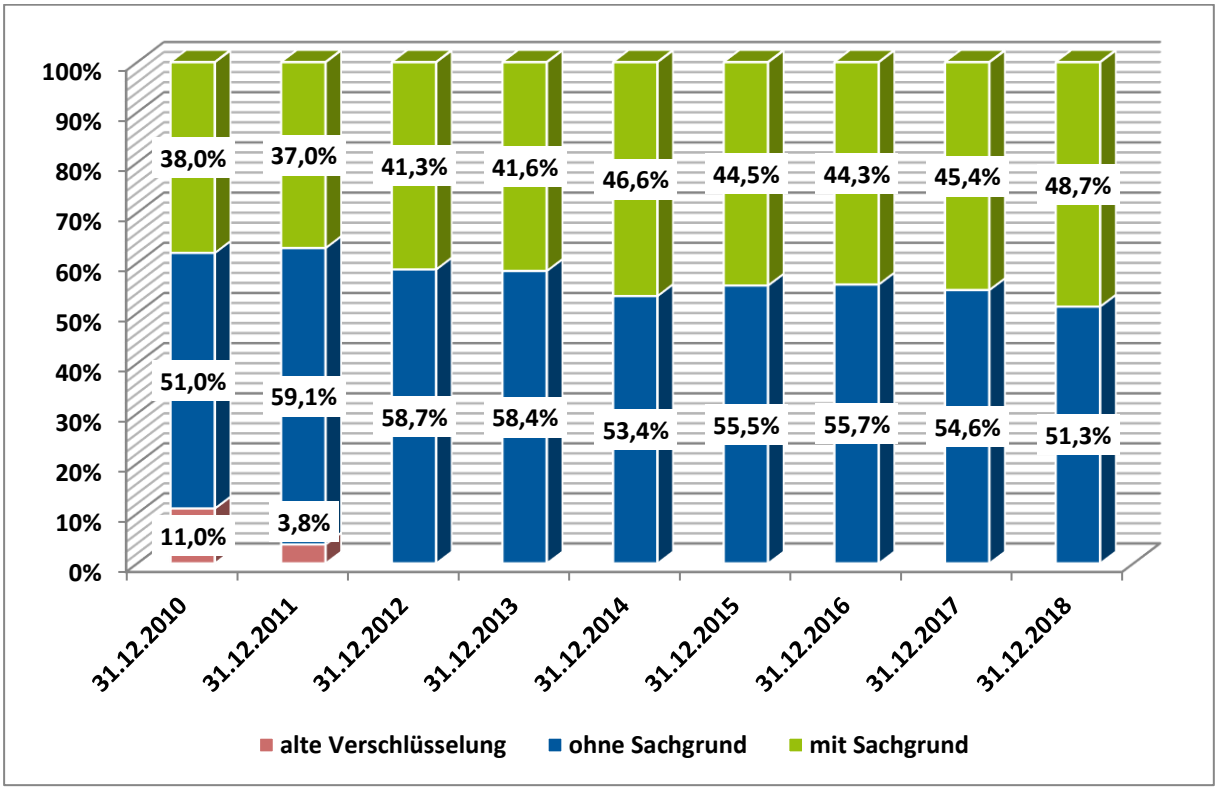


Abb. 3: Anteil befristeter Beschäftigungsverhältnisse nach Rechtsgrundlage in Prozent

Im letzten Jahr ist der Anteil der sachgrundlosen Befristungen deutlich stärker gesunken als im Jahr 2017 und liegt mit 51,3 % auf dem niedrigsten Stand seit 2011 (für die Aufschlüsselung nach Organisationseinheiten und die absoluten Zahlen vgl. Anlage 4).

Hier sind die Bemühungen der einzelnen Organisationseinheiten, den Anteil der sachgrundlos Beschäftigten aufgrund der Vorgabe des Verwaltungsvorstandes zu reduzieren, deutlich erkennbar.

Vor dem Hintergrund der politischen Diskussionen über eine gesetzliche Reglementierung des Anteils sachgrundloser Befristungen und der zunehmenden Schwierigkeiten bei der

Personalakquise hat die Verwaltung im Februar 2018 entschieden, den Anteil sachgrundloser Befristungen möglichst weit zu senken.

Organisationseinheiten mit hoher Anzahl befristeter Verträge zum 31.12.2018 und davon mehr als 50 % Befristungen ohne Sachgrund sind neben dem LVR-Dezernat 9, die LVR-Krankenhauszentralwäscherei, das LVR-HPH-Netz Niederrhein und 6 von 10 LVR-Kliniken (im Vorjahr noch 8 von 10 Kliniken).
Insbesondere die LVR-Krankenhauszentralwäscherei, das LVR-HPH-Netz Niederrhein und die LVR-Klinik Viersen stechen hier noch einmal mit zweistelligen Anteilen an sachgrundlosen Befristungen heraus.
Dem stehen die Bereiche Dezernat 2, 3 und 4 sowie die LVR-Jugendhilfe Rheinland gegenüber, die überhaupt keine sachgrundlos befristeten Mitarbeitenden beschäftigen (vgl. Anlage 4).

Nach Auskunft des MAGS NRW anlässlich der Erstellung dieser Vorlage hat das BMAS gegenüber den Ländern angekündigt, unmittelbar nach der Sommerpause einen Referentenentwurf zur Reform des Teilzeit- und Befristungsgesetzes vorzulegen, mit dem eine gesetzliche Obergrenze für sachgrundlose Befristungen in Höhe von 2,5 % der Beschäftigtenzahl eingeführt werden soll. Damit wird die ursprüngliche Ankündigung, bis zum 01.07.2019 einen Referentenentwurf vorlegen zu wollen, nicht realisiert.

Im Rahmen der Verbändeanhörung zum Referentenentwurf wird auch zu klären sein, ob und wenn ja welche Ausnahmetatbestände vorgesehen werden. Es ist davon auszugehen, dass im Gesetzgebungsverfahren zahlreiche Interessenvertreter den Bedarf für Öffnungsklauseln und Sondertatbestände reklamieren werden. Weiterhin ist entsprechend der politischen Ankündigungen zum Gesetzgebungsvorhaben davon auszugehen, dass die künftige gesetzliche Regelung so ausgestaltet sein wird, dass im Fall einer Überschreitung der Höchstgrenze für sachgrundlose Befristungen alle darüber hinaus sachgrundlos befristet abgeschlossenen Arbeitsverhältnisse im Wege einer gesetzlichen Fiktion als unbefristete Beschäftigungsverhältnisse gelten werden. Diese Planung ist insofern nachvollziehbar, da dem Gesetzgeber neben der reinen Appellfunktion der Regelung keine anderen Gestaltungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen, um eine Überschreitung der Obergrenze zu unterbinden. Dabei wird auch festzulegen sein, ob betroffene Mitarbeitende den Weg der arbeitsgerichtlichen Feststellung eines unbefristeten Arbeitsverhältnisses verfolgen müssen und wie hierbei die Darlegungs- und Beweislasten verteilt sein werden.

Das für den LVR verwaltungsseitig geplante Verfahren nach Inkrafttreten einer solchen Regelung ist bereits in der Vorlage 14/2733 für die Sitzung des Ausschusses für Personal und allgemeine Verwaltung am 02.07.2018 beschrieben worden. Aus Gerechtigkeits- und Praktikabilitätsgründen wird jede Organisationseinheit des LVR die Reduzierung der sachgrundlosen Befristungen auf die künftigen gesetzlichen Höchstwerte verfolgen müssen bzw. diese idealerweise dauerhaft unterschreiten. Ferner wird ausgeschlossen, dass einzelne Organisationseinheiten den Anteil deutlich überschreiten, dieser jedoch durch ein gesetzeskonformes Gesamtbild über den LVR insgesamt nivelliert wird.

Um zu vermeiden, dass bei jeder Neueinstellung zunächst zu prüfen ist, ob mit diesem Arbeitsvertrag evtl. die Höchstgrenze überschritten wird, wird sich der Anteil sachgrundloser Beschäftigungsverhältnisse dauerhaft unter 2,5 % bewegen müssen. Dies bedeutet, dass ein LVR-weites Monitoring der sachgrundlosen Beschäftigungen zu etablieren ist.

Als Begründung für den Abschluss sachgrundlos befristeter Arbeitsverträge wird regelmäßig eine größere Rechtssicherheit im Vergleich zu einer Befristung mit Sachgrund angeführt. Dies ist damit zu erklären, dass die Sachgründe für eine Befristung gemäß Teilzeit- und Befristungsgesetz voll umfänglich der arbeitsgerichtlichen Nachprüfbarkeit unterliegen. Darüber hinaus bieten sachgrundlos befristete Arbeitsverträge die Möglichkeit befristet eingestelltes Personal flexibler einzusetzen.

Insbesondere im Bereich der LVR-Kliniken erfolgt der Abschluss von befristeten Arbeitsverträgen ohne Sachgrund dann, wenn es sich nicht um Vertretungen im Einzelfall handelt, sondern generell Arbeitszeitreduzierungen des unbefristet beschäftigten Personals aufzufangen sind. So wird unter dem Gesichtspunkt „familienfreundlicher Arbeitgeber" den Anträgen unbefristet Beschäftigter auf Anpassung der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit je nach familiärer Situation im Regelfall entsprochen. Darüber hinaus wurde durch die zum 01.01.2019 eingeführte „Brückenteilzeit", welche zeitlich befristete Teilzeitarbeit mit einem Rückkehrrecht in die vorherige Arbeitszeit ermöglicht, den Mitarbeitenden ein hohes Maß an Flexibilität in der persönlichen Arbeitszeitgestaltung eingeräumt, auf die der Arbeitgeber bei der Planung entsprechend reagieren muss.

Es ist zutreffend, dass sich diese Flexibilität erst infolge der sachgrundlosen Beschäftigungsmöglichkeit ergibt. Allerdings ist in beschäftigungspolitischer Hinsicht auch zu bedenken, dass ein sachgrundlos befristetes Arbeitsverhältnis typischerweise die Brücke in eine unbefristete Beschäftigung bedeuten kann. Würde der Gesetzgeber diesen Weg nicht anerkennen, müsste er in letzter Konsequenz die sachgrundlose Befristung in Gänze unterbinden.

Die Beschäftigungspolitik des LVR zeichnet sich neben einer Begrenzung derartiger befristeter Beschäftigungsverhältnisse auch dadurch aus, dass möglichst viele Mitarbeitende in eine unbefristete Beschäftigung übernommen werden sollen. Einer solchen Beschäftigung gleichzustellen sind Ausbildungsverhältnisse oder Qualifizierungsmaßnahmen (vgl. hierzu auch Gliederungspunkt I.3.4)

Im Jahr 2018 wurden im LVR-Dezernat Kultur und Landschaftliche Kulturpflege 68 befristete Arbeitsverträge (9,1 %) abgeschlossen, davon 51 Verträge für geförderte Projektarbeiten. Im Vergleich zum Vorjahr wurde die Anzahl der befristeten Verträge reduziert. Bei Drittmittelfinanzierungen wird die Förderung von unbefristet eingestelltem Personal oft durch entsprechende Bewilligungsbedingungen zum Förderbescheid ausgeschlossen (z. B. Deckmalförderungsprogramm) bzw. im Rahmen der Förderpraxis (z. B. Deutsche Forschungsgemeinschaft, Thyssen-Stiftung etc.) nicht gefördert.

Die Zahlungsmöglichkeiten werden in Bezug auf ein spezielles wissenschaftliches Projekt eingerichtet. Die Besetzung erfolgt ausgerichtet auf den Projektinhalt mit wissenschaftlichem Personal, das möglichst schon während des Studiums - z. B. durch die entsprechende Magisterarbeit – in dieser Richtung Spezialkenntnisse nachgewiesen hat.
In einigen Fällen werden bereits durch die Fördergeber die einzustellenden Fachkräfte namentlich benannt. Ergebnis der Projektarbeiten sind oft wissenschaftliche Publikationen, die dann durch den LVR veröffentlicht werden. Auch für diese Personen besteht die Möglichkeit einer anderweitigen Bewerbung innerhalb des LVR auf eine Planstelle. Aufgrund dieser strukturellen Rahmenbedingungen wird das LVR-Dezernat 9 den Abschluss von befristeten Arbeitsverträgen mit und ohne Sachgrund nicht gänzlich vermeiden können.
Dies ändert nichts an der personalpolitischen Grundsatzlinie, befristete Beschäftigungsverhältnisse restriktiv einzusetzen und deren Ausnahmecharakter zu

wahren. Das LVR-Dezernat 9 muss andererseits auf Dauer in die Lage versetzt bleiben, mögliche drittmittelfinanzierte Forschungsprojekte durchzuführen.

Insbesondere das Denkmalförderungsprogramm des Landes NRW für die Bodendenkmalpflege wäre bei einer anderen Praxis stark betroffen. Hier ist der LVR in der Vergangenheit gegenüber dem Land immer wieder massiv dafür eingetreten, dass für die seitens des Landes an den LVR übertragene Aufgabe auch Finanzmittel zur Verfügung gestellt werden. Das Land kann allerdings aufgrund seiner Vorgaben zur Förderung lediglich befristetes Personal finanzieren. Wenn der LVR auf diese Fördermittel, deren Anstieg in dieser Legislaturperiode unlängst gegenüber dem Land von beiden Landschaftsverbänden sogar gefordert wurde, verzichten würde, wäre dies in kulturpolitischer Hinsicht äußerst kontraproduktiv.

Soweit aufgrund befristeter Personalbedarfslagen sogenannte Zahlungsmöglichkeiten eingerichtet werden, sieht die Personalpolitik des LVR vor, auch in diesen Konstellationen nach Möglichkeit auf eine Befristung des Arbeitsverhältnisses zu verzichten. Dies setzt voraus, dass das Dezernat, in welchem die Zahlungsmöglichkeit eigerichtet wird, zusichert, dass die einzustellende Person auch nach Wegfall des befristeten Bedarfs dauerhaft – dann auf einer regulären Planstelle - beschäftigt werden kann. Darüber hinaus besteht auch für auf Zahlungsmöglichkeiten geführte Mitarbeitende die Option, sich auf vakante Planstellen im LVR anderweitig zu bewerben. Mit dieser Praxis wird der LVR seinem Anspruch als sozialer Arbeitgeber gerecht und versucht soweit möglich, insbesondere jüngeren Arbeitnehmenden frühzeitig die Planungssicherheit eines unbefristeten Beschäftigungsverhältnisses zu verschaffen.

I.3.3 § 14 Abs. 1 TzBfG – Einzelne Sachgründe

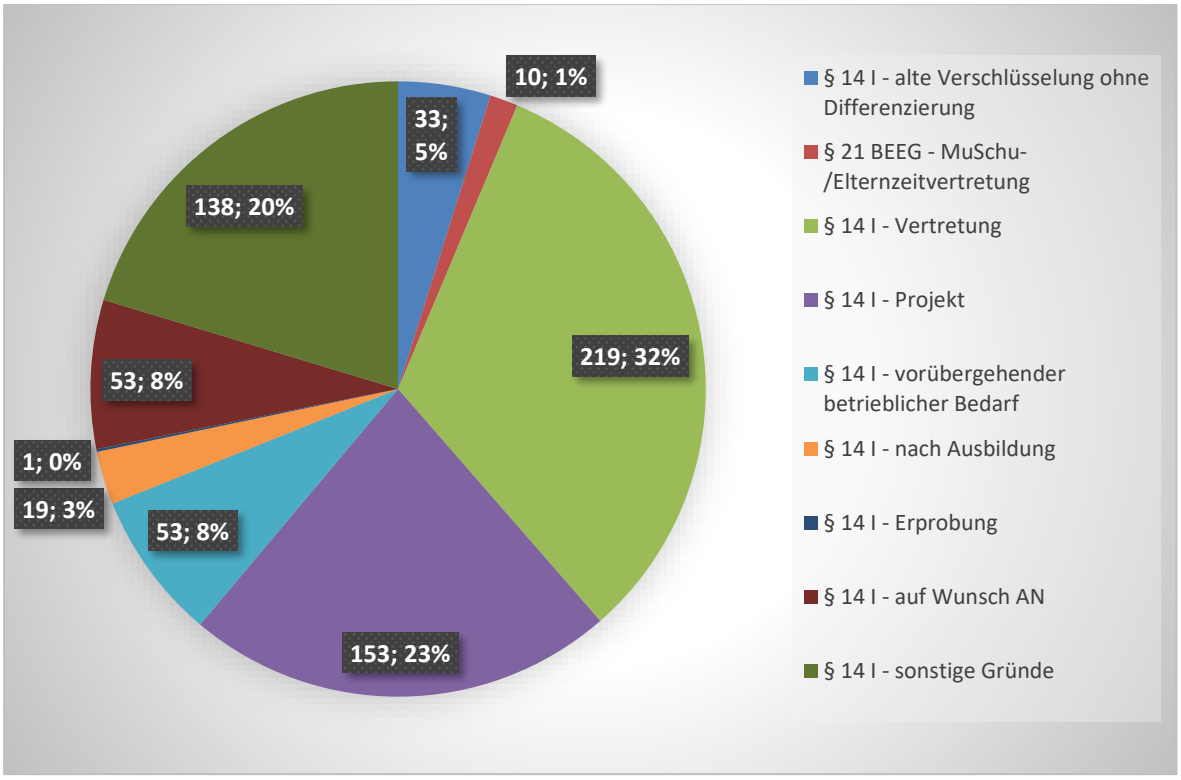


Abb. 4: Befristungen mit Sachgrund (§ 14 Abs. 1 TzBfG und § 21 BEEG) zum 31.12.2018; Verteilung nach den gesetzlich zur Verfügung stehenden Befristungsgründen

Von den zum 31.12.2018 vorhandenen befristeten Beschäftigungsverhältnissen erfolgte in 48,7 % (s. Punkt I.3.2) der Fälle - also bei 679 Verträgen – der Vertragsabschluss gem. § 14 Abs. 1 TzBfG oder § 21 BEEG[1].

Es wird deutlich, dass der Sachgrund „Vertretung" (sowohl nach § 14 Abs. 1 TzBfG als auch nach § 21 BEEG) bei Personalausfällen mit einem Drittel den wichtigsten Grund für die Befristung darstellt.
In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass zum 31.12.2018 von den rund 19.000 Mitarbeitenden des LVR 880 Mitarbeitende und somit knapp 5 % als so genannte „Ruhend-Fälle" deklariert waren.
Darunter versteht man Personen, die zurzeit nicht zur Dienstleistung zur Verfügung stehen (Mitarbeitende in der Freizeitphase der Altersteilzeit, in Elternzeit oder sonstiger Beurlaubung unter Wegfall des Entgelts).
Dieser Personenkreis muss entsprechend vertreten werden und dies zum Teil eben nur zeitlich befristet.

Auch der Sachgrund „Durchführung von Projekten" ist mit etwas weniger als einem Viertel herausragend.

Zusammen machen diese beiden Befristungsgründe mehr als die Hälfte aus (56 %).

I.3.4 Übernahme befristet Beschäftigter in unbefristete Beschäftigung

Wie der Anlage 5 entnommen werden kann, wurden 503 Personen in ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis oder in eine Ausbildung oder Qualifizierungsmaßnahme übernommen werden (2017: 468 Personen), mithin eine Steigerung von 7,5 %.

Gemessen an der Zahl der zum 31.12.2017 vorhandenen befristeten Beschäftigungsverhältnisse entspricht dies einer Quote in Höhe von 34 %.

[1] Gesetz zum Elterngeld und zur Elternzeit (Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz – BEEG); § 21 BEEG regelt die befristete Beschäftigung mit Sachgrund aufgrund Mutterschutz- oder Elternzeitvertretung

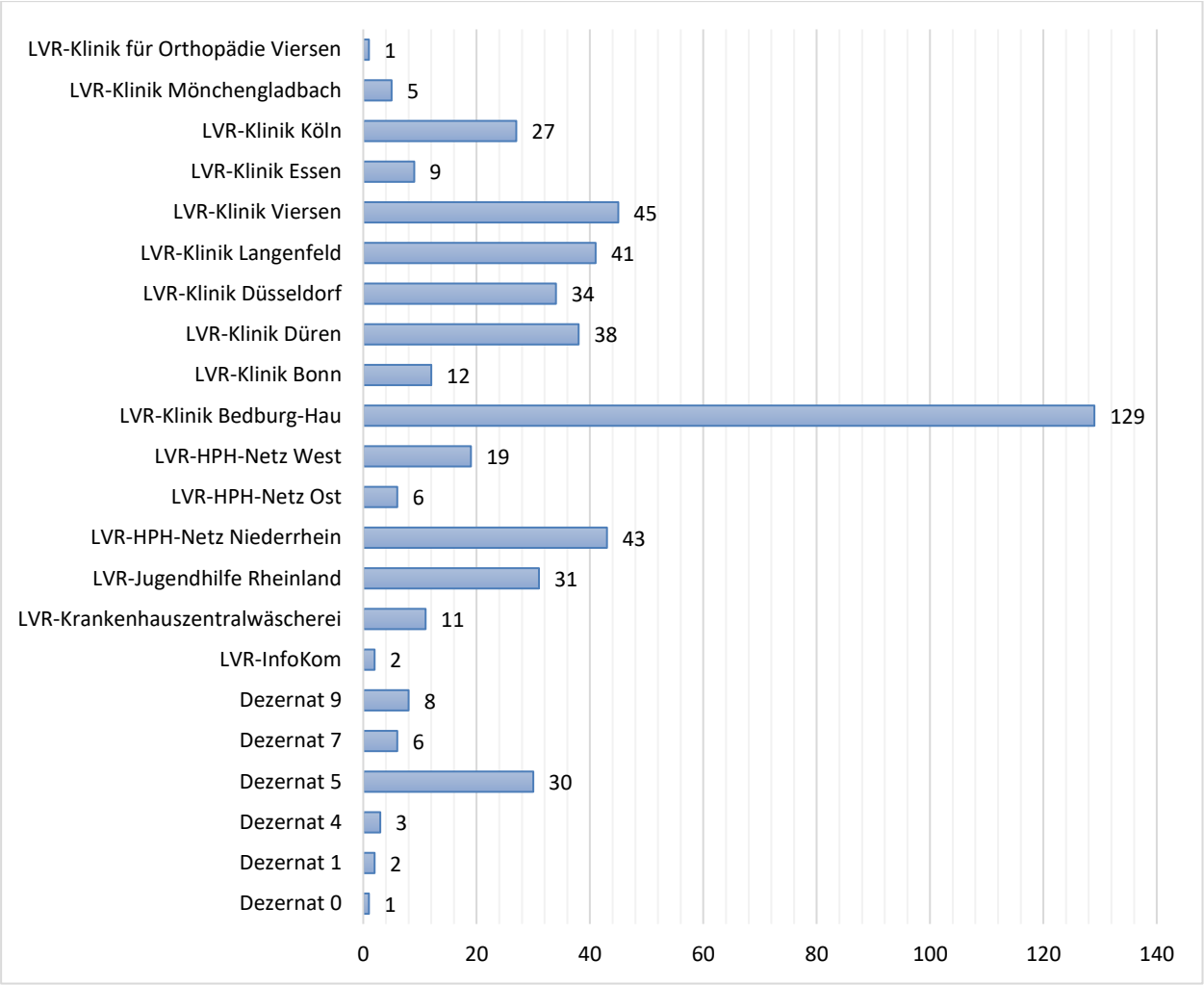


Abb. 5: Übernahme in unbefristete Beschäftigung/Ausbildung/Qualifizierungsmaßnahmen im Jahr 2018

II. Informationen aus Veröffentlichungen

II.1 Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)

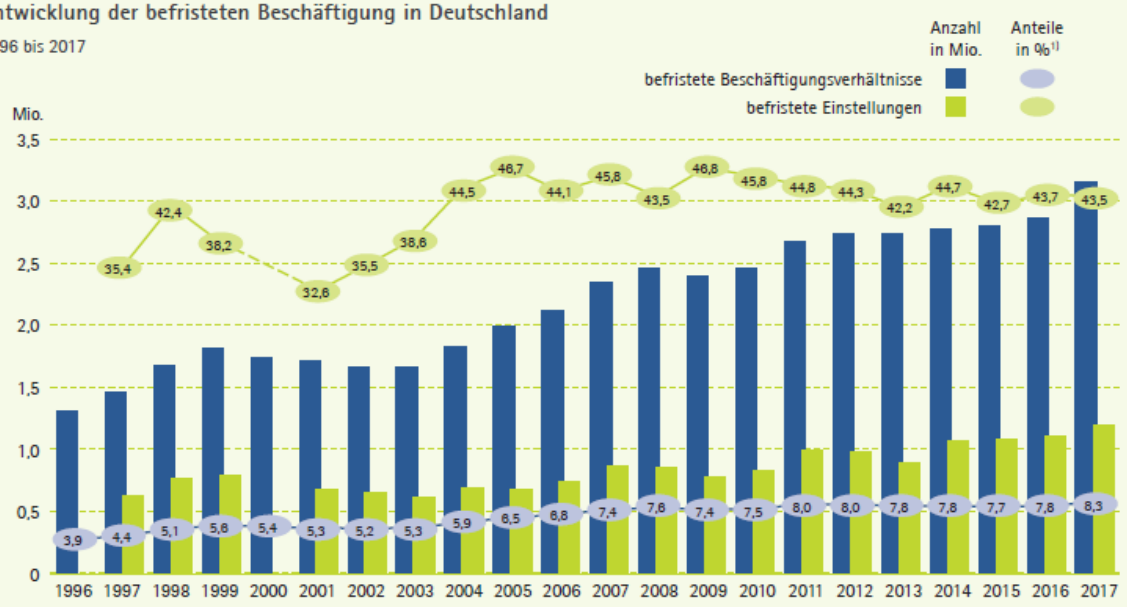
Das IAB veröffentlicht regelmäßig Publikationen zum Thema „Befristete Beschäftigung". Zahlen für das Jahr 2018 liegen noch nicht vor.
Allerdings gibt es einen Kurzbericht vom 3. Juli 2018, der Zahlen bis einschließlich 2017 darstellt. [2]
Laut IAB ist die Zahl der befristeten Beschäftigungsverhältnisse von 2016 auf 2017 von 2,89 Millionen auf über 3,15 Millionen bzw. von 7,8 auf 8,3 Prozent (davon fast 1,6 Millionen, also etwa die Hälfte, sachgrundlos) gestiegen.
Damit wurde nach einer längeren Periode der Stagnation zwischen 2011 und 2016 ein neuer Höchststand erreicht.

[2] IAB-Kurzbericht 16/2018 von Christian Hohendanner

Abbildung 1

Entwicklung der befristeten Beschäftigung in Deutschland

1996 bis 2017



[1] Die Anteile der befristeten Beschäftigungsverhältnisse beziehen sich auf die betriebliche Gesamtbeschäftigung ohne Auszubildende (1996 inklusive Auszubildende). Sie umfasst neben sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitern und Angestellten auch nicht sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Beamte/Beamtenanwärter, tätige Inhaber/innen und mithelfende Familienangehörige) sowie geringfügige und sonstige Beschäftigte. Die Anteile der befristeten Einstellungen an allen Einstellungen gelten für das erste Halbjahr des jeweiligen Jahres; für 1996 und 2000 liegen keine Informationen vor.

Quelle: IAB-Betriebspanel 1996–2017; hochgerechnete Werte (auf Betriebsebene berechnete Anteile). © IAB

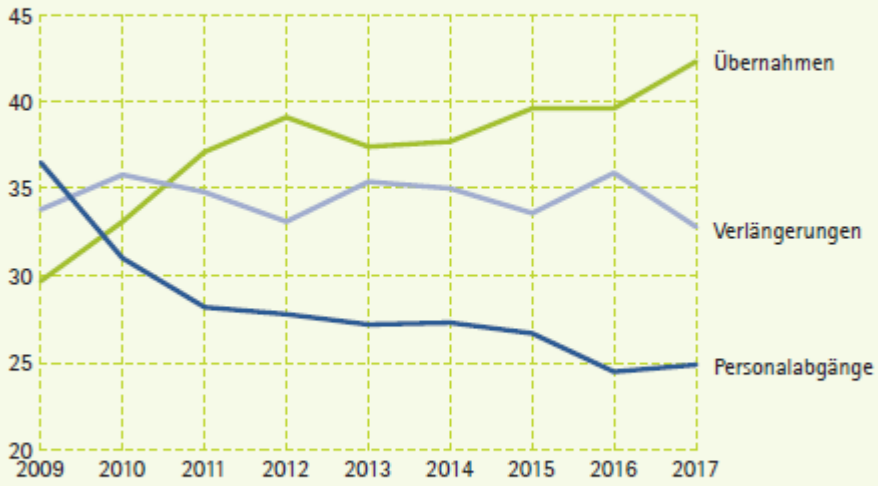
Gleichzeitig sind die Übernahmechancen in unbefristete Beschäftigung seit 2009 kontinuierlich gestiegen.

Im ersten Halbjahr 2017 sind 42,3 Prozent der Vertragsänderungen bei Befristungen auf innerbetriebliche Übernahmen zurückzuführen, wobei Übernahmen in unbefristete Beschäftigung eher über den Weg der sachgrundlosen Befristung zu erfolgen scheinen.

Abbildung 2

Übernahmen, Verlängerungen und Personalabgänge nach Ende eines befristeten Vertrags

2009 bis 2017, Anteile an allen Vertragsänderungen, jeweils im ersten Halbjahr, in Prozent



Vollständige Informationen über innerbetriebliche Übernahmen und Verlängerungen sowie Personalabgänge liegen erst ab 2009 vor. Auszubildende werden nicht berücksichtigt.

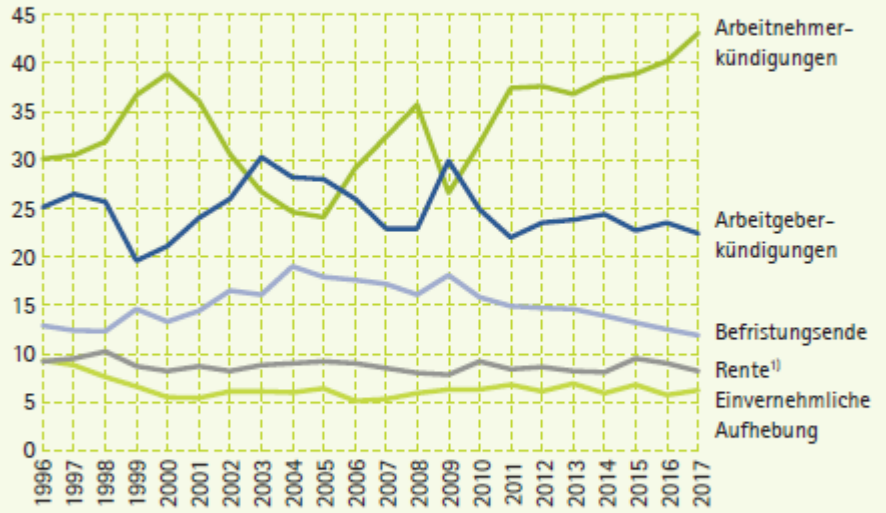
Quelle: IAB-Betriebspanel 2009–2017, hochgerechnete Werte (auf Betriebsebene berechnete Anteile). © IAB

Befristungen werden zwar bei den Einstellungen von Arbeitgebern weiterhin häufig eingesetzt, bei den Personalabgängen hingegen spielen Sie eine immer geringere Rolle.
Das deutet auf Änderungen auf dem Personalmarkt hin, wonach es mittlerweile zunehmend schwieriger ist, in bestimmten Berufsfeldern geeignetes Personal zu finden (Fachkräftemangel).

Abbildung 3

Personalabgänge in Deutschland

1996 bis 2017, Anteil der Personalabgänge an allen Personalabgängen, jeweils im ersten Halbjahr, in Prozent



[1)] Rente: (Vor)Ruhestand, Erwerbsunfähigkeit, Tod (generiert)

Anmerkung: Nicht dargestellt sind die Abgänge nach Ausbildungsende, bei Versetzung in einen anderen Betrieb des Unternehmens sowie sonstige Abgänge (insgesamt 8,1 % der Personalabgänge).

Quelle: IAB-Betriebspanel 1996–2017, hochgerechnete Werte. © IAB

Zugleich erfolgt nach wie vor die Hälfte aller Befristungen ohne Angabe eines sachlichen Grundes. Arbeitgeber schätzen dabei offensichtlich die höhere Rechtssicherheit gegenüber einer Befristung mit Sachgrund.

II.2 Institut der deutschen Wirtschaft (IW)

Viele Beschäftigte mit einem befristeten Arbeitsvertrag befürchten, über sogenannte Kettenverträge in einer unsicheren sozialen Lage zu verharren oder nach Vertragsablauf arbeitslos zu werden.
Eine neue IW-Studie belegt jedoch, dass 56 Prozent aller Befristeten nach Ablauf von drei Jahren in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen werden. Sowohl junge Menschen bis 30 Jahre, die Schule, Berufsausbildung oder Studium beendet haben, als auch Arbeitslose schafften aufgrund von befristeten Arbeitsverträgen den Einstieg bzw. Wiedereinstieg in das Berufsleben.
Zudem konnten Beschäftigte mit befristeten Arbeitsverträgen innerhalb von drei Jahren ein um 32.000 Euro höheres Einkommen erzielen als diejenigen, die keinen Einstieg über die Befristung fanden und in der Hoffnung auf eine unbefristete Stelle beispielsweise zunächst arbeitsuchend blieben.

Des Weiteren waren befristet Beschäftigte im Schnitt sieben Monate länger in Vollzeit beschäftigt als Abwartende.[3]

III. Fazit

Mit Vorlage 14/2733 wurde im letzten Jahr berichtet, dass der Anteil befristeter Verträge bezogen auf den gesamten LVR nach Rückgang in den Vorjahren im Vergleich 2016 zu 2017 mit 9,1 % konstant geblieben ist.

Erfreulicherweise kann für letztes Jahr nun wieder eine deutliche Abnahme der befristeten Beschäftigungsverhältnisse von 0,6 Prozentpunkten auf 8,5 % vermeldet werden.

Auch geschlechterspezifisch haben wir jeweils Rückgange zu verzeichnen.

Die Gründe, die zum Abschluss befristeter Verträge führen, haben sich nicht geändert. Es handelt sich nach wie vor hauptsächlich um Vertretung unbefristet beschäftigten Personals, Projektarbeiten sowie eine zeitlich befristete (Dritt)Finanzierung.

Von 2017 zu 2018 ist der Anteil befristeter Verträge mit Sachgrund zwar konstant geblieben (4,1 %). Der Anteil der Befristungen ohne Sachgrund konnte jedoch um über einen halben Prozentpunkt auf 4,4 % gesenkt werden.

Auch bei der Zahl der Übernahmen befristet Beschäftigter in unbefristete Beschäftigung, Ausbildung oder Qualifizierungsmaßnahmen konnte der bereits in 2017 sehr gute Wert noch einmal um 7,5 % gesteigert werden.

In Vertretung

L i m b a c h

[3] IW-Trends 1/2019: „Befristete Beschäftigung: Sprungbrett oder Sackgasse?" (Holger Schäfer)

§ 14 des Gesetzes über Teilzeitarbeit und befristete Arbeitsverträge (Teilzeit- und Befristungsgesetz - TzBfG)

- **§ 14 Abs. 1 TzBfG - Befristungen mit sachlichem Grund**

  Nach dem Grundsatz des § 14 Abs. 1 TzBfG ist für die Befristung des Arbeitsverhältnisses ein sachlicher Grund erforderlich. Dahinter steht die Überlegung, dass durch die Befristung nicht die zwingenden Kündigungsschutzvorschriften umgangen werden dürfen.

  Das Gesetz nennt - nicht abschließend - sachliche Gründe:

  1. den nur vorübergehenden betrieblichen Bedarf der Arbeitsleistung;
  2. Übernahme nach Ausbildung/Studium, um den Übergang in eine Anschlussbeschäftigung zu erleichtern;
  3. Vertretung (z. B. für die Dauer eines Beschäftigungsverbotes nach dem Mutterschutzgesetz, für die Dauer einer Elternzeit);
  4. die Befristung rechtfertigende Eigenart der Arbeitsleistung;
  5. Erprobung;
  6. in der Person des Arbeitnehmers/der Arbeitnehmerin liegende Gründe;
  7. Beschäftigung aus Haushaltsmitteln, die haushaltsrechtlich für eine befristete Beschäftigung bestimmt sind;
  8. gerichtlicher Vergleich.

- **§ 14 Abs. 2 TzBfG - Befristungen ohne sachlichen Grund**

  Gemäß § 14 Abs. 2 TzBfG ist ausnahmsweise eine Befristung ohne sachlichen Grund (sog. erleichterte Befristung) zulässig. Ein solcher Arbeitsvertrag kann bis zu einer Gesamtdauer von zwei Jahren dreimal verlängert werden.

  Sachgrundlose Befristungen sind möglich, wenn es sich um eine Neueinstellung handelt, d. h. der/die Mitarbeitende war vorher weder befristet noch unbefristet bei demselben Arbeitgeber beschäftigt.

  Vorherige andere Vertragsverhältnisse - z. B. als Auszubildende/r, Praktikant/in - stehen einer sachgrundlosen Befristung eines Arbeitsverhältnisses nicht entgegen.

  Wurde dieses sogenannte Vorbeschäftigungsverbot aufgrund des Wortlauts der Vorschrift zunächst als zeitlich unbeschränktes Anschlussverbot angesehen, hat das Bundesarbeitsgericht (BAG) 2011 seine Rechtsprechung dahingehend geändert, dass nur Vorbeschäftigungen innerhalb der letzten drei Jahre einer erneuten sachgrundlosen Befristung entgegenstehen.

  Das Bundesverfassungsgericht hat Mitte letzten Jahres (Beschluss vom 6. Juni 2018, Az. 1 BvL 7/14 und Az. 1 BvR 1375/14) dieser Auslegung widersprochen und entschieden, dass sachgrundlose Befristungen zwischen denselben Vertragsparteien auf die erstmalige Begründung eines Arbeitsverhältnisses beschränkt sind.

  Allerdings muss das BAG nun aufgrund eines Urteils des LAG Düsseldorf vom 10. Oktober 2018 (Az. 7 SA 792/17) erneut darüber entscheiden, ob eine vorherige Beschäftigung grundsätzlich der sachgrundlosen Beschäftigung gemäß § 14 Abs. 2 TzBfG entgegensteht. Laut LAG sei nämlich durch die Entscheidung des BVerfG lediglich in der Beziehung Rechtssicherheit eingekehrt, dass „zuvor" nicht pauschal auf einen Zeitraum von drei Jahren beschränkt werden könne. Es könne aus der Entscheidung des BVerfG hingegen nicht herausgelesen werden, dass ein „zuvor" immer im Sinne von „niemals zuvor" zu verstehen sei.

Im letzten Jahr wurden beim LVR vorsorglich alle Beschäftigungsverhältnisse gemäß § 14 Abs. 2 TzBfG überprüft und im Falle einer vorherigen Tätigkeit beim LVR angepasst bzw. umgewandelt.
Näheres regelt im Übrigen die Verfügung vom 08.10.2014 (Az.: 12.30-044-05/31/2322).

- **§ 14 Abs. 3 TzBfG Befristete Arbeitsverträge mit älteren Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen**

  Die kalendermäßige Befristung eines Arbeitsvertrages **ohne Vorliegen eines sachlichen Grundes** ist bis zu einer Dauer von fünf Jahren zulässig, wenn der Arbeitnehmer/die Arbeitnehmerin bei Beginn des befristeten Arbeitsverhältnisses das 52. Lebensjahr vollendet hat und unmittelbar vor Beginn des befristeten Arbeitsverhältnisses mindestens vier Monate beschäftigungslos im Sinne des § 138 Absatz 1 Nummer 1 des Dritten Buches Sozialgesetzbuch gewesen ist, Transferkurzarbeitergeld bezogen oder an einer öffentlich geförderten Beschäftigungsmaßnahme nach dem Zweiten oder Dritten Buch Sozialgesetzbuch teilgenommen hat.
  Mit Urteil vom 28.05.2014 (Az.: 7 AZR 360/12) entschied das BAG, dass die Regelung des § 14 Abs. 3 TzBfG in der ab dem 01.05.2007 geltenden Fassung, jedenfalls soweit es um die erstmalige Anwendung zwischen denselben Arbeitsvertragsparteien geht, mit Unionsrecht und nationalem Verfassungsrecht vereinbar ist. Eine wiederholte Inanspruchnahme der Befristungsmöglichkeit des § 14 Abs. 3 TzBfG ist, auch wenn sie durch einen gesetzlichen Befristungstatbestand gedeckt sein sollte, im Interesse der Rechtssicherheit zu vermeiden (vgl. Verfügung vom 06.10.2015, Az.: 12.30-044-05/29/2355).

Anteil der befristeten Beschäftigungsverhältnisse zum 31.12. der Jahre 2010 bis 2018										
(alle Angaben ohne Auszubildende, Nachwuchskräfte, Volontariate, Praktika, stud. Hilfskräfte, Freiw. soz. bzw. ökolog. Jahr u.ä.; Ärztinnen/Ärzte in Weiterbildung, AT Vertrag befristet)[1]										
		Befristete Beschäftigung in %								
LVR-Dezernate/wie Eigenbetriebe geführte Einrichtungen		**31.12.2010**	**31.12.2011**	**31.12.2012**	**31.12.2013**	**31.12.2014**	**31.12.2015**	**31.12.2016**	**31.12.2017**	**31.12.2018**
0	Organisationsbereich LVR-Direktorin	2,9	1,1	3,1	2,1	2,2	3,0	3,1	3,1	1,0
1	Personal und Organisation[2]	4,3	3,1	4,8	3,5	3,3	4,7	2,9	2,1	1,7
2	*Finanz- und Immobilenmanagement*	1,2	0,9	1,2	1,6	1,0	1,4			
2	Finanzmanagement, Kommunalwirtschaft und Europaangelegenheiten							0,6	0,0	0,0
3	Gebäude- und Liegenschaftsmanagement, Umwelt, Energie, Bauen für Menschen GmbH						2,0	0,6	0,0	0,6
4	Kinder, Jugend und Familie	4,2	6,7	5,6	7,0	6,9	7,0	5,6	6,7	6,4
5	Schulen, Inklusionsamt, Soziale Entschädigung	8,5	9,7	12,3	10,9	11,6	11,9	10,4	11,2	9,2
7	Soziales	2,9	3,0	1,7	3,0	3,0	1,5	2,4	1,4	2,3
8	Klinikverbund und Verbund Heilpädagogischer Hilfen[3]	4,0	15,9	16,2	8,0	7,0	5,3	5,9	2,5	2,6
9	*Kultur und Umwelt*	16,0	14,1	16,9	17,7	13,7				
9	Kultur und Landschaftliche Kulturpflege						15,7	14,1	13,8	9,1
	Durchschnitt Dezernate	**7,2**	**7,4**	**8,5**	**8,3**	**7,4**	**8,3**	**7,6**	**7,4**	**5,8**
13	**LVR-InfoKom**	**20,1**	**19,1**	**12,9**	**11,5**	**9,1**	**5,0**	**1,7**	**1,2**	**1,4**
241	**LVR-Krankenhauszentralwäscherei**	**17,1**	**17,6**	**17,6**	**20,8**	**11,2**	**11,0**	**15,4**	**19,0**	**12,9**
499	**LVR-Jugendhilfe Rheinland**	**8,7**	**11,0**	**10,2**	**11,5**	**10,9**	**12,1**	**17,7**	**18,1**	**15,4**
LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen										
820	Niederrhein	19,2	20,8	21,9	21,3	19,4	17,4	16,4	15,6	18,3
825	Ost	7,4	7,2	9,3	9,3	10,4	6,5	6,8	6,3	6,5
826	West	12,0	14,6	13,7	13,3	14,9	12,7	12,3	12,4	11,2
	Durchschnitt LVR-Verbund HPH	**13,5**	**15,0**	**15,8**	**15,3**	**15,5**	**13,0**	**12,5**	**12,2**	**13,0**
LVR-Klinikverbund										
845	Servicebetrieb Viersen	3,3								
850	Bedburg-Hau	14,9	16,2	16,2	17,0	13,5	11,4	13,4	14,8	9,5
851	Bonn	14,6	8,7	5,5	3,7	4,3	4,0	4,9	3,3	3,6
852	Düren	4,7	9,9	8,1	8,1	6,3	3,7	4,0	5,9	5,6
853	Düsseldorf	12,6	18,9	20,3	16,8	13,6	12,6	12,6	10,2	12,3
854	Langenfeld	7,0	8,6	7,5	6,8	7,8	6,1	5,9	7,0	6,4
855	Viersen	10,9	11,8	10,7	8,2	7,6	8,9	9,7	9,1	11,3
862	Essen	15,5	13,7	15,2	13,8	16,0	10,5	10,6	12,4	14,9
863	Köln	3,7	4,9	5,2	4,0	4,7	3,5	5,6	7,1	6,2
864	Mönchengladbach	9,3	4,9	7,9	10,4	10,7	13,7	11,9	5,6	5,3
884	Orthopädie Viersen	7,1	11,3	10,3	6,3	10,0	14,2	11,4	5,3	4,7
	Durchschnitt LVR-Klinikverbund	**10,7**	**11,6**	**11,1**	**10,0**	**9,2**	**7,9**	**8,7**	**8,7**	**8,3**
Summen/Durchschnitt Gesamt-LVR		**10,5**	**11,4**	**11,3**	**10,6**	**9,9**	**8,9**	**9,1**	**9,1**	**8,5**

[1] nur "Aktive" (inkl. Tarifbeschäftigte SER):

Zu den "Aktiven" zählen <u>nicht</u> Personen in Beurlaubung ohne Bezüge (z.B. Elternzeit), Rente auf Zeit und Personen während der Freistellungsphase der Altersteilzeit.

[2] Zeitverträge in Dezernat 1 inkl. "JSB-Pool" - Zeitverträge mit 4 schwerbehinderten Jugendlichen:

31.12.2010: 9 Personen; 31.12.2011: 5 Personen; 31.12.2012: 8 Personen; 31.12.2013: 5 Personen; 31.12.2014: 4 Personen; 31.12.2015: 7 Personen; 31.12.2016: 4 Personen; 31.12.2017: 5 Personen

[3] Dezernat 8: In 2011 und 2012 erhöhter Anteil befristet Beschäftigter wg. ThUG (Therapieunterbringungsgesetz)

Anteil der befristeten Beschäftigungsverhältnisse zum 31.12.2018 nach Geschlecht

(alle Angaben ohne Auszubildende, Nachwuchskräfte, Volontariate, Praktika, stud. Hilfskräfte, Freiw. soz. bzw. ökolog. Jahr u.ä.; Ärztinnen/Ärzte in Weiterbildung, AT Vertrag befristet)[1]

	LVR-Dezernate/wie Eigenbetriebe geführte Einrichtungen	% Frauen	% Männer	% gesamt
0	Organisationsbereich LVR-Direktorin	1,6%	0,0%	1,0%
1	Personal und Organisation[2]	0,0%	3,7%	1,7%
2	Finanzmanagement, Kommunalwirtschaft und Europaangelegenheiten	0,0%	0,0%	0,0%
3	Gebäude- und Liegenschaftsmanagement, Umwelt, Energie, Bauen für Menschen GmbH	1,4%	0,0%	0,6%
4	Kinder, Jugend und Familie	7,0%	4,9%	6,4%
5	Schulen, Inklusionsamt, Soziale Entschädigung	9,3%	8,8%	9,2%
7	Soziales	2,5%	1,9%	2,3%
8	Klinikverbund und Verbund Heilpäd. Hilfen	3,9%	0,0%	2,6%
9	Kultur und Landschaftliche Kulturpflege	10,5%	7,8%	9,1%
	Summe/Durchschnitt Dezernate	**6,2%**	**5,0%**	**5,8%**
13	**LVR-InfoKom**	**1,5%**	**1,4%**	**1,4%**
241	**LVR-Krankenhauszentralwäscherei**	**13,4%**	**12,3%**	**12,9%**
499	**LVR-Jugendhilfe Rheinland**	**15,7%**	**15,0%**	**15,4%**
LVR-Verbund Heilpädagogische Hilfen				
820	Niederrhein	18,3%	18,1%	18,3%
825	Ost	6,7%	6,0%	6,5%
826	West	9,6%	15,7%	11,2%
	Summe/Durchschnitt LVR-Verbund HPH	**12,7%**	**13,8%**	**13,0%**
LVR-Klinikverbund				
850	Bedburg-Hau	10,2%	8,4%	9,5%
851	Bonn	3,9%	3,1%	3,6%
852	Düren	6,9%	3,5%	5,6%
853	Düsseldorf	13,9%	9,2%	12,3%
854	Langenfeld	6,3%	6,7%	6,4%
855	Viersen	12,5%	9,2%	11,3%
862	Essen	19,2%	5,1%	14,9%
863	Köln	7,8%	3,5%	6,2%
864	Mönchengladbach	6,1%	3,5%	5,3%
884	Orthopädie Viersen	4,0%	6,7%	4,7%
	Summe/Durchschnitt LVR-Klinikverbund	**9,5%**	**6,2%**	**8,3%**
Summe/Durchschnitt Gesamt-LVR		**9,4%**	**6,9%**	**8,5%**

[1] nur "Aktive" (inkl. Tarifbeschäftigte SER):

Zu den "Aktiven" zählen <u>nicht</u> Personen in Beurlaubung ohne Bezüge (z.B. Elternzeit), Rente auf Zeit und Personen während der Freistellungsphase der Altersteilzeit.

[2] Zeitverträge in Dezernat 1 inkl. "JSB-Pool" - Zeitverträge mit 4 schwerbehinderten Jugendlichen.

Zahl der befristeten Beschäftigungsverhältnisse

hier: Vergleich der Rechtsgrundlagen zum Stand 31.12.2017 und zum Stand 31.12.2018

(alle Angaben ohne Auszubildende, Nachwuchskräfte, Volontariate, Praktika, stud. Hilfskräfte, Freiw. soz. bzw. ökolog. Jahr u.ä.; Ärztinnen/Ärzte in Weiterbildung, AT Vertrag befristet)[1]

	LVR-Dezernate/wie Eigenbetriebe geführte Einrichtungen	Personal-bestand 31.12.2017	mit Sachgrund[2]	ohne Sachgrund[3]	mit Sachgrund	ohne Sachgrund	Personal-bestand 31.12.2018	mit Sachgrund[2]	ohne Sachgrund[3]	mit Sachgrund	ohne Sachgrund
0	Organisationsbereich LVR-Direktorin	97	2	1	2,1%	1,0%	99	0	1	0,0%	1,0%
1	Personal und Organisation	289	2	4	0,7%	1,4%	302	2	2	0,7%	0,7%
2	Finanzmanagement, Kommunalwirtschaft und Europaangelegenheiten	152	0	0	0,0%	0,0%	144	0	0	0,0%	0,0%
3	Gebäude- und Liegenschaftsmanagement, Umwelt, Energie, Bauen für Menschen GmbH	168	0	0	0,0%	0,0%	177	1	0	0,6%	0,0%
4	Kinder, Jugend und Familie	193	13		6,7%	0,0%	204	13	0	6,4%	0,0%
5	Schulen, Inklusionsamt, Soziales Entschädigungsrecht	1.080	66	55	6,1%	5,1%	1.074	56	43	5,2%	4,0%
7	Soziales	661	9		1,4%	0,0%	700	14	2	2,0%	0,3%
8	Klinikverbund und Verbund Heilpädagogischer Hilfen	119	3	0	2,5%	0,0%	115	2	1	1,7%	0,9%
9	Kultur und Landschaftliche Kulturpflege	780	46	62	5,9%	7,9%	749	31	37	4,1%	4,9%
	Durchschnitt Dezernate	**3.539**	**141**	**122**	**4,0%**	**3,4%**	**3.564**	**119**	**86**	**3,3%**	**2,4%**
13	**LVR-InfoKom**	**416**	**2**	**3**	**0,5%**	**0,7%**	**424**	**2**	**4**	**0,5%**	**0,9%**
241	**LVR-Krankenhauszentralwäscherei**	**126**	**3**	**21**	**2,4%**	**16,7%**	**124**	**1**	**15**	**0,8%**	**12,1%**
499	**LVR-Jugendhilfe Rheinland**	**415**	**74**	**1**	**17,8%**	**0,2%**	**429**	**66**	**0**	**15,4%**	**0,0%**
	LVR-Verbund Heilpädagogische Hilfen										
820	Niederrhein	1.021	59	100	5,8%	9,8%	1.039	65	125	6,3%	12,0%
825	Ost	634	29	11	4,6%	1,7%	618	29	11	4,7%	1,8%
826	West	861	86	21	10,0%	2,4%	857	81	15	9,5%	1,8%
	Durchschnitt Verbund HPH	**2.516**	**174**	**132**	**6,9%**	**5,2%**	**2.514**	**175**	**151**	**7,0%**	**6,0%**
	LVR-Klinikverbund										
850	Bedburg-Hau	1.600	60	177	3,8%	11,1%	1.606	69	84	4,3%	5,2%
851	Bonn	1.318	25	18	1,9%	1,4%	1.328	23	23	1,7%	1,7%
852	Düren	995	12	47	1,2%	4,7%	1.045	16	42	1,5%	4,0%
853	Düsseldorf	995	31	70	3,1%	7,0%	1.023	44	82	4,3%	8,0%
854	Langenfeld	905	21	42	2,3%	4,6%	949	23	38	2,4%	4,0%
855	Viersen	1.194	9	100	0,8%	8,4%	1.238	15	125	1,2%	10,1%
862	Essen	694	73	13	10,5%	1,9%	716	75	32	10,5%	4,5%
863	Köln	989	32	38	3,2%	3,8%	1.013	42	21	4,1%	2,1%
864	Mönchengladbach	270	5	10	1,9%	3,7%	284	6	9	2,1%	3,2%
884	Orthopädie Viersen	132	2	5	1,5%	3,8%	129	3	3	2,3%	2,3%
	Durchschnitt Klinikverbund	**9.092**	**270**	**520**	**3,0%**	**5,7%**	**9.331**	**316**	**459**	**3,4%**	**4,9%**
	Summen/Durchschnitt Gesamt-LVR	**16.104**	**664**	**799**	**4,1%**	**5,0%**	**16.386**	**679**	**715**	**4,1%**	**4,4%**
	nachrichtlich: Aufteilung nach Geschlecht						davon Frauen:	479	510	4,5%	4,8%
							davon Männer:	197	204	3,4%	3,5%

[1] nur "Aktive" (inkl. Tarifbeschäftigte SER):

Zu den "Aktiven" zählen nicht Personen in Beurlaubung ohne Bezüge (z.B. Elternzeit), Rente auf Zeit und Personen während der Freistellungsphase der Altersteilzeit.

[2] Befristungen mit sachlichem Grund gemäß § 14 Abs. 1 TzBfG und § 21 BEEG

[3] Befristungen ohne sachlichen Grund gemäß § 14 Abs. 2 und 3 TzBfG

Übernahme von befristet Beschäftigten in ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis in 2018

(alle Angaben ohne Auszubildende, Nachwuchskräfte, Volontariate, Praktika, stud. Hilfskräfte, Freiw. soz. bzw. ökolog. Jahr u.ä.;
Ärztinnen/Ärzte in Weiterbildung, AT Vertrag befristet)[1]

In Einzelfällen erfolgte eine unbefristete Übernahme nicht in dem Dezernat/dem Eigenbetrieb, in dem zuvor ein befristes Beschäftigungsverhältnis bestand. Entsprechendes gilt für die Übernahme in Ausbildung/Qualifizierungsmaßnahme.

	LVR-Dezernate/wie Eigenbetriebe geführte Einrichtungen	Übernahmen in: unbefristete Beschäftigungsverhältnisse	Übernahmen in: Ausbildungs- oder Qualifizierungsverhältnisse[2]	Gesamt
0	Organisationsbereich LVR-Direktorin	1		1
1	Personal und Organisation	2		2
2	Finanzmanagement, Kommunalwirtschaft und Europaangelegenheiten			
3	Gebäude- und Liegenschaftsmanagement, Umwelt, Energie, Bauen für Menschen GmbH			
4	Kinder, Jugend und Familie	3		3
5	Schulen, Inklusionsamt, Soziales Entschädigungsrecht	29	1	30
7	Soziales	6		6
8	Klinikverbund und Verbund Heilpädagogischer Hilfen			
9	Kultur und Landschaftliche Kulturpflege	7	1	8
13	**LVR-InfoKom**	2		2
241	**LVR-Krankenhauszentralwäscherei**	11		11
499	**LVR-Jugendhilfe Rheinland**	30	1	31
	LVR-Heilpädagogische Netzwerke			
820	Niederrhein	38	5	43
825	Ost	6		6
826	West	19		19
	LVR-Kliniken			
850	Bedburg-Hau	126	3	129
851	Bonn	8	4	12
852	Düren	36	2	38
853	Düsseldorf	25	9	34
854	Langenfeld	41		41
855	Viersen	45		45
862	Essen	8	1	9
863	Köln	25	2	27
864	Mönchengladbach	5		5
884	Orthopädie Viersen	1		1
	Summen/Durchschnittswert	**474**	**29**	**503**

[1] nur "Aktive" (inkl. Tarifbeschäftigte SER):
Zu den "Aktiven" zählen nicht Personen in Beurlaubung ohne Bezüge (z.B. Elternzeit), Rente auf Zeit und Personen während der Freistellungsphase der Altersteilzeit
[2] dazu zählen Ausbildungsverhältnisse, Praktika, Volontariate, "Arzt in Weiterbildung"

TOP 10 LVR-Europa-Projektförderung

Die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland

Qualität für Menschen

Vorlage Nr. 14/3440

öffentlich

Datum: 24.06.2019
Dienststelle: OE 2
Bearbeitung: Frau Dr. Stermann/Herr Domansky

Finanz- und Wirtschaftsausschuss	**03.07.2019**	**empfehlender Beschluss**
Landschaftsausschuss	**05.07.2019**	**empfehlender Beschluss**
Landschaftsversammlung	**08.07.2019**	**Beschluss**
Kommission Europa	**18.09.2019**	**Kenntnis**
Gesundheitsausschuss	**20.09.2019**	**Kenntnis**
Schulausschuss	**23.09.2019**	**Kenntnis**

Tagesordnungspunkt:

Satzung der LVR-Europa-Projektförderung

Beschlussvorschlag:

Der Satzung für die Europa-Projektförderung durch den Landschaftsverband Rheinland (LVR-Europa-Projektfördersatzung) wird gemäß Vorlage Nr. 14/3440 zugestimmt.

Ergebnis:

Entsprechend Beschlussvorschlag beschlossen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.	ja

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2020.	nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (lfd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:	
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	ja

In Vertretung

L i m b a c h

Zusammenfassung:

Zur Umsetzung des Beschlusses aus Vorlage Nr. 14/3006 ist gemäß Vorlage Nr. 14/3440 eine Satzung über die LVR-Europa-Projektförderung (LVR-Europa-Projektfördersatzung) entwickelt worden, die durch die Landschaftsversammlung Rheinland am 08.07.2019 beschlossen werden soll, um eine Ermächtigungsgrundlage für die finanzielle Abwicklung der Förderung zu erhalten.

Vorbehaltlich eines positiven Beschlusses durch die Landschaftsversammlung, wurden dem Landschaftsausschuss bereits in seiner Sitzung am 05.07.2019 die LVR-Europa-Projektförderrichtlinien (Vorlage Nr. 14/3443) zum Beschluss vorgelegt.

Begründung der Vorlage Nr. 14/3440:

Satzung über die Europa-Projektförderung durch den Landschaftsverband Rheinland (LVR-Europa-Projektfördersatzung)

Zur Verbesserung der Lebensbedingungen insbesondere psychisch kranker Menschen oder Menschen mit Behinderungen im (ost-)europäischen Raum, fördert der Landschaftsverband Rheinland ab dem Haushaltsjahr 2019 auf freiwilliger Basis Projekte/Maßnahmen, die zu diesem Ziel beitragen.

Der Landschaftsverband Rheinland hat hierzu die vorliegende Satzung erarbeitet, die die rechtliche Grundlage zur Durchführung der Förderung bilden soll. Ferner hat der LVR auf Basis dieser Satzung Förderrichtlinien (Vorlage-Nr. 14/3443) erarbeitet. Kernpunkte der Richtlinien sind unter anderem die formellen Voraussetzungen, das Antrags- und Bewilligungsverfahren, die Verwendung der Mittel und das Nachweisverfahren.

Der Satzungsentwurf ist als **Anlage** beigefügt.

In Vertretung

H ö t t e

Anlage

Satzung
über die Europa-Projektförderung durch den Landschaftsverband Rheinland (LVR-Europa-Projektfördersatzung)

vom 08. Juli 2019

Die Landschaftsversammlung des Landschaftsverbandes Rheinland hat am 08.07.2019 aufgrund §§ 6 und 7 der Landschaftsverbandsordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (LVerbO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV. NRW. S. 657), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 18. Dezember 2018 (GV. NRW. S. 759, ber. 2019 S. 23) folgende Satzung beschlossen:

Präambel

In Ansehung der Verpflichtung des LVR zur Mitwirkung am europäischen Integrationswerk und der eigenen Aufgaben nach § 5 Abs. 1 lit. A LVerbO im Hinblick auf Eingliederungshilfe, Jugendhilfe und Gesundheitsangelegenheiten hat sich der LVR durch Beschluss des Landschaftsausschusses vom 14.12.2018 zu einer verstärkten Unterstützung von Psychiatrischen Kliniken und Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen im (ost-)europäischen Raum bekannt.

Ziel der LVR-Europa-Projektförderung ist die Verbesserung der Lebensbedingungen insbesondere psychisch kranker Menschen oder Menschen mit Behinderungen im (ost-)europäischen Raum.

Die LVR-Europa-Projektförderung leistet im Sinne eines „Seed Money Fonds" einen monetären Beitrag zur niederschwelligen Unterstützung von (ehrenamtlichem) Kooperationsengagement, das geeignet ist, die Situation von Menschen mit psychischen Erkrankungen und/oder Behinderungen als LVR-relevante Zielgruppen im (ost-)europäischen Raum kurz-, mittel oder langfristig zu verbessern.

§ 1

LVR-Mitgliedskörperschaften, selbstständigen öffentlichen Einrichtungen, operativ tätigen Stiftungen (privaten sowie öffentlichen Rechtes), eingetragenen Vereinen, zivilgesellschaftlichen Initiativen und Privatpersonen mit einem (ehrenamtlichen) Kooperationsengagement und Sitz/Ursprung im Rheinland sowie vergleichbaren Institutionen und Projektträgern aus dem historisch geprägten Natur- und Kulturraum der ehemaligen Rheinprovinz (Grenzgebiet der Regierungsbezirke Trier und Koblenz, Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens etc.), die die Voraussetzungen der „Richtlinien für die Europa-Projektförderung des Landschaftsverbandes Rheinland" (LVR-Europa-Projektförderrichtlinien) in der jeweils gültigen Fassung erfüllen, wird als freiwillige Leistung des Landschaftsverbandes Rheinland auf Antrag eine LVR-Europa-Projektförderung gemäß der o. g. Richtlinien gewährt.

§ 2

Die Förderung soll zur Verbesserung der Lebensbedingungen insbesondere psychisch kranker Menschen oder Menschen mit Behinderungen im (ost-)europäischen Raum beitragen.

§ 3

Unter den Voraussetzungen der „Richtlinien für die Europa-Projektförderung des Landschaftsverbandes Rheinland" (LVR-Europa-Projektförderrichtlinie) wird die EU-Projektförderung als zweckgebundene Zuwendung in Höhe von max. 25.000 € für ein Haushaltsjahr gewährt. Vorgesehen ist, diesen jährlichen Maximalbetrag auf mehrere Projekte/Maßnahmen aufzuteilen.

Antragsverfahren, Zuwendungsvoraussetzungen sowie Nachweis und Prüfung der Verwendung der LVR-Europa-Projektförderung bestimmen sich nach den jeweils gültigen „Richtlinien für die Europa-Projektförderung des Landschaftsverbandes Rheinland" (LVR-Europa-Projektförderrichtlinien).

§ 4

Nicht zweckentsprechend verwendete LVR-Europa-Projektfördermittel werden gemäß der „Richtlinien für die Europa-Projektförderung des Landschaftsverbandes Rheinland" (LVR-Europa-Projektförderrichtlinien) von den Antragsstellenden zurückgefordert.

§ 5

Der Landschaftsverband Rheinland gewährt die Fördermittel freiwillig im Rahmen verfügbarer Haushaltsmittel für das jeweilige Haushaltsjahr. Der Landschaftsverband Rheinland entscheidet im Einzelfall nach pflichtgemäßem Ermessen, insbesondere unter Wahrung des Gleichheitsgrundsatzes über die Förderung.

§ 6

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung im Internet unter www.bekanntmachungen.lvr.de in Kraft.

Köln, 08. Juli 2019

H e n k – H o l l s t e i n
Vorsitzende der
Landschaftsversammlung
Rheinland

L u b e k
Direktorin des
Landschaftsverbandes Rheinland
als Schriftführerin der Landschaftsversammlung

Die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland

Qualität für Menschen

Vorlage Nr. 14/3443

öffentlich

Datum: 24.06.2019
Dienststelle: OE 2
Bearbeitung: Frau Dr. Stermann/Herr Domansky

Finanz- und Wirtschaftsausschuss	**03.07.2019**	**empfehlender Beschluss**
Landschaftsausschuss	**05.07.2019**	**Beschluss**
Kommission Europa	**18.09.2019**	**Kenntnis**
Gesundheitsausschuss	**20.09.2019**	**Kenntnis**
Schulausschuss	**23.09.2019**	**Kenntnis**

Tagesordnungspunkt:

Richtlinien der LVR-Europa-Projektförderung

Beschlussvorschlag:

Den Richtlinien für die Europa-Projektförderung durch den Landschaftsverband Rheinland (LVR-Europa-Projektförderrichtlinien) wird gemäß Vorlage Nr. 14/3443 zugestimmt.

Die Richtlinien treten zum 08.07.2019 (nach Beschlussfassung zur Satzung - siehe Vorlage Nr. 14/3443) in Kraft. Die Richtlinien werden erstmalig für das Haushaltsjahr 2019 zur Anwendung kommen.

Ergebnis:

Entsprechend Beschlussvorschlag beschlossen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.	ja

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2020.	nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (lfd. Jahr):

Produktgruppe:	037		
Erträge:		Aufwendungen:	bis 25.000 EURO
Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	nein	/Wirtschaftsplan	
Einzahlungen:		Auszahlungen:	bis 25.000 EURO
Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan	nein	/Wirtschaftsplan	
Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:			
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:			
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten			ja

In Vertretung

L i m b a c h

Zusammenfassung:

Zur Umsetzung des Beschlusses aus Vorlage Nr. 14/3006 sind gemäß Vorlage Nr. 14/3443 Richtlinien für die Europa-Projektförderung durch den Landschaftsverband Rheinland (LVR-Europa-Projektförderrichtlinien) entwickelt worden, die durch den Landschaftsausschuss in seiner Sitzung am 05.07.2019 beschlossen werden sollen.

Zusätzlich zu den Richtlinien ist gemäß §§ 6 und 7 der Landschaftsverbandsordnung für das Land Nordrhein-Westfalen eine Satzung über die LVR-Europa-Projektförderung (Vorlage Nr. 14/3440) durch die Landschaftsversammlung Rheinland am 08.07.2019 zu beschließen, die die Grundlage der Förderung bereiten soll.

Begründung der Vorlage Nr. 14/3443:

Richtlinien für die Europa-Projektförderung durch den Landschaftsverband Rheinland (LVR-Europa-Projektförderrichtlinien)

1. Vorbemerkung

Der LVR steht seit Jahrzehnten im Austausch mit verschiedenen Partner*innen im europäischen Ausland. Entstehungsgeschichte, Zielrichtung und Verfasstheit der eingegangenen Kooperationen waren dabei sehr unterschiedlich. Ein wesentliches und einendes Motiv für den LVR und seine jeweiligen Kooperationspartner*innen bestand darin, trotz aller existierenden gesellschafts- und entwicklungsbedingten Unterschiede, voneinander lernen zu wollen, um so die Situation der Menschen mit Behinderungen und der Menschen mit psychischen Erkrankungen vor Ort zu verbessern.

Dieses langjährige Engagement des LVR in Europa hat Antrag Nr. 14/167 der Fraktionen von CDU und SPD vom 21. Februar 2017 mit dem Verweis darauf aufgegriffen, Hilfe zur Selbsthilfe leisten und das bestehende LVR-Engagement verstärken und erweitern zu wollen. Die Verwaltung wurde konkret gebeten, eine Konzeption, die unterstützende Partnerschaften mit Einrichtungen/Institutionen für psychisch kranke Menschen und Menschen mit Behinderungen im (ost-)europäischen Raum aufzeigt, zu erstellen.

Dies erfolgte mit den Vorlagen Nr. 14/2429 (Zwischenstand) und Nr. 14/3006 (Konzeption).

2. Aktuelle Beschlusslage

Auf dieser Grundlage hat der Landschaftsausschuss in seiner Sitzung vom 14.12.2018 einstimmig folgenden Beschluss gefasst: "Der Landschaftsverband Rheinland bekennt sich zu einer verstärkten Unterstützung von Psychiatrischen Kliniken und Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen im (ost-) europäischen Raum und beschließt erste Schritte zur Umsetzung gemäß Vorlage Nr. 14/3006. Der Stabsstelle 20.01 werden ab 2019 bis vorerst einschließlich 2023 jährlich 25.000 € an Haushaltsmitteln zur Projektförderung zur Verfügung gestellt."

3. Aktueller Umsetzungsstand

Im Nachgang zur o. g. Grundsatzbeschlussfassung hat die Verwaltung in den letzten Monaten erste Projektideen aus unterschiedlichen Bereichen bis zu einer möglichen Projektantragsreife begleitet. Um nunmehr für diese und alle künftigen Projektideen gleiche und rechtssichere Förderrahmenbedingungen bzgl. Antragsverfahren, Zuwendungsvoraussetzungen und Nachweis sowie Prüfung der Verwendung zu gewährleisten, hat die Verwaltung entsprechende „Richtlinien für die Europa-Projektförderung durch den Landschaftsverband Rheinland“ (LVR-Europa-Projektförderrichtlinien) entworfen (s. Anlage). Die Verwaltung empfiehlt dem Landschaftsausschuss, vorbehaltlich einer Zustimmung der Landschaftsversammlung am 08.07.2019 zur zu Grunde liegenden „Satzung über die Europa-Projektförderung durch den Landschaftsverband Rheinland“ (LVR-Europa-Projektfördersatzung, Vorlage Nr. 14/3440), die LVR-Europa-Projektförderrichtlinien zu beschließen.

In Vertretung

H ö t t e

LVR-Stabsstelle Übergreifende finanz- und kommunalwirtschaftliche Projekte und Aufgaben, Europaangelegenheiten

Richtlinien für die Europa-Projektförderung des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR-Europa-Projektförderrichtlinie)

Stand: Juni 2019

1 Allgemeines

1.1 Warum gibt es die LVR-Europa-Projektförderung?

Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) nimmt als umlagefinanzierter Verband überregionale Aufgaben der kommunalen Selbstverwaltung für 13 kreisfreie Städte, zwölf Kreise und die StädteRegion Aachen als Mitgliedskörperschaften wahr.

Komplementär zu diesem Recht auf kommunale Selbstverwaltung gem. § 2 LVerbO wie auch gem. Art. 4, Abs. 2 EUV, normiert Art. 4, Abs. 3 EUV das Prinzip der sog. Unionstreue und den damit in Verbindung stehenden Grundsatz der loyalen Zusammenarbeit bei der Verwirklichung der Ziele der Europäischen Union, die auch für den LVR als Teil der staatlichen Ordnung gelten.

Unter diese Unionsziele lassen sich mit Blick auf Titel X (Sozialpolitik), Titel XII (Allgemeine und berufliche Bildung, Jugend, Sport) und Titel XIV (Gesundheitswesen) AEUV auch zahlreiche LVR-Trägeraufgaben im Bereich der Soziale Aufgaben, der Jugendhilfe und der Gesundheitsangelegenheiten gem. § 5, Abs. 1, lit. a) LVerbO subsumieren.

Vor diesem Hintergrund und im Bewusstsein des Mitwirkungsgebotes für den LVR am europäischen Integrationswerk im Sinne einer immer engeren Union der Völker Europas, hat der LVR-Landschaftsausschuss in seiner Sitzung vom 14.12.2018 nachfolgenden Beschluss gefasst, auf dessen Grundlage die LVR-Europa-Projektförderung fußt:

„Der Landschaftsverband Rheinland bekennt sich zu einer verstärkten Unterstützung von Psychiatrischen Kliniken und Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen im (ost-) europäischen Raum und beschließt erste Schritte zur Umsetzung gemäß Vorlage 14/3006. Der Stabsstelle 20.01 werden ab 2019 bis vorerst einschließlich 2023 jährlich 25.000 € an Haushaltsmitteln zur Projektförderung zur Verfügung gestellt."

1.2 Welche Ziele verfolgt der LVR mit der Europa-Projektförderung?

Ziel der LVR-Europa-Projektförderung ist die Verbesserung der Lebensbedingungen insbesondere psychisch kranker Menschen oder Menschen mit Behinderungen im (ost-)europäischen Raum.

Die LVR-Europa-Projektförderung leistet im Sinne eines „Seed Money Fonds" einen monetären Beitrag zur niederschwelligen Unterstützung von (ehrenamtlichem) Kooperationsengagement, das geeignet ist, die Situation von Menschen mit psychischen Erkrankungen und/oder Behinderungen als LVR-relevante Zielgruppen im (ost-)europäischen Raum kurz-, mittel oder langfristig zu verbessern.

Die LVR-Förderung versteht sich nicht als vollständig ausfinanzierende institutionelle oder dauerhafte Förderung, sondern möchte als projektbezogene Initialförderung den Aufbau bzw. die Weiterentwicklung von nachhaltigen Kooperationen mit (ost-)europäischen Partner*innen anstoßen.

1.3 Welchen Rahmenbedingungen unterliegt die Gewährung der LVR-Europa-Projektförderung?

a) Es besteht kein Rechtsanspruch auf Förderung.

b) Förderentscheidungen werden im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel nach pflichtgemäßem Ermessen getroffen.

c) Im Vorfeld einer möglichen Förderung ist ein Beratungsgespräch mit dem LVR (derzeit Stabsstelle Übergreifende finanz- und kommunalwirtschaftliche Projekte und Aufgaben, Europaangelegenheiten) zu führen. Die Antragstellung darf erst nach dem Beratungsgespräch erfolgen.

d) Der Projektbeginn darf erst nach Mittelbewilligung durch den LVR erfolgen. Die Gewährung von Fördermitteln bei einem vorzeitigen Maßnahmen- bzw. Projektbeginn ist nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger Zustimmung durch den LVR zulässig. In diesen Fällen erfolgt bis Abschluss des Projektes eine vorsorgliche Einbehaltung von 20% der beantragten Fördermittel. Ein vorzeitiger nichtgenehmigter Maßnahmen- bzw. Projektbeginn erfolgt auf eigenes Risiko der/des Antragstellenden.

e) Um nachhaltige und auf Dauer angelegte Kooperationen zu unterstützen, ist eine Mehrfachförderung von unterschiedlichen Maßnahmen eines Projektes durch den LVR grundsätzlich möglich.

2 Förderkriterien/Förderschwerpunkte

2.1 Welche Kriterien werden neben den o.a. Grundsatzvoraussetzungen bei der Bewertung eines Projektantrages zu Grunde gelegt?

2.1.1 Formale Kriterien

a) Vollständige und fristgerechte Antragstellung, d. h. mindestens drei Monate vor beabsichtigtem Maßnahmenbeginn.

b) Vertrauenswürdigkeit der*des Antragstellers*in (z. B. geordnete finanzielle Verhältnisse, keine anhängigen staatsanwaltlichen Ermittlungsverfahren oder unlautere Fördermittelverwendung in der Vergangenheit)
c) Das zur Förderung stehende Projekt hat einen fachlichen Bezug zum LVR.

2.1.2 Inhaltliche Kriterien

a) Zielgruppe der Förderung sind Menschen mit psychischen Erkrankungen und/oder Behinderungen im (ost-)europäischen Ausland. Diese werden durch die geplanten Maßnahmen hinreichend adressiert.
b) Die anvisierten Maßnahmen müssen dem Wertekanon des LVR entsprechen. Dieser ist dem Leitbild des LVR (https://www.lvr.de/media/wwwlvrde/derlvr/organisation/lvrdirektor/dokumente_29/2018_3/17_1231_Flyer_Dafuer_stehen_wir_barrierefrei.pdf) zu entnehmen.
c) Die Projektziele und -inhalte werden schlüssig dargestellt.
d) Die zu erwartenden Kosten und die Finanzierung werden schlüssig dargestellt.
e) Eine gesicherte Gesamtfinanzierung unter Einbindung von Eigenmitteln/-leistung, beantragtem LVR-Zuschuss und externen Mitteln muss nachgewiesen werden.
f) Es liegt eine Bestätigung bzw. schlüssige Darstellung vor, dass die Deckung etwaiger mit der Projektförderung verbundener Folgekosten gesichert ist.
g) Es liegt eine klare Begrenzung der zeitlichen Dauer durch das Aufstellen eines Zeit-und Maßnahmenplans vor.
h) Projektziele/-inhalte sind nicht profitorientiert oder kommerziell ausgerichtet.
i) Etwaige Eigentumsverhältnisse, Gemeinnützigkeit, ehrenamtlicher Kooperationsanteil und öffentliche Zugänglichkeit/Verbreitung der Projektergebnisse sind nachvollziehbar dargelegt.
j) Aspekte der Gleichstellung von Frauen und Männern/Gender-Mainstreaming werden ebenso wie die Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans Gemeinsam in Vielfalt zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention beachtet (https://www.lvr.de/de/nav_main/derlvr/organisation/lvrdirektor/stabsstellesco/lvr_aktionsplan__gemeinsam_in_vielfalt__/lvr_aktionsplan__gemeinsam_in_vielfalt__.jsp).

2.2 Was ist förderfähig?

a) Sachkosten, insbesondere kooperations-/austauschbedingte Reise-, Übernachtungskosten, Transport- und Übersetzungs-/Verdolmetschungskosten.
b) Sonstige Sachkosten in angemessenem Umfang, die unmittelbar mit dem Projekt in Verbindung stehen und zu dessen Realisierung beitragen; keinesfalls jedoch Kosten für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden sowie laufende Unterhalts-/Instandsetzungs-/Personal-/Betriebskosten.
c) Kosten für Maßnahmen im Rahmen von Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

3 Antragsverfahren

3.1 Wie wird ein Antrag gestellt?

Ausschließlich mit dem dafür vorgesehenen Formular für die LVR-Europa-Projektförderung per E-Mail oder postalisch.

3.2 Wann kann ein Antrag gestellt werden?

Eine Antragstellung im Rahmen der LVR-Europa-Projektförderung ist ganzjährig unter Beachtung einer Frist von mindestens 3 Monaten vor beabsichtigtem Maßnahmenbeginn möglich. So kann sichergestellt werden, dass die notwendigen Entscheidungen LVR-intern rechtzeitig vor Maßnahmenbeginn eingeholt werden können.

3.3 Wann kann über die bewilligte Förderung verfügt werden und wie ist die Mittelverwendung nachzuweisen?

Mit Bestandskraft des Bewilligungsbescheides, d. h. 4 Wochen nach Erteilung des Bewilligungsbescheides, kann die Auszahlung formlos und ggf. anteilig beantragt werden. Erklärt die*der Antragsteller*in schriftlich einen Rechtsmittelverzicht, kann die Auszahlung der bewilligten Fördermittel auch früher erfolgen (vgl. auch Nebenbestimmungen in Anlage 1).

Die Auszahlung der Fördermittel erfolgt, wenn die Bewilligungsvoraussetzungen des Bescheides erfüllt sind, grundsätzlich nach tatsächlichem Maßnahmenbeginn. Auf begründeten formlosen Antrag hin, kann schon vorher eine ggf. anteilige Mittelauszahlung erfolgen; beispielsweise bei frühzeitig zu buchenden Flügen.

Die ordnungsgemäße Verwendung der Mittel ist mit einem Verwendungsnachweis nach Projektabschluss zeitnah, d. h. spätestens nach 3 Monaten, zu belegen. Das hierfür erforderliche Formular stellt der LVR zur Verfügung.

3.4 Wer ist antragsberechtigt?

a) LVR-Mitgliedskörperschaften,
b) Privatpersonen mit Wohnsitz im Rheinland**,**
c) eingetragene Vereine und zivilgesellschaftliche Initiativen mit Sitz/Ursprung im Rheinland
d) operativ tätige Stiftungen (privaten sowie öffentlichen Rechtes) sowie selbstständige öffentliche Einrichtungen mit Sitz/Ursprung im Rheinland,
e) vergleichbare Institutionen und Projektträger aus dem historisch geprägten Natur- und Kulturraum der ehemaligen Rheinprovinz (Grenzgebiet der Regierungsbezirke Trier und Koblenz, Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens etc.) mit einem (ehrenamtlichen) Kooperationsengagement, das die o. g. Förderzielgruppe im (ost-)europäischen Raum adressiert.

3.5 Wann kann der LVR die Förderung ganz oder teilweise zurückfordern?

Dies ist insbesondere möglich, wenn

a) die Zuwendung des LVR
   - durch unrichtige oder unvollständige Angaben erwirkt wurde,
   - nicht oder nicht mehr in vorgesehenem Umfang und Zweck verwendet wird,

b) (sich) nach der Bewilligung
   - die bisher veranschlagten Gesamtausgaben verringern,
   - die Eigen- oder Drittmittel erhöhen,
   - Überschüsse/Gewinne mit der Förderung erwirtschaftet werden, die über die Projektaufwendungen hinausgehen und die Einsparungen nicht auf andere Weise

dem wesentlichen Projektziel/-zweck zugeführt werden. Sollte die bewilligte LVR-Förderung geringer ausfallen als beantragt, wird dies hierbei entsprechend berücksichtigt,

c) Die*der Projektträger*in ihren*seinen Mitwirkungspflichten nicht nachkommt.

3.6 Welche Pflichten hat die*der Antragsteller*in?

a) Sparsame und wirtschaftliche Verwendung der Fördermittel im Sinne der allgemeinen Nebenbestimmungen.
b) Schriftliche Anzeige bei wesentlichen Änderungen des Projektinhaltes sowie des Kosten-, Finanzierungs- und Zeitplanes.
c) Über den aktuellen Projektsachstand ist der LVR (derzeit die LVR-Stabsstelle Übergreifende finanz- und kommunalwirtschaftliche Projekte und Aufgaben, Europaangelegenheiten) 6 Monate nach Projektbeginn von der/dem Förderungsempfänger*in bzw. der/dem Projektträger*in zu informieren.
d) Fristgemäße Erstellung und Vorlage eines formellen Endverwendungsnachweises (Vordruck wird mit Bewilligung zugesandt). Im Vordruck wird auf die Form und inhaltlichen Erfordernisse eines Verwendungsnachweises sowie auf die Aufbewahrungsfristen zahlungsbegründender Unterlagen eingegangen.
e) Beachtung von Vergaberichtlinien: Soweit die*der Empfänger*in der Fördermittel ein*e öffentliche*r Auftraggeber*in ist, besteht bei der Vergabe von Aufträgen die Verpflichtung zur Anwendung der geltenden Vergabevorschriften. Für alle öffentlichen und privaten Auftraggeber*innen, die nicht zur Anwendung der Vergabevorschriften verpflichtet sind, gilt Folgendes: Ab einem Auftragswert in Höhe von 5.000 € sind Angebote von mindestens drei Firmen einzuholen.
f) Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit ist auf die Förderung seitens des LVR hinzuweisen. Die Förderung durch den LVR ist auf Einladungskarten, Flyern, Printmedien (z.B. Bannern, Werbemitteln, Anzeigen etc.) zu benennen. Gleiches gilt für die Verwendung des LVR-Logos bei allen projektbezogenen Publikationen und Internetauftritten.

3.7 Schlussbestimmungen

Diese Richtlinien treten am Tag nach der Veröffentlichung der zu Grunde liegenden Satzung über die Europa-Projektförderung durch den Landschaftsverband Rheinland (LVR-Europa-Projektfördersatzung) in Kraft.

Anlage 1

Allgemeine Nebenbestimmungen für Zuwendungen aus der LVR-Europa-Projektförderung

Stand: Juni 2019

Die allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen enthalten Nebenbestimmungen (Bedingungen und Auflagen) im Sinne des § 36 Verwaltungsverfahrensgesetzes Nordrhein-Westfalen (VwVfG NRW) sowie notwendige Erläuterungen.

1 Verwendung der Zuwendung

a) Die Zuwendung darf nur zur Erfüllung des im Bewilligungsbescheid bestimmten Zweckes verwendet werden. Die Zuwendung ist wirtschaftlich und sparsam zu verwenden.
b) Die Gesamtfinanzierung der geplanten Maßnahmen muss gesichert sein.

2 Nachträgliche Änderung des Kosten- und Finanzierungsplanes

Ändern sich nach der Bewilligung die bisher veranschlagte Finanzierung oder die Gesamtausgaben des Projektes, so kann der LVR die Förderung ganz oder teilweise insbesondere in folgenden Fällen zurückfordern:

a) Verringerung der Gesamtausgaben bei gleichbleibenden Einnahmen.
b) Reduzierung der Eigenmittel bei gleichbleibenden/verringerten Gesamtausgaben und/ oder erhöhten Drittmitteln.
c) „Überfinanzierung" durch erhöhte und neue Zuwendungen Dritter oder Erhöhung der Eigenmittel (z.B. durch zusätzliche Erlöse).
d) Verstoß gegen die Mitwirkungspflicht, insb. in Fällen des fehlenden oder unzureichenden Hinweises auf die Förderung des LVR im Rahmen etwaiger Öffentlichkeitsarbeit.

Als Grundlage wird der als Bestandteil der Antragsstellung beigefügte Kosten- und Finanzierungsplan sowie die der Bewilligung beigefügte Projektbeschreibung herangezogen.

Auf diese Weise soll gewährleistet werden, dass sich sparsames und wirtschaftliches Handeln im Rahmen der Projektabwicklung positiv für den Projektträger und den LVR auswirkt.

3 Mitteilungspflichten

Die*Der Antragssteller*in ist verpflichtet, dem LVR unverzüglich alle Umstände anzuzeigen, die insbesondere dazu beitragen können,

a) dass eine wesentliche Änderung im Rahmen des Kosten-, Finanzierungs- und/oder Zeitplans eintritt.
b) dass der Verwendungszweck oder sonstige für die Bewilligung des Zuschusses maßgebliche Umstände und Projektinhalte sich ändern oder wegfallen.

4 Mittelabruf

Die Fördermittel stehen nach Bestandskraft des Bewilligungsbescheides – bei Rechtsmittelverzicht durch die*den Antragsteller*in auch früher – entsprechend den Bewilligungsvoraussetzungen des Bescheides auf formlosen Antrag hin – im begründeten Bedarfsfall auch vor tatsächlichem Kostenanfall („Handvorschuss") - zur Verfügung. Die Anforderung der Mittel ist schriftlich an den LVR zu richten. Hier müssen die entsprechenden Belege (zahlungsbegründende Unterlagen) in Kopie beigefügt werden, z.B. Rechnungen, Auftragsbestätigungen oder Angebote.

5 Nachweis der Verwendung

Die Verwendung der gesamten Fördermittel (inkl. Restmittel) ist nach Abschluss der Maßnahme dem LVR mit dem Endverwendungsnachweis nachzuweisen. Dieser finale Mittelnachweis hat spätestens 3 Monate nach Abschluss der Maßnahme zu erfolgen.

Ein entsprechender Verwendungsnachweisvordruck wird zur Verfügung gestellt. Folgende Punkte sind zu beachten:

a) der Verwendungsnachweis ist von der*dem Antragssteller*in bzw. Bewilligungsempfänger*in zu erstellen.
b) der Verwendungsnachweis besteht aus einem Sachbericht und einem zahlenmäßigen Nachweis. In dem Sachbericht sind die Verwendung der Zuwendung sowie das erzielte Ergebnis im Einzelnen darzustellen. In dem zahlenmäßigen Nachweis sind die Einnahmen und Ausgaben voneinander getrennt, entsprechend der Gliederung des Finanzierungsplanes des Projektantrages, in Form einer tabellarischen Übersicht, auszuweisen. Die zahlungsbegründenden Unterlagen (z.B. Verträge, Rechnungsbelege) müssen, für die Projektanteile für die die Bewilligung ausgesprochen wurde, in Kopie eingereicht
   werden. Die Originalbelege dürfen vor Ablauf von 5 Jahren nicht vernichtet werden. Der Landschaftsverband Rheinland behält sich das Recht der Einsichtnahme und Vorlage vor. Rechnungen müssen die im Geschäftsverkehr üblichen Angaben enthalten, insbesondere die*den Zahlungsempfänger*in, Grund und Tag der Zahlung. Im Verwendungsnachweis ist zu bestätigen, dass die in den Belegen enthaltenen Angaben richtig sind, die Ausgaben notwendig waren und wirtschaftlich und sparsam verfahren worden ist.

6 Nichtigkeit, Rücknahme und Widerruf des Bewilligungsbescheides

a) Der Bewilligungsbescheid kann insbesondere zurückgenommen werden, wenn
   - die Zuwendung durch unrichtige oder unvollständige Angaben erwirkt worden ist, oder
   - die Zuwendung nicht oder nicht mehr für den vorgesehenen Zweck verwendet wird.

b) Der Bewilligungsbescheid kann auch zurückgenommen werden, wenn die*der Antragssteller*in/Bewilligungsempfänger*in ihren*seinen Mitteilungspflichten nach Ziffer 3 nicht nachkommt oder Auflagen nicht oder nicht innerhalb einer gesetzten Frist erfüllt.

c) Durch diese Bestimmungen bleiben die Regelungen des Verwaltungsverfahrensrechts (§§ 44, 48, 49 VwVfG NW), des Haushaltsrechts oder anderer Rechtsvorschriften unberührt, nach denen ein Zuwendungsbescheid unwirksam ist oder mit Wirkung für die Vergangenheit zurückgenommen oder widerrufen werden kann.

7 Erstattung gezahlter Zuwendungen

Soweit der Bewilligungsbescheid mit Wirkung für die Vergangenheit zurückgenommen oder widerrufen worden bzw. infolge Eintritts einer auflösenden Bedingung unwirksam geworden ist, sind bereits erbrachte Leistungen gemäß §49 a VwVfG NRW zu erstatten.

8 Öffentliche Aufträge

Die*Der Projektträger*in bzw. die*der Antragsteller*in ist verpflichtet zu prüfen, ob sie*er zur Anwendung öffentlich-rechtlicher Vergabebestimmungen verpflichtet ist. Sofern dies der Fall ist, hat die*der Antragsteller*in die Einhaltung der Vergabebestimmungen nachzuweisen.

Die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland

Qualität für Menschen

Vorlage Nr. 14/3647

öffentlich

Datum: 03.09.2019
Dienststelle: OE 2
Bearbeitung: Frau Dr. Stermann/Herr Domansky

Kommission Europa	**18.09.2019**	**Kenntnis**
Gesundheitsausschuss	**20.09.2019**	**Kenntnis**
Finanz- und Wirtschaftsausschuss	**02.10.2019**	**Kenntnis**
Landschaftsausschuss	**11.10.2019**	**Kenntnis**

Tagesordnungspunkt:

LVR-Europa-Projektförderantrag „Bilateraler Dialog in der Psychiatrie (Kliniken in Sofia und Düren)"

Kenntnisnahme:

Der LVR-Europa-Projektfördantrag „Bilateraler Dialog in der Psychiatrie (Kliniken in Sofia und Düren)" wird gem. Vorlage Nr. 14/3647 zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.	ja

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2020.	nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (lfd. Jahr):

Produktgruppe:		
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan	4.900 € ja
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan	4.900 € ja
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:		
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten		ja

L U B E K

Zusammenfassung:

Der LVR steht seit Jahrzehnten im Austausch mit verschiedenen Partnern im europäischen Ausland. Ein wesentliches und einendes Motiv für den LVR und seine jeweiligen Kooperationspartner besteht darin, voneinander lernen zu wollen, um so die Situation der Menschen mit Behinderungen und der Menschen mit psychischen Erkrankungen vor Ort zu verbessern.

Konzeptionell basierend auf Vorlage Nr. 14/3006 und fördertechnisch umgesetzt durch entsprechende Förderrichtlinien und einer zu Grunde liegenden Fördersatzung (Vorlagen Nr. 14/3443 und Nr. 14/3440) besteht seit dem 24.07.2019 die Möglichkeit für Träger*innen von einschlägigen Initiativen, einen Antrag im Rahmen der sog. LVR-Europa-Projektförderung zu stellen.

Unter diese Art von Initiativen fallen auch die bislang persönlich-fachlichen Kontakte von Herrn Dr. Georgi Bairaktarski, Chefarzt und forensischer Ko-Fachbereichsleiter der LVR-Klinik Düren, mit einer ehemaligen Kommilitonin in seinem Geburtsland Bulgarien, die in leitender Funktion an einer psychiatrischen Klinik in Sofia tätig ist.

Nach erfolgter klinikinterner Abstimmung und der Zustimmung des Klinikvorstandes wurde nunmehr ein entsprechender Projektförderantrag in Höhe von 4.900 € zur Bezuschussung eines Hospitationsaufenthaltes von bulgarischen Klinikmitarbeitenden im Rheinland im Herbst 2019 eingereicht (s. Anlage).

Eine entsprechend positive Förderempfehlung wurde verwaltungsintern am 31.07.2019 ausgesprochen und unter Berücksichtigung der in Vorlage Nr. 14/3006 festgelegten Wertgrenzen zuständigkeitshalber nach Zustimmung der LVR-Dezernentin für Finanzmanagement, Kommunalwirtschaft und Europaangelegenheiten dem Antragssteller mit Bescheid vom 23.08.2019 bekanntgegeben.

Die Verwaltung bittet um Kenntnisnahme des Sachstands und wird zu gegebener Zeit über den weiteren Projektfortgang berichten.

Begründung der Vorlage Nr. 14/3647:

LVR-Europa-Projektförderantrag „Bilateraler Dialog in der Psychiatrie (Kliniken in Sofia und Düren)"

1. Hintergrund

Der LVR steht seit Jahrzehnten im Austausch mit verschiedenen Partnern im europäischen Ausland. Entstehungsgeschichte, Zielrichtung und Verfasstheit der eingegangenen Kooperationen waren dabei sehr unterschiedlich. Ein wesentliches und einendes Motiv für den LVR und seine jeweiligen Kooperationspartner bestand darin, trotz aller bei den Partnern existierenden gesellschafts- und entwicklungsbedingten Unterschiede, voneinander lernen zu wollen, um so die Situation der Menschen mit Behinderungen und der Menschen mit psychischen Erkrankungen vor Ort zu verbessern.

Dieses langjährige Engagement des LVR in Europa hat der Beschluss zu Antrag Nr. 14/167 der Fraktionen von CDU und SPD vom 21. Februar 2017 mit dem Verweis darauf aufgegriffen, Hilfe zur Selbsthilfe leisten und das bestehende LVR-Engagement verstärken und erweitern zu wollen. Die Verwaltung wurde konkret gebeten, eine Konzeption, die unterstützende Partnerschaften mit Einrichtungen/Institutionen für psychisch kranke Menschen und Menschen mit Behinderungen im (ost-)europäischen Raum aufzeigt, zu erstellen.

Diese handlungsleitende Konzeption wurde mit Vorlage Nr. 14/3006 dem Landschaftsausschuss vorgelegt, die dieser mit Beschluss vom 14.12.2018 einstimmig angenommen hat. Integraler Bestandteil zur Realisierung der gewünschten Engagementerweiterung war hierbei die vorerst bis einschließlich 2023 befristete Bereitstellung eines jährlichen Budgets zur Finanzierung etwaiger Maßnahmen mit LVR-Bezug in Höhe von 25.000 €.

Die erforderlichen Schritte zur Erfüllung der fördertechnischen Voraussetzung für die Umsetzung einer sog. LVR-Europa-Projektförderung sind daraufhin durch die vorbehaltliche Annahme entsprechender Förderrichtlinien (Vorlage Nr. 14/3443) durch den Landschaftsausschuss am 05.07.2019 sowie die Verabschiedung einer zu Grunde liegenden Fördersatzung (Vorlage Nr. 14/3440) durch die Landschaftsversammlung am 08.07.2019 erfolgt.

Im Zuge der entsprechenden Veröffentlichung auf der LVR-Homepage ist die Satzung am 24.07.2019 in Kraft getreten. Parallel hierzu wurden entsprechende Antrags-, Bescheid- und Verwendungsnachweisformulare erstellt, die zuständigkeitshalber bei der Stabsstelle 20.01 von Förderinteressierten angefordert werden können.

2. Aktueller Umsetzungsstand der LVR-Europa-Projektförderung

a) Vorbemerkung

Bereits im Rahmen der o. g. Konzepterstellung ist deutlich geworden, dass sowohl bzgl. der Intensivierung vorhandener Partnerschaften als auch bzgl. der Generierung neuer Partnerschaften mit LVR-Bezug der Blick über die rein institutionelle Ebene hinaus auf die Ebene der LVR-Mitarbeitenden geweitet werden muss, um etwaige Anknüpfungspunkte und Unterstützungsbedarfe gegenüber dem LVR zu identifizieren und ggf. zu konkretisieren.

In einem engen Abstimmungsprozess mit der Stabsstelle 20.01 hatten sowohl Dezernat 8 als auch Dezernat 5 im Jahr 2018 entsprechende Abfragen bzgl. eines etwaigen (bislang ggf. privaten) Auslandsengagements der Mitarbeitenden an ihre Kliniken bzw. Förderschulen gerichtet.

Zu den Rückmeldungen aus dem LVR-Klinik-Bereich zählten hierbei u. a. auch die bislang persönlich-fachlichen Kontakte von Herrn Dr. Georgi Bairaktarski, Chefarzt und forensischer Ko-Fachbereichsleiter an der LVR-Klinik Düren, mit einer ehemaligen Kommilitonin in seinem Geburtsland Bulgarien, die in leitender Funktion an einer psychiatrischen Klinik in Sofia tätig ist.

b) Projekt „Bilateraler Dialog in der Psychiatrie (Kliniken in Sofia und Düren)"

Unter Einbindung der Stabsstelle 20.01 erfolgte in den vergangenen Monaten nunmehr eine weitergehende Intensivierung der o. g. Kontakte, mit dem Ziel, das Interesse beider Seiten an einem breiter aufgestellten fachlichen Austausch von Bediensteten aus unterschiedlichen Aufgabenfeldern der beiden Kliniken zu ermitteln.

Zwischenzeitlich haben beide Kliniken Interesse und die grundsätzliche Bereitschaft für eine auch institutionelle Kooperation signalisiert. In einem nächsten Schritt soll daher im Herbst 2019 über den Hospitationsaufenthalt eines kleinen multiprofessionellen Teams von fünf bulgarischen Klinikbediensteten im Rheinland ein erstes Kennenlernen und ein fachlicher Austausch ermöglicht werden.

Nach erfolgter klinikinterner Abstimmung und der Zustimmung des Klinikvorstandes wurde nunmehr ein Projektförderantrag in Höhe von 4.900 € eingereicht (s. Anlage). Eine entsprechend positive Förderempfehlung wurde verwaltungsintern am 31.07.2019 ausgesprochen. Die Verwaltung unterstützt die genannten Aktivitäten und die im Antrag aufgeführten nächsten Schritte zur Etablierung eines von den beiden Kliniken getragenen bilateralen Engagements. So sind die Aktivitäten geeignet, die Lebenssituation von Menschen mit psychischen Erkrankungen und bzw. oder Behinderungen im Ausland nachhaltig zu verbessern.

Dies entspricht der Zielrichtung der politischen Beschlusslage und dem erteilten Auftrag an die Verwaltung. Da die Klinik Düren sich bereit zeigt, als Projektträgerin mit einem Eigenanteil aufzutreten, werden die Aussichten, dass sich das Engagement verbreitert und verstetigt als sehr positiv bewertet.

Unter Berücksichtigung der in Vorlage Nr. 14/3006 festgelegten Wertgrenzen wurde dem Antragssteller, zuständigkeitshalber nach Zustimmung der LVR-Dezernentin für Finanzmanagement, Kommunalwirtschaft und Europaangelegenheiten, mit Bescheid vom 23.08.2019 die positive Förderentscheidung bekanntgegeben. Wie in Vorlage Nr. 14/3006 festgelegt, wird hinsichtlich der entsprechenden Aufwendungen für das Jahr 2019 innerhalb des LVR-Dezernates 2 eine Deckung herbeigeführt.

Die Verwaltung bittet um Kenntnisnahme des Sachstandes und wird zu gegebener Zeit über den weiteren Projektfortgang berichten.

In Vertretung

H ö t t e

Landschaftsverband Rheinland
Dezernat 2
Stabsstelle Übergreifende finanz- und kommunalwirtschaftliche Projekte und Aufgaben, Europaangelegenheiten
Kennedy-Ufer 2, 50679 Köln

LVR
Qualität für Menschen

Ansprechpartner LVR
Frau Dr. Birgit Stermann (Leitung Stabsstelle) **Tel.:** 0221/809 – 2259, **Fax:** 0221/8284 – 0205, **E-Mail:** birgit.stermann@lvr.de
Herr Florian Domansky (Europabeauftragter) **Tel.:** 0221/809 – 7785, **Fax:** 0221/ 8284 – 1657, **E-Mail:** florian.domansky@lvr.de

LVR-Europa-Projektförderung

Antrag auf Zuwendung

aus Mitteln der LVR-Europa-Projektförderung des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR)

(per E-Mail oder postalisch einzureichen)

Mit der Unterzeichnung dieses Antrags gibt der Antragssteller bzw. Projektträger folgende rechtsverbindliche Erklärung ab:

Die **Richtlinien** für die LVR-Europa-Projektförderung sowie die **Allgemeinen Nebenbestimmungen** für Zuwendungen im Rahmen der LVR-Europa-Projektförderung des Landschaftsverbandes Rheinland sind mir bekannt. Mit der Unterschrift wird bestätigt, dass die Beantragung, die Durchführung sowie der Abschluss des Projektes gemäß den Maßgaben und den Zielen der LVR-Europa-Projektförderung erfolgen und diesen entsprechen. Fördermittel, die nicht entsprechend der Bestimmungen verwandt wurden sowie nicht benötigte Fördermittel, kommen nicht zur Auszahlung oder sind nach ggf. bereits erfolgter Auszahlung zu erstatten.
Es besteht kein rechtlicher Anspruch auf eine Förderung durch den LVR.

Eine Antragstellung im Rahmen der LVR-Europa-Projektförderung ist ganzjährig unter Beachtung einer Frist von mindestens 3 Monaten vor beabsichtigtem Maßnahmenbeginn möglich. So kann sichergestellt werden, dass die notwendigen Entscheidungen LVR-intern rechtzeitig vor Maßnahmenbeginn eingeholt werden können.

Düren, 30.07.2019	Dr. Bairaktarski
Ort/Datum	Name, Vorname (leserlich) Unterschrift Antragssteller
Düren, 30.07.2019	i.V. van Brederode, LVR-Klinik Düren
Ort/Datum	Name, Vorname (leserlich) Unterschrift Projektträger (falls nicht mit Antragssteller identisch)

Hinweis zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn:
Mit Bestandskraft des Bewilligungsbescheides, d. h. 4 Wochen nach Erteilung des Bewilligungsbescheides, kann die Auszahlung formlos und ggf. anteilig beantragt werden. Erklärt die*der Antragsteller*in schriftlich einen Rechtsmittelverzicht, kann die Auszahlung der bewilligten Fördermittel auch früher erfolgen. Die Auszahlung der Fördermittel erfolgt, wenn die Bewilligungsvoraussetzungen des Bescheides erfüllt sind, grundsätzlich nach tatsächlichem Maßnahmenbeginn. Auf begründeten formlosen Antrag hin, kann schon vorher eine ggf. anteilige Mittelauszahlung erfolgen; beispielsweise bei frühzeitig zu buchenden Flügen.Planungen und Untersuchungen gelten nicht als Beginn des Vorhabens, es sei denn, sie sind alleiniger Zweck der Förderung. Das Gleiche gilt für die Einholung von Vergleichsangeboten, die im Rahmen des Antragsverfahrens vorgelegt werden.

Antrag eingegangen am	LVR

Eing. 31. Juli 2019
LR' in 2

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Dez. 2, Stabsstelle Übergreifende finanz- und kommunalwirtschaftliche Projekte und Aufgaben, Europaangelegenheiten, Kennedy-Ufer 2, 50679 Köln	Aktenzeichen (nicht vom Antragssteller auszufüllen) EUF-	Haushaltsjahr **2019**

Projektbezeichnung

Bilateraler Dialog in der Psychiatrie (Kliniken in Sofia und Düren)

Gesamtkosten des Projektes **6.900 €**		**Höhe der beim LVR beantragten Förderung** **4.900 €**
Eigenmittel: 2.000 €	zu erwartende Erlöse: 0 €	
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 0 €	bewilligt: 0 €

Durchführungsort(e) des Förderprojektes LVR-Klinik Düren		
Geplanter Projektbeginn 06.10.2019	Laufzeit 5 Tage	Projektende 10.10.2019

Ablauf/Zeitplanung (kurze Erläuterung der geplanten Schritte)

06.10.2019 Anreise der Delegation aus Bulgarien
07.10.+08.10.2019 Hospitation und interkollegialer Austausch in der LVR-Klinik Düren.
09.10.2019 vormittags Besuch des Instituts für Versorgungsforschung, Vortrag zum Thema „Qualtitätskriterien". Nachmittags Referat durch Hr. Bremer, FB 81.30, „Entwickung PsychKG und Patientenrechte". Austausch mit den Dezernentinnen der Bereiche „Finanzmanagement, Kommunalwirtschaft und Europaangelegenheiten" sowie Klinikverbund und Verbund Heilpädagogischer Hilfen
10.10.2019 Rückreise der Delegation

Antragssteller	Tel.: 02421 40 2901
Name und Anschrift Dr. Georgi Bairaktarski Meckerstr. 15 52353 Düren	Fax:
	E-Mail: Georgi.Bairaktarski@lvr.de
	Ansprechpartner: Hr. Dr. Bairaktarski

Überweisung erbeten auf	Kontoinhaber LVR-Klinik Düren	Name des Geldinstitutes SK KölnBonn
	IBAN DE 16 3705 0198 1933 3119 77	
	Verwendungszweck 47286 Bulgarien	

Projektträger (falls mit Antragssteller nicht identisch)	Tel.: 02421 402250
Name und Anschrift LVR-Klinik Düren Meckerstr. 15 52353 Düren	Fax:
	E-Mail Michael.vanBrederode2@lvr.de
	Projektleitung: Hr. M. van Brederode
	Bearbeiter: Hr. van Brederode

Vorsteuerabzugsberechtigung (Angabe mit ja / nein)

Der Antragsteller ist für die geplante Maßnahme vorsteuerabzugsberechtigt: ☐ **ja** X☐ **nein**

Der Projektträger ist für die geplante Maßnahme vorsteuerabzugsberechtigt: ☐ **ja** X☐ **nein**

Allgemeine Informationen zum Antragssteller/Projektträger

(z. B. Kurz-Vita, einschlägige Vorerfahrung im beantragten Projektbereich, usw.)

Die LVR-Klinik Düren ist eine moderne Fachklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin. Sie übernimmt die psychiatrische, psychotherapeutische und psychosomatische Versorgung von ca. 660.000 Einwohnern in der Städteregion Aachen, dem Kreis Düren und dem Rhein-Erft-Kreis. Bei über 700 Betten und ca. 1100 Mitarbeitenden behandeln wir jährlich etwa 8000 Patientinnen und Patienten. Hinzu kommen die Personen, die unsere ambulanten Behandlungsangebote wahrnehmen.

Als psychiatrische Fachklinik verfügt die LVR-Klinik Düren über fünf klinische Fachabteilungen, ambulante Behandlungsangebote, einen Rehabilitationsbereich sowie einen Fachbereich Maßregelvollzug. In Alsdorf, Bedburg und Stolberg unterhält die Klinik dezentrale tagesklinische und Ambulanzangebote; in Bergheim ein Therapiezentrum mit stationären, teilstationären und ambulanten Angeboten.

Hr. Dr. Bairaktarski ist Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie – Forensische Psychiatrie-. In seiner Tätigkeit in der LVR-Klinik Düren ist er Chefarzt der Abteilung für Forensische Psychiatrie 1.

Anlass und Zielsetzung des Vorhabens

(kurze Beschreibung und Begründung)

Hintergrund ist der Antrag 14/167, mit dem die Politik die Verwaltung aufgefordert hat, die Möglichkeiten von weiteren Kooperationen zur Unterstützung von Psychiatrischen Kliniken und Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen im (ost)europäischen Raum zu prüfen.

Die LVR-Klinik Düren strebt ein Kooperationsprojekt mit dem Zentrum für psychische Gesundheit „Professor Dr. Nikola Shipkowenski" in der bulgarischen Hauptstadt Sofia an. Übergeordnetes Ziel ist es, über die Vermittlung von Know-How in den Bereichen Diagnostik und Therapie sowie Qualitätsmanagement, die Umsetzung von EU - Recht und die Implementierung von Maßnahmen zur Reduzierung von Zwang in der Psychiatrie, die Situation der Menschen mit Behinderungen und der Menschen mit psychischen Erkrankungen vor Ort zu verbessern

Ehrenamtliches Engagement

(in Form und Umfang kurz auszuführen)

siehe Information zum Projektträger.
Zum Projekt erfolgte bisher ein informeller Austausch zwischen Herrn Dr. med. univ. G. Bairaktarski, Chefarzt in der LVR-Klinik Düren, mit den bulgarischen Kollegen Fr. A. Popova und Prof. Dr. P. Marinov.

Projektbeschreibung
(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Beim Zentrum für psychische Gesundheit „Professor Dr. Nikola Shipkowenski" handelt es sich um eine psychiatrische Klinik, die für die Pflichtversorgung der circa 2 Millionen Einwohner von Sofia zuständig ist. Das Haus verfügt über insgesamt 45 stationäre Behandlungsplätze, und bietet zudem 50 Patientinnen und Patienten eine Behandlung in einem tagesklinischen Setting an. Des Weiteren werden 20 Behandlungsplätze für Kinder und Jugendliche vorgehalten.

Es bestehen Behandlungsangebote aus dem gesamten Spektrum der psychiatrischen Erkrankungen.

Laut Eigendefinition strebt die Klinik an, eine menschennahe, qualitativ hochwertige und komplexe Behandlung von psychisch kranken Personen, sowohl unter stationären Bedingungen als auch im eigenen Wohnumfeld unter Einbeziehung der Angehörigen, zu ermöglichen.

Als erster Schritt ist die Hospitation eines multiprofessionellen Teams in der Größe von 5 Personen vom 06. bis zum 10.Oktober 2019 in der LVR-Klinik Düren geplant. Im Rahmen des Besuches sollen der Delegation Einblicke in die Arbeitsweise einzelner Arbeitsbereiche in der LVR-Klinik Düren gewährt werden. Insbesondere sollen den Kolleginnen und Kollegen die Konzepte von Safewards und der stationsäquivalenten Behandlung als patientenorientierte Ansätze vorgestellt werden. Darüber hinaus soll die Umsetzung des Qualitätsmanagements in der LVR-Klinik Düren demonstriert werden.

Im Rahmen des kollegialen Dialoges ist ein Termin in der Zentralverwaltung unter Einbezug der LVR-Dezernate Finanzmanagement, Kommunalwirtschaft und Europaangelegenheiten sowie Klinikverbund und Verbund Heilpädagogischer Hilfen geplant, bei dem eine Vorstellung der Geschichte, der Struktur und der Arbeitsweise des Landschaftsverbandes Rheinland erfolgen soll.

Das erste Treffen des Kooperationsprojektes verfolgt auch das Ziel des Kennenlernens und der Vernetzung der Beteiligten aus der Verwaltung des LVR, der LVR Klinik Düren und des Kooperationspartners. Zu diesem Zweck soll ein kleines kulturelles Rahmenprogramm mit Besichtigungen der Städte Köln und Düren mit anschließendem Abendessen an den jeweiligen Standorten begleitend erfolgen.

Kostenplan (ist ggf. als Anlage, wie in folgender Form, beizufügen)

Lfd. Nr.	Leistung(en)	Betrag (€)
1	Kosten für Hin-und Rückflug, 5 Personen (ca.500 € p.P)	2.500
2	Übernachtungskosten, 5 Personen a 4 Nächte (ca.150 € p.P/Nacht/Übernachtung in Köln)	3.000
3	Bewirtungskosten, Taxi, Nahverkehr, evtl.Dolmetscher, etc. ca. (4 Tage (ohne Abreisetag) a 70,00 € p.P)	1.400
Projektkosten insgesamt (Kostenschätzung)		6.900

Finanzierungsplan

Lfd. Nr.		Betrag (€)
	Eigenmittel	
1	1. Antragsteller	0
2	2. Projektträger	2.000
	Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis auf Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt)	
3		0
Erlöse (zu erwartende Erlöse, usw.)		0
Beantragte Zuwendung LVR		4.900
Gesamtsumme		6.900

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)
Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland

Qualität für Menschen

Vorlage Nr. 14/3542

öffentlich

Datum: 16.08.2019
Dienststelle: OE 7
Bearbeitung: Dr. Schartmann, Frau Glasmacher, Frau Pflugrad

Ausschuss für den LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen	**16.09.2019**	**Kenntnis**
Gesundheitsausschuss	**20.09.2019**	**Kenntnis**
Sozialausschuss	**24.09.2019**	**Kenntnis**
Ausschuss für Inklusion	**10.10.2019**	**Kenntnis**

Tagesordnungspunkt:

Bericht über außerrheinische Maßnahmen und konzeptionelle Schlussfolgerungen

Kenntnisnahme:

Der Bericht über außerrheinische Maßnahmen und konzeptionelle Schlussfolgerungen wird gemäß Vorlage Nr. 14/3542 zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.	ja

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2020.	nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (lfd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:	
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

In Vertretung

L e w a n d r o w s k i

Worum geht es hier?

In leichter Sprache

Der LVR ist ein Amt im Rheinland.

Das Amt bezahlt Hilfen zum Wohnen und
Hilfen zur Arbeit für Menschen mit Behinderungen.

Der LVR bezahlt die Hilfen überall im Rheinland.

Für ungefähr 3100 Menschen aus dem Rheinland
bezahlt der LVR die Hilfen zum Wohnen außerhalb
vom Rheinland.

Die meisten dieser Menschen wohnen hier
oder sie wollen gar nicht im Rheinland wohnen.
Das nennt man Selbstbestimmung.

Der LVR hat sich aber die Frage gestellt:
Warum gibt es nicht für alle Menschen mit
Behinderungen im Rheinland
die richtigen Angebote?

Der LVR schaut sich darum jetzt das genau an:
Welche Angebote zum Wohnen fehlen im Rheinland?

Das ist das Ziel:
Alle Menschen mit Behinderungen aus dem Rheinland
sollen auch im Rheinland Hilfen zum Wohnen erhalten können.
Wenn sie das wollen.

Haben Sie Fragen zu diesem Text?

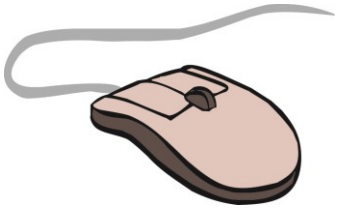
Dann können Sie beim LVR in Köln anrufen:

0221-809-2202.

Viele Informationen zum LVR in

Leichter Sprache finden Sie hier:

www.leichtesprache.lvr.de



Dieser Zusatztext in leichter Sprache soll zum einen die Verständlichkeit der Vorlage insbesondere für Menschen mit Lernschwierigkeiten konkret verbessern, zum anderen für die Grundsätze der Zugänglichkeit und Barrierefreiheit im Bereich Information und Kommunikation im Sinne der Zielrichtungen 6 und 8 des LVR-Aktionsplans zur UN-Behindertenrechtskonvention sensibilisieren.

Mit der Telefonnummer 0221-809-2202 erreicht man die zentrale Stabsstelle Inklusion – Menschenrechte – Beschwerden (00.300). Sie gibt oder vermittelt bei Bedarf gern weitere Informationen. Bilder: © Reinhild Kassing.

Zusammenfassung:

Dieser Bericht informiert über die zahlenmäßigen Entwicklungen bei den Leistungsberechtigten des LVR, die außerhalb des Rheinlandes in einer Wohneinrichtung betreut werden.
Rund 3.100 Menschen mit Behinderungen (13,9 Prozent aller Leistungsberechtigten mit stationären Wohnhilfen) leben in einer Wohneinrichtung außerhalb des LVR-Gebiets. Anteil und Anzahl sind in den letzten Jahren leicht gesunken.
44 Prozent der außerrheinisch lebenden Menschen wohnten 2017 im Zuständigkeitsgebiet des LWL und 22 Prozent in Rheinland-Pfalz.
Etwa zwei Drittel der außerrheinisch betreuten Leistungsberechtigten hat eine primär geistige Behinderung – das ist nur unwesentlich höher als in der Gruppe der Leistungsberechtigten mit stationärer Unterbringung im Rheinland. Im Vergleich zu allen Leistungsberechtigten mit stationären Wohnleistungen sind Menschen mit körperlicher Behinderung bei den außerrheinischen Unterbringungen überrepräsentiert, während Menschen mit psychischer Behinderung unterrepräsentiert sind.

Neben der statistischen Betrachtung wurden in einer Einzelanalyse von 113 Fällen, die innerhalb eines Zeitraums von 21 Monaten 2017/2018 erstmals außerrheinisch in einer Wohneinrichtung aufgenommen worden sind, die Gründe für die außerrheinische Unterbringung untersucht und dabei besondere Zielgruppen herausgearbeitet.
Fast die Hälfte der Fälle betrifft Menschen mit einer primären psychischen Behinderung. 78 Personen haben eine Mehrfachbehinderung. Berücksichtigt man diese mehrfachen Beeinträchtigungen, zeigt sich, dass bei 71 Prozent der Leistungsberechtigten eine psychische Behinderung eine Rolle spielt. Suchterkrankungen spielen bei 42 Prozent eine Rolle. Bei der Hälfte der untersuchten Fälle sind die Personen jünger als 30 Jahre und in etwa 70 Prozent der Fälle sind sie männlich.
In 60 Prozent der Fälle liegen unkritische oder neutrale Gründe vor, etwa bei individuellen Entscheidungen aufgrund des Wunsch- und Wahlrechts, einer geringen Entfernung zum Herkunftsort („grenznah") oder einer fachlich angeratenen Distanzierung aus der Herkunftsregion[1]. Bei 45 Fällen – 40 Prozent - sind die Gründe für den Bezug von außerrheinischen stationären Wohnleistungen als kritisch einzustufen. Bei 27 Personen (24 Prozent aller Fälle) liegt die außerrheinische Wohnunterstützung vorrangig in ihren speziellen Bedarfen begründet, die aktuell im Rheinland nicht gedeckt werden konnten. 18 Personen (16 Prozent aller Fälle) haben aufgrund ihres herausfordernden Verhaltens keinen Wohnheimplatz im Rheinland gefunden.

Im zweiten Teil der Vorlage werden die fachlichen Schlussfolgerungen aus dem Datenbericht gezogen.
Zunächst ist festzustellen, dass die außerrheinischen Unterbringungen im Zuständigkeitsgebiet des LVR im bundesweiten Vergleich keine besonderen Auffälligkeiten aufweisen – der Anteil liegt sogar knapp unter dem bundesweiten Durchschnitt.

Für bestimmte Zielgruppen mit besonderen Unterstützungsbedarfen scheint es aber erforderlich zu sein, die vorhandene Angebotsstruktur genauer zu analysieren und unter Berücksichtigung von juristischen, fachlichen und menschenrechtlichen Kriterien

[1] Diese Kriterien wurden aus der Vorgänger-Untersuchung von Hr. Wagner aus dem Jahr 2016 übernommen (s. Vorlage 14/1347).

weiterzuentwickeln. Dies betrifft insbesondere Menschen, für die eine betreuungsrechtliche Genehmigung einer geschlossenen Unterbringung vorliegt.

Es wird daher folgender Maßnahmenkatalog umgesetzt:

1. Vertiefte Analyse der derzeitig vorhandenen Angebotsstruktur in Zusammenarbeit mit den Leistungserbringern im Rheinland
2. Vertiefte Analyse der (ungedeckten?) Bedarfslagen im Rheinland
3. Auswertung derzeit laufender Forschungsprojekte zum Thema
4. Ggfs. Entwicklung neuer Angebote/ Umwidmung vorhandener Angebote unter Berücksichtigung des neuen Leistungsrechts und des neuen Finanzierungssystems zur sozialen Teilhabe (Stichwort: Fachmodul soziale Teilhabe)
5. Aufnahme der Thematik in die regionalen Planungs- und Steuerungsgremien, die derzeit im Rahmen der Kooperationsvereinbarungen mit den örtlichen Trägern im Rheinland verhandelt werden.

Die Vorlage greift die Zielrichtungen Z 2 (Die Personenzentrierung im LVR weiterentwickeln) und Z 4 (Den inklusiven Sozialraum mitgestalten) auf.

Begründung der Vorlage Nr. 14/3542:

Mit dieser Vorlage wird zum einen über die zahlenmäßige Entwicklung von Leistungen für Menschen mit Behinderungen berichtet, die ihre Leistungen außerhalb der Rheinlandes in Anspruch nehmen. Zum anderen werden in einem zweiten Teil die sich aus diesem Bericht ergebenden fachlichen Konsequenzen herausgearbeitet und Maßnahmen zum weiteren Vorgehen dargestellt.

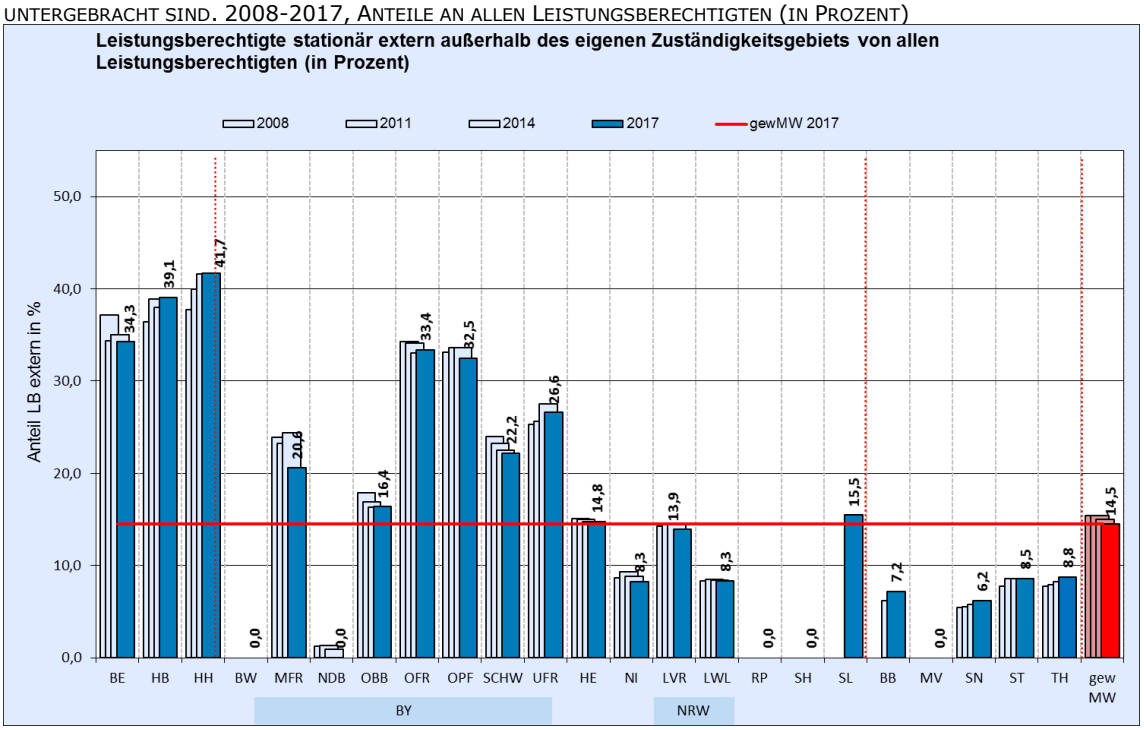
I. Zahlenmäßige Entwicklung der Inanspruchnahme von Leistungen außerhalb des Rheinlandes

1. Außerrheinische Unterbringung 2008 bis 2017

1.1 Externe Wohnleistungen im Bundesvergleich

Im BAGüS-Kennzahlenvergleich Eingliederungshilfe wird erhoben, wie viele Menschen mit stationärer Wohnleistung in einer Einrichtung außerhalb des Zuständigkeitsgebietes des jeweiligen Trägers leben. Im bundesweiten Durchschnitt trifft dies auf 14,5 Prozent aller Leistungsberechtigten im Jahr 2017 zu. Besonders hoch sind die Werte in den Stadtstaaten; dort liegen sie zwischen 34 und 42 Prozent. Auch die Bezirke in Bayern verzeichnen überdurchschnittlich hohe Werte. Der LVR liegt mit 13,9 Prozent etwas unter dem bundesweiten Durchschnitt.

ABB. 1: ENTWICKLUNG DER ANZAHL DER LEISTUNGSBERECHTIGTEN, DIE STATIONÄR EXTERN IM GEBIET EINES ANDERES TRÄGERS UNTERGEBRACHT SIND. 2008-2017, ANTEILE AN ALLEN LEISTUNGSBERECHTIGTEN (IN PROZENT)



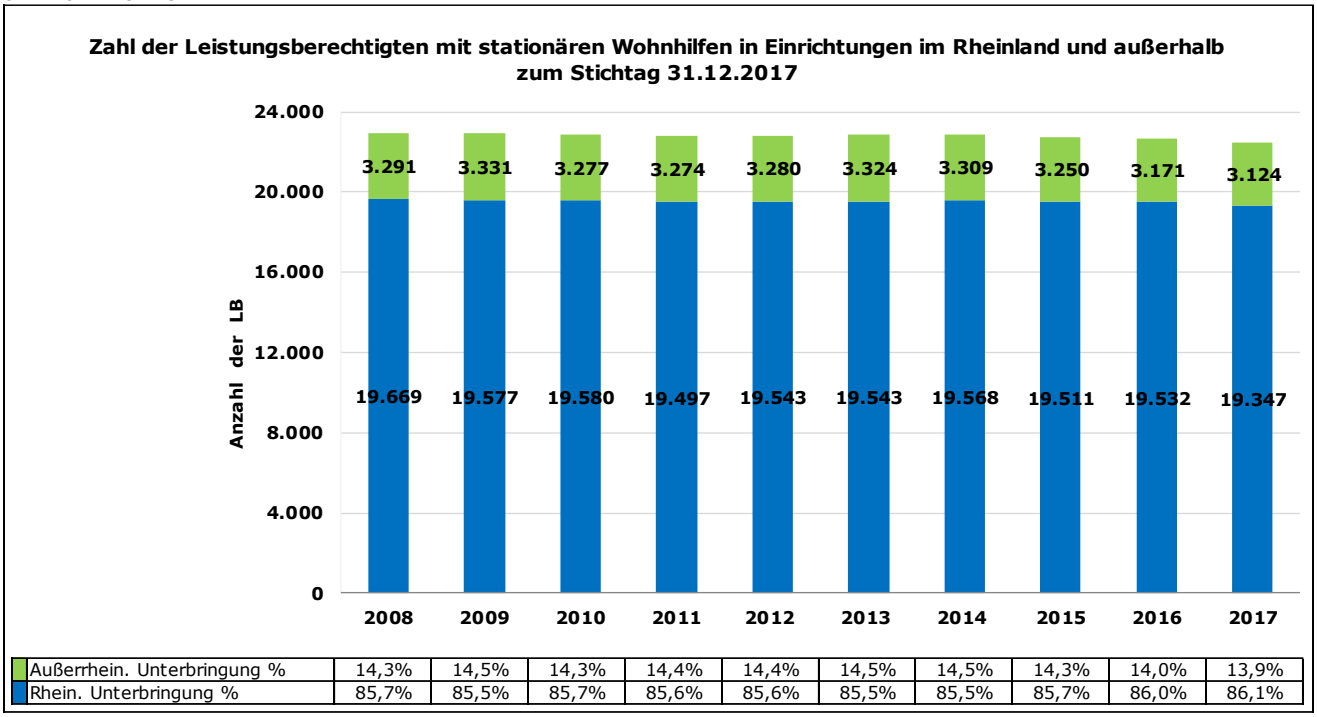
Datenquelle: BAGüS-Benchmarking-Projekt 2017

1.2 LVR - Entwicklung der außerrheinischen stationären Wohnhilfen 2008-2017

In den Jahren 2008 bis 2014 lag die Zahl der außerrheinisch untergebrachten Leistungsberechtigten mit stationärer Wohnleistung nahezu konstant bei ca. 3.300 Fällen zum Stichtag 31.12. des Jahres. Ab 2015 lässt sich ein leichter Abwärtstrend beobachten.

2017 wohnten etwas mehr als 3.100 Menschen (13,9 Prozent aller Leistungsberechtigten mit stationärer Wohnleistung) außerrheinisch mit stationärer Wohnleistung.

ABB. 2: ENTWICKLUNG DER ANZAHL DER LEISTUNGSBERECHTIGTEN, DIE STATIONÄR RHEINISCH UND AUßERRHEINISCH UNTERGEBRACHT SIND



	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Außerrhein. Unterbringung %	14,3%	14,5%	14,3%	14,4%	14,4%	14,5%	14,5%	14,3%	14,0%	13,9%
Rhein. Unterbringung %	85,7%	85,5%	85,7%	85,6%	85,6%	85,5%	85,5%	85,7%	86,0%	86,1%

Datenquelle: Datenmeldung des LVR zum Kennzahlenvergleich Eingliederungshilfe der überörtlichen Träger der Sozialhilfe 2008 – 2017

Diese Fallzahlen beinhalten auch die Produkte Schul- und Berufsausbildung (Kurzzeitunterbringung und Übergangsheim spielen nur eine marginale Rolle und werden hier nicht weiter betrachtet). Fast 95 Prozent der außerrheinisch lebenden Leistungsberechtigten erhalten Leistungen in Wohneinrichtungen der Eingliederungshilfe, weitere 5 Prozent entfallen auf Leistungsberechtigte mit stationären Leistungen zur schulischen Bildung. Diese Gruppe der Internats-Schüler*innen ist damit deutlich überrepräsentiert; ihr Anteil macht insgesamt lediglich 2 Prozent der Leistungsberechtigten im stationären Wohnen aus. Jeder dritte in einem Internat lebende Leistungsberechtigte ist außerrheinisch untergebracht.

TABELLE 1: PRODUKTE UND ANZAHL DER LEISTUNGSBERECHTIGTEN IM STATIONÄREN WOHNEN ZUM STICHTAG 31.12.2017

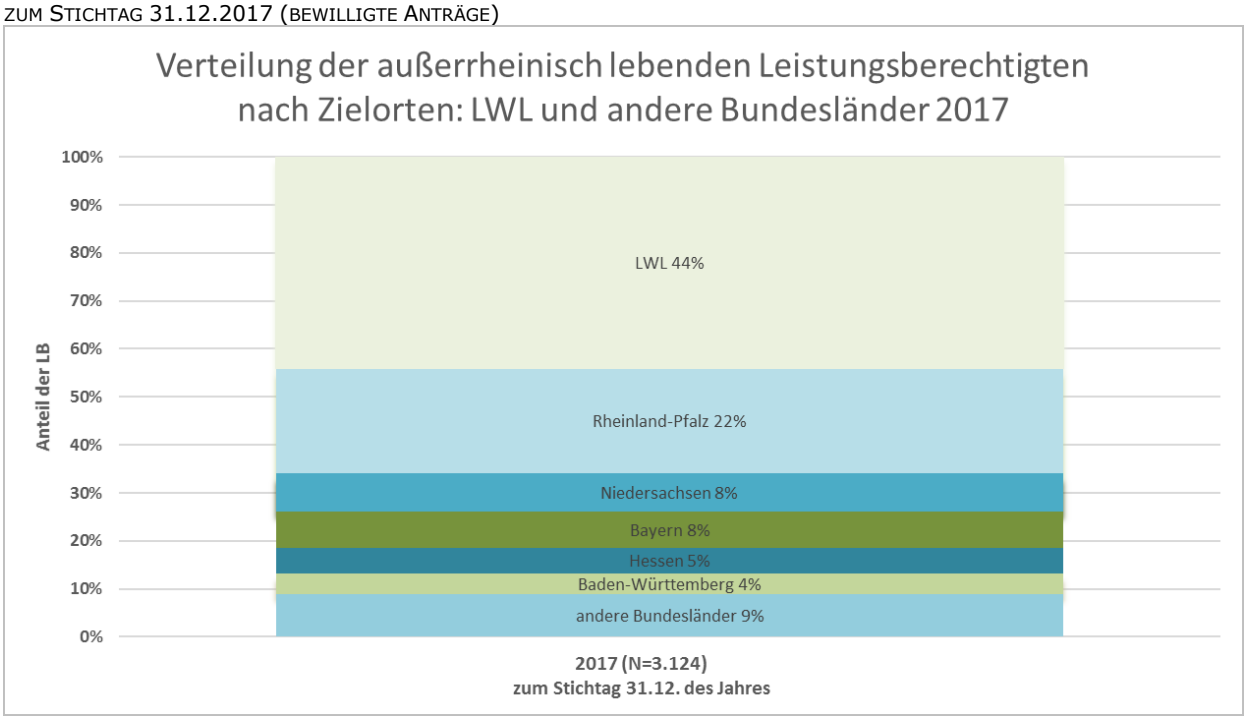
Produkte und Anzahl der Leistungsberechtigten im stationären Wohnen 2017	Gesamtanzahl LB	Anzahl rhein. LB	Anzahl außer-rhein. LB
Leistungen mit stationärer Wohnunterstützung gesamt	22.471 (=100%)	19.347 (=100%)	3.124 (=100%)
Davon Leistungsberechtigte im stationären Wohnen in Wohneinrichtungen	21.785 (=97%)	18.836 (=97%)	2.949 (=94%)
Stationäre Leistungen zur schulischen Bildung	492 (=2%)	329 (=2%)	163 (=5%)
Sonstige Produkte (z.B. berufliche Bildung, Übergangsheime)	194 (=1%)	182 (=1%)	12 (=0%)

Datenquelle: Datenmeldung des LVR zum Kennzahlenvergleich Eingliederungshilfe der überörtlichen Träger der Sozialhilfe 2017

1.3 Außerrheinische Unterbringung nach Ziel-Regionen

Etwas mehr als vier von zehn außerrheinisch untergebrachten Leistungsberechtigten leben im Zuständigkeitsgebiet des LWL. Fast jeder Vierte lebt in Rheinland-Pfalz. Zudem leben etwa 8 Prozent der außerrheinisch untergebrachten Leistungsberechtigten jeweils in Bayern oder Niedersachsen. In Hessen leben etwa 5 Prozent und in Baden-Württemberg 4 Prozent der Leistungsberechtigten, die externe stationäre Wohnleistungen erhalten. 9 Prozent der außerrheinisch untergebrachten Leistungsberechtigten verteilen sich auf die übrigen Bundesländer. Dieses Bild hat sich in den vergangenen drei Jahren nicht geändert.

ABBILDUNG 3: VERTEILUNG DER AUßERRHEINISCH STATIONÄR UNTERGEBRACHTEN LEISTUNGSBERECHTIGTEN NACH ZIELORTEN ZUM STICHTAG 31.12.2017 (BEWILLIGTE ANTRÄGE)



Datenquelle: Datenmeldung des LVR zum Kennzahlenvergleich Eingliederungshilfe der überörtlichen Träger der Sozialhilfe 2017

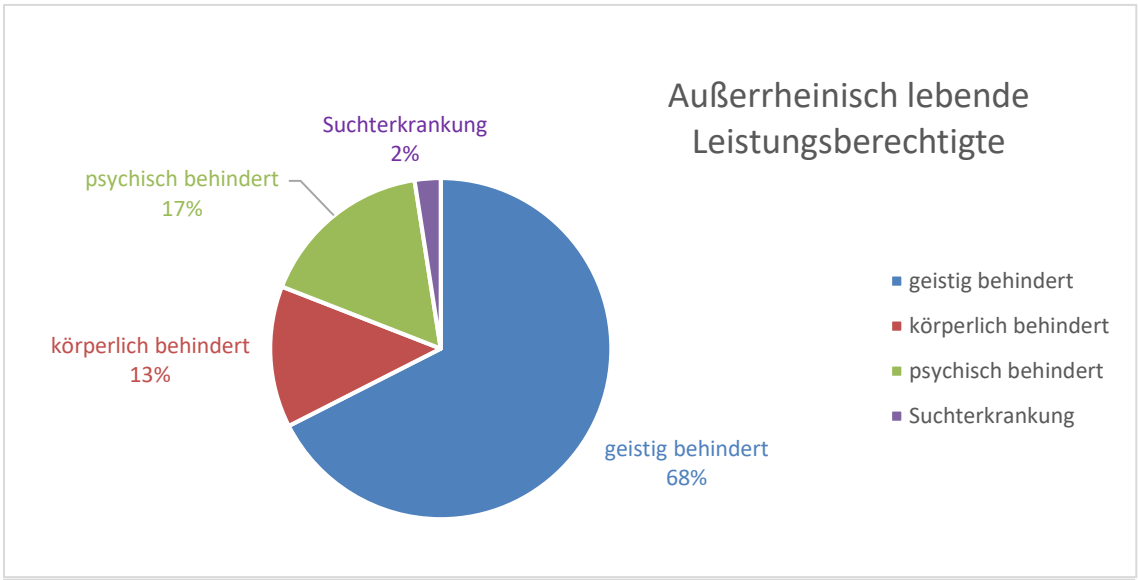
1.4 Verteilung nach Behinderungsform

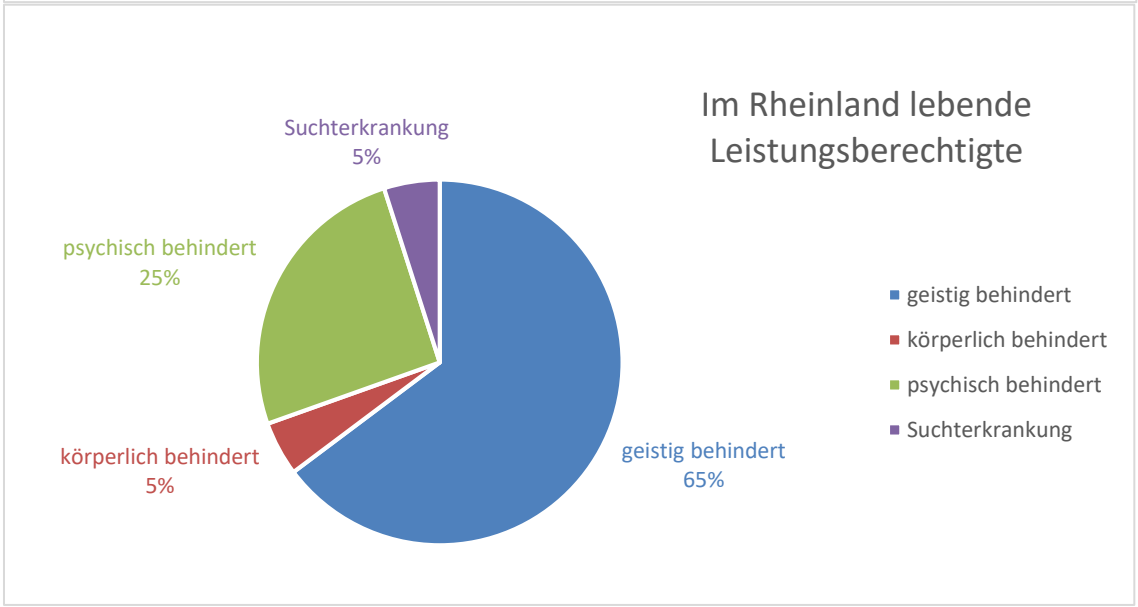
Etwa zwei Drittel der jeweils außerrheinisch und rheinisch lebenden Leistungsberechtigten haben eine geistige Behinderung. Unter den Leistungsberechtigten, die im Rheinland leben, sind 5 Prozent körperlich behindert, während der Anteil unter den außerrheinisch lebenden Leistungsberechtigten mit über 13 Prozent vergleichsweise deutlich höher ist. Etwa 25 Prozent der Menschen, die im Rheinland stationäre Wohnleistungen erhalten, sind psychisch behindert und etwa 5 Prozent haben eine Suchterkrankung. Bei der Gruppe der außerrheinisch lebenden Leistungsberechtigten liegt der Anteil mit psychischer Behinderung bei 17 Prozent, der Anteil derjenigen mit Suchterkrankung bei 2 Prozent. Diese Zielgruppe ist daher im Vergleich zur Gesamtgruppe der Leistungsberechtigten mit stationären Wohnhilfen

statistisch unterrepräsentiert. Wie die qualitative Untersuchung der außerrheinischen Neufälle gezeigt hat, ist sie hier jedoch im Gegenteil signifikant häufig vertreten.

Im Vergleich zur Untersuchung aus 2016 (Vorlage Nr. 14/1347) hat sich die Verteilung nach Behinderungsform kaum verändert. Geringfügige Veränderungen bestehen darin, dass der Anteil der außerrheinisch lebenden Leistungsberechtigten mit körperlicher Behinderung von 16 Prozent im Jahr 2014 auf 13 Prozent im Jahr 2017 zurückgegangen ist. Der Anteil der Menschen mit psychischer Behinderung und mit geistiger Behinderung ist im selben Zeitraum jeweils um einen Prozentpunkt angestiegen.

ABBILDUNG 4: RHEINISCH UND AUßERRHEINISCH UNTERGEBRACHTE LEISTUNGSBERECHTIGTE NACH BEHINDERUNGSFORM ZUM STICHTAG 31.12.2017





Datenquelle: Datenmeldung des LVR zum Kennzahlenvergleich Eingliederungshilfe der überörtlichen Träger der Sozialhilfe 2017

1.5 Verteilung nach Geschlecht

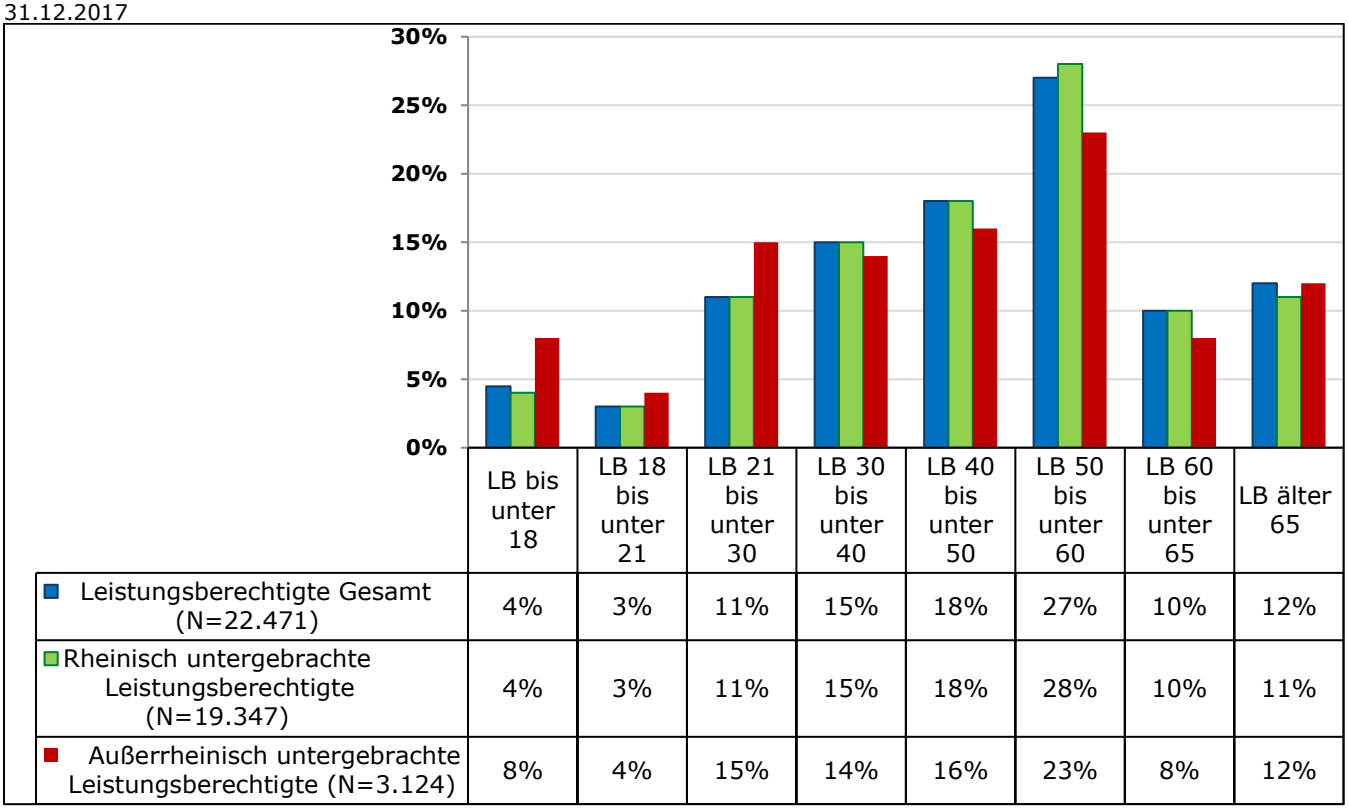
Im Jahr 2017 gibt es bei der Geschlechter-Verteilung keinen nennenswerten Unterschied zwischen rheinischer und außerrheinischer Unterbringung. Während in rheinischen stationären Einrichtungen der Frauenanteil bei 41 Prozent und der Männeranteil bei 59

Prozent liegt, sind die Leistungsberechtigten in außerrheinischen stationären Einrichtungen zu 40 Prozent weiblich und zu 60 Prozent männlich.

1.6 Verteilung nach Altersgruppen

Im Vergleich der rheinisch und außerrheinisch untergebrachten Leistungsberechtigten fällt auf, dass die Gruppen der Kinder und Jugendlichen sowie der jungen Erwachsenen unter 30 Jahren bei den außerrheinischen Unterbringungen überrepräsentiert sind. 27 Prozent der außerrheinisch stationär lebenden Leistungsberechtigten sind jünger als 30 Jahre. In der Gesamtgruppe aller stationär lebender Leistungsberechtigten sind es lediglich 18 Prozent. In der Untersuchung aus 2016 (Vorlage 14/1374) betrug der Anteil der Menschen, die außerrheinisch stationär wohnen und jünger als 30 Jahre sind, 31 Prozent und ist somit in 2017 um 4 Prozentpunkte gesunken.

ABBILDUNG 5: RHEINISCH UND AUßERRHEINISCH LEBENDE LEISTUNGSBERECHTIGTE NACH ALTERSGRUPPEN ZUM STICHTAG 31.12.2017



	LB bis unter 18	LB 18 bis unter 21	LB 21 bis unter 30	LB 30 bis unter 40	LB 40 bis unter 50	LB 50 bis unter 60	LB 60 bis unter 65	LB älter 65
Leistungsberechtigte Gesamt (N=22.471)	4%	3%	11%	15%	18%	27%	10%	12%
Rheinisch untergebrachte Leistungsberechtigte (N=19.347)	4%	3%	11%	15%	18%	28%	10%	11%
Außerrheinisch untergebrachte Leistungsberechtigte (N=3.124)	8%	4%	15%	14%	16%	23%	8%	12%

Datenquelle: Datenmeldung des LVR zum Kennzahlenvergleich Eingliederungshilfe der überörtlichen Träger der Sozialhilfe 2017

1.7 Verteilung nach Mitgliedskörperschaften

Tabelle 2 zeigt die Verteilung der außerrheinisch untergebrachten Leistungsberechtigten nach dem gewöhnlichen Aufenthalt im Rheinland zum 31.12.17.

Der Anteil der außerrheinisch lebenden Leistungsberechtigten an allen stationär lebenden Leistungsberechtigten mit gewöhnlichem Aufenthalt in der jeweiligen Region ist besonders hoch in Bonn (26,1 Prozent), Oberhausen (20,4 Prozent) und im Rhein-Sieg-Kreis (19,1 Prozent). Am niedrigsten ist der Anteil der außerrheinisch lebenden Leistungsberechtigten im Kreis Kleve (6,3 Prozent), Kreis Heinsberg (7,8 Prozent) und Kreis Viersen (8 Prozent).

Wenn die Zahl der außerrheinischen Unterbringungen im Verhältnis zur Einwohnerzahl aus einer Region betrachtet werden, ergibt sich LVR-weit eine durchschnittliche Dichte von 3,24 außerrheinischen Unterbringungen pro 10.000 Einwohner*innen. Die höchsten Dichtewerte weisen die Städte Bonn (5,74), Wuppertal (5,56) und Remscheid (5,42) auf. Die niedrigsten Dichtewerte verzeichnen die Kreise Heinsberg (1,58) und Viersen (1,88) sowie die StädteRegion Aachen (1,83).

Der durchschnittliche Dichtewert im LVR-Gebiet ist von 3,49 außerrheinisch lebenden Leistungsberechtigten pro 10.000 Einwohner*innen (Stichtag 31.12.2014) auf 3,24 (Stichtag 31.12.2017) gesunken.

TABELLE 2: GEWÖHNLICHER AUFENTHALT DER AUßERRHEINISCH LEBENDEN LEISTUNGSBERECHTIGTEN ZUM STICHTAG 31.12.2017

Region des gewöhnlichen Aufenthaltes	Anzahl der LB außerrheinisch	Anteil Außerrheinisch am StaWo regional gesamt	Bevölkerungszahl (EW) zum 31.12.2016	Außerrheinische Unterbringung pro 10.000 EW
Kreis Heinsberg	40	7,8%	252.651	1,58
Städteregion Aachen	101	9,2%	552.472	1,83
Kreis Viersen	56	8%	298.422	1,88
Kreis Kleve	60	6,3%	310.329	1,93
Rhein-Kreis-Neuss	89	9,1%	447.431	1,99
Stadt Mönchengladbach	58	8,2%	260.925	2,22
Kreis Euskirchen	43	8,6%	191.202	2,25
Kreis Düren	64	11,1%	262.072	2,44
Rheinisch-Bergischer Kreis	76	12,1%	283.304	2,68
Stadt Köln	303	14,1%	1.075.935	2,82
Rhein-Erft-Kreis	135	14,8%	465.549	2,90
Kreis Wesel	145	13,2%	461.715	3,14
Kreis Mettmann	154	13,7%	484.770	3,18
Oberbergischer Kreis	87	12,1%	273.139	3,19
Stadt Krefeld	77	12,3%	226.812	3,39
Stadt Solingen	55	14,2%	158.908	3,46
Stadt Düsseldorf	213	14,7%	613.230	3,47
Stadt Mülheim an der Ruhr	60	15,5%	170.936	3,51
Rhein-Sieg-Kreis	217	19,1%	597.854	3,63
Stadt Leverkusen	65	18,0%	163.113	3,98
Stadt Duisburg	205	16,8%	499.845	4,10
Stadt Essen	267	17,2%	583.084	4,58
Stadt Oberhausen	101	20,4%	211.382	4,78
Stadt Remscheid	60	15,5%	110.611	5,42
Stadt Wuppertal	196	18,4%	352.390	5,56
Stadt Bonn	185	26,1%	322.125	5,74
Nicht zugeordnet	12			
LVR Gesamt	3.124		9.630.206	3,24

Datenquelle: Datenmeldung des LVR zum Kennzahlenvergleich Eingliederungshilfe der überörtlichen Träger der Sozialhilfe 2017

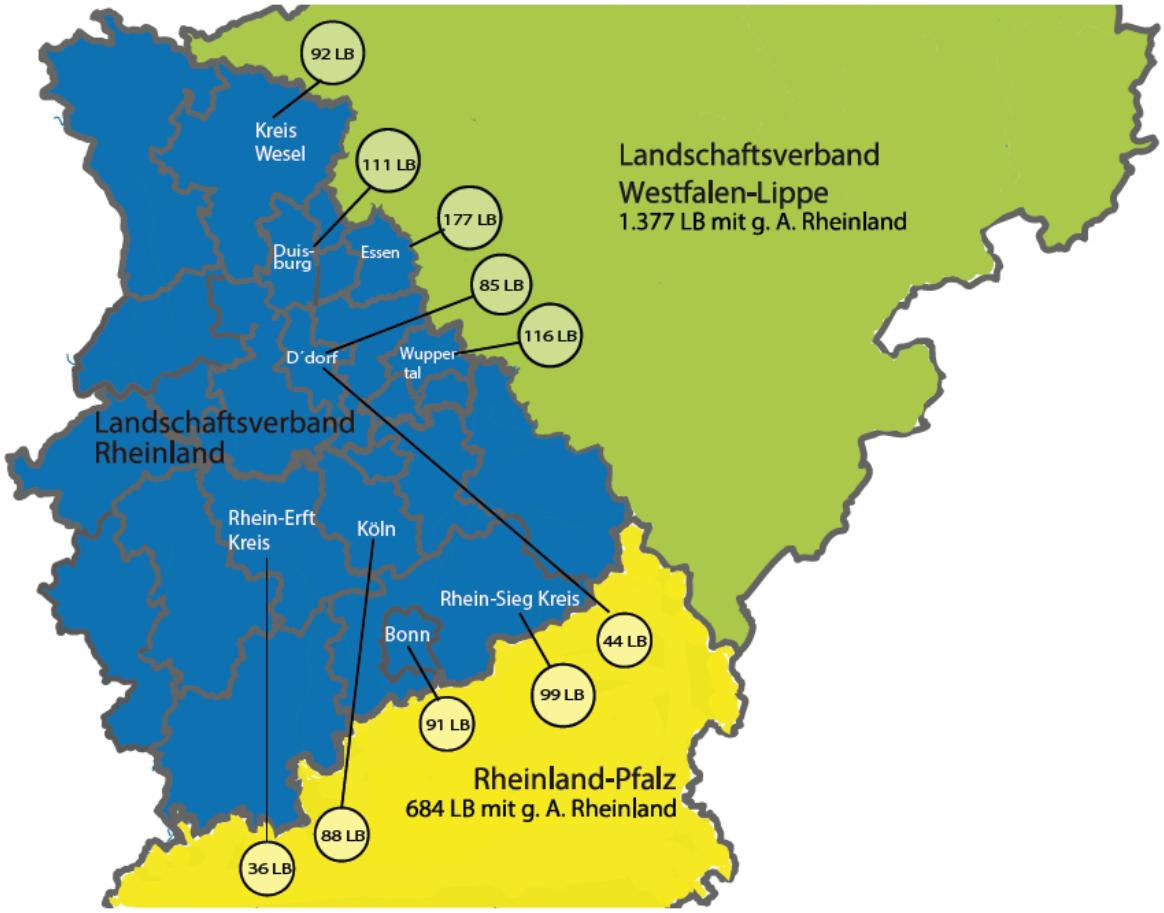
1.8 Außerrheinische Unterbringung in Westfalen und Rheinland-Pfalz

Von den zum 31.12.2017 insgesamt 3.124 außerrheinisch stationär lebenden Leistungsberechtigten des LVR leben 2.061 Personen (66 Prozent) im angrenzenden LWL-Gebiet und in Rheinland-Pfalz. 1.377 Menschen sind im LWL-Gebiet untergebracht. Davon kommen wiederum 42 Prozent aus den „grenznahen" LVR-Mitgliedskörperschaften Essen, Wuppertal, Duisburg, Kreis Wesel und Düsseldorf. In Rheinland-Pfalz leben 684 stationär untergebrachte Personen, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Rheinland

haben. 52 Prozent der dort stationär lebenden Leistungsberechtigten kommen aus den LVR-Mitgliedskörperschaften Rhein-Sieg-Kreis, Bonn, Köln, Düsseldorf und Rhein-Erft-Kreis.

Im Vergleich zu 2014 sind hier keine wesentlichen Änderungen aufgetreten.

ABBILDUNG 6: AUßERRHEINISCH LEBENDE LEISTUNGSBERECHTIGTE IN WESTFALEN UND RHEINLAND-PFALZ ZUM STICHTAG 31.12.2017



Datenquelle: Datenmeldung des LVR zum Kennzahlenvergleich Eingliederungshilfe der überörtlichen Träger der Sozialhilfe 2017

2. Qualitative Einzelfallbetrachtung bei erstmaliger außerrheinischer Unterbringung

2.1 Vorgehen und Stichprobe

Für die qualitative Untersuchung wurden alle Anträge auf erstmalige außerrheinische Unterbringung analysiert, die zwischen Oktober 2017 und September 2018 an die Fachbereichsleitungen 72 und 73 des Dezernat Soziales zur Entscheidung geschickt wurden. Insgesamt lagen zur Auswertung 93 Anträge auf außerrheinische Unterbringung vor, denen die Fachbereichsleitungen 72 und 73 zugestimmt haben. In 6 Fällen war der Grund für die außerrheinische Unterbringung die Schulausbildung der Leistungsberechtigten. Da bei der Schulausbildung nicht das außerrheinische stationäre Wohnen im Vordergrund steht, wurden diese Fälle nicht in die Stichprobe aufgenommen. Aus dieser Datenquelle wurden also 87 Fälle ausgewertet.
In die Stichprobe fließen zudem die Fälle ein, die in 2017 in einer Hilfeplankonferenz beraten wurden und für die laut HPK-Protokoll kein Wohnheimplatz im Rheinland

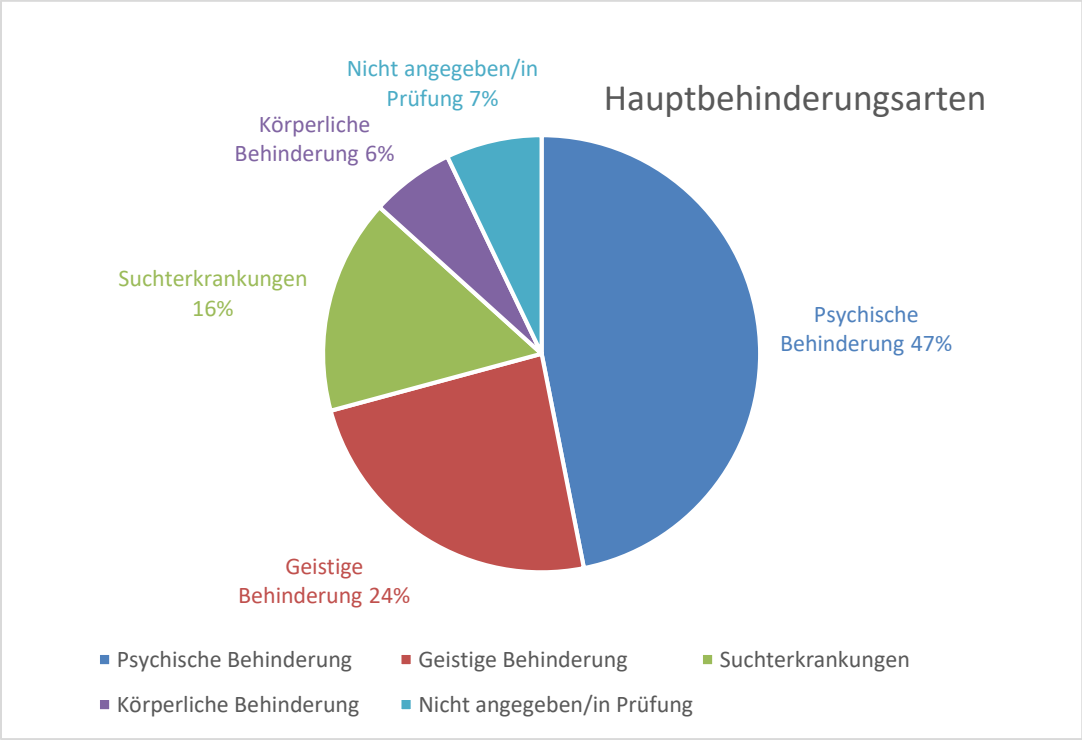
vorhanden oder verfügbar war. 26 Fälle kommen aus dieser Quelle neu hinzu. Somit besteht die Untersuchungseinheit aus insgesamt **113 Fällen**.

2.2 Merkmale der Untersuchungseinheit

Hauptbehinderungsarten der leistungsberechtigten „Neufälle"

Die am häufigsten genannte Hauptbehinderungsart ist die psychische Behinderung. Sie ist bei 53 der 113 Personen und somit bei fast der Hälfte der betrachteten Fälle die alleinige oder im Vordergrund stehende Behinderungsart. Bei fast 25 Prozent der Personen ist eine geistige Behinderung und bei 16 Prozent eine Suchterkrankung als Hauptbehinderungsart angegeben. Im Vergleich zu allen außerrheinisch lebenden Menschen mit stationärer Wohnunterstützung (vgl. Abbildung 4) sind Personen mit psychischer Behinderung und Personen mit Suchterkrankung in der untersuchten Teilgruppe deutlich stärker vertreten.

ABBILDUNG 7: HAUPTBEHINDERUNGSARTEN DER BETRACHTETEN 113 PERSONEN MIT ERSTMALIGER AUßERRHEINISCHER STATIONÄRER WOHNLEISTUNG



Mehrfachbehinderungen der Leistungsberechtigten

Neben der Hauptbehinderungsart wurden Mehrfachnennungen bei der Behinderungsart erfasst. 78 von 113 Personen (69 Prozent) weisen mehrfache Beeinträchtigungen auf. Es fällt auf, dass bei 80 der 113 Personen (70,8 Prozent) eine psychische Behinderung eine Rolle spielt. Suchterkrankungen spielen bei 47 Personen (41,6 Prozent) eine Rolle. Hauptsächlich sind also unter den 113 betrachteten Fällen Personen mit psychischer Erkrankung und/oder Suchterkrankungen (und möglicherweise weiteren Behinderungen), die erstmalig Leistungen zum außerrheinischen Wohnen in Anspruch genommen haben. Die genaue Verteilung der Behinderungsbilder zeigt die Tabelle 3.

TABELLE 3: BEHINDERUNGSARTEN DER PERSONEN MIT AUßERRHEINISCHER STATIONÄRER WOHNLEISTUNG (MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

Behinderungsarten	**Anzahl und Anteil der Personen**
Psychische Behinderung und Suchterkrankung	34 (=30,1%)
Psychische und geistige Behinderung	16 (=14,2%)
Psychische Behinderung	15 (=13,3%)
Geistige und körperliche Behinderung	13 (=11,5%)
Suchterkrankung	8 (=7,1%)
Geistige Behinderung	8 (=7,1%)
Psychische Behinderung und Essstörung	8 (=7,1%)
Körperliche Behinderung	4 (=3,5%)
Psychische und körperliche Behinderung sowie Suchterkrankung	3 (=2,7%)
Psychische und geistige Behinderung sowie Suchterkrankung	2 (=1,8%)
Psychische und körperliche Behinderung	1 (=0,9%)
Psychische Behinderung und Schwerhörigkeit	1 (=0,9%)
Gesamt	113 (=100%)

Alter der Leistungsberechtigten

Der Anteil der jungen Leistungsberechtigten ist sehr hoch. 57 der 113 Personen sind jünger als 30 Jahre (50,4 Prozent); davon sind 12 Personen unter 18 Jahren. 56 Personen sind 30 Jahre und älter.

Geschlecht der Leistungsberechtigten

Unter den untersuchten Einzelfällen gibt es 35 Frauen (31 Prozent) und 78 Männer (69 Prozent). Im Vergleich zu allen außerrheinisch lebenden Leistungsberechtigten sind Männer hier überrepräsentiert, denn unter allen Leistungsberechtigten in außerrheinischen stationären Einrichtungen beträgt der Frauenanteil 40 Prozent und der Männeranteil 60 Prozent.

Regionen mit überdurchschnittlich häufigen Antragstellungen auf außerrheinische Unterbringung

Insgesamt 23 von 113 Personen (20,4 Prozent) lebten vor der außerrheinischen Unterbringung in Bonn (6 Personen) oder im Rhein-Sieg-Kreis (17 Personen), welche an Rheinland-Pfalz grenzen. Bei 8 Personen war als letzter Aufenthaltsort die LVR-Klinik Bonn angegeben, wobei diese Personen fast alle aus Bonn oder dem Rhein-Sieg-Kreis stammen. 21 der 23 Personen haben eine psychische Behinderung; in 8 Fällen kommt eine Suchterkrankung hinzu.

Aus der Stadt Essen, die an der Grenze zum LWL-Gebiet liegt, sind 20 Personen (17,7 Prozent aller betrachteten Fälle) in eine Wohneinrichtung außerhalb des Rheinlandes

gezogen. Hier liegt in 14 Fällen eine psychische Behinderung vor, in 6 Fällen kommt eine Suchterkrankung hinzu.

Geschlossene Unterbringung
Eine geschlossene Unterbringung liegt in 8 von 113 Fällen (7,1% aller Fälle) vor. In 2 Fällen sind die Personen in Oberbayern untergebracht. Für diese Personen konnte kein geeigneter freier Platz im Rheinland gefunden werden, weil sie herausfordernde Verhaltensweisen zeigen und beispielsweise selbst- und/oder fremdaggressiv agieren oder Suizidgedanken haben. In allen acht Fällen liegt eine psychische Erkrankung vor; in sechs Fällen zusätzlich eine Suchterkrankung und in einem Fall eine Suchterkrankung sowie eine geistige Behinderung.

2.3 Spezielle Gruppen ohne ausreichendes Angebot im Rheinland

Die Auswertung lässt darauf schließen, dass es für bestimmte Gruppen im Rheinland schwieriger ist, ein ausreichendes Angebot zu finden. Dazu gehören folgende Gruppen:

- *(Junge) Erwachsene mit Suchterkrankung (und ggf. zusätzlicher psychischer Erkrankung)*

Insgesamt sind von den 47 Personen, die suchterkrankt sind (und teilweise zusätzliche Behinderungen haben), 16 Personen jünger als 30 Jahre.
Aus dieser Gruppe sind neun Personen in die Einrichtung „Therapeutische Wohngruppe Auxilium" der Malteser Werke in Hamm gegangen. Als Grund der außerrheinischen Unterbringung wird bei vier Personen genannt, dass keine geeigneten Plätze zur Verfügung stehen. Bei 5 der 9 Personen steht jedoch der Wunsch der Leistungsberechtigten im Vordergrund, dort hin zu ziehen bzw. der Wunsch, Entfernung zur Heimatregion aufzubauen.

- *Personen mit psychischer Erkrankung und Essstörung*

Bei acht Frauen liegt neben einer psychischen Erkrankung eine Essstörung vor. Mehrfach wird angeführt, dass es keine konzeptionell geeignete Einrichtung im Rheinland gebe, allerdings wird die Entfernung zur Heimatregion teilweise auch von den Leistungsberechtigten positiv gesehen oder es ist der ausdrückliche Wunsch der Leistungsberechtigten in eine bestimmte Einrichtung zu ziehen.

2.4 Gründe für außerrheinische Unterbringungen

Ziel der qualitativen Untersuchung war es, die Gründe für die außerrheinische Unterbringung herauszuarbeiten und zu analysieren. Die in den Antragsunterlagen genannten Gründe wurden mehreren Kategorien zugeordnet. Mehrfachnennungen waren möglich. Dabei wurde zwischen kritischen und unkritischen bzw. neutralen Fällen unterschieden.

Als unkritisch oder neutral wurde der Umzug in eine Einrichtung außerhalb des Rheinlandes eingestuft, wenn:

- außerrheinische Wohnleistungen von den Leistungsberechtigten ausdrücklich gewünscht wurden,
- die Entfernung zum bisherigen Aufenthaltsort positiv zu bewerten ist (beispielsweise bei einem belasteten Verhältnis zur Herkunftsfamilie oder bei Suchterkrankten, die Kontakte zu anderen Suchterkrankten vermeiden möchten),
- die Heimatregion der Betroffenen außerrheinisch ist oder dort Anschluss an Familienmitglieder (z.B. dorthin verzogene Eltern) besteht,
- Umzüge in „Grenzregionen" (beispielsweise innerhalb des Ruhrgebiets) vorlagen und die Entfernung des letzten gewöhnlichen Aufenthalts im Rheinland zum Ort der außerrheinischen Unterbringung weniger als 50 Kilometer beträgt. Dies trifft in 26 von 113 Fällen (23,0%) zu. Hierbei ist zu beachten, dass der neue Wohnort im „Grenzgebiet" (LWL-Gebiet oder Rheinland-Pfalz) oftmals näher an der Herkunftsregion der Leistungsberechtigten liegt als alternative Wohnmöglichkeiten im Rheinland. Außerdem ist davon auszugehen, dass die „Grenzen" zwischen LVR-Gebiet und LWL-Gebiet bzw. Rheinland-Pfalz für die Lebenswelt der betroffenen Personen keine Rolle spielt. Deshalb wurden alle 26 Fälle, bei denen die Entfernung des letzten gewöhnlichen Aufenthalts im Rheinland zum Ort der außerrheinischen Unterbringung weniger als 50 Kilometer beträgt, als unkritisch eingestuft.

Kritische Gründe liegen zum einen vor, wenn Personen seltene und/oder spezielle Bedarfe haben, die in keiner Wohneinrichtung im Rheinland gedeckt werden können. Mit seltenen oder speziellen Bedarfen sind beispielsweise Essstörungen, Epilepsie oder Gehörlosigkeit gemeint, die zusätzlich zur geistigen, körperlichen und/oder psychischen Behinderung auftreten. Zum anderen liegen kritische Gründe vor, wenn Personen vor allem aufgrund ihres herausfordernden Verhaltens keine Wohneinrichtung im Rheinland finden. Bei den kritischen Fällen wurde danach unterschieden, ob für die außerrheinische Unterbringung der spezielle behinderungsbedingte Bedarf oder das Verhalten im Vordergrund stand.

Es liegen vier Fälle vor, in denen der LVR bei der Suche nach einer Wohnmöglichkeit nicht eingebunden wurde und nur mit dem Fakt des außerrheinischen Wohnens konfrontiert wurde, sodass der LVR keine Steuerungsmöglichkeiten hatte. In drei dieser Fälle ist die außerrheinische Unterbringung als unkritisch einzustufen und lediglich in einem Fall stand kurzfristig kein geeigneter Platz im Rheinland zur Verfügung.

2.5 Ergebnisse

TABELLE 4: GRÜNDE FÜR AUßERRHEINISCHES STATIONÄRES WOHNEN

	Unkritische/neutrale Gründe	Kritische Gründe	Kritische Gründe, davon „spezielle Bedarfe"	Kritische Gründe, davon „herausforderndes Verhalten"
Gesamtzahl LB (n=113)	68 (=60,2%)	45 (=39,8%)	27 (=23,9%)	18 (=15,9%)

Insgesamt liegen bei 68 Fällen (60,2 Prozent) unkritische oder neutrale Gründe für die außerrheinische Unterbringung vor. Bei 45 Fällen (39,8 Prozent) sind die Gründe für den Bezug von außerrheinischen stationären Wohnleistungen als kritisch einzustufen.

Betrachtet man diese Gruppe genauer, liegt die außerrheinische Unterbringung bei 27 Personen (24 Prozent aller Fälle) vorrangig in ihren speziellen Bedarfen begründet. 18 Personen gehören zur Gruppe der Personen mit herausforderndem Verhalten. Dies entspricht etwa 16 Prozent der betrachteten Fälle. Fünf dieser 18 Personen sind geschlossen untergebracht.

Personen mit herausforderndem Verhalten

Hier wird die außerrheinische stationäre Wohnleistung vor allem damit begründet, dass diese Personen herausforderndes Verhalten zeigen und Einrichtungen im Rheinland die Aufnahme der Personen deshalb ablehnen. Es handelt sich um Personen, die sich u.a. eigen- und fremdgefährdend oder aggressiv verhalten, Suizidabsichten haben und oftmals viele Einrichtungswechsel erlebt haben.
10 der 18 Personen mit herausforderndem Verhalten sind jünger als 30 Jahre. Fast alle (16 von 18 Personen) sind männlich. Bei 14 von 18 Personen liegt eine Mehrfachbehinderung vor. Psychische Behinderungen (12 von 18), Suchterkrankungen (11 von 18) und geistige Behinderungen (10 von 18) sind dabei relevant.

Personen mit speziellen behinderungsbedingten Bedarfen

Bei dieser Gruppe wird das Nutzen von außerrheinischen stationären Wohnangeboten hauptsächlich damit begründet, dass sie seltene und spezielle Bedarfe haben und kein geeigneter Platz für diese Personen im Rheinland vorhanden bzw. verfügbar war. Beispielsweise liegen (zusätzlich zur geistigen, körperlichen und/oder psychischen Behinderung) Essstörungen, ein erhöhter Pflegebedarf, Epilepsie, Gehörlosigkeit oder Autismus vor.
17 der 27 Personen mit speziellen Bedarfen sind jünger als 30 Jahre. 18 davon sind männlich.
Auch bei diesen Leistungsberechtigten wird überwiegend mehr als eine Behinderungsart genannt. Die am häufigsten genannte Behinderungsart der Leistungsberechtigten ist eine psychische Behinderung (17 von 27). Danach folgen Suchterkrankungen (11 von 27), körperliche Behinderungen (9 von 27) und geistige Behinderungen (7 von 27).

Im Vergleich zur qualitativen Untersuchung 2016 (Vorlage Nr. 14/1374) ergeben sich keine relevanten Unterschiede. Dort ist der Anteil der unkritischen/neutralen und kritischen Fälle etwa genauso hoch wie in der vorliegenden Untersuchung, obwohl die damaligen Stichproben etwas anders zusammengesetzt waren.[2] In der vorliegenden Untersuchung liegt die außerrheinische Unterbringung zu 24 Prozent in speziellen Bedarfen begründet und zu 16 Prozent im herausforderndem Verhalten der Leistungsberechtigten. In der Einzelfalluntersuchung in der Vorlage Nr. 14/1374 sind 20 Prozent der Menschen aufgrund ihrer speziellen Bedarfe außerrheinisch untergebracht

[2] Dort wurden 108 Leistungsberechtigte betrachtet, die jünger als 30 Jahre waren und erstmalig in 2014 außerrheinisch stationär Wohnleistungen bezogen haben und Leistungsberechtigte, die vor dem Bezug außerrheinischer stationärer Wohnleistungen bereits im Rheinland eine Wohnleistung erhalten haben und zwischen 2010 und 2013 gewechselt sind, sowie 104 Leistungsberechtigte, die im Jahr 2015 erstmals außerrheinisch Wohnleistungen erhielten.

und 19 Prozent aufgrund ihres herausfordernden Verhaltens. Gerade unter Berücksichtigung der jeweils begrenzten Stichprobengröße, lässt sich aus diesen geringfügigen Unterschieden kein eindeutiger Trend ablesen.

3. Patient*innen des Maßregelvollzugs mit besonderem Unterstützungsbedarf

Der Fachbereich 82 hat eine Umfrage bei den forensischen Fachabteilungen der LVR-Kliniken durchgeführt, bei der für die Gruppe „schwer vermittelbare Patienten" die Bedarfe der aktuellen Patient*innen des Maßregelvollzugs für die anschließende außerstationäre Versorgung abgefragt wurden. Demnach besteht aus Sicht der Kliniken für 88 Patient*innen ein Bedarf nach einem fakultativ geschlossenen Wohnheim oder geschlossenem Pflegeheim, 25 Personen könnten in einem offenen Wohnheim leben, je eine Person in einer eigenen Wohnung mit und eine Person ohne zusätzliche Betreuung.

Zudem werden seitens der Kliniken 2 aktuelle Warte- und Bewahrfälle angegeben.

Bei der weiteren Gruppe der „Erledigungsfälle" handelt es sich um Personen, bei denen die Unterbringung gem. § 63 StGB aufgrund von Unverhältnismäßigkeit der Dauer der Unterbringung für erledigt erklärt wurde. Da diese bereits entlassen waren, wurde ermittelt, welche Anschlussbetreuung für sie geeignet gewesen wäre. 26 Personen wohnen in einer Wohnform, die von Seiten der Klinik als nicht indiziert und wünschenswert betrachtet wurde. Es besteht insbesondere ein Bedarf nach offenen Angeboten (Wohnheim, eigene Wohnung oder Wohngemeinschaft) mit zusätzlicher Betreuung.

In der Umfrage wurden insgesamt lediglich vier Personen benannt, die „außerrheinische Versorgungsfälle" sind.
Für drei der vier Personen wurde im Rheinland kein geeigneter Platz gefunden; sie leben in einem offenen Wohnheim (eine Person) bzw. in einer geschlossenen Pflegeeinrichtung (zwei Personen). Eine weitere Person wohnt aus familiären Gründen außerhalb des Rheinlands.

II. Fachliche Bewertung und Konsequenzen

1. Einleitung

In Anbetracht der oben geschilderten Datenlage wird deutlich, dass die Versorgungssituation von Menschen mit einem besonders herausfordernden Unterstützungsbedarf nicht eindimensional bewertet kann. Es liegt vielmehr ein mehrdimensionales Bedingungsgefüge vor, welches den Ruf nach einfachen Lösungen verbietet. Daher wird im Folgenden versucht, einzelne Facetten dieses Bedingungsgefüges zu erläutern, um auf dieser Basis Vorschläge für das weitere Vorgehen zu unterbreiten.

Zunächst ist festzustellen, dass die Versorgungssituation im Rheinland insgesamt – im bundesweiten Vergleich – keine besonderen Auffälligkeiten aufweist. Die außerrheinischen Unterbringungen liegen seit Jahren relativ konstant bei 14 Prozent aller Menschen, die ihre diesbezüglichen Leistungen durch den LVR erhalten – bei leicht rückläufiger Tendenz. Damit liegt der LVR sogar etwas unter dem bundesweiten Durchschnitt.

Darüber hinaus ist festzustellen, dass die Gründe für die außerrheinischen Maßnahmen zu rund 60 Prozent als „unkritisch" anzusehen sind und dem Wunsch- und Wahlrecht des Menschen mit Behinderungen oder der rechtlichen Betreuung entsprechen. Hier liegt also kein Handlungsbedarf vor.

Es ist aber auch zum Dritten festzustellen, dass zu 40 Prozent Gründe vorliegen, die eine differenzierten Betrachtung erforderlich machen, die mit dieser Vorlage begonnen werden soll.

1. Zielgruppen

Aus der Datenanalyse ergeben sich mehrere Hinweise auf die besonderen Merkmale, die zu einer außerrheinischen Unterbringung führen können. Diese sind natürlich nicht trennscharf, sondern können (und werden) sich in der Praxis überschneiden.
Dies ist das Vorliegen von

- einer psychischen Behinderung und einer zusätzlichen Suchterkrankung,
- einer ausgeprägten geistigen Behinderung und einer psychischen Erkrankung,
- hohem aggressivem Verhaltenspotenzial,
- einer Autismusspektrumsstörung und aggressivem Verhaltenspotenzial,
- einer - vorübergehenden – betreuungsrechtlichen Genehmigung einer geschlossenen Unterbringung,
- den sog. „jungen Wilden" (leichte geistige Behinderung plus psychische Erkrankung)
- besonderen Bedarfen wie z.B. eine Kombination von Gehörlosigkeit und psychischen Erkrankungen, Essstörungen etc….

Alleine diese Aufzählung macht deutlich, dass sich die jeweiligen Bedarfslagen sehr voneinander unterscheiden und dass eine generalisierte Lösung für **alle** diese Zielgruppen nicht sinnvoll sein wird. Es werden daher für die jeweiligen Zielgruppen auch zielgruppenspezifische Lösungen erarbeitet werden müssen, die aber nicht allesamt im Rahmen dieser Vorlage ausgearbeitet werden können. Mit einzelnen Leistungserbringern steht das LVR-Dezernat Soziales auch bereits in der Planung zwecks der Erweiterung des

zielgruppenspezifischen Angebotes. Auf die besonderen Bedarfe von Kindern und Jugendlichen wird nach dem Aufbau der Abteilung „Leistungen für Kinder und Jugendliche" im LVR-Dezernat Soziales eingegangen.

In dieser Vorlage wird sich vor allem mit der Problematik um die „freiheitsentziehende Unterbringung/ Maßnahme" auseinandergesetzt, weil der Ruf nach einer „geschlossenen Unterbringung" vordergründig eine Vielzahl an außerrheinischen Unterbringungen zu begründen scheint. Dabei sind sowohl **juristische**, **menschenrechtliche** als auch **fachliche** Aspekte zu berücksichtigen.

„Geschlossene Unterbringungen"

Als umgangssprachlich bezeichnete „Geschlossene Unterbringungen" werden im Allgemeinen Formen der Unterbringung/ freiheitsentziehende Maßnahmen verstanden, die im Zusammenhang stehen mit

- freiheitsentziehenden Unterbringungen und freiheitsentziehenden Maßnahmen gem. **§ 1906 BGB** aufgrund betreuungsgerichtlicher Entscheidungen zur Abwehr eines erheblichen gesundheitlichen Schadens der betroffenen Person,
- sorgerechtlichen Entscheidungen bei Kindern und Jugendlichen (durch Einwilligung der rechtlichen Vertreter und einer Genehmigung des Familiengerichts),
- in der Folge **nach** einem Aufenthalt nach § 63 StGB in einer Forensik, aufgrund einer Straftat,
- und nach dem PsychKG NRW.

Eine freiheitsentziehende Unterbringung eines Menschen hinter einer „geschlossenen Tür" oder eine freiheitsentziehende Maßnahme, die nicht über die oben genannten rechtlichen Grundlagen legitimiert sind, sind unzulässig.
Voraussetzung für Leistungen der Eingliederungshilfe ist zudem die Zugehörigkeit zum leistungsberechtigten Personenkreis der Eingliederungshilfe, die in jedem Einzelfall überprüft werden muss, sowie die Aufgabe, die „volle, wirksame und gleichberechtigte Teilhabe" zu fördern.
Dies sind die **juristischen** Aspekte der „geschlossenen Unterbringung".

Stellt man sich der Thematik der freiheitsentziehenden Unterbringung oder Maßnahme, sind daher zunächst die Rahmenbedingungen in den Blick zu nehmen, die dem LVR als Träger der Eingliederungshilfe als Handlungsrahmen vorgegeben sind.
Zunächst ist als Bezugspunkt die UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen anzuführen. Die Bezugsartikel in der UN-Konvention sind vor allem die Artikel 14 („Freiheit und Sicherheit der Person"), der Artikel 15 („Freiheit von Folter oder grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe"), Artikel 16 („Freiheit von Ausbeutung, Gewalt, Missbrauch"), aber auch das Recht auf physische und psychische Unversehrtheit (Artikel 17). Diese stellen das individuelle Recht des Menschen mit Behinderungen in den Vordergrund, dass keine Zwangsmaßnahme gegen oder seinen Willen durchgeführt werden dürfen.
Auch das Deutsche Institut für Menschenrechte hat sich ausführlich mit der Thematik „Zwangsbehandlung" befasst.[3] Es kommt zu dem Schluss, dass - neben anderen

[3] Deutsches Institut für Menschenrechte (2018): Entwicklung der Menschenrechtssituation in Deutschland Juli 2017 bis Juni 2018. Bericht an den Deutschen Bundestag gem. § 2 Abs. 5 DIMRG.

Maßnahmen - vor allem der Ausbau eines gemeindenahen, guten ambulanten Hilfsangebotes einen präventiven Charakter aufweisen kann: „Eine gute und vernetzte Gemeindepsychiatrie kann unfreiwillige Unterbringungen reduzieren und möglicherweise weiteren Zwangsmaßnahmen vorbeugen".[4] Auch wird darauf hingewiesen, dass das „Konzept der offenen Türen" im Unterschied zu den „geschlossenen Türen" weiter ausgebaut werden solle, weil dies – wissenschaftlich belegt – zwangsmindernd wirkt. Dies sind die **menschenrechtlichen** Aspekte dieses Themas.
Im Rheinland zeigen Leistungserbringer aus der Gemeindepsychiatrie, dass auch für Menschen mit einem ganz besonderen Unterstützungsbedarf es gelingen kann, sie mit gemeindeintegrierten qualitativ hochwertigen Leistungen zu erreichen und unterstützen. Auf die erfolgreiche Arbeit des VPD Mettmann[5] oder von SPIX e.V. in Wesel[6] sei **beispielhaft** und ohne Anspruch auf Vollständigkeit verwiesen.

„Freiheitsentziehende Unterbringung/ Maßnahmen und das Bundesteilhabegesetz"

Mit dem Bundesteilhabegesetz wird die Eingliederungshilfe aus der Sozialhilfe herausgelöst und in das SGB IX überführt. Damit verbunden ist die in Teilen neu gefasste Definition der Aufgabe der Eingliederungshilfe. Diese soll Leistungsberechtigten eine individuelle Lebensführung ermöglichen, die der Würde des Menschen entspricht, und die volle, wirksame und gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft fördern (§ 90 SGB IX). Besondere Aufgabe der Sozialen Teilhabe ist es, die gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen oder zu erleichtern. Vor diesem Hintergrund muss die Frage diskutiert werden, ob und unter welchen Voraussetzungen eine geschlossene Unterbringung tatsächlich der Würde eines Menschen entsprechen kann und wie eine volle, wirksame und gleichberechtigte Teilhabe gefördert oder erreicht werden kann, wenn die Leistung in einer (fakultativ) geschlossenen Form erbracht wird.

Durch das Bundesteilhabegesetz ändern sich aber auch die Rahmenbedingungen für die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen. Bewährte Instrumente wie zum Beispiel Hilfeplankonferenzen, die gerade für diese Personengruppe von besonderer Bedeutung gewesen sind, fallen weg, andere treten an ihre Stelle, wie die Gesamtplankonferenz, vor allem aber die Teilhabeplankonferenz. Insbesondere für Menschen, um die es in dieser Vorlage geht, kann die Teilhabeplanung ein wichtiger Schlüssel in Richtung der Förderung von Teilhabe sein: in der Regel werden Leistungen mehrerer Rehabilitationsträger erbracht (zumindest SGB V und SGB IX-Leistungen), die miteinander koordiniert werden müssen. Dazu schreibt das SGB IX seit dem 01.01.2018 das Instrument der Teilhabeplanung vor. Dieses ist konsequent zu nutzen.

---

https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/Menschenrechtsbericht_2018/Menschenrechtsbericht_2018.pdf#page96 (zuletzt abgerufen am 22.07.2019).

[4] (ebd. S. 79)

[5] Ueter, C.; Sprenger, A. (2018): Teilhabe für alle?! Erfahrungen aus dem Langenfelder Modellprojekt Inklusion; IN: Blätter der Wohlfahrtspflege, 175-178

[6] Becker, J.; Schlutz, D. Experten für Eigensinn. Berichte gelungener Zusammenarbeit bei herausforderndem Verhalten, erzählt von Klienten, Angehörigen und Fachkräften, Psychiatrie-Verlag, Köln 2019

Fachliche Aspekte und Erwartungen
Die Diskussion um das Thema „geschlossene Unterbringung" wird nicht frei von Emotionen geführt. Zu erklären ist dies auch dadurch, dass die Beteiligten aufgrund ihrer Aufgaben und Rollen unterschiedliche Erwartungen formulieren, die für sich genommen auch nachvollziehbar sind:
Aus Sicht des Fachpersonals in Kliniken müssen häufig sehr schnell unkomplizierte Lösungen gefunden werden. Es besteht ein hoher Entlassungsdruck, weil nach Auffassung der Krankenkasse oftmals – manchmal ohne genügend Vorlaufzeit - eine Krankenhausbehandlungsbedürftigkeit nicht mehr besteht und somit ein hoher Druck aufgebaut wird, Menschen entsprechend rasch aus dem Krankenhaus zu entlassen.
Aus Sicht der involvierten rechtlichen Betreuung steht die absolute Versorgungssicherheit ihrer Betreuten nachvollziehbarerweise im Vordergrund. Auch hier besteht oftmals der Wunsch nach einer raschen, nahtlosen, unkomplizierten und vor allem sicheren Lösung.
Aus Sicht von Leistungserbringern werden häufig die hohen fachlichen Voraussetzungen für die Arbeit mit Menschen mit einem besonderen Unterstützungsbedarf hervorgehoben – bis hin nach dem mehr als selbstverständlichen Wunsch nach eigener körperlichen Unversehrtheit.

Es werden somit Anschlussperspektiven und das Vorhalten von differenzierten Angeboten erwartet, die aber in dieser Form und Diversität in der Realität nicht vorgehalten werden können und auch nicht sinnvoll sind. Denn gerade für diese Menschen, die einen besonderen und hoch individuellen Unterstützungsbedarf haben, können keine Angebote **vorgehalten** werden, sondern diese müssen – im besten Sinne eines personenzentrierten Ansatzes – **entwickelt** werden. Die Entwicklung eines individuellen Unterstützungsarrangements benötigt aber Zeit, die oftmals nicht gegeben ist.
Für die Leistungserbringer sind vor allem die fachlichen Anforderungen in der Zusammenarbeit mit Menschen mit einem besonders herausfordernden Verhalten hervorzuheben: es geht unter anderem um die Qualifizierung der Mitarbeiter*innen in Bezug auf eine Sensibilität für die Thematik sowie das Erlernen bestimmter Techniken (z.B. Deeskalation) und die Möglichkeit zur Supervision, ebenso wie die Erstellung eines qualifizierten Konzeptes und eine entsprechende Begleitung bei Gewalterfahrungen. Dies könnte auch einen Beitrag liefern, freiheitsentziehende Unterbringungen/ Maßnahmen zu vermeiden.
Nach dem Landesrahmenvertrag nach § 131 SGB IX besteht die Möglichkeit, besondere fachliche Anforderungen an die Arbeit eines Leistungserbringers über das sogenannte Fachmodul bei den Leistungen zur sozialen Teilhabe zu beschreiben und zu finanzieren.

Vermeidung von freiheitsentziehenden Unterbringungen/ Maßnahmen
Unterbringungsbeschlüsse gem. § 1906 BGB sind nur zulässig, wenn diese durch Betreuungsgerichte angeordnet sind. Statistiken zeigen[7], dass die Anzahl der von Betreuungsgerichten ausgesprochenen Unterbringungsbeschlüsse bundesweit sehr unterschiedlich sind: sie gehen von einer Quote von 0,16 angeordneten Unterbringungen pro 1.000 Einwohner in Thüringen bis 1,46 angeordneten Unterbringungen pro 1.000 Einwohner in Bayern (die Quote in NRW liegt bei 0,56), obwohl die rechtlichen Grundlagen identisch sind. Es ist nicht plausibel, dass diese extremen Unterschiede ausschließlich durch eine besonders hohe regionale Präsenz der Menschen erklärbar sind, die tatsächlicher einer freiheitsentziehenden Unterbringung/ Maßnahme nach § 1906 BGB

[7] (ebd. S. 75)

bedürfen. Es ist eher zu vermuten, dass (auch) andere Faktoren dafür ausschlaggebend sind. Es bietet sich daher an, mit dem zuständigen Betreuungsgerichtstag über diese Thematik in einen Dialog einzusteigen und die (neuen) Leistungen und Möglichkeiten der Eingliederungshilfe vorzustellen – mit dem Ziel, Unterbringungsbeschlüsse zu vermeiden.

Bundesweite Entwicklungen aus Forschung und Wissenschaft

Durch die Bundesregierung werden zwei Forschungsprojekte gefördert, die sich mit dem Themenkomplex „Zwangsanwendungen" beschäftigen: das Teilprojekt „Zwangsmaßnahmen im psychiatrischen Hilfesystem: Erfassung und Reduktion" zielt auf eine Erfassung und vertiefende Analyse von Zwangsmaßnahmen, das Projekt „Zwangsvermeidung im psychiatrischen Hilfesystem – Erfassung und Reduktion" auf die Erarbeitung von geeigneten Maßnahmen, die zur Zwangsvermeidung eingesetzt werden können. Im ersten Projekt ist das LVR-Dezernat Soziales im Projektbeirat vertreten. Beide Projekte enden im Jahre 2020. Aus beiden Projekten werden neue Erkenntnisse erwartet, die für die vorliegende Thematik von hoher Bedeutung sein werden.
Auch die Bundesarbeitsgemeinschaft der überörtlichen Sozialhilfeträger (BAGüS) stellt sich der Frage nach der „geschlossenen Unterbringung" in den Wohneinrichtungen der Eingliederungshilfe und wird dazu im Herbst dieses Jahres eine Abfrage bei ihren Mitgliedern durchführen. Dabei steht nicht die Zahl der vorhandenen „geschlossenen Einrichtungen" in den jeweiligen Zuständigkeitsgebieten im Vordergrund, sondern vor allem auch Fragen, wie geschlossene Unterbringungen/ freiheitsentziehende Maßnahmen vermieden werden können. Auch hier werden neue Erkenntnisse erwartet.

Neben diesen beiden Forschungsprojekten und der BAGüS-Umfrage erfolgt derzeit eine intensive fachliche Diskussion. Auf die einschlägige Fachliteratur sowie Handreichungen der Fachverbände der Behindertenhilfe wird verwiesen.[8]

Zum weiteren Vorgehen

Die Daten- und Erkenntnislage zum Thema „freiheitsentziehende Unterbringungen/ Maßnahmen" entwickelt sich derzeit auf der einen Seite in einem rasanten Tempo weiter – auf die beiden Forschungsprojekte sowie die Umfrage der BAGüS wird an dieser Stelle exemplarisch verwiesen. Auch die Fachdiskussion nimmt derzeit gehörig an Fahrt auf. Des Weiteren verschieben sich die Rahmenbedingungen durch das Bundesteilhabegesetz erheblich, und es bestehen vor allem bei Leistungserbringern Unsicherheiten, ob und wie das Leistungssystem für Menschen mit Behinderungen künftig stabil gestaltet werden kann.

Auf der anderen Seite wird deutlich, dass es im Zuständigkeitsgebiet des LVR immer noch erhebliche Datenlücken gibt, was die tatsächliche Zahl der Angebote von (fakultativ) geschlossenen Plätze oder gar Einrichtungen anbetrifft.

[8] Vgl. exemplarisch: Schädler/ Reichstein (2018): Geschlossene Wohneinrichtungen, ein (neuer) örtlicher Exklusionsbereich? Eine exemplarische Betrachtung zu Tendenzen in der wohnbezogenen Eingliederungshilfe in Nordrhein-Westfalen**.** In: Teilhabe, 2018, 57. Jahrgang (Heft 3), S. 112-118.
Oder: CBP-Spezial Nr. 9 (2018): Freiheitsentziehende Maßnahmen: Schutz und Freiheit – ein Widerspruch?
Oder: Handreichung des Bundesverbandes evangelische Behindertenhilfe (2015): freiheitsentziehende Maßnahmen

1. Daher wird in Zusammenarbeit mit den Leistungserbringern eine solide Datengrundlage zu dieser Thematik zu erarbeiten sein.
2. Darüber hinaus ist abzuklären, wie sich der Bedarf an (fakultativ) geschlossenen Plätzen in Anbetracht der obigen Ausführungen unter juristischen, menschenrechtlichen und fachlichen Aspekten weiter entwickeln wird.
3. Auf dieser Basis können dann die weiteren Schritte bedarfsgerecht geplant werden. Als Ergebnis kann es erforderlich werden, das Leistungsangebot im Rheinland an bestimmten Stellen nachzuschärfen.

Ziel des LVR-Dezernat Soziales ist es, möglichst allen rheinischen Bürger*innen, die dies wollen, Leistungen im Rheinland anbieten zu können, unter der Berücksichtigung ihres Wunsch- und Wahlrechts, aber auch unter den Kriterien der Wirtschaftlichkeit und Effizienz von Angeboten.

4. Um dies zu erreichen, ist es erforderlich, dass in regionalen Planungs- und Steuerungsgremien Verabredungen getroffen werden, wie Menschen mit einem besonderen Unterstützungsbedarf ein fachlich begründetes Angebot vor Ort gemacht werden kann – denn schließlich handelt es sich um Bürgerinnen und Bürger einer Kommune. Zu diesem Dialog sind alle Beteiligten aufgerufen: die Städte und Kreise im Rheinland, das LVR-Dezernat Soziales als Träger der Eingliederungshilfe sowie die regional tätigen Leistungserbringer. Regelungsort sind die Kooperationsvereinbarungen zwischen den Trägern der Sozialhilfe und den Trägern der Eingliederungshilfe über die Leistungen der Eingliederungshilfe und der Sozialhilfe in NRW, die derzeit vor Ort abgestimmt werden.

In Vertretung

L E W A N D R O W S K I

Die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland

Qualität für Menschen

Vorlage Nr. 14/3415

öffentlich

Datum: 02.09.2019
Dienststelle: Fachbereich 43
Bearbeitung: Herr Mavroudis

Landesjugendhilfeausschuss	**19.09.2019**	**Kenntnis**
Gesundheitsausschuss	**20.09.2019**	**Kenntnis**

Tagesordnungspunkt:

„Hilfen für Kinder psychisch und/oder suchterkrankter Eltern im Rheinland": Stand der Umsetzung des Beschlusses zum Antrag Nr. 14/227/1 CDU, SPD

Kenntnisnahme:

Der Bericht zum Stand der Umsetzung der vorgesehenen Untersuchung von Angebots- und Vernetzungsstrukturen im Bereich „Hilfen für Kinder psychisch und/oder suchterkrankter Eltern im Rheinland" (Beschluss der LVers zum Antrag Nr. 14/227/1 CDU, SPD) wird gemäß Vorlage Nr. 14/3415 zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.	ja

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2020.	nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (lfd. Jahr):

Produktgruppe:	PG 052		
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan		Aufwendungen: /Wirtschaftsplan	50.000,- €
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:		Auszahlungen: /Wirtschaftsplan	
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:			siehe Zusammenfassung!
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten			ja

In Vertretung

B a h r - H e d e m a n n

Zusammenfassung:

Der politische Auftrag „Unterstützung von Hilfen für Kinder psychisch und/oder suchterkrankter Eltern" (Beschluss der LVers zum Antrag Nr. 14/227/1 CDU, SPD) sieht vor, dass ein Konzept für ein LVR-Förderprogramm zur Unterstützung von regionalen Hilfeangeboten für Kinder und Jugendliche mit psychisch kranken und/oder suchterkrankten Eltern entwickelt wird. Grundlage des Programms soll eine Bestandsanalyse der aktuellen Angebote und Bedarfe in den Mitgliedskörperschaften im Rheinland durch ein externes Institut sein.

Zur Umsetzung des politischen Auftrages wurde im Dezember 2018 eine verwaltungsinterne Arbeitsgruppe mit Vertretungen aus Dez. 4 (Federführung) und Dez. 8 eingerichtet. Die Arbeitsgruppe hat im Rahmen einer Leistungsanfrage im Frühling 2019 insgesamt fünf Institute angefragt, ein Angebot zur Umsetzung der Bestandsanalyse einzureichen. Das Votum in der Arbeitsgruppe fiel einstimmig zugunsten des Dachverbandes Gemeindepsychiatrie e.V. aus.

Die Untersuchung, die unter anderem eine Befragung aller Jugendämter und Gesundheitsämter im Rheinland sowie Expertengespräche mit ausgewählten Akteuren aus dem Handlungsfeld vorsieht, soll am 01.09.2019 beginnen und bis zum 30.04.2020 abgeschlossen sein.

Auf der Grundlage der Ergebnisse wird die Arbeitsgruppe einen Vorschlag für ein LVR-Programm zur Weiterentwicklung der Hilfen im Rheinland erarbeiten und den politischen Gremien bis zum Sommer 2020 zur Entscheidung vorlegen. Für dieses Programm sind im Haushalt 2020 und 2021 jeweils 450.000,- Euro angemeldet.

Diese Vorlage berührt die Zielrichtung „Das Kindeswohl und Kinderrechte im LVR als inklusiven Mainstreaming-Ansatz schützen" des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention.

Begründung der Vorlage Nr. 14/3415:

Bericht zur Umsetzung des politischen Auftrages „Unterstützung von Hilfen für Kinder psychisch und/oder suchterkrankter Eltern"

Zum Hintergrund

Der Landschaftsverband Rheinland beabsichtigt, ein Konzept für ein LVR-Förderprogramm zur Unterstützung von regionalen Hilfeangeboten für Kinder und Jugendliche mit psychisch kranken und/oder suchterkrankten Eltern zu entwickeln. Grundlage des Konzeptes und der Ausrichtung des Förderprogramms soll eine Bestandsanalyse der vorhandenen Hilfeangebote und -strukturen in den Mitgliedskörperschaften im Rheinland durch ein wissenschaftliches Institut sein.

Die Umsetzung erfolgt gemäß politischem Auftrag durch Dezernat 4 (Federführung) in Kooperation mit Dezernat 8. Hierzu wurde 2018 eine Arbeitsgruppe mit Vertretungen beider Dezernate ins Leben gerufen. Bei der Sitzung der Arbeitsgruppe am 14.12.2018 wurde entschieden, eine Untersuchung von Angebots- und Vernetzungsstrukturen im Bereich „Hilfen für Kinder psychisch und/oder suchterkrankter Eltern im Rheinland" durch ein externes Institut in Auftrag zu geben. Hierfür stehen im Haushalt 50.000,- Euro zur Verfügung.

Die Auswahl eines wissenschaftlichen Instituts

Für die Vergabe der Untersuchung wurden fünf Institute ausgewählt und mit Leistungsanfrage vom 10.04.2019 (siehe **Anlage 1**) um Abgabe eines Angebotes gebeten:

1. Das ism/Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz
2. Das Institut für empirische Gesundheitsökonomie (IFEG)
3. Die Gesellschaft für Forschung und Beratung im Gesundheits- und Sozialbereich mbH – FOGS
4. Der Dachverband Gemeindepsychiatrie e.V.
5. Das Sozialwissenschaftliche Umfragezentrum (SUZ) GmbH Duisburg

Bei allen Instituten wurde vom Grundsatz her davon ausgegangen, dass sie über Erfahrungen aus dem Handlungsfeld und der Durchführung empirischer Untersuchungen verfügen.

Angebote eingereicht haben das Institut für empirische Gesundheitsökonomie (am 08.05.2019), der Dachverband Gemeindepsychiatrie e.V. (am 08.05.2019) und das Sozialwissenschaftliche Umfragezentrum GmbH Duisburg (am 12.05.2019). Die Angebote wurden in der Arbeitsgruppe am 22.05.2019 diskutiert und bewertet. Das Votum fiel einstimmig zugunsten des Dachverbandes Gemeindepsychiatrie e.V. aus. – Das vom Dachverband Gemeindepsychiatrie e.V. eingereichte Angebot ist als **Anlage 2** beigefügt.

Die vorgesehenen Untersuchungsschritte

Die Durchführung der Untersuchung soll am 01.09.2019 beginnen und bis zum 30.04.2020 abgeschlossen sein. In einer gemeinsamen Sitzung der Arbeitsgruppe mit Vertreterinnen des Dachverbandes Gemeindepsychiatrie e.V. wurden folgende Untersuchungsschritte abgestimmt (**Anlage 3**):

- Es soll eine Befragung aller Jugendämter und Gesundheitsämter im Rheinland erfolgen (Untersuchungsbaustein I), da diese in einer zentralen Planungs- und Steuerungsrolle für die Angebotslandschaften gesehen werden.
- Mit ausgewählten Vertretungen von öffentlichen und freien Trägern, Einrichtungen sowie Verbänden aus dem Handlungsfeld sollen Expertengespräche geführt werden (Untersuchungsbaustein II). Bei der Auswahl sollen die Gebietskörperschaften Kreise,

kreisfreie Städte, größere und kleinere kreisangehörige Städte mit eigenem Jugendamt repräsentiert sein.

- Parallel zur Gesamterhebung soll eine breite schriftliche Ansprache aller relevanten Träger, Verbände und Einrichtungen im Handlungsfeld erfolgen, verbunden mit der Bitte um Eintragung der jeweiligen Angebots- und Kontaktdaten in den Online-Atlas „Kinder psychisch erkrankter Eltern" auf der Internetseite *www.kinder.mapcms.de* (Untersuchungsbaustein III). Auf diesem Weg soll das Bild über vorhandene Angebotsstrukturen komplementiert werden.
- Vorhandene Studienergebnisse und Expertisen zum Themenfeld sollen praxisnah aufbereitet werden (Untersuchungsbaustein IV).

Die Ergebnisse der Untersuchung und daraus abgeleitete Empfehlungen sollen bis Ende April 2020 in einem Abschlussbericht des Instituts gebündelt vorliegen.

Auf der Grundlage des Abschlussberichtes wird die Arbeitsgruppe dann ein Programmkonzept zur Weiterentwicklung der Hilfen für Kinder psychisch und/oder suchterkrankter Eltern im Rheinland erarbeiten und den politischen Gremien zur Entscheidung vorlegen. Für dieses Programm sind im Haushalt 2020 und 2021 bereits jeweils 450.000,- Euro angemeldet.

In Vertretung

B a h r - H e d e m a n n

LVR-Dezernat Kinder, Jugend und Familie
LVR-Landesjugendamt Rheinland
LVR-Fachbereich Jugend

LVR · Dezernat 4 · 50663 Köln

Qualität für Menschen

LVR-Landesjugendamt
AuftragKindeswohl

Datum und Zeichen bitte stets angeben

10.04.2019
43.14

Herr Mavroudis
Tel 0221 809-6932
Fax 0221 809-4380
alexander.mavroudis@lvr.de

Leistungsanfrage einer Untersuchung von Angebots- und Vernetzungsstrukturen im Bereich „Hilfen für Kinder psychisch und/oder suchterkrankter Eltern im Rheinland"

(Vergabe-Nummer 43.14-KipE-2019)

1 Darstellung des Auftraggebers

Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) arbeitet als Kommunalverband mit rund 19.000 Beschäftigten für die 9,6 Millionen Menschen im Rheinland. Mit seinen 41 Schulen, zehn Kliniken, 19 Museen und Kultureinrichtungen, drei Heilpädagogischen Netzen, vier Jugendhilfeeinrichtungen und dem Landesjugendamt erfüllt er Aufgaben, die rheinlandweit wahrgenommen werden. Der LVR ist Deutschlands größter Leistungsträger für Menschen mit Behinderungen und engagiert sich für Inklusion in allen Lebensbereichen. „Qualität für Menschen" ist sein Leitgedanke.

Die 13 kreisfreien Städte und die zwölf Kreise im Rheinland sowie die StädteRegion Aachen sind die Mitgliedskörperschaften des LVR. In der Landschaftsversammlung Rheinland gestalten Politikerinnen und Politiker aus den rheinischen Kommunen die Arbeit des Verbandes.

Die im Folgenden beschriebene Initiative ist eine Kooperation des LVR-Derzernates Jugend mit dem LVR-Dezernat „Klinikverbund und Verbund Heilpädagogischer Hilfen".

Das ***LVR-Dezernat Jugend*** berät und unterstützt die rheinischen Jugendämter aus pädagogischer, wirtschaftlicher, rechtlicher und organisatorischer Sicht. Gemeinsam mit den örtlichen Fachkräften werden Arbeitshilfen, Konzepte, Modellvorhaben erarbeitet und weiterentwickelt. Zur Qualifizierung und Information der Fach- und Leitungskräfte, der Ausschussmitglieder und der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kinder- und Jugendhilfe bietet das LVR-Dezernat zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen an.

EMAS

Mitglied im Erfolgsfaktor Familie

Im Fokus des ***LVR-Dezernates „Klinikverbund und Verbund Heilpädagogischer Hilfen"*** stehen Menschen mit psychischen Erkrankungen oder geistigen

Behinderungen. Psychische Leiden sind in unserer heutigen Gesellschaft weit verbreitet. Schätzungen gehen davon aus, dass jeder vierte Bürger im Laufe seines Lebens an einer psychischen Krankheit leiden wird. Psychisch Kranke brauchen deshalb spezielle und effektive Hilfen, die sie in den LVR-Kliniken bekommen. Zukunftsweisend und erfolgreich sind zudem die Konzepte für Menschen, die geistig oder mehrfach behindert sind – umgesetzt zum Beispiel in Heilpädagogischen Netz werken.

Weitere Informationen zum LVR und zu den Leistungen der Fachdezernate bietet die Homepage www.lvr.de.

2 Der Untersuchungsgegenstand

Kinder und Jugendliche mit psychisch und/oder suchterkrankten Eltern(-teilen) sind in ihrer Entwicklung mit besonderen Herausforderungen konfrontiert. Sie erfahren oft nicht die Unterstützung, die sie selbst für ein gelingendes Aufwachsen benötigen und sind bei wichtigen Aufgaben wie zum Beispiel der schulischen Bildung auf sich alleine gestellt. Zudem ist das Erleben von Kindheit und Jugend beeinträchtigt, da sie oft genug früh „erwachsen" denken und handeln müssen, um mit den Folgen der Krankheit ihrer Eltern(-teile) klar zu kommen oder sogar Aufgaben für sie in der Familie zu übernehmen. Durch dieses Lebensumfeld erhöht sich zudem ihr eigenes Risiko, im Laufe ihres Lebens selbst psychisch und/oder suchtkrank zu werden.

Eine weitere Erfahrung ist, dass es zwar viele Unterstützungsangebote der Kinder- und Jugendhilfe, des Gesundheitswesens und der Sozialhilfe für psychisch und/oder suchterkrankte Eltern (-teile) gibt. Die Kinder selbst werden von den engagierten Fachkräften oft nicht ausreichend mit in den Blick genommen, da sie selbst (noch) nicht erkrankt sind. Das bedeutet, dass notwendige Hilfen für Kinder und Jugend lichen oft nicht als Regelleistung vorgehalten werden.

Um nicht nur den erkrankten Eltern(-teilen) gut zu helfen, sondern auch deren Kinder frühzeitig mit in den Blick zu nehmen, bedarf es vor Ort in den Kommunen und Regionen abgestimmter, gut zugänglicher Angebotsstrukturen und einer Vernetzung der relevanten Träger, Ämter und Institutionen aus den verschiedenen Politikfeldern.

Der LVR ist mit seinen Zuständigkeiten in der Jugendhilfe, der psychiatrischen Versorgung inklusive der Behandlung von Abhängigkeitserkrankten und der Behindertenhilfe in den Bereichen tätig, von denen belastete Familien Hilfen erwarten können. Da die konkreten Hilfen aber sinnvollerweise immer nur in den Kommunen und Regionen erbracht und koordiniert werden können, möchte der LVR die Mitgliedskörperschaften bei der Bewältigung dieser Aufgabe unterstützen. Ziel ist es dabei, die Hilfen für Kinder psychisch und/oder suchterkrankter Eltern nachhaltig zu gewährleisten.

Der Landschaftsverband Rheinland hat deshalb vor, ein Konzept zur Unterstützung der bestehenden oder neu aufzubauenden regionalen Angebote von Hilfen für Kinder und Jugendliche mit psychisch kranken und/ oder suchterkrankten Eltern zu ent wickeln und ein Verstetigungsprogramm aufzulegen. Grundlage des Programms soll eine Bestandsanalyse der aktuellen Unterstützungsangebote in den Mitgliedskörperschaften im Rheinland durch ein wissenschaftliches Institut sein.

3 Aufgabenbeschreibung

Die Erfassung und Analyse von bestehenden Angebots- und Vernetzungsstrukturen im Bereich „Hilfen für Kinder psychisch und/oder suchterkrankter Eltern im Rheinland" durch das wissenschaftliche Institut soll am 1. August 2019 beginnen und bis zum 30. März 2020 abgeschlossen sein.

Im genannten Zeitraum sind insbesondere folgende Leistungen zu erbringen:

1. *Entwicklung des Konzeptes und der Instrumente für die Durchführung der Iststands-Analyse im Rheinland*. Diese Analyse soll nach jetzigem Stand insbesondere folgende Aspekte umfassen:
   - Beschreibung vorhandener Angebote bezogen auf die Merkmale Kommune, Träger, Angebotsform, Ziele, Zielgruppe, Laufzeit, Personal, Finanzierung.
   - Kooperationspartner der Träger der Angebote bei der Planung und Durchführung sowie Einbindung in örtliche Netzwerke (der Prävention, gegen Kinderarmut, der Frühen Hilfen …).
   - Koordinierungs- und Netzwerkstrukturen der kommunalen Ämter (Jugendamt, Gesundheitsamt) für „Hilfen für Kinder psychisch und/oder suchterkrankter Eltern".
   - Bezogen auf alle Gestaltungsebenen:
     - „Stolpersteine" und Wiederstände bei der Umsetzung.
     - Gelingensfaktoren bei der Umsetzung.
     - Bewertungen der verschiedenen Akteursgruppen sowie, bei den Angeboten, der Zielgruppen von „Hilfen für Kinder psychisch und/oder suchterkrankter Eltern".
   - Planungsdaten der Kommunen zu vorhandenen Bedarfen der Zielgruppen und zur Abdeckung derselben.
   - Unterstützungsbedarfe bezogen auf die (weitere) strukturelle Absicherung der „Hilfen für Kinder psychisch und/oder suchterkrankter Eltern" durch den LVR.
2. *Befragung der Kommunen sowie weiterer relevanter Träger im Rheinland* zu bestehenden Angebots- und Vernetzungsstrukturen im Bereich „Hilfen für Kinder psychisch und/oder suchterkrankter Eltern".
3. *Aufbereitung vorhandener Studien und Untersuchungen Anderer zum Themenbereich „Hilfen für Kinder psychisch und/oder suchterkrankter Eltern" (Meta studie).* Hierzu gehören die Aktivitäten der gleichnamigen Arbeitsgruppe beim AFET Bundesverband für Erziehungshilfe e.V. auf Bundesebene (https://www.ag-kpke.de/).
4. *Entwicklung eines Plausibilitätsmodells* bezogen auf rheinlandweit existierende Bedarfe bei den Zielgruppen und daraus resultierende notwendige Angebotsstrukturen in Kommunen.
5. *Durchführung von Expertengesprächen* zur Reflexion/Rückversicherung zentraler Erkenntnisse im Untersuchungszeitraum.
6. *Aufbereitung der Ergebnisse in einem Abschlussbericht.*

Zu berücksichtigen ist, dass es sich hierbei um kein abschließendes Leistungsspektrum handelt. Weitere aus dem Umsetzungsprozess erwachsende Maßnahmen sind vom Grundsatz her möglich.

Die konzeptionelle Klärung und Umsetzung der einzelnen Leistungen soll nach Auftragserteilung in Abstimmung mit dem LVR als Auftraggeber erfolgen. Hierfür sind Treffen zu Beginn und während der Umsetzung beim LVR in Köln vorgesehen.

4 Vergütung und Vertragsbedingungen

Für die ausgeschriebene Leistung stehen insgesamt bis zu 49.000 Euro zur Ver fügung.

Die Vergütung erfolgt in vier Raten und anteilig nach Fortschritt der Umsetzung der einzelnen Maßnahmenschritte. Die zeitliche und finanzielle Konkretisierung der einzelnen Ratenzahlungen erfolgt im Rahmen der Vertragsklärung.

Es gelten die Vertragsbedingungen des Landschaftsverbandes Rheinland. Der Bieter akzeptiert mit seiner Angebotsabgabe die in den Vergabeunterlagen aufgeführten Vertragsbedingungen und Forderungen des LVR. Vertragsbedingungen des Bieters finden keine Anwendung. Sollte ein Bieter auf seine Vertragsbedingungen bestehen, in den Angebotsunterlagen darauf hinweisen oder diese beifügen, dann wird sein Angebot von der Wertung und damit vom weiteren Verfahren ausgeschlossen.

5 Anforderungen an den Auftragnehmer

Der Auftragnehmer soll über langjährige Erfahrungen mit Untersuchungen sowie über fachliches Know-how im Bereich „Hilfen für Kinder psychisch und/oder suchterkrankter Eltern" verfügen.

Dies ist durch entsprechende Angaben zu Untersuchungsaktivitäten sowie zur Qualifikation der beteiligten Mitarbeiter_innen bei der Einreichung des Angebotes zu belegen (siehe Punkt 6).

Der Auftragnehmer ist zudem verpflichtet, den Datenschutz sicherzustellen. Er achtet darauf, dass nur solche Sozialdaten ermittelt und verarbeitet werden, die durch den Untersuchungsgegenstand erforderlich sind.

6 Verfahren und Fristen

Das Angebot zur Erfassung und Analyse von bestehenden Angebots- und Vernetzungsstrukturen im Bereich „Hilfen für Kinder psychisch und/oder suchterkrankter Eltern im Rheinland" soll insbesondere folgende Angaben umfassen:

1. Vorstellung des Instituts mit Angaben:
   - Zur Größe des Instituts (Personal, Jahresumsatz).
   - Zu den bisherigen Aktivitäten/Projekten zum Themenbereich „Hilfen für Kinder psychisch und/oder suchterkrankter Eltern".
   - Zum Qualifikationsprofil der Mitarbeiter_innen, die die Untersuchung durchführen.

2. Eine Konzeptskizze für die Umsetzung der im Abschnitt 3 aufgeführten Leistungen, die:

- Konzeptionelle Ideen und Vorschläge zur Gestaltung und Umsetzung der einzelnen Leistungsbereiche sowie
- einen Zeitplan mit Angabe der jeweils vorgesehenen Aktivitäten benennt.

3. Eine Aufschlüsselung der kalkulierten Gesamtkosten, orientiert an den unter Abschnitt 3 aufgeführten Leistungsbereichen, mit Angabe:
   - Der für jeden Leistungsbereich kalkulierten bzw. zur Verfügung gestellten Beratertage (kalkulierte Kosten pro Tag, bei unterschiedlichen Tagessätzen bitte kurz erläutern).
   - Der Sachkosten.
   - Ggf. anfallender Overhead-/Leitungskosten.

   Für die Kostenaufstellung ist der beigefügte Vordruck zu nutzen.

Dem Angebot sind zwingend vollständig ausgefüllt und unterschrieben beizufügen:

- Ein unterschriebenes Angebotsschreiben
- Die beiliegende Eigenerklärung zur Zuverlässigkeit National
- Eine ausführliche Darstellung des Instituts sowie die Konzeptskizze zur Aufgabenumsetzung gem. Abschnitt 6 dieser Leistungsbeschreibung
- Die Kostenaufstellung

Sämtliche Unterlagen sind vollständig auszufüllen. Fehlende Unterlagen können zum Ausschluss führen.

Das schriftliche Angebot mit rechtskräftiger Unterschrift ist per E-Mail bis spätestens ***10. Mai 2019*** einzureichen bei:

Landschaftsverband Rheinland
Dezernat 4
Herr Mavroudis, 43.14
50663 Köln
alexander.mavroudis@lvr.de

Der LVR behält sich vor, Bieter nach Angebotsabgabe zu einem persönlichen Gespräch einzuladen und über das Angebot zu verhandeln.

Für Rückfragen und ggf. auch ein persönliches Gespräch steht Herr Mavroudis zur Verfügung.

Die Entscheidung über die Vergabe erfolgt bis Ende Juli 2019. Dabei werden folgende Kriterien zugrunde gelegt:

1. Qualität der eingereichten Leistungsbeschreibung mit dem Konzept zur Gestaltung und Umsetzung der einzelnen Leistungsbereiche
2. Fachkunde des Auftragnehmers
3. Preis in Verbindung mit den angebotenen Leistungen

Firmenstempel

DACHVERBAND
Gemeindepsychiatrie e.V
Richartzstraße 12
50667 Köln

Datum
07.05.2019

Angebot

Bieterdaten

Firmenname: Dachverband Gemeindepsychiatrie e.V.		
Straße, PLZ, Firmenort: Richartzstr. 12, 50667 Köln		
Ansprechpartner: Beate Pinkert		
Telefon: +49172/5876850	Telefax: +49221277 938 77	E-Mail: beate.pinkert@psychiatrie.de
Geschäftszeichen des Bietenden		Umsatzsteuer - Identifikationsnummer des Bietenden
Nummer der Eintragung im Handelsregister: VR 4037		
Registergericht/Genehmigungsbehörde: Bonn		

Angebot für

43.14-KipE-2019
Leistungsanfrage "KipE"

Angebotsaufforderung vom
10.04.2019

Zum Angebot auffordernde Stelle

LVR, Dezernat 4, Herr Mavroudis,
alexander.mavroudis@lvr.de

Mein/Unser Angebot umfasst die folgenden Vertragsbestandteile, die soweit erforderlich, ausgefüllt wurden und diesem Angebotsschreiben als Anlagen beigefügt sind:

Anlagen

- [ ] Anzahl Nebenangebote _____
- [x] Leistungsbeschreibung mit Preisangebot
- [ ] Gültige(r) Nachweis(e) für bevorzugte Bewerber
- [x] Vertragsbedingungen des LVR
- [ ] Sonstige Anlagen
- [ ] Anzahl Änderungsvorschläge _____
- [x] Eigenerklärung national **(Pflichtnachweis bei Auftragswert > 5.000 € netto)**
- [ ] Eigenerklärung EU
- [ ] Erklärung zur Beachtung der Kriterien von Umweltzeichen
- [ ] Besondere Vertragsbedingungen Tariftreue/Mindestlohn

sonstige Anlagen

112111-01.2019

Sofern Sie am Präqualifikationsverfahren teilnehmen entfällt die Vorlage der von Ihnen dort hinterlegten Nachweise!

Präqualifikations-/Zertifikatsnummer: _____

Zugangscode: _____

1. Die Ausführung der beschriebenen Leistung wird hiermit zu den eingesetzten Preisen angeboten. Der Bieter hält sich bis zum Ablauf der Zuschlagsfrist laut oben genannter Angebotsaufforderung an dieses Angebot gebunden.

2. Dem Angebot liegen die mir mit der o.a. Angebotsaufforderung übersandten bzw. per Downloads erhaltenen Bewerbungs-, Vergabe- und Vertragsbedingungen des Landschaftsverbandes Rheinland zugrunde.

3. Laut beigefügtem Nachweis ist der Bieter bevorzugter Bewerber als

   ☐ Werkstatt für Menschen mit Behinderung und Blindenwerkstatt ☐ Inklusionsbetrieb

4. Der Bieter ist Mitglied folgende(r) Berufsgenossenschaften:

Bezeichnung	Mitgliedsnummer
Bezeichnung	Mitgliedsnummer

   Bieter, die ihren Sitz nicht in der Bundesrepublik Deutschland haben, geben den für sie zuständigen Versicherungsträger an.

5. Eine Haftpflichtversicherung besteht bei folgenden Versicherungsunternehmen:

Bezeichnung
Deckungssumme

6. Der Bieter ist ein ausländisches Unternehmen aus einem

   ☐ EU-Staat ☐ anderen Staat | Nationalität _____

7. Der Bieter beabsichtigt, Leistungen an Unterauftragnehmer weiterzugeben

   ☐ nein ☐ ja, eine ausführliche Übersicht ist als Anlage beigefügt.

8. Im Falle der Zuschlagserteilung überlässt der Bieter dem Auftraggeber auf Anforderung ein in digitaler Form gespeichertes Lichtbild von jedem im Leistungsverzeichnis aufgeführten Produkt. Gleichzeitig tritt der Bieter sein Nutzungsrecht an den Lichtbildern gemäß § 31 Urheberrechtsgesetz (UrhG) insoweit ab, dass er dem Auftraggeber gestattet, die Lichtbilder zur Planung und Vorbereitung von Ausschreibungen sowie Beschaffungsentscheidungen zu verwenden. Ist der Bieter nicht Inhaber des Nutzungsrechtes, übernimmt er es, sich dieses Recht von dem Berechtigten in einem Umfang zu beschaffen, der es ihm ermöglicht, die zuvor genannte Verpflichtung gegenüber dem Auftraggeber zu erfüllen.
   Der Bieter sichert dem Auftraggeber zu, dass dieser wegen der zuvor beschriebenen Nutzung der Lichtbilder nicht auf Schadensersatz oder Unterlassung in Anspruch genommen werden kann.

9. Raum für Erläuterungen:

10. Der Bieter ist sich bewusst, dass eine wissentlich falsche Erklärung den Ausschluss von dieser und von weiteren Ausschreibungen zur Folge haben kann.

Ort, Datum	Unterschrift/Firmenstempel
Köln, 3.5.19	DACHVERBAND Gemeindepsychiatrie e.V Richartzstraße 12 50667 Köln

Zur Wirksamkeit des Angebotes ist das Angebotsschreiben hier in diesem Feld zu unterschreiben.

Ohne Unterschrift gilt das Angebot als nicht abgegeben.
Die Unterschriftsleistung gilt für den vollständigen Inhalt des Angebotsschreibens.
Nicht erforderlich bei elektronischer Angebotsabgabe.

Datenschutzerklärung

Der Einkauf beim Landschaftsverband Rheinland (LVR) wird auf elektronischem Weg durchgeführt. Die entsprechend autorisierten Einkäufer/Einkäuferinnen erhalten die Möglichkeit, eine Bestellung per E-Mail oder Fax an die Lieferanten auszulösen.
Der Lieferant verpflichtet sich, die E-Mail bzw. Fax-Eingänge (außer samstags, sonntags oder feiertags) auf Bestellung des LVR hin zu überprüfen.
Gleichzeitig wird er gebeten, eine Auftragsbestätigung mit dem voraussichtlichen Lieferdatum anzugeben.

Der Bieter erklärt sich damit einverstanden, dass die von ihm mitgeteilten personenbezogenen Daten für das Vergabeverfahren gespeichert und verarbeitet werden und erteilt dem Landschaftsverband Rheinland die Berechtigung, auch die im Angebot angegebenen Preise für den internen Gebrauch in einer Datenbank zu speichern und diese allen Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen zugänglich zu machen.

Ort, Datum	Unterschrift/Firmenstempel
Köln, 3.5.19	DACHVERBAND Gemeindepsychiatrie e.V Richartzstraße 12 50667 Köln

ANLAGE 3

Dachverband
Gemeindepsychiatrie e.V.

Konzeptionelle Vorschläge

zur Gestaltung und Umsetzung der einzelnen Leistungsbereiche

1. **Entwicklung des Konzeptes und der Instrumente für die Durchführung der Ist-Stands-Analyse im Rheinland**

   Konzeptionelle Abstimmung über Breite, Erhebungstiefe, zu befragende Anbieter von Hilfen sowie der Zeitlinien und der Ergebnispräsentationsform

   - Vorbereitung der Studie
   - Schwerpunkte Fragebögen
   - Vorbereitung Ergebnispräsentationsform und -plattform
   - Nutzung der Expertise und Kontakte der/zur AGpR

2. **Befragung der Kommunen sowie weiterer relevanter Träger im Rheinland zu bestehenden Angebots- und Vernetzungsstrukturen im Bereich „Hilfen für Kinder psychisch und/oder suchterkrankter Eltern"**

   a) Recherche der Kontaktdaten der Kommunen und Anbieter

   - Gemeindepsychiatrische Anbieter im Rheinland (AGPR, Einbindung aller Wohlfahrtsverbände)
   - Anbieter von Suchthilfen im Rheinland (AGPR, Einbindung aller Wohlfahrtsverbände)
   - Rheinische Fachkliniken für Psychiatrie
   - Psychiatriekoordinatoren und Leitung Sozialpsychiatrische Dienste der Kommunen

   - Erziehungsberatungsstellen (Einbindung aller Wohlfahrtsverbände)
   - Jugendamtsleitungen
   - Träger der Jugendhilfe (Einbindung aller Wohlfahrtsverbände
   - Sprecher der vorhandenen Netzwerke für Familien mit einem psychisch erkrankten Elternteil
   - Netzwerke Früher Hilfen

   b) Erstellung und Freischaltung einer Onlinebefragung mit den Studienfragen siehe Punkt 1. und 4. über Survey Monkey
   c) Mail an Ansprechpartner mit der Bitte um Teilnahme und Erklärung des Inhalts der Studie
   d) Nachgehende Erinnerung zur erbetenen Rückmeldung und Projekteeintrag (2*Mailkontakte)

3. **Aufbereitung vorhandener Studien und Untersuchungen Anderer zum Themenbereich „Hilfen für Kinder psychisch und/oder suchterkrankter Eltern – welche Bedarfe sind vorhanden, welche Strukturen und Angebote sind notwendig".**
   - Recherche
   - Aufbereitung der Ergebnisse
   - Visualisierung

4. **Entwicklung eines Plausibilitätsmodells bezogen auf rheinlandweit existierende Bedarfe bei den Zielgruppen und daraus resultierende notwendige Angebotsstrukturen in den Kommunen**

   Hauptfragestellung:

   - Welche Angebote gibt es?
   - Wo sind Angebotslücken ?

- Sind kommunale interdisziplinäre Netzwerke vorhanden?
- In welcher Ausbaustufe befinden sie sich?
- Wo sind regionale Entwicklungsbedarfe ?

5. Durchführung von Expertengesprächen zur Reflexion/Rückversicherung zentraler Erkenntnisse im Untersuchungszeitraum

- Befragung von Experten unter Einbeziehung kommunaler Akteure aus 4 Regionen: z.B. Duisburg, Bonn, Köln, Rhein-Sieg
- Welche kommunalen und interdisziplinären Netzwerke haben sich bewährt?
- Was kennzeichnet sie?
- Welche Herausforderungen bei der Entwicklung und Implementierung von Angeboten gibt es?
- Wie sind die Netzwerke organisiert und finanziert?
- Was funktioniert gut, was ist ausbaufähig?
- Welche Angebote fehlen kurz-, mittel-, und längerfristig?

Auswertung und Dokumentation der Gespräche

6. Aufbereitung der Ergebnisse in einem Abschlussbericht

Auswertung der Befragungen und der Studien.
Dokumentation und Empfehlungen, (incl. Layout und Graphiken)

7. Optional: sonstige Aktivitäten

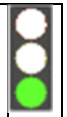
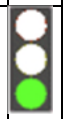
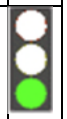
Darstellung und Nutzbarmachung der aktuell vorhandenen Angebote für die Kommunen durch Einpflegen der neuen Angebote in den Online-Atlas Kinder psychisch erkrankter Eltern http://kinder.mapcms.de/

Überarbeitung des Projekteatlas

- Mail an Anbieter: Information über Ziele, Ankündigung Abfrage und Bitte um Eintrag in Projekteatlas
- Je nach Art der Rückmeldung: Überarbeitung und Erweiterung der Kategorien des vorhandenen Projekteatlas

TOP 13 Anträge und Anfragen der Fraktionen

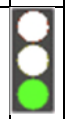
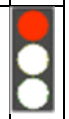
Beschlüsse des Gremiums Gesundheitsausschuss
öffentlich offene Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	federführende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
14/3006	Konzeption zur Unterstützung von Psychiatrischen Kliniken und Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen im (ost-)europäischen Raum	Ko Europa / 04.12.2018 Fi / 12.12.2018 **LA / 14.12.2018** GA / 08.02.2019 Schul / 11.02.2019	2	"Der Landschaftsverband Rheinland bekennt sich zu einer verstärkten Unterstützung von Psychiatrischen Kliniken und Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen im (ost-) europäischen Raum und beschließt erste Schritte zur Umsetzung gemäß Vorlage Nr. 14/3006. Der Stabsstelle 20.01 werden ab 2019 bis vorerst einschließlich 2023 jährlich 25.000 € an Haushaltsmitteln zur Projektförderung zur Verfügung gestellt."	31.12.2023	- Formulierung von Parametern für die beabsichtigte Fördermittelvergabe - erforderliche Schritte zur haushälterischen Umsetzung - Sondierung geeigneter Projekte - ggf. (ab 5.000 € beantragtem Projektzuschuss) Erstellung von Beschlussvorlagen zur Zustimmung durch den Finanzausschuss - jährliche Berichterstattung über Fördermittelverwendung im Finanzausschuss und in der Kommission Europa - spätestens 31.12.2023 Evaluierung des Gesamtkonzeptes	
14/2893	Umsetzung des BTHG beim LVR - hier: Aufbau von Beratung und Unterstützung nach § 106 SGB IX n.F. sowie Weiterentwicklung der Kontakt-, Koordinierungs- und Beratungsstellen (KoKoBe) unter Berücksichtigung von Peer Counseling	GA / 07.09.2018 Soz / 11.09.2018 Ju / 13.09.2018 HPH / 14.09.2018 Inklusion / 20.09.2018 PA / 24.09.2018 Fi / 26.09.2018 **LA / 01.10.2018**	70.30	1) "1. Die Umsetzung eines regional verankerten Angebots der Beratung und Unterstützung nach § 106 SGB IX n.F. durch den Träger der Eingliederungshilfe sowie die Weiterentwicklung der KoKoBe und die Berücksichtigung von Peer Counseling wird, wie in der Vorlage ausgeführt, beschlossen."	31.12.2020	Im Jahr 2019 wird ein Umsetzungskonzept für die § 106er-Beratung mit eigenen Mitarbeitenden des LVR entwickelt. Hierzu wird es eine enge Abstimmung mit den örtlichen Trägern geben sowie mit den KoKoBe's dahingehend, wie Ressourcen genutzt werden können und Doppelstrukturen vermieden werden. Mit den KoKoBe wird 2019 zudem ein Prozess der konzeptionellen Weiterentwicklung begonnen zur Neugestaltung der Aufgaben. Die Methode der Peer-Beratung soll hierbei berücksichtigt werden. Die Umsetzung der Beschlüsse aus der Vorlage 14/2493 werden mit der Umsetzung der Vorlage 14/2746 Eckpunkte zur Umsetzung der Integrierten Beratung/Teilprojekt 106+ verbunden. Eine Berichtsvorlage hierzu ist für das 2. Halbjahr 2019 geplant,s. auch Vorlage 14/3362.	
14/2893	Umsetzung des BTHG beim LVR - hier: Aufbau von Beratung und Unterstützung nach § 106 SGB IX n.F. sowie Weiterentwicklung der Kontakt-,	GA / 07.09.2018 Soz / 11.09.2018 Ju / 13.09.2018 HPH / 14.09.2018 Inklusion / 20.09.2018 PA / 24.09.2018	4	2) "2. Im Gesamtplan- bzw. Teilhabeplanverfahren nach dem BTHG übernehmen zukünftig ab 2020 LVR-eigene Mitarbeitende (Erst- und Folgeanträge) die Bedarfsermittlung für Kinder und Jugendliche mit Behinderung."	31.12.2019	In einem ersten Ausschreibungsverfahren konnten 18 der anvisierten 30 Fallmanager*innen eingestellt werden. Es laufen derzeit weitere Ausschreibungsverfahren, um das Fallmanagement aufzubauen.	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen offenen Beschlüsse

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

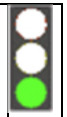
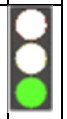
Beschlüsse des Gremiums Gesundheitsausschuss
öffentlich offene Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	federführende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
	Koordinierungs- und Beratungsstellen (KoKoBe) unter Berücksichtigung von Peer Counseling	Fi / 26.09.2018 **LA / 01.10.2018**					
14/2893	Umsetzung des BTHG beim LVR - hier: Aufbau von Beratung und Unterstützung nach § 106 SGB IX n.F. sowie Weiterentwicklung der Kontakt-, Koordinierungs- und Beratungsstellen (KoKoBe) unter Berücksichtigung von Peer Counseling	GA / 07.09.2018 Soz / 11.09.2018 Ju / 13.09.2018 HPH / 14.09.2018 Inklusion / 20.09.2018 PA / 24.09.2018 Fi / 26.09.2018 **LA / 01.10.2018**	70.30	3) "3. Für den Personenkreis der erwachsenen Menschen mit Behinderungen wird das Modell der kooperativen Bedarfsermittlung mit Mitarbeitenden der Leistungsanbieter/Freien Wohlfahrtspflege weiterentwickelt, so dass die Bedarfserhebung bei Erstanträgen mittelfristig und bei ausreichenden Personalressourcen durch Mitarbeitende des LVR erfolgt. Die Bedarfserhebung bei Folgeanträgen wird weiterhin durch die Leistungsanbieter durchgeführt."	31.12.2020	Das Umsetzungskonzept für die § 106er-Beratung wird auf die Eckpunkte und Rahmenbedingungen eingehen, die gegeben sein müssen, um eine Beratung und Bedarfserhebung durch LVR-Mitarbeitende bei Menschen mit Behinderung, die einen Erstantrag stellen, ab 01.01.2020 zu gewährleisten. Dies betrifft insbesondere die Entwicklung eines Schulungskonzeptes für neue Mitarbeitende sowie das heutige Fallmanagement. Eine Berichtsvorlage hierzu ist für das 2. Halbjahr 2019 geplant, s.auch Vorlage 14/3362.	
14/1828	Einsatz und Erprobung von Medikamenten an Kindern und Jugendlichen 1945-1975	**LA / 09.02.2017** Ku / 06.03.2017 GA / 27.03.2017 Fi / 29.03.2017 Inklusion / 31.03.2017 Ju / 11.05.2017	983	"Der Durchführung des Projektes "Einsatz und Erprobung von Medikamenten an Kindern und Jugendlichen 1945-1975" wird im Rahmen der im Haushalt 2017/2018 zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel in Höhe von 100.000 € (50.000 € jährlich) gemäß Vorlage 14/1828 zugestimmt. Die Verwaltung wird kontinuierlich über den Sachstand berichten."	30.06.2019	Mit der Medizinischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf wurde ein Forschungs- und Entwicklungsvertrag geschlossen. Er sieht vor, dass zwei Wissenschaftler in der Zeit vom 01.07.2017 - 31.12.2018 das Thema bearbeiten und am 31.12.2018 ein Manuskript mit den Ergebnissen ihrer Studien vorlegen. Das Archiv des LVR bereitet anschließend die Drucklegung des Manuskriptes vor, dessen Erscheinen für Mitte 2019 angestrebt wird. Zur Durchführung des Projektes wurden 100.000 € zur Verfügung gestellt. Das Projekt hat am 1. Juli 2017 seine Arbeit aufgenommen. Die aus Fr. Dr. Silke Fehlemann und Frank Sparing bestehende Projektgruppe sollte bis Ende Februar 2019 ihren Abschlussbericht vorlegen. Ein Manuskript wurde zwischenzeitlich vorgelegt. Die Ergebnisse werden als Beiheft der Reihe "Rheinprovinz" gedruckt.	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen offenen Beschlüsse

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

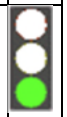
Beschlüsse des Gremiums Gesundheitsausschuss
öffentlich offene Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	feder-führende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
14/229 CDU, SPD	Maßregelvollzug	**GA / 07.09.2018**	82	Die Verwaltung wird gebeten, gemeinsam mit dem LWL und den anderen Trägern im Maßregelvollzug die finanzierte und tatsächliche Personalausstattung in den MRV-Kliniken mittels einer Tätigkeitsanalyse zu evaluieren. Auf dieser Basis soll mit dem Land eine verbindliche Personalbedarfsrichtlinie verhandelt werden.	31.12.2024	Die Tätigkeitsanalyse wird im Jahr 2019 durchgeführt. Die weitere Umsetzung erfolgt auf Basis der Verwaltungsergebnisse mit dem Land NRW.	
14/227/1 SPD, CDU	Unterstützung von Hilfen für Kinder psychisch und/oder suchterkrankter Eltern Haushalt 2019	KA 3 / 03.09.2018 KA 2 / 04.09.2018 KA 4 / 05.09.2018 KA 1 / 06.09.2018 GA / 07.09.2018 Soz / 11.09.2018 Ju / 13.09.2018 Inklusion / 20.09.2018 Fi / 26.09.2018 LA / 01.10.2018 **LVers / 08.10.2018**	4	Die Verwaltung wird gebeten, auf der Basis einer Bestandsaufnahme der aktuellen Unterstützungsangebote in den Mitgliedskörperschaften ein Konzept zur Unterstützung der bestehenden oder neu aufzubauenden regionalen Angebote von Hilfen für Kinder psychisch kranker und/ oder suchterkrankter Eltern zu entwickeln. Bei einer Konzeptentwicklung ist zwingend zu beachten, dass die Anforderungen aus der ehemaligen Modellförderung des LVR in den neun Modellregionen auch für eine eventuelle weitergehende Förderung in den Mitgliedkörperschaften wie folgt zugrunde zu legen sind: • Die Entwicklung, Koordination und Vernetzung von Hilfen für Kinder psychisch- und/oder suchterkrankter Eltern in der jeweiligen Versorgungsregion ist gewährleistet. • Konkrete Maßnahmen zur Betreuung, Beratung und Versorgung von Kindern psychisch- und/oder suchterkrankter Eltern werden durchgeführt. • Konkrete Maßnahmen zur Beratung und Unterstützung von psychisch-	31.12.2022	Die Ausschreibung zur Beauftragung eines Instituts zur Erstellung eines Maßnahmeatlasses im Rheinland ist bereits erfolgt. Mit der Durchführung wurde der Dachverband Gemeindepsychiatrie beauftragt. Mit der empirischen Studie wurde zum 1. Juli 2019 begonnen. Die Studie wird bis zum Sommer 2020 dauern.	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen offenen Beschlüsse

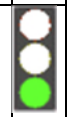
Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

Beschlüsse des Gremiums Gesundheitsausschuss
öffentlich offene Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	feder-führende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
				und/oder suchterkrankten Eltern werden durchgeführt. • Der niedrigschwellige Zugang zu den Hilfen für Kinder psychisch- und/oder suchterkrankter Eltern und den betroffenen Eltern ist sichergestellt. • Die fallbezogene Zusammenarbeit zwischen den verantwortlichen Institutionen, insbesondere der Gemeindepsychiatrie, der kommunalen Gesundheitshilfe, den Fachkrankenhäusern, den Institutionen der Jugendhilfe und den Jugendämtern sowie der Suchthilfe ist sichergestellt. • Vorhandene Angebote und Strukturen sollen durch eine eventuelle Förderung durch den LVR nicht ersetzt, sondern unterstützt und ggfls. weiterentwickelt werden.			
14/225/1 SPD, CDU	Seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen stärken durch integrierte Behandlung und Rehabilitation durch Kinder- und Jugendpsychiatrie und Jugendhilfe in den Regionen Haushalt 2019	KA 3 / 03.09.2018 KA 2 / 04.09.2018 KA 4 / 05.09.2018 KA 1 / 06.09.2018 GA / 07.09.2018 Soz / 11.09.2018 Ju / 13.09.2018 JHR / 18.09.2018 Inklusion / 20.09.2018 Fi / 26.09.2018 LA / 01.10.2018 **LVers / 08.10.2018**	8	I. Die Verwaltung wird beauftragt, in einer Modellregion im Rheinland ein Konzept für einen kinder- und jugendpsychiatrischen Verbund in Anlehnung an den Gemeindepsychiatrischen Verbund zu erarbeiten und dessen Umsetzung zu initiieren. Bei der Konzepterstellung sollen die Ergebnisse und Maßnahmen des Projektes „Teilhabe ermöglichen – Kommunale Netzwerke gegen Kinderarmut" sowie die sich daraus abgeleiteten Landesinitiativen „Starke Seelen" und „kein Kind zurücklassen", die die nachhaltige Verbesserung des Ineinan-	31.12.2020	Ein Konzept für einen „Kooperationsverbund seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen" ist erstellt. Eine Modellregion wurde ausgewählt. Die Umsetzung ist in einem fortgeschrittenen Stadium. Haushaltsmittel im benötigten Umfang sind eingestellt. Die Prüfung der Etablierung eines weiteren Verbundes unter Beteiligung einer LVR-Klinik und der LVR-Jugendhilfe Rheinland sowie die Möglichkeit dadurch weitere Angebote für sog. Systemsprenger zu schaffen, ist abgeschlossen und über die Ergebnisse wurde der politischen Vertretung des LVR berichtet.	

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

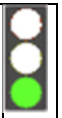
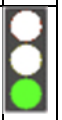
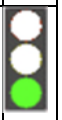
Beschlüsse des Gremiums Gesundheitsausschuss
öffentlich offene Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	feder-führende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
				dergreifens von kommunalen bzw. regionalen Präventions- und Hilfestrukturen zum Ziel hatten, Beachtung finden. Die für eine Umsetzung des regionalen Entwicklungskonzeptes erforderlichen Ressourcen z.B. in Form eines Vernetzungs- bzw. Case Managements sind zu benennen, und – soweit in den Budgets der beteiligten Leistungserbringer im Kinder- und Jugendpsychiatrischen Verbund nicht enthalten, durch den Haushalt des LVR zur Verfügung zu stellen. Eine entsprechende Beteiligung durch das Land sowie die beteiligten Gebietskörperschaften in der Modellregion wird erwartet. II. Darüber hinaus soll die Verwaltung prüfen, ob der LVR selbst in einer weiteren Region zum Beispiel durch vernetzte Angebote zwischen einer LVR-Klinik und der Jugendhilfe Rheinland in Richtung auf einen kinder- und jugendpsychiatrischen Verbund tätig werden kann. Hierdurch könnten auch weitere Angebote für sog. Systemsprenger geschaffen werden.			
14/212 SPD, CDU	Neue Versorgungsformen im Klinikverbund Haushalt 2019	KA 3 / 03.09.2018 KA 2 / 04.09.2018 KA 4 / 05.09.2018 KA 1 / 06.09.2018 GA / 07.09.2018 Fi / 26.09.2018 LA / 01.10.2018 **LVers / 08.10.2018**	84	Die Verwaltung wird gebeten, die Einführung von Hometreatment und weiteren neuen Versorgungsformen in den LVR-Kliniken zu prüfen und über die Umsetzung zu berichten.	31.12.2021	Im Gesundheitsausschuss am 07.09.2018 wurde bereits über die Möglichkeiten des Angebotes der stationsäquivalenten psychiatrischen Behandlungen in der LVR-Klinik Viersen berichtet. Ein weiterer Bericht über die Implementierung im LVR-Klinikverbund erfolgt im Laufe des Jahres 2021.	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen offenen Beschlüsse

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

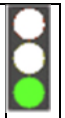
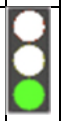
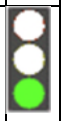
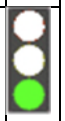
Beschlüsse des Gremiums Gesundheitsausschuss
öffentlich offene Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	feder-führende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
14/211 CDU, SPD	Hometreatment in der Kinder- und Jugendpsychiatrie Haushalt 2019	KA 3 / 03.09.2018 KA 2 / 04.09.2018 KA 4 / 05.09.2018 KA 1 / 06.09.2018 GA / 07.09.2018 Ju / 13.09.2018 Fi / 26.09.2018 LA / 01.10.2018 **LVers / 08.10.2018**	84	Die Verwaltung wird gebeten, die Einführung eines Hometreatment-Modells an einem kinder- und jugendpsychiatrischen Standort im Klinikverbund zu prüfen und über die Möglichkeit zur Umsetzung zu berichten.	31.12.2021	Mit Vorlage 14/2800 wurde bereits zum Thema berichtet. Eine weitere Berichterstattung erfolgt im Laufe des Jahres 2021.	
14/210 SPD, CDU	Reduzierung von Zwangsmaßnahmen Haushalt 2019	KA 3 / 03.09.2018 KA 2 / 04.09.2018 KA 4 / 05.09.2018 KA 1 / 06.09.2018 GA / 07.09.2018 Fi / 26.09.2018 LA / 01.10.2018 **LVers / 08.10.2018**	84	Die Verwaltung wird gebeten, zu prüfen und zu berichten, wie die verschiedenen erfolgreichen Konzepte und Maßnahmen, die in den LVR-Kliniken zur Reduktion von Zwangsmaßnahmen angewandt werden, zu einem multimodalen Interventionsprogramm des Klinikverbundes gebündelt werden können.	31.12.2019	Mit Vorlage 14/2650/1 (LVR-Benchmarking-Report) wurde bereits zum Thema berichtet. Eine weitere Berichterstattung erfolgt im Benchmarking-Report 2019.	
14/209/1 CDU, SPD	Erprobung von Angeboten von Peer-Beratung im Übergang von der stationären zur ambulanten Behandlung Haushalt 2019	KA 3 / 03.09.2018 KA 2 / 04.09.2018 KA 4 / 05.09.2018 KA 1 / 06.09.2018 GA / 07.09.2018 Soz / 11.09.2018 Inklusion / 20.09.2018 Fi / 26.09.2018 LA / 01.10.2018 **LVers / 08.10.2018**	8	Der Verwaltung wird gebeten, ein Modell zur Erprobung von Peer-Beratung im Übergang von der stationären zur ambulanten Behandlung sowie im Rahmen der weiteren ambulanten Behandlung an mindestens einem Klinikstandort einzuführen.	30.06.2020	Die Verwaltung prüft die Einbindung der Krankenkassen in die Aufstellung eines Modellvorhabens gemäß § 64b SGB V.	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen offenen Beschlüsse

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

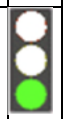
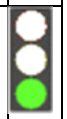
Beschlüsse des Gremiums Gesundheitsausschuss
öffentlich erledigte Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	feder-führende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
14/3443	Richtlinien der LVR-Europa-Projektförderung	Fi / 03.07.2019 **LA / 05.07.2019** Ko Europa / 18.09.2019 GA / 20.09.2019 Schul / 23.09.2019	2	"Den Richtlinien für die Europa-Projektförderung durch den Landschaftsverband Rheinland (LVR-Europa-Projektförderrichtlinien) wird gemäß Vorlage Nr. 14/3443 zugestimmt. Die Richtlinien treten zum 08.07.2019 (nach Beschlussfassung zur Satzung - siehe Vorlage Nr. 14/3443) in Kraft. Die Richtlinien werden erstmalig für das Haushaltsjahr 2019 zur Anwendung kommen."	08.07.2019	Die Richtlinien für die Europa-Projektförderung sind zum 08.07.2019 in Kraft getreten.	
14/3440	Satzung der LVR-Europa-Projektförderung	Fi / 03.07.2019 LA / 05.07.2019 **LVers / 08.07.2019** Ko Europa / 18.09.2019 GA / 20.09.2019 Schul / 23.09.2019	2	Der Satzung für die Europa-Projektförderung durch den Landschaftsverband Rheinland (LVR-Europa-Projektfördersatzung) wird gemäß Vorlage Nr. 14/3440 zugestimmt.	31.07.2019	Die Satzung für die Europa-Projektförderung durch den Landschaftsverband Rheinland ist am 23.07.2019 im Internet veröffentlicht worden.	
14/3325	Jährliche indexbasierte Anpassung der Förderung der KoKoBe, SPZ und SPKoM	GA / 07.06.2019 Soz / 25.06.2019 Fi / 03.07.2019 **LA / 05.07.2019**	70.30	"Beginnend mit dem 01. Januar 2020 erfolgt zukünftig eine jährliche indexbasierte Anpassung der Förderung für die KoKoBe, SPZ und SPKoM pro Vollzeitstelle zum 01. Januar analog der Rentensteigerung der westlichen Bundesländer aus dem Vorjahr."	05.07.2019	Die Umsetzung des Beschlusses wird im Rahmen des allgemeinen Fördergeschäfts von Dezernat 7 realisiert.	
14/3134	Förderung der interkulturellen Öffnung des Peer-Counseling in der Selbsthilfe	**GA / 08.02.2019** Soz / 12.02.2019	84	Die Peer-Counseling-Angebote der Selbsthilfeorganisationen „Landesverband Psychiatrie-Erfahrener NRW e.V. (LPE)", Köln, und der "Psychiatrie-Patinnen und -Paten e.V. (PPEV)", Aachen, in Nachfolge des LVR-Projektes „Peer-Counseling" (Basisförderung 2019)und das Projekt zur interkulturellen Öffnung des Peer-Counseling in der Selbsthilfe (Projektförderung 2019 – 2021) werden entsprechend der Vor-	31.03.2019	Förderung gemäß Beschluss seit dem 18.03.2019.	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen erledigten Beschlüsse, erledigt ab 02.01.2019

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

Beschlüsse des Gremiums Gesundheitsausschuss
öffentlich erledigte Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	federführende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
				lage 14/3134 aus den bereits bereitgestellten Haushaltsmitteln gemäß Haushaltsbegleitbeschluss 2017/2018 gefördert.			
14/3009	Atrium ein Modellprojekt zur Weiterentwicklung migrationsspezifischer psychiatrischer Versorgung in Düsseldorf	KA 2 / 20.11.2018 **GA / 23.11.2018**	84	Das Projekt "Atrium" der Stadt Düsseldorf wird entsprechend der Vorlage Nr. 14/3009 über einen Zeitraum von 3 Jahren laut Antrag der Stadt Düsseldorf aus den bereits bereitgestellten Haushaltsmitteln gemäß Haushaltsbegleitbeschluss 2017/2018 gefördert.	28.02.2019	Der Zuwendungsbescheid ist am 28.01.2019 herausgegangen.	
14/2893	Umsetzung des BTHG beim LVR - hier: Aufbau von Beratung und Unterstützung nach § 106 SGB IX n.F. sowie Weiterentwicklung der Kontakt-, Koordinierungs- und Beratungsstellen (KoKoBe) unter Berücksichtigung von Peer Counseling	GA / 07.09.2018 Soz / 11.09.2018 Ju / 13.09.2018 HPH / 14.09.2018 Inklusion / 20.09.2018 PA / 24.09.2018 Fi / 26.09.2018 **LA / 01.10.2018**	70.30	4) "4. Das Beratungsangebot Peer Counseling wird im Jahr 2019 in Kooperation mit den regionalen KoKoBe fortgesetzt, um den Übergang bis zum Aufbau des Angebots „Beratung und Unterstützung" nach § 106 SGB IX n.F. ab dem 01.01.2020 zu gestalten. Die regionalen KoKoBe werden damit beauftragt, das Peerangebot in ihr Beratungsangebot aufzunehmen und die Peerberaterinnen und -berater unter Nutzung der Erfahrungen aus den Modellprojekten zu unterstützen. Die hierzu erforderlichen finanziellen Mittel werden zur Verfügung gestellt."	31.12.2019	Seit dem 01. Januar 2019 erhalten fünf KoKoBe-Träger eine Förderung im Umfang von jeweils 40.000 Euro mit dem Ziel, die Peer-Kompetenzen aus dem Modellprojekt „Peer Counseling" unter dem Dach der KoKoBe im Jahr 2019 zu sichern. Es handelt sich dabei um folgende KoKoBe: -KoKoBe Aachen des VKM e.V. Aachen -KoKoBe Burscheid des LVR-HPH-Netz Ost -KoKoBe Viersen der Lebenshilfe Viersen e.V. (in Kooperation mit der KoKoBe Viersen-Dülken des LVR-HPH-Netz West) -KoKoBe Köln-Mülheim der Lebenshilfe Köln e.V. -KoKoBe Bonn des Diakonischen Werkes Bonn und Region (in Koorperation mit den KoKoBe des Trägerverbundes Bonn-Rhein-Sieg). Ab 2020 s. Vorlage 14/3362 "Fortführung und weiterer Ausbau der Peer-Beratung unter dem Dach der Kontakt-, Koordinierungs- und Beratungsstellen (KoKoBe) ab dem Jahr 2020".	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen erledigten Beschlüsse, erledigt ab 02.01.2019

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

TOP 15 Bericht aus der Verwaltung

TOP 16 Verschiedenes